

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Februar 1988**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88</b>
5	Überblick
11	Geld und Kredit
21	Öffentliche Finanzen
28	Konjunkturlage
37	Zahlungsbilanz
46	<b>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987</b>

### Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. Februar 1988

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 10 06 02  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer  
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227  
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71



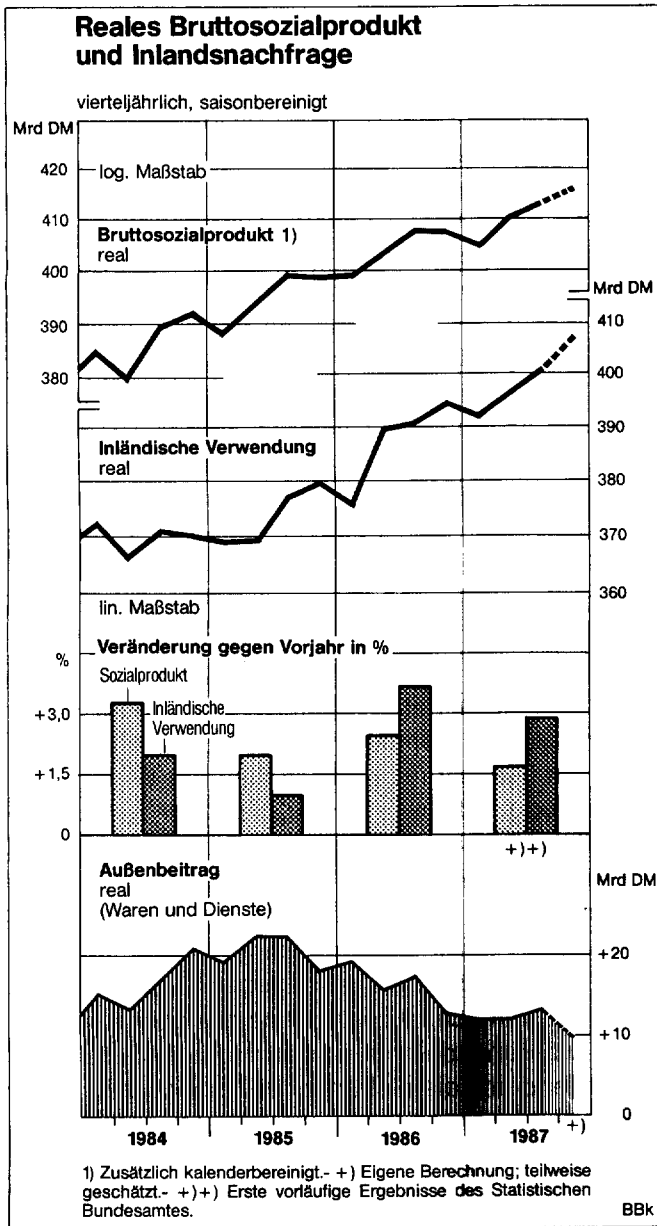
# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88

## Überblick

5

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik war gegen Ende vergangenen Jahres trotz zeitweiliger Belastungen durch die Turbulenzen an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten weiter aufwärts gerichtet. Das *reale Bruttosozialprodukt* ist nach den teilweise noch durch Schätzungen ergänzten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom dritten zum vierten Quartal 1987 saison- und kalenderbereinigt um gut  $\frac{1}{2}\%$  gewachsen; das Vorjahrsniveau wurde zuletzt um  $2\frac{1}{2}\%$  übertroffen. Für das ganze Jahr 1987 ergibt sich nach diesen vorläufigen Ergebnissen ein Zuwachs des realen Sozialprodukts um 1,7%, eine Rate, die die konjunkturelle Entwicklung freilich etwas unterzeichnet; denn durch die extrem lange Frostperiode am Jahresanfang war es zu gravierenden Produktionsausfällen, insbesondere in der Bauwirtschaft, gekommen. Ohne diesen außergewöhnlichen Einfluß hätte das gesamtwirtschaftliche Wachstum 1987 schätzungsweise 2% betragen, was die wirtschaftliche Grundtendenz des vergangenen Jahres wahrscheinlich besser charakterisiert. Ein besonderes Kennzeichen der Wirtschaftsentwicklung 1987 war ferner, daß die zusätzliche Produktion fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich (einschl. Handel und Verkehr) entstand, dessen Wertschöpfung für sich betrachtet um annähernd 3% gewachsen ist. Die Wertschöpfung der Industrie und der Bauwirtschaft ist dagegen 1987 aufgrund des außenwirtschaftlichen Anpassungsdrucks und auch witterungsbedingt nur geringfügig gestiegen. Diese Tendenz, die nicht nur 1987, sondern in ähnlicher Weise in den vorangegangenen Jahren zu beobachten war, macht deutlich, daß die monatlich verfügbaren und in der Öffentlichkeit stark beachteten Konjunkturindikatoren für Industrie und Baugewerbe derzeit keine ausreichenden Informationen über die gesamtwirtschaftliche Produktions- und Nachfrageentwicklung vermitteln können.

Das Wirtschaftswachstum vollzog sich in den letzten Monaten bei weitgehend *stabilen Inlandspreisen*. Die leichte Eintrübung des Preisklimas, die in den Sommermonaten vergangenen Jahres zu beobachten gewesen war, ist damit wieder gewichen. Die Preisbewegungen in der Bundesrepublik beruhigten sich im Herbst zusehends, als die DM-Einfuhrpreise teils wechselkursbedingt, teils aber auch wegen des erneuten Rückgangs der Ölpreise zu sinken begannen. Die Kostenrechnung der Wirtschaft wurde dadurch spürbar entlastet. Jedenfalls erwuchs hier dem inländischen Kostenauftrieb, der sich aus dem Anstieg der Löhne und Gehälter sowie



der Lohnnebenkosten ergab, ein deutliches Gegengewicht.

Mit dem anhaltenden Wirtschaftswachstum stieg in den vergangenen Monaten auch die Beschäftigtenzahl. Ihr Zuwachs blieb jedoch gering; er beschränkte sich auf die Dienstleistungszweige, während im Produzierenden Gewerbe der Personalbestand etwas reduziert wurde. Der Beschäftigungszuwachs war jedenfalls in den vergangenen Monaten nicht groß genug, um allen Personen, die in dieser Zeit zusätzlich Arbeit suchten, einen Arbeitsplatz zu verschaffen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist dementsprechend bis Ende 1987 leicht gestiegen; die Abnahme der saisonbereinigten Zahl der Arbeitslosen im Januar 1988 (um

rd. 35 000) dürfte auf das extrem milde Winterwetter zurückzuführen sein.

Schrittmacher der Konjunktur blieb auch in den letzten Monaten von 1987 die *Binnennachfrage*. Ihr Wachstum hat sich sogar etwas verstärkt. Insgesamt ist der Güterabsatz im Inland saisonbereinigt vom dritten zum vierten Quartal 1987 dem Volumen nach um 1 1/2% gestiegen (was nach internationaler Betrachtungsweise einer Jahresrate von 6% entspricht). Die nun schon seit längerem zu beobachtende kräftige Ausweitung des Inlandsabsatzes ist um so bemerkenswerter, als die Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik praktisch nicht mehr wächst und zeitweise sogar zurückgegangen ist. Die kräftige Zunahme der Inlandsnachfrage stellt den Beitrag dar, den die Bundesrepublik zum internationalen Anpassungsprozeß leistet. Denn die Expansion der Binnennachfrage ging erheblich über das Wachstum der Inlandsproduktion hinaus und verstärkte den Importsog; sie ließ insbesondere die Fertigwarenbezüge aus dem Ausland kräftig steigen. So wurden im vierten Quartal vorigen Jahres dem Volumen nach 11% mehr Enderzeugnisse aus dem Ausland eingeführt als ein Jahr zuvor.

Die stärksten Antriebskräfte der Binnennachfrage gingen gegen Ende 1987 weiterhin vom *Privaten Verbrauch* aus. Er war im vierten Quartal letzten Jahres real um gut 3 1/2% höher als im Vorjahr. Die Grundlage dieser Entwicklung ist in erster Linie in dem anhaltenden Anstieg der privaten Einkommen zu sehen; im vierten Quartal 1987 waren die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte real um 3% höher als im Vorjahr und um 8% höher als im vierten Quartal 1985. Dies ist seit Ende der siebziger Jahre der stärkste Realeinkommenszuwachs, der zwar bei mäßigen Erhöhungen der Nominaleinkommen, aber bei praktisch stabilen Preisen und seit 1986 bei ermäßigten Steuern erzielt wurde. Der binnen Jahresfrist entstandene Spielraum an zusätzlicher Kaufkraft wurde von den privaten Haushalten im Zuge der vorweihnachtlichen Einkäufe weitgehend ausgeschöpft. Häufig scheinen die Konsumenten hierbei auch auf die reichlich vorhandenen Liquiditätsreserven zurückgegriffen zu haben. Nicht nur die Sparquote, sondern die gesamte Ersparnisbildung war gegen Jahresende leicht rückläufig. Umfangreiche Mittel wurden insbesondere für den Kauf schadstoffarmer Personenkraftwagen eingesetzt, deren steuerliche Begünstigung mit Beginn des neuen Jahres weiter vermindert wurde.

Eine Stütze der Inlandsnachfrage bildete in den vergangenen Monaten auch die weitere Belebung der *Vergabe von Bauaufträgen*. Sie beschränkte sich allerdings auf die Bereiche des öffentlichen und des gewerblichen Baus, während im Wohnungsbau die recht positive Auftragsentwicklung in den Sommermonaten des letzten Jahres später von einer erneuten Abwärtsbewegung abgelöst wurde. Bemerkenswert erscheint vor allem, daß die Unternehmen verstärkt Bauvorhaben in Angriff genommen haben. Im Oktober/November wurden  $9\frac{1}{2}\%$  mehr Aufträge für gewerbliche Bauten vergeben als im Vorjahr, was darauf hindeutet, daß nicht zuletzt im Dienstleistungssektor die Investitionsneigung lebhafter geworden ist.

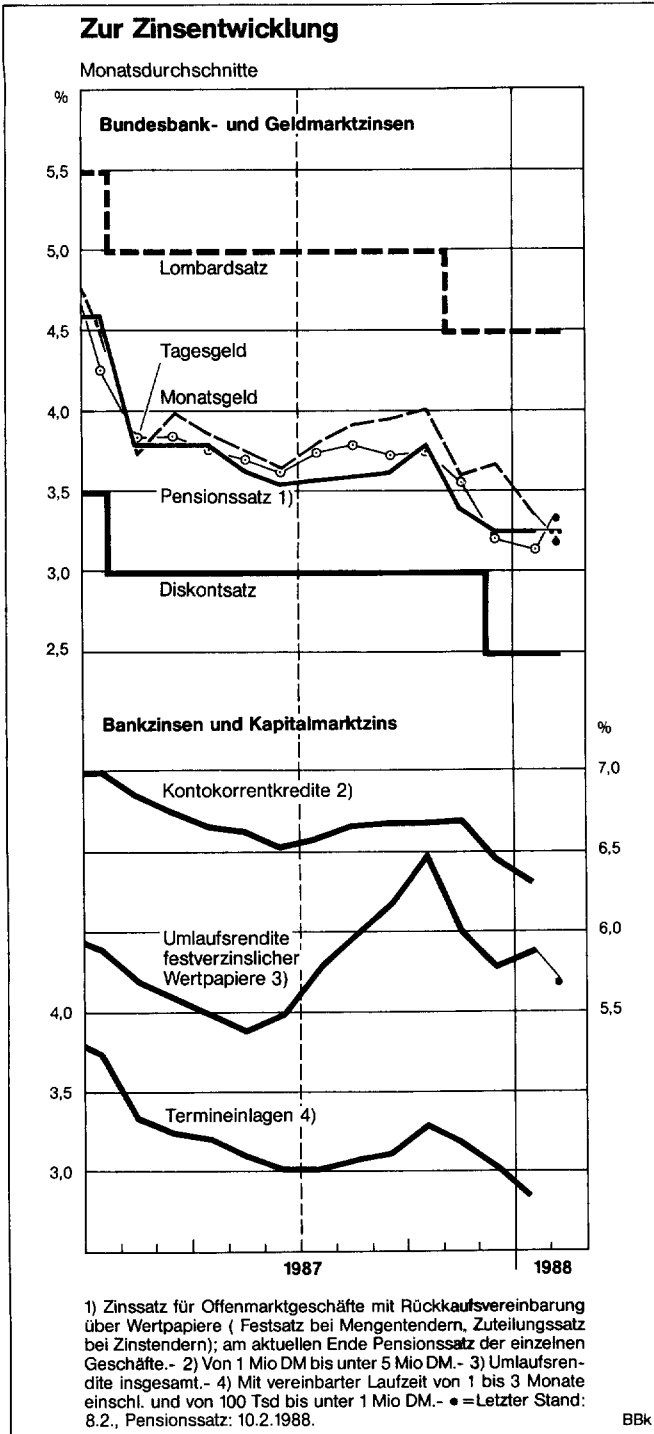
Die *Nachfrage der Wirtschaft nach Ausrüstungsgütern* war dagegen in den vergangenen Monaten rückläufig. Die Inlandsbestellungen bei den heimischen Investitionsgüterproduzenten haben im November und Dezember letzten Jahres saisonbereinigt spürbar abgenommen (was freilich nicht für die Importe von Investitionsgütern zutrifft). Die nachlassenden Auftragseingänge gingen einher mit einem gewissen Stimmungseinbruch in der Industrie, der wohl ein Reflex der damaligen Turbulenzen an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten war. Inzwischen ist hier eine gewisse Stabilisierung, in manchen Bereichen sogar eine leichte Gegenreaktion erfolgt. Denn die Aktienkurse sind weltweit nicht mehr niedriger als Ende 1987; in Japan, Großbritannien und den USA haben sie sich seither wieder etwas erholt. Der Kursverfall des US-Dollars kam mit Beginn des neuen Jahres zum Stillstand, und im Laufe der letzten Wochen konnte sich der US-Dollar wieder befestigen. Beim Abschluß dieses Berichts (10. Februar 1988) notierte der US-Dollar bei 1,69 DM, nachdem er Ende Dezember 1987 mit 1,58 DM seinen tiefsten Stand erreicht hatte. Ob sich mit dieser Stabilisierung auf den sehr sensiblen Finanz- und Devisenmärkten auch die Einschätzung der Konjunktorentwicklung durch die deutschen Unternehmer verbessert hat, läßt sich mangels Daten, die über den Dezember hinausreichen, nicht feststellen.

Die Exporte der deutschen Wirtschaft haben Ende 1987 einen Höchststand erreicht; hierbei spielte allerdings die Abwicklung früherer Aufträge eine maßgebliche Rolle. Die *Güterbestellungen aus dem Ausland* gingen im Dezember etwas zurück, waren aber im gesamten vierten Quartal 1987 saisonbereinigt ebenso hoch wie im dritten Quartal; das sehr

niedrige Vorjahrsniveau wurde im Herbst letzten Jahres um  $7\frac{1}{2}\%$  überschritten. Die Entwicklung des Dollarkurses ist überdies für die deutsche Exportwirtschaft insoweit in ihrer Bedeutung begrenzt, als sich der Dollar gegenüber fast allen anderen wichtigen Währungen abgeschwächt hat. Deshalb ist auch der Außenwert der D-Mark, im Verhältnis zu 14 wichtigen Währungen, im vorigen Jahr nicht wesentlich gestiegen, und Anfang Februar 1988 bewegte er sich praktisch auf Vorjahrsniveau. Vom Wechselkurs her hat sich demnach an der Wettbewerbskraft der deutschen Wirtschaft binnen Jahresfrist im ganzen wenig verändert; der entscheidende Einbruch bei den Wechselkursen war bereits 1986 erfolgt. Ein kräftiges Exportwachstum ist bei der gegenwärtigen Tendenz der Weltkonjunktur freilich kaum zu erwarten. Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß wird sich 1988 fortsetzen, und die außenwirtschaftlichen Überschüsse der Bundesrepublik werden sich verringern. Das ist jedenfalls eine weit verbreitete Auffassung, die auch von der Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht geteilt wird.

Im vierten Quartal 1987 ist der *Leistungsbilanzüberschuß* der Bundesrepublik saisonbereinigt bereits auf  $17\frac{1}{2}$  Mrd DM zurückgegangen, was verglichen mit dem Spitzenwert vom dritten Quartal 1986 von 25 Mrd DM eine recht beachtliche Abnahme bedeutet. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß im vierten Quartal 1987 der Dollarkurs von 1,80 DM im Oktober auf 1,58 DM Ende Dezember gefallen ist, wodurch der Nominalwert der Einfuhren reduziert wurde. Diese Phase scheint mit der Stabilisierung des Dollarkurses beendet zu sein, zu der die gemeinsame Erklärung der sieben großen Industrieländer vom 23. Dezember 1987 zur Bekräftigung des Louvre-Akkords beigetragen hat. Wenn weitere stärkere Wechselkursveränderungen ausbleiben, wird sich die Tendenz zum Abbau der Leistungsbilanzüberschüsse auch in den nominalen Salden sicher noch deutlicher zeigen.

Die Bundesbank setzte die nach den Turbulenzen an den Finanzmärkten eingeschlagene *geldpolitische Linie* im Einklang mit den verstärkten Bemühungen um ein international abgestimmtes Vorgehen in der Geld- und Währungspolitik um die Jahreswende im wesentlichen unverändert fort. Nach der Rücknahme des Festsatzes für Wertpapierpensionsgeschäfte auf  $3\frac{1}{4}\%$  (am 24. November 1987) und des Diskontsatzes auf  $2\frac{1}{2}\%$  (am 3. Dezember 1987) blieb der inländische Geldmarkt in aufge-



lockerer Verfassung. Im Dezember und Januar bildeten sich zeitweise größere Liquiditätsüberhänge bei den Banken heraus, die vor allem damit zusammenhingen, daß die Währungsreserven der Bundesbank stark anstiegen. Hierin spiegelten sich unter anderem die umfangreichen Dollar-Stützungskäufe wider, die nach der Vereinbarung der „Siebener-Gruppe“ vom 23. Dezember v.J. in und außerhalb der Bundesrepublik gegen Abgabe von D-Mark vorgenommen wurden. Die Bundesbank versuchte,

die hiermit verbundene Liquiditätsausweitung bei den Kreditinstituten dadurch zu kompensieren, daß sie den Bestand ausstehender Wertpapierpensionsgeschäfte reduzierte; freilich verblieben zeitweilig Überschußreserven, für die eine kurzfristige Anlage in Schatzwechseln geboten wurde. Mit Wirkung ab 1. Februar d.J. kürzte die Bundesbank dann die Rediskontlinien der Kreditinstitute um rd. 6 Mrd DM; mit dem allmählichen Abschmelzen der Rediskontkredite um diesen Betrag nimmt die Einflußmöglichkeit der Bundesbank auf das Geschehen am Geldmarkt wieder zu.

Die kurzfristigen Bankzinsen haben auf die Senkung der Bundesbankzinsen fühlbar reagiert. Neben den Zinsen für Termingelder gaben auch die Sollzinsen der Kreditinstitute nach. Die Renditen für festverzinsliche Wertpapiere gingen, vor allem am „kürzeren Ende“ des Marktes, ebenfalls weiter zurück. Nach wie vor besteht allerdings der Eindruck, daß seit dem Abflauen der Auslandsnachfrage nach deutschen Rentenwerten in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres die längerfristigen Kapitalzinsen in der Bundesrepublik derzeit nach unten wenig beweglich sind, jedenfalls den Bewegungen am „kürzeren Ende“ des Marktes nur teilweise folgen. Die inländischen Geldvermögensbesitzer sind offenbar nur bei einem ansehnlichen Zinsentgelt zu längerfristigen Bindungen bereit. Umgekehrt konzentriert sich die inländische Kreditnachfrage nach wie vor auf langfristige Festzinsdarlehen. Die Darlehensnehmer in der Bundesrepublik beurteilen die gegenwärtigen Kapitalmarktbedingungen daher wohl als vergleichsweise günstig.

Die jüngste Entwicklung der monetären Aggregate läßt ebenfalls erkennen, daß die Finanzierungsbedingungen in der Wirtschaft nach wie vor sehr günstig sind. Die Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3, die neben Bargeld und Sichtguthaben inländischer Nichtbanken ihre bei heimischen Kreditinstituten gehaltenen kürzerfristigen Termingelder und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist enthält, expandierte während des zweiten Halbjahrs 1987 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5%. Durch Geldzuflüsse aus dem Ausland bedingt, die ihren Niederschlag in einer kräftigen Zunahme der Dollar-Aktiva der Bundesbank und ihrer Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen des EWS fanden, nahmen die Geldbestände vor allem im Oktober/November v.J. beschleunigt zu.

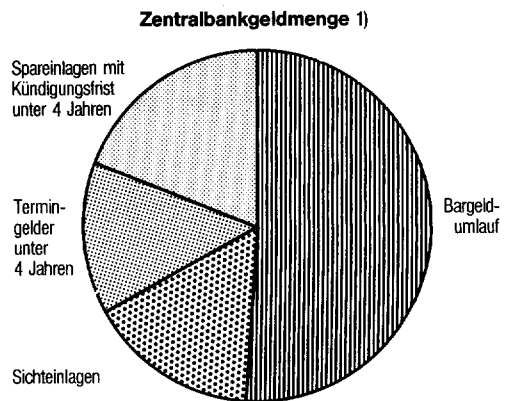
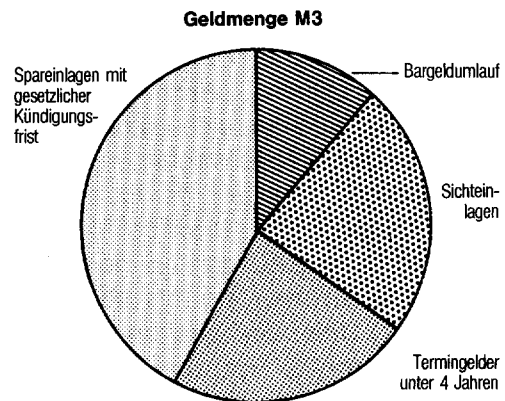


Im Durchschnitt des letzten Quartals 1987 übertraf die Geldmenge M3 das Vorjahrsniveau um gut 6%, während die Zentralbankgeldmenge gleichzeitig um rd. 8% expandierte. Die traditionelle geldpolitische Zielgröße der Bundesbank überschritt damit merklich ihren letztjährigen Zielkorridor von 3% bis 6%. Wegen der ungewöhnlich raschen Ausweitung des Bargeldumlaufs tendierte die Zentralbankgeldmenge im letzten Jahr dazu, die Grundtendenz der monetären Expansion zu überzeichnen, da die Bargeldkomponente in diesem Indikator ein übermäßig hohes Gewicht (von über 50%) besitzt (im Vergleich zu 11% bei M3). Trotzdem kann kein Zweifel daran bestehen, daß sich die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft in den vergangenen beiden Jahren ungewöhnlich stark verbessert hat. Während das Produktionspotential, zu laufenden Preisen gerechnet, im Zweijahreszeitraum 1986/87 insgesamt nur um 8% bis 9% wuchs, expandierten die gesamten Geldbestände (M3) in der gleichen Zeit um 13%. Mit Rücksicht auf das außenwirtschaftliche und konjunkturelle Umfeld hat die Bundesbank dieses „Überschießen“ der monetären Expansion über die – bei stabilen Preisen – realisierbaren mittelfristigen Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft hingenommen. Sie konnte dies verantworten, weil vor allem die von der DM-Aufwertung ausgehenden Preis- und Kostendämpfungseffekte sowie die niedrigen Weltmarktpreise für Energie- und Agrarrohstoffe dazu beitrugen, daß in den vergangenen beiden Jahren im Inland ein ruhiges Preisklima erhalten blieb.

Um die Notwendigkeit zu unterstreichen, daß die Bundesbank auch unter den gegenwärtigen Umständen die Ausweitung der Geldmenge unter Kontrolle halten muß, hat der Zentralbankrat für das laufende Jahr wieder ein *Geldmengenziel* festgelegt. Nach dem Beschluß des Zentralbankrats vom 21. Januar d.J. wird die Deutsche Bundesbank ihre Geldpolitik im Jahre 1988 so führen, daß die Geldwertstabilität erhalten bleibt und das Wachstum der Binnennachfrage gefördert wird. Mit dieser Zielsetzung hält sie eine Ausweitung der Geldmenge vom vierten Quartal 1987 zum vierten Quartal 1988 um 3% bis 6% für vereinbar. Im Gegensatz zu den Vorjahren wird hierbei auf die Geldmenge in ihrer herkömmlichen, weiten Abgrenzung (M3) abgestellt. Der Übergang von der Zentralbankgeldmenge als Zielgröße zur Geldmenge M3 trägt der Tatsache Rechnung, daß die Zentralbankgeldmenge in den beiden letzten Jahren wegen ihres hohen Bargeldanteils (und des ungewöhnlich starken Anstiegs

## Die Bestandteile der Geldmenge M3 und der Zentralbankgeldmenge

Anteile, Stand Dezember 1987



1) Bargeldumlauf und gewichtete Einlagen (Mindestreservesoll auf Inlandseinlagen). Die Gewichte betragen, den durchschnittlichen Mindestreservesätzen von Januar 1974 für die drei Einlagekategorien entsprechend, 16,6% für Sichteinlagen, 12,4% für Termingelder und 8,1% für Spareinlagen.

BBk

dieses Teilaggregats) dazu tendierte, die monetäre Entwicklung zu überzeichnen. Auf lange Sicht haben sich die Zentralbankgeldmenge und das Aggregat M3 weitgehend parallel entwickelt. Sie leisten daher als Orientierungsmaßstab einer mittelfristig auf inflationsfreies Wirtschaftswachstum abzielenden Geldpolitik vergleichbare Dienste.

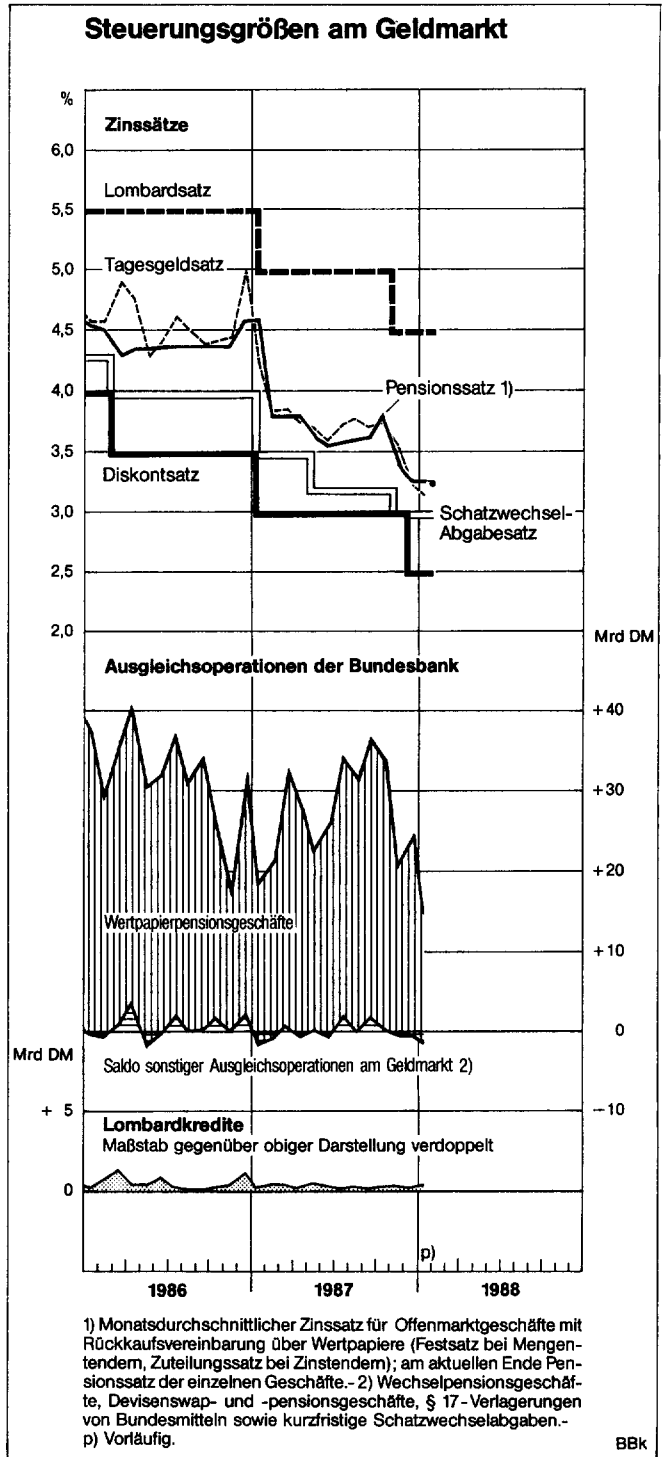
Unter diesen Umständen konnte die bisherige Übung, das jährliche Geldmengenziel aus normativen gesamtwirtschaftlichen Eckdaten abzuleiten, weitgehend beibehalten werden. Für das Geldmengenziel 1988 unterstellte die Bundesbank im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des realen Produktionspotentials von rd. 2% und, wie im Jahre 1987, einen jahresdurchschnittlichen Preisanstieg von 2%, womit – nach Ausschluß der temporär preisdämpfenden Wirkungen der niedrigen DM-Einfuhrpreise –

- 10 den vermuteten längerfristigen Preistendenzen in der Bundesrepublik Rechnung getragen wird. Darüber hinaus wurde ein Zuschlag von etwa  $\frac{1}{2}$  Prozentpunkt für die langfristige Veränderung der Relation zwischen der Geldmenge M3 und dem Produktionspotential zu laufenden Preisen eingerechnet. Eine trendmäßig leichte Zunahme dieser statistischen Beziehung zeichnet sich aufgrund der jüngsten Berechnungen für das Wachstum des nominellen Produktionspotentials und der Geldmengenentwicklung ab; dabei fällt das Urteil bei M3 wegen seiner geringeren Schwankungen um den längerfristigen Trend etwas sicherer aus als bei der Zentralbankgeldmenge. Unter Beibehaltung der letztjährigen Korridorbandbreite von drei Prozentpunkten, die sich vor allem aus den Unsicherheiten der äußeren und inneren Wirtschaftslage erklärt, ergibt sich aus den genannten jahresdurchschnittlichen Eckdaten das vom Zentralbankrat beschlossene Verlaufsziel für die Ausweitung der Geldmenge M3 von 3% bis 6%.

**Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge**

Bei der laufenden *Steuerung des Geldmarktes* hatte die Bundesbank um die Jahreswende 1987/88 nachhaltigen Liquidisierungstendenzen Rechnung zu tragen, die sich vor allem aus dem neuerlichen Anstieg ihrer Netto-Währungsreserven ergaben. Dieser ging zum einen auf umfangreiche eigene Stützungskäufe am US-Dollar-Markt zurück und zum anderen auf DM-Abzüge ausländischer Währungsbehörden, die insbesondere im Anschluß an die Vereinbarung der „Siebener-Gruppe“ vom 23. Dezember v.J. stattfanden. Die Bundesbank reagierte auf die Ausweitung der Bankenliquidität zunächst dadurch, daß sie die Laufzeit der mit den Kreditinstituten abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte in den Monaten Dezember und Januar mehrfach von vorher vier auf zwei Wochen verkürzte. Der Betrag ausstehender Wertpapierpensionsgeschäfte sank allerdings so stark, daß die Fortführung der flexiblen Geldmarktsteuerung über dieses Offenmarktinstrument gefährdet erschien. Der Zentralbankrat beschloß daher Anfang Januar, einen Teil der devisenbedingten Mittelzuflüsse dauerhaft zu neutralisieren. Mit Wirkung vom 1. Februar wurden die Rediskontkontingente der Kreditinstitute um 5 Mrd DM und die der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH eingeräumte Rediskontlinie um 0,4 Mrd DM gekürzt; die gleichzeitig beschlossene Rücknahme der Refinanzierungslinie für die Privatkredit AG um 0,5 Mrd DM tritt am 2. Mai 1988 in Kraft.

Die Liquiditätslage der Banken war während der Monate Dezember und Januar trotz der geschilderten Einschränkung der Refinanzierung über Wertpapierpensionsgeschäfte durchweg sehr entspannt. Im Dezember lag dies insbesondere daran, daß die Bundesbank dem in diesem Monat aus saisonalen Gründen stark steigenden Zentralbankgeldbedarf frühzeitig mit Mittelbereitstellungen über Wertpapierpensionsgeschäfte begegnete. Kurzzeitigen Anspannungen am Tagesgeldmarkt um die Weihnachtsfeiertage, die auch damit zusammenhingen, daß die Kreditinstitute zuvor vorübergehend Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere bei der Bundesbank erworben hatten, wirkte sie mit Verlagerungen von Bundesguthaben in das Bankensystem (gem. § 17 BBankG) sowie kurzfristig abgeschlossenen liquidisierenden Devisenswapgeschäften entgegen. Im Januar lag der Tagesgeldsatz, der bei ausgeglichener Marktverfassung im Monatsverlauf um den Zinssatz für die Wertpapierpensionsgeschäfte



schwankt, praktisch durchgehend unterhalb des Pensionssatzes. Zu dieser Auflockerung des Marktes trugen zunächst unerwartete Verflüssigungstendenzen im Bereich der öffentlichen Kassen bei. Ausschlaggebend aber war, daß das Mindestreserve-Soll der Banken für Januar ungewöhnlich niedrig ausfiel. Infolgedessen wurde in der letzten Monatsdekade, als das Reserve-Soll bekannt geworden war, am Geldmarkt ein größerer Liquiditätsüberhang

12 deutlich. Um den Geldmarkt zu stabilisieren, gab die Bundesbank in dieser Phase erstmals nach längerer Zeit wieder in größerem Umfang kurzfristige Schatzwechsel an das Bankensystem ab. Anfang Februar pendelte sich der Tagesgeldsatz wieder auf dem Niveau des derzeit angewendeten Pensionsatzes (3,25%) ein.

Die nebenstehende Tabelle läßt die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten Dezember und Januar im einzelnen erkennen. Hier fällt zunächst das saisonal typische Muster bei dem laufenden Zentralbankgeldbedarf der Banken auf, der sich aus der monetären Expansion, d.h. der Ausweitung des Bargeldumlaufs und der reservspflichtigen Verbindlichkeiten der Kreditinstitute, ergibt. Dieser erhöhte sich im Jahres-schlußmonat 1987 um 8,7 Mrd DM und bildete sich im Januar des neuen Jahres wieder um 3,3 Mrd DM zurück. Demgegenüber reicherten alle wichtigen „Marktfaktoren“ die Bankenliquidität während des Zweimonatszeitraums an. Dies gilt – wie bereits angedeutet – insbesondere für die Devisenkomponente, die ein Liquiditätsplus von 10,2 Mrd DM entstehen ließ. Durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute in den vergangenen zwei Monaten um insgesamt 2,3 Mrd DM erhöht, während die zu den „Sonstigen Einflüssen“ zusammengefaßten Faktoren vergleichsweise kaum belastend wirkten. Die durch diese Anreicherung der Bankenliquidität erzwungene Rückführung der ausstehenden Wertpapierpensionsgeschäfte hatte zur Folge, daß solche Geschäfte im Tagesdurchschnitt des Januar nur für 16,4 Mrd DM getätigt wurden.

Die *Zentralbankgeldmenge* ist im Dezember v.J. kräftig gewachsen – um 1,8 Mrd DM (saisonbereinigt); hierfür war in erster Linie der Anstieg der Mindestreservekomponente ausschlaggebend. Über das ganze vergangene Jahr gesehen wurde das Wachstum der Zentralbankgeldmenge allerdings in ungewöhnlichem Maße von der Ausweitung des Bargeldumlaufs getragen. Vom vierten Quartal 1986 bis zum vierten Quartal 1987 nahm dieser um 10,3% zu, während die Mindestreservekomponente um 5,8% expandierte. Die Zentralbankgeldmenge insgesamt weitete sich in dem entsprechenden Zeitabschnitt um 8,1% und damit weit stärker aus, als mit dem Zielkorridor von 3% bis 6% anvisiert worden war. In dieser Zielüberschreitung kommt – neben der kräftigen Ausweitung der gesamten Geldbe-

### Liquiditätsbestimmende Faktoren \*) November 1987 bis Januar 1988

Mrd DM;  
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	1987		1988	
	Nov.	Dez.	Jan. ts)	Dez. 1987 bis Jan. 1988 ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 2,1	– 8,7	+ 3,3	– 5,5
davon:				
Bargeldumlauf	(– 1,4)	(– 6,3)	(+ 3,4)	(– 2,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,7)	(– 2,4)	(– 0,2)	(– 2,6)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 14,4	+ 4,9	+ 5,4	+ 10,2
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,3
4. Sonstige Einflüsse	– 0,3	– 0,2	– 0,5	– 0,7
<b>Summe 1–4</b>	<b>+ 12,9</b>	<b>– 2,8</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>+ 6,3</b>
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	– 13,0	+ 3,8	– 9,8	– 6,0
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(– 12,6)	(+ 3,8)	(– 8,5)	(– 4,6)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(– 0,0)	(– 0,2)	(– 1,1)	(– 1,3)
– Devisenswapgeschäfte	(– 0,2)	(+ 0,1)	(– 0,2)	(– 0,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 0,3)	(+ 0,1)	(– 0,1)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	– 0,1	+ 1,0	– 0,6	+ 0,3
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,1	– 0,8	+ 0,4	– 0,3
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,2	– 0,2	+ 0,2	– 0,0
<b>Nachrichtlich: 1)</b>				
Uausgenutzte Refinanzierungslinien	2,3	3,1	2,7	2,7
Lombardkredite	0,3	0,1	0,3	0,3
Wertpapierpensionsgeschäfte	21,0	24,9	16,4	16,4
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	– 0,1	– 0,2	– 1,5	– 1,5

\* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 677\* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

stände – auch zum Ausdruck, daß der Bargeldumlauf in der Zentralbankgeldmenge mit gut 50% ein vergleichsweise hohes Gewicht besitzt. Wie bereits in früheren Berichten erwähnt, führte dies im letzten Jahr zu einer Überzeichnung des monetären Wachstumstempos durch die Zentralbankgeldmenge. Nicht zuletzt wegen der „Bargeldlastigkeit“ dieses Indikators hat der Zentralbankrat das Geldmengenziel für 1988 auf der Basis des Geldvolumens M3 formuliert, das sich in der Vergangenheit auf etwas längere Sicht ganz ähnlich wie die Zentralbankgeldmenge entwickelt hat, kurzfristig aber weniger stark auf

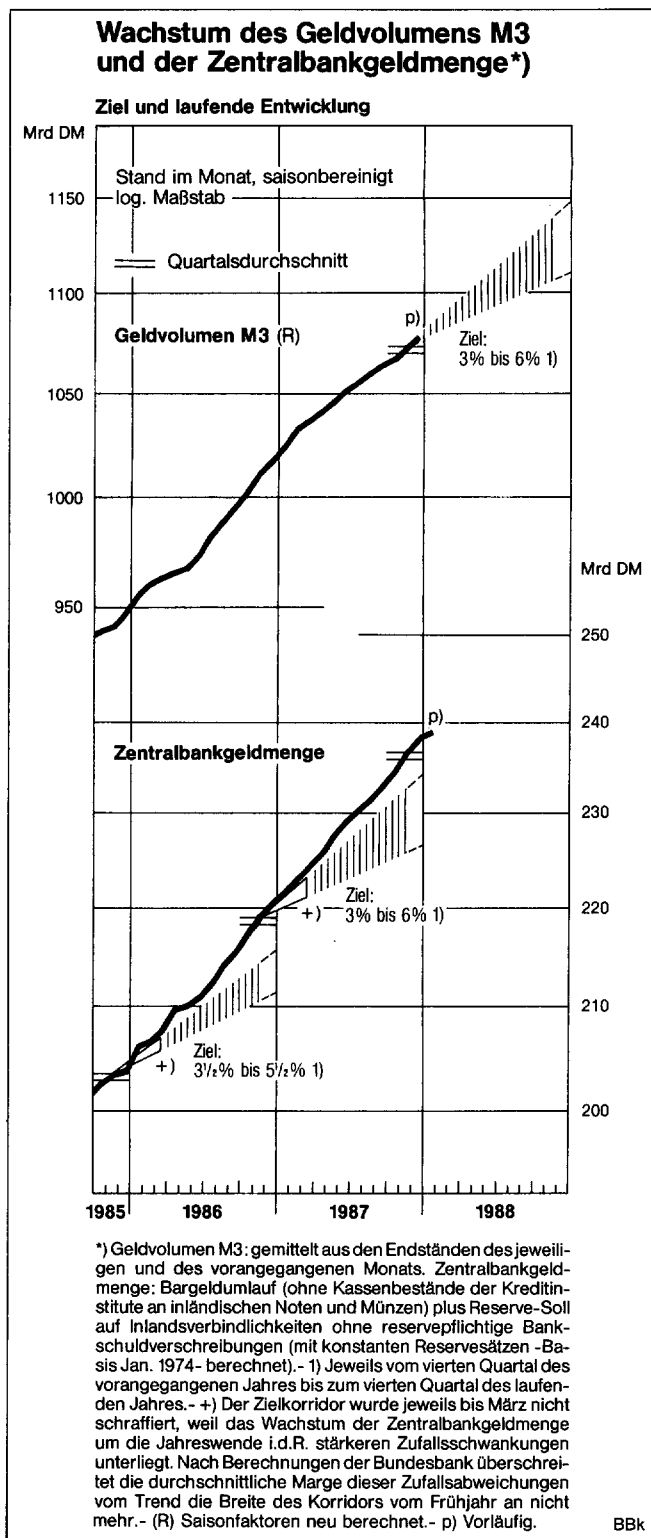
solche speziellen Bewegungen des Bargeldumlaufs reagiert, wie sie 1987 – und z.T. schon 1986 – bei sehr niedrigen kurzfristigen Zinsen und einer gewissen Aufwertungstendenz der D-Mark aufgetreten sind.

**Monetäre Analyse**

Die gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind gegen Ende des vergangenen Jahres weiterhin kräftig gewachsen. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist), die – wie auf S. 9 f. erläutert – dem Geldmengenziel für das Jahr 1988 zugrunde liegt, stieg im vierten Quartal 1987 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6%<sup>1)</sup>. Einer stärkeren Zunahme der Geldbestände im Oktober und November folgte dabei im Dezember eine gewisse Abschwächung<sup>2)</sup>. Im Quartalsdurchschnitt übertraf die Geldmenge M3 ihren Stand vom vierten Quartal 1986 um 6,2% und damit weniger als die Zentralbankgeldmenge, die – wie dargelegt – im Jahre 1987 vom Bargeldumlauf stark beeinflusst wurde.

Von Oktober bis Dezember 1987 stiegen neben dem Bargeldumlauf auch die kürzerfristigen Termingelder kräftig. Dies deutet darauf hin, daß die massiven Geldzuflüsse aus dem Ausland in dieser Zeit sich zum Teil in liquider Form bei Nichtbanken, und zwar – wie so häufig bei spekulativen Zuflüssen – bei den Unternehmen, niedergeschlagen haben. Die in erster Linie von Privaten gehaltenen Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen im letzten Quartal 1987 dagegen eher mäßig zu. Die Sichteinlagen von Nichtbanken, die zuvor stark expandiert hatten, wurden (saisonbereinigt) abgebaut. Hier gab das Verhalten der privaten Haushalte den Ausschlag, die bei einer lebhaften Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern und Dividendenwerten insgesamt nur wenig neue Bankeinlagen bildeten. Die *Zinsen* für kurzfristige Bankeinlagen gingen im Dezember im Anschluß an die Herabsetzung der Bundesbankzinssätze zurück. Im Januar bezahlten die Banken für Dreimonatsfestgelder (von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM) noch 2¾%; der Spareckzins verharrte bei 2%. Dieser historische Tiefststand der Zinsen für kurzfristige Gelder dürfte weiterhin die Ausweitung der liquidesten Formen der Geldhaltung fördern.

1 Angaben für Januar 1988 liegen noch nicht vor.  
 2 Im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge bezieht sich die Geldmenge M3 auf den Monatsendstand und nicht auf den Monatsdurchschnitt, ihr Wachstum wird deshalb von Monat zu Monat eher von Stichtagszufälligkeiten beeinflusst. Um diese weitgehend auszuschalten, wird die Bundesbank künftig aus den jeweils letzten zwei Monatsendständen der Geldmenge M3 einen Mittelwert für den laufenden Monat bilden und diesen



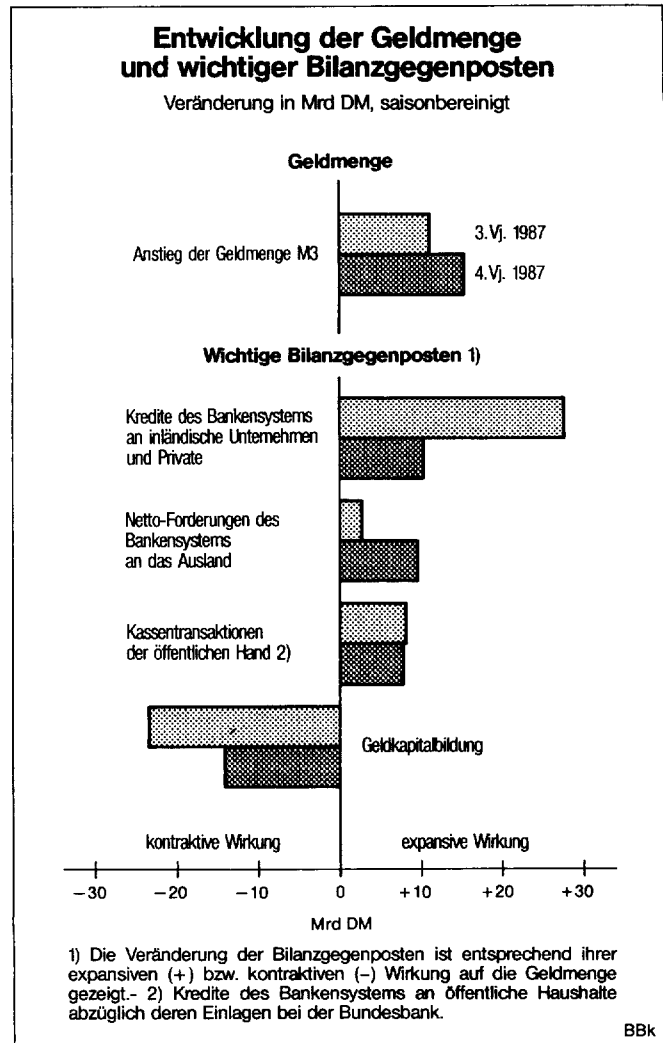
Aufgrund der geschilderten Verlaufstendenzen der einzelnen Geldkomponenten erhöhte sich die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von Oktober bis Dezember 1987 relativ stärker als die gesamten Geldbestände, während das Geldvolumen in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichtein-

dem Durchschnittsstand für das letzte Quartal des Vorjahrs gegenüberstellen (vgl. obenstehendes Schaubild).

14 lagen) langsamer zunahm. Im gesamten Jahresverlauf 1987 wies das Aggregat M1 freilich (mit 7¾%) das rascheste Wachstumstempo auf; dies ist für eine Phase niedriger Einlagenzinsen typisch, da der Zinsverlust, der mit der Haltung praktisch unverzinslicher Kassenbestände verbunden ist, wenig ins Gewicht fällt. Die weiter definierten Geldaggregate M2 und M3 erhöhten sich im vergangenen Jahr jeweils um rd. 6%. Wie schon im Jahre 1986 sind damit auch 1987 die Geldbestände der Wirtschaft in allen Abgrenzungen erheblich stärker gewachsen als die Produktionsmöglichkeiten in konstanten und in jeweiligen Preisen. Diese Feststellung gilt unverändert auch dann, wenn man die am Euromarkt unterhaltenen Bankeinlagen inländischer Nichtbanken in die Betrachtung einbezieht. Die um die Euroeinlagen und die Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldmenge M3 stieg im Jahresverlauf 1987 praktisch im selben Ausmaß wie das traditionelle Inlandsaggregat M3.

Die Triebkräfte der monetären Expansion haben sich gegen Ende v. J. wieder stärker auf das Ausland verlagert. Nachdem im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken von der Jahresmitte bis Oktober zunächst Gelder abgeflossen waren, kam es hier anschließend zu einer erneuten Wende. Als sich der US-Dollar nach dem weltweiten Verfall der Aktienkurse abschwächte und Spannungen im Europäischen Währungssystem auftraten, flossen insbesondere im November umfangreiche Mittel aus dem Ausland zu. Im gesamten vierten Quartal erhöhten sich die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg einen Geldzufluß in den Nichtbankbereich widerspiegelt, um 21,1 Mrd DM; im dritten Quartal waren sie um 4,3 Mrd DM gesunken, im letzten Vierteljahr 1986 dagegen um 27,7 Mrd DM gestiegen.

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet, scheint dieser Geldzufluß im Ergebnis die Kreditgewährung im Inland eher gedämpft als das Wachstum der Geldbestände angeregt zu haben. Jedenfalls ließ die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor, die sich in der vorangegangenen Phase der Auslandsgeldabflüsse fühlbar belebt hatte, ab November wieder deutlich nach. Demgegenüber stiegen die Ausleihungen der Banken an *öffentliche Haushalte* im vierten Quartal (mit 19,2 Mrd DM) unvermindert kräftig (vgl. auch Schaubild). Insbesondere im Oktober, als Ausländer vorübergehend keine öffentlichen Anleihen mehr



erwarben, sondern sich von solchen Titeln trennten, haben sich öffentliche Stellen in erheblichem Umfang neu bei Banken verschuldet. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden im vierten Quartal um 23,7 Mrd DM ausgeweitet (gegen 27,4 Mrd DM im Jahr davor). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen von Oktober bis Dezember lediglich um 2½%, verglichen mit 7% von Juli bis September. Den Ausschlag für diese Abschwächung gab einmal die Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite, die in einer engen Substitutionsbeziehung zum Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken stehen. Sie wurden im dritten Quartal aufgestockt, im vierten dagegen zurückgeführt. Anscheinend griff die Wirtschaft auch auf zuvor am Euromarkt unterhaltene Geldbestände zurück, um ihre kurzfristige Verschuldung im Inland abzubauen. Aber auch bei den längerfristigen Darlehen hat sich der Wachstumstrend in den letzten Monaten abgeflacht.

Nach den Ergebnissen der *Vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik* hat sich im letzten Quartal 1987 die Kreditinanspruchnahme der Unternehmen, insbesondere des Verarbeitenden Gewerbes, die von den erneuten Geldzuflüssen aus dem Ausland in erster Linie „begünstigt“ wurden, am stärksten abgeschwächt. Die Darlehensgewährung an den Wohnungsbau entwickelte sich ebenfalls mäßig. Die Nachfrage der Privaten nach sog. Konsumentenkrediten war dagegen vor dem Hintergrund der hohen Pkw-Käufe weiterhin kräftig, wenn auch etwas weniger dynamisch als im dritten Quartal.

Die *Zinsen* für Bankkredite entwickelten sich in der jüngsten Zeit aus der Sicht der Schuldner günstig. Im kurzfristigen Kreditgeschäft gaben die Sätze nach der Herabsetzung der Bundesbankzinsen im Dezember spürbar nach. Im Januar kosteten Wechseldiskontkredite im Schnitt gut 4%; Kontokorrentkredite wurden überwiegend zu rd. 8% (bei Beträgen unter 1 Mio DM) bzw. 6 1/3% (bei Beträgen von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) abgerechnet. Bei den Wechseldiskontkrediten wurde damit der seit Einführung der Soll- und Habenzinsstatistik im Jahre 1967 bisher verzeichnete Tiefpunkt der Zinsentwicklung vom Jahre 1978 leicht unterschritten und bei den „großen“ Kontokorrentkrediten fast erreicht. Lediglich „kleine“ Kontokorrentkredite mit Beträgen unter 1 Mio DM sind noch merklich teurer als damals (7,3%). Die Effektivzinsen für langfristige Darlehen sind im Einklang mit der Kapitalmarktentwicklung gegen Ende v.J. ebenfalls zurückgegangen. Im Januar waren für Hypothekarkredite mit fünfjähriger Zinsbindung effektiv 6 1/2% zu bezahlen, bei zehnjähriger Zinsfestschreibung lag die Zinsbelastung im Durchschnitt 1 Prozentpunkt darüber, bei Gleitzinshypotheken 1/4 Prozentpunkt darunter. Das war in etwa 1/4 Prozentpunkt mehr als im Tiefpunkt der Zinssenkungsphase am Kapitalmarkt im Frühsommer 1987.

Die *Geldkapitalbildung* der Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten, die sich nach der Jahresmitte deutlich verstärkt hatte, schwächte sich im letzten Quartal v.J. saisonbereinigt wieder ab und bildete nur ein recht geringes Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft des Bankensektors ausgehenden expansiven Impulsen auf die monetäre Entwicklung. Insbesondere im Oktober, als die Lage an den Finanzmärkten sehr unübersichtlich war, ließ das längerfristige Mittelaufkommen stark nach. Im gesamten vierten Quartal belief es sich auf 20 Mrd DM (verglichen mit 21,2 Mrd DM im Jahr davor). Dabei

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1987	+ 17,9	+ 9,8	+ 15,4	+ 43,1
	1986	+ 11,6	+ 11,3	+ 15,1	+ 38,0
1. Kredite der Bundesbank	1987	+ 0,2	+ 1,8	— 1,9	+ 0,1
	1986	+ 4,3	+ 0,4	— 2,4	+ 2,3
2. Kredite der Kreditinstitute	1987	+ 17,7	+ 8,1	+ 17,2	+ 43,0
	1986	+ 7,3	+ 10,8	+ 17,5	+ 35,7
davon:					
an Unternehmen und Private	1987	+ 6,8	+ 3,4	+ 13,5	+ 23,7
	1986	+ 5,1	+ 7,8	+ 14,5	+ 27,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1987	— 1,5	— 3,6	+ 3,7	— 1,4
	1986	— 3,9	— 0,6	+ 2,6	— 1,8
längerfristige Kredite 2)	1987	+ 7,7	+ 6,9	+ 9,2	+ 23,8
	1986	+ 8,4	+ 7,4	+ 13,1	+ 29,0
an öffentliche Haushalte	1987	+ 10,9	+ 4,6	+ 3,7	+ 19,2
	1986	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,0	+ 8,3
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1987	— 8,2	+ 19,7	+ 9,6	+ 21,1
	1986	+ 5,3	+ 14,3	+ 8,1	+ 27,7
III. Geldkapitalbildung 4)	1987	+ 1,3	+ 6,2	+ 12,4	+ 20,0
	1986	+ 4,6	+ 3,8	+ 12,8	+ 21,2
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1987	+ 3,9	+ 3,4	+ 4,4	+ 11,7
	1986	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,0	+ 9,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1987	+ 0,4	+ 0,8	+ 7,7	+ 8,8
	1986	+ 1,4	+ 1,1	+ 9,1	+ 11,5
Sparbriefe	1987	— 0,1	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,2
	1986	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,5	+ 3,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1987	— 3,4	+ 1,2	— 2,6	— 4,9
	1986	— 1,7	— 1,3	— 2,5	— 5,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1987	— 4,2	— 1,7	+ 3,8	— 2,1
	1986	— 2,3	— 0,9	+ 0,4	— 2,8
V. Sonstige Einflüsse	1987	+ 3,0	— 4,9	— 13,2	— 15,1
	1986	+ 5,5	— 7,8	— 12,9	— 15,2
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I+II—III—IV—V)	1987	+ 9,6	+ 30,0	+ 21,8	+ 61,4
	1986	+ 9,1	+ 30,4	+ 22,9	+ 62,4
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1987	+ 8,8	+ 29,0	+ 6,3	+ 44,1
	1986	+ 6,6	+ 27,6	+ 6,5	+ 40,7
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1987	+ 3,1	+ 28,6	— 3,1	+ 28,6
	1986	+ 1,6	+ 28,0	+ 2,2	+ 31,8
Termingelder unter 4 Jahren	1987	+ 5,8	+ 0,4	+ 9,4	+ 15,5
	1986	+ 5,0	— 0,4	+ 4,3	+ 8,9
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1987	+ 0,7	+ 1,0	+ 15,6	+ 17,4
	1986	+ 2,5	+ 2,8	+ 16,4	+ 21,7

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1987 vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

standen die langlaufenden Termingelder, die auch die in erster Linie von institutionellen Anlegern nachgefragten kursrisikofreien Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen enthalten, weiterhin im Vordergrund (11,7 Mrd DM). Aufgrund der am Jahresende gutgeschriebenen Zinsen auf Spareinlagen entfiel auf die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist ebenfalls ein namhafter

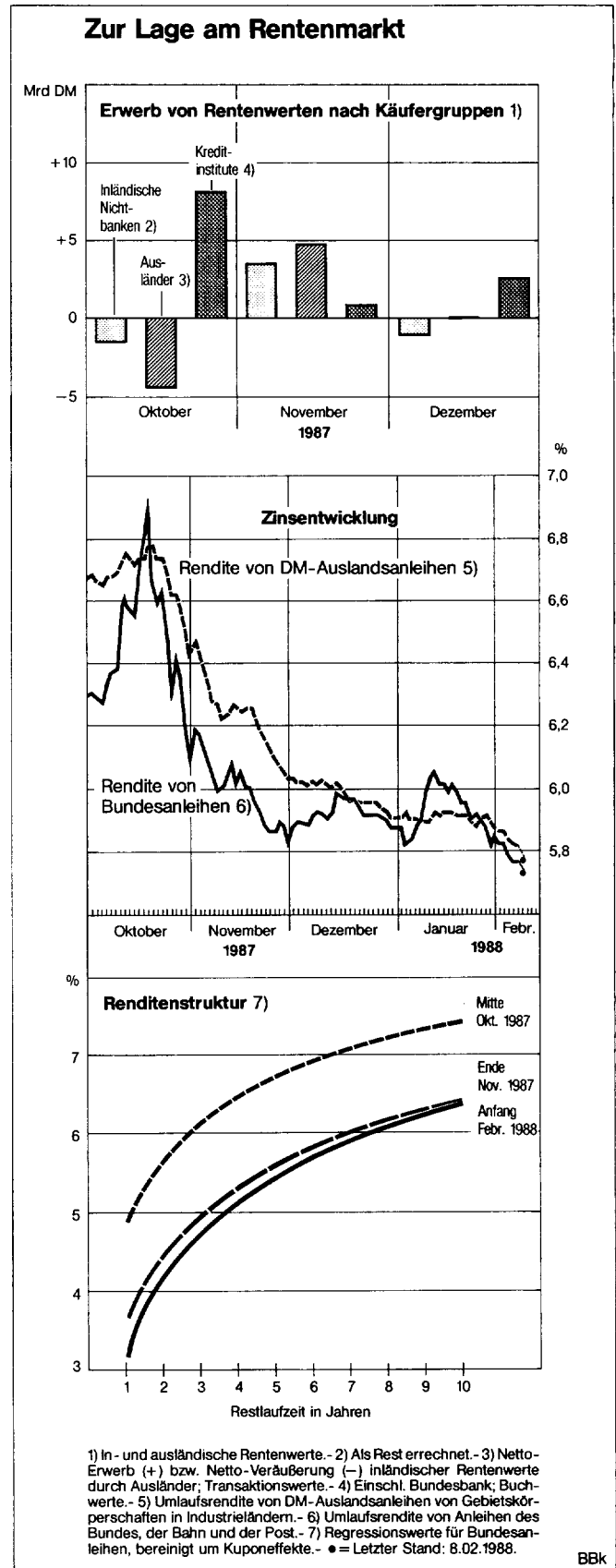
16 Betrag (8,8 Mrd DM), doch deutlich weniger als in den Vorjahren. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 3,2 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 1,2 Mrd DM aufgestockt. Der Umlauf an Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken ging von Oktober bis Dezember um 4,9 Mrd DM zurück und damit stärker, als infolge der umfangreichen Tilgungen am Jahresende üblich ist. Der Attentismus der Nichtbanken gegenüber der Wertpapieranlage, der im Spätsommer vorübergehend etwas nachgelassen hatte, scheint somit in den letzten Monaten eher wieder zugenommen zu haben.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Nach einer mehrwöchigen Haussephase an den Anleihemärkten der großen Industrieländer, die die spektakulären Kurseinbrüche an den Aktienmärkten im vorigen Herbst begleitete, hat der weltweite Rückgang der Kapitalmarktzinsen im Dezember v. J. an Schwung verloren. Die Anleiherenditen waren in der Bundesrepublik von Mitte Oktober bis Ende November um einen vollen Prozentpunkt gesunken. Seitdem bewegten sie sich im Durchschnitt aller Laufzeitkategorien knapp unter 6%. Nur am "kurzen Marktende", das in einer engen Wechselbeziehung zu den entsprechenden Geldmarkt Bereichen steht, war das Zinsniveau unter dem Einfluß der zins- und liquiditätspolitischen Auflockerungstendenzen nach der Jahreswende deutlich niedriger als im November 1987. Dementsprechend ist der Verlauf der Renditenstrukturkurve in den vergangenen zwei Monaten noch steiler geworden. Letztlich ist diese extreme Spreizung der Zinsstruktur Ausdruck einer reichlichen Liquiditätsausstattung der Nichtbanken, die nach wie vor eine vergleichsweise geringe Anlagebereitschaft in langfristigen Vermögenswerten an den Tag legen.

Auf die Klimaveränderungen am deutschen Rentenmarkt reagierten die Kurse der Bundesanleihen besonders sensibel. Dieser umsatzstarke Marktbe- reich ist in den letzten Jahren zum bevorzugten Tätigkeitsfeld der meist kurzfristig orientierten und in großen Beträgen operierenden ausländischen Investoren geworden. Die Umlaufrenditen in diesem Sektor fielen im Zusammenhang mit massiven Umsteigeoperationen aus Aktien in festverzinsliche Wertpapiere von Mitte Oktober bis Ende November im Durchschnitt um 1,1 Prozentpunkte, während die



Renditen im Sekundärhandel mit Bankschuldverschreibungen lediglich um 0,8 Prozentpunkte zurückgingen. Das Anlageinteresse des Auslands ließ



allerdings im Dezember merklich nach, so daß Bundesanleihen zeitweilig wieder etwas schwächer tendierten. In der zweiten Januarhälfte lockerte sich der Markt erneut etwas auf, so daß die Renditen von Bundesanleihen Anfang Februar im mittleren Laufzeitbereich von 5 bis 8 Jahren deutlich unter 6% und für Laufzeiten von über 8 Jahren bei 6 1/3% lagen. Bankschuldverschreibungen mit vergleichbaren Laufzeiten rentierten wieder etwas darüber.

### Erwerb von Rentenwerten

Die Erholung des Rentenmarkts von seinem Stimmungstief im Oktober und die gegen Jahresende einsetzende Stabilisierung des Marktes fanden in entsprechenden Schwankungen der Anlagetätigkeit ihren Niederschlag. So stieg der Rentenerwerb in- und ausländischer Anleger von 2,3 Mrd DM im Oktober auf 9,2 Mrd DM im November und fiel im Dezember v.J. wieder auf 1,6 Mrd DM zurück. Insgesamt kamen im letzten Vierteljahr von 1987 trotz der zwischenzeitlichen Hausseperiode mit 13,1 Mrd DM weniger als halb soviel Mittel am Anleihemarkt auf wie im vorangegangenen Quartal (28,6 Mrd DM).

Maßgeblich geprägt wurde diese schwankende Entwicklung von den Anlagedispositionen *ausländischer Investoren*. Während im Oktober hohe Abgaben des Auslands zu verzeichnen waren (-4,4 Mrd DM), stand dieser Anlegerkreis im Hause-Monat November mit 4,8 Mrd DM als wichtigste Gruppe auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarkts. Im Dezember zog sich das Ausland völlig vom deutschen Markt zurück, so daß die Anleihebestände ausländischer Investoren im letzten Vierteljahr im Ergebnis nur in geringem Umfang stiegen.

Das Anlageverhalten der *inländischen Nichtbanken* ließ in den letzten Monaten des vergangenen Jahres Parallelen zur Auslandsnachfrage erkennen. Bei dieser Anlegergruppe standen größeren Neu-Engagements im November Netto-Abgaben im Oktober und Dezember gegenüber. Insgesamt stockten die inländischen Nichtbanken ihre in- und ausländischen Rentenportefeuilles im Berichtszeitraum lediglich um 1,0 Mrd DM auf. Bei den inländischen Rentenpapieren überwogen für sich betrachtet sogar die Abgaben (-1,0 Mrd DM). Insbesondere ihre Anlagen in Bankschuldverschreibungen haben die inländischen Nichtbanken deutlich zurückgeführt (knapp 5 Mrd DM). Ihre Bestände an ausländischen Anleihen haben sie dagegen im Ergebnis weiter aufgestockt (2,0 Mrd DM), wenn auch um

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)		
		zu-sammen	darunter:		zu-sammen	dar.: DM-Auslandsanleihen	
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1987 Juli-Sept.	28,6	19,9	6,5	13,3	8,7	1,1	
Okt.	2,3	2,0	- 2,2	4,2	0,3	0,7	
Nov.	9,2	10,3	5,8	4,5	- 1,0	- 1,2	
Dez. p)	1,6	- 0,3	- 2,2	1,9	1,9	- 0,2	
Okt.-Dez. p)	13,1	11,9	1,3	10,6	1,2	- 0,7	
Zum Vergl.: 1986 Okt.-Dez.	18,3	17,3	- 1,0	18,3	1,1	- 0,0	
		Inländer 3)					
	Erwerb insgesamt	zu-sammen	Nichtbanken		Ausländer 5)		
			Banken 4)	zu-sammen		dar.: inländische Rentenwerte	
1987 Juli-Sept.	28,6	29,1	12,6	16,5	7,7	- 0,5	
Okt.	2,3	6,7	8,2	- 1,5	- 1,7	- 4,4	
Nov.	9,2	4,5	0,9	3,6	3,7	4,8	
Dez. p)	1,6	1,6	2,7	- 1,1	- 3,0	0,0	
Okt.-Dez. p)	13,1	12,8	11,8	1,0	- 1,0	0,4	
Zum Vergl.: 1986 Okt.-Dez.	18,3	3,0	3,2	- 0,2	- 2,2	15,3	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. Buchwerte, statistisch bereinigt. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

wesentlich weniger als im vorangegangenen Quartal (8,8 Mrd DM). Sterling-Anleihen standen dabei im Mittelpunkt des Interesses, während auf australische und US-Dollar lautende Papiere von Inländern per saldo abgegeben wurden.

In auffälligem Gegensatz zum Erwerbsverhalten der inländischen Nichtbanken und des Auslands standen die Dispositionen der *Banken* am Rentenmarkt. Sie übernahmen vor allem im Oktober hohe Beträge (8,2 Mrd DM), als umfangreiche Rückflüsse aus dem Ausland und größere Abgaben von inländischen Nichtbanken den Markt belasteten. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um inländische Rentenwerte. Im November nutzten die Banken dann die feste Marktverfassung, um ihre Bestände an öffent-

18 lichen Anleihen zurückzuführen (-2,8 Mrd DM). Gleichzeitig erwarben sie in größerem Umfang Bankschuldverschreibungen (4,6 Mrd DM), so daß ihre gesamten Rentenanlagen in diesem Monat leicht zunahm (0,9 Mrd DM). Im Dezember übernahmen die Kreditinstitute weitere Schuldverschreibungen im Betrag von 2,7 Mrd DM. Insgesamt machten damit ihre Rentenkäufe im vergangenen Quartal 11,8 Mrd DM aus; das entspricht etwa 90% des gesamten Mittelaufkommens am deutschen Rentenmarkt in dieser Zeit. Über die wechselnden Stimmungslagen hinweg haben damit die Rentenkäufe der Banken die „Nachfragelücke“ ausgefüllt, die der Rückzug der Auslandskundschaft vom deutschen Anleihemarkt und die erneut ins Stocken geratene Anlagebereitschaft der inländischen Nichtbanken hinterließen.

#### *Absatz von Rentenwerten*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im letzten Vierteljahr von 1987 im ganzen gesehen eher mäßig. Inländische Emittenten begaben zwar von Oktober bis Dezember Schuldverschreibungen im Kurswert von 52,4 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestände der Emittenten ergab sich jedoch nur ein Netto-Absatz von 11,9 Mrd DM, verglichen mit 19,9 Mrd DM im Vorquartal und 17,3 Mrd DM im vierten Quartal von 1986. Der Schwerpunkt des Absatzes lag weiterhin bei langfristigen Papieren mit einer Laufzeit von über vier Jahren (14,5 Mrd DM), während der Umlauf kürzerfristiger Titel um 2,6 Mrd DM zurückging. Außerdem wurden am deutschen Rentenmarkt für 1,2 Mrd DM ausländische Anleihen untergebracht, und zwar im Ergebnis ausschließlich Fremdwährungsemissionen.

Der weitaus größte Teil der von inländischen Emittenten aufgenommenen Mittel entfiel mit 10,6 Mrd DM auf die *öffentliche Hand*. Drei Viertel davon flossen in die Haushaltsfinanzierung des Bundes (7,8 Mrd DM), der Anfang Oktober und Anfang November mit jeweils einer zehnjährigen Anleihe an den Markt trat. Im Hinblick darauf, daß der Bundeshaushalt 1987 zu dieser Zeit bereits als weitgehend finanziert gelten konnte, halbierte der Bund das Volumen seiner November-Anleihe. Außerdem stellte er im November vorübergehend den Verkauf seiner Daueremissionen ein. Im Ergebnis setzte er im vergangenen Vierteljahr für 1,7 Mrd DM Bundesschatzbriefe ab, während der Umlauf von Bundesobligationen am Markt um 2,0 Mrd DM zurückging. Bun-

desbahn und Bundespost begaben im letzten Quartal jeweils eine Anleihe, während die Länder ihre Rentenmarktverschuldung angesichts der teilweise recht unübersichtlichen Marktverhältnisse zurückführten und ihre Schuldscheinfinanzierungen verstärkten.

Der Absatz von *Bankschuldverschreibungen* war in den letzten Monaten unter dem Einfluß der wechselnden Nachfrage starken Schwankungen unterworfen. So nahmen die Emissionsinstitute im Hausse-Monat November netto 5,8 Mrd DM am Rentenmarkt auf, während sie im Oktober und Dezember Netto-Rückzahlungen im Betrag von jeweils 2,2 Mrd DM leisteten. Im Ergebnis stieg die Rentenmarktverschuldung der Kreditinstitute im letzten Quartal nur um 1,3 Mrd DM. Das größte Gewicht hatten mit einem Netto-Absatz von 1,4 Mrd DM Kommunalobligationen, die von den Emissionsbanken vorwiegend zur Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Stellen begeben werden. In ähnlichem Umfang haben die Spezialkreditinstitute eigene Schuldverschreibungen abgesetzt (1,2 Mrd DM). „Sonstige“ Bankschuldverschreibungen wurden im Gegenwert von 0,8 Mrd DM verkauft. Stark rückläufig war auf der anderen Seite der Umlauf von Pfandbriefen (-2,1 Mrd DM); darin spiegelt sich wohl vor allem die anhaltend schwache Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen.

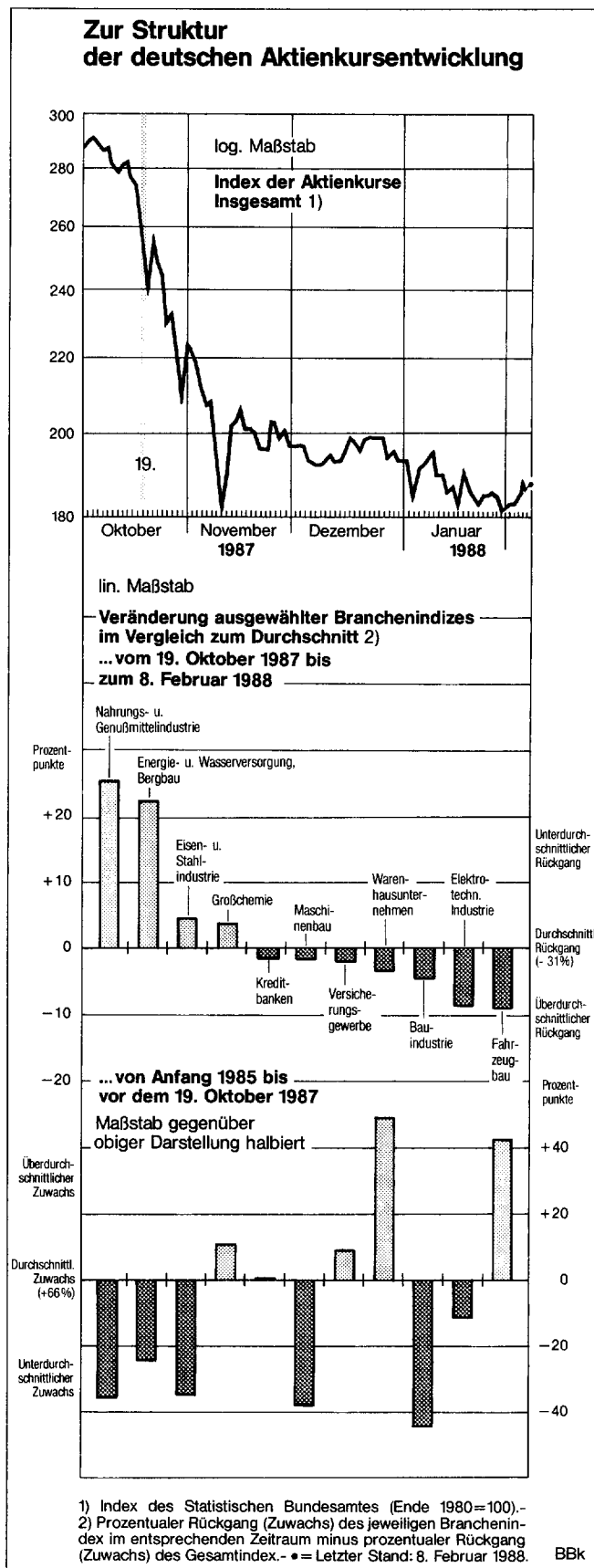
Deutsche *Unternehmen* haben in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres den inländischen Rentenmarkt nur mittelbar in Anspruch genommen. Auf dem „Umweg“ über ihre im Ausland ansässigen Finanzierungsgesellschaften haben zwei größere Industriefirmen Optionsanleihen auf DM-Basis im Gesamtbetrag von 0,5 Mrd DM plazierte. Insgesamt blieb die Emissionstätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* im letzten Vierteljahr jedoch recht ruhig. Ausländische Emittenten plazierte von Oktober bis Dezember DM-Anleihen im Nominalwert von 4,6 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 0,2 Mrd DM, der damit hinter den Vergleichsergebnissen vom dritten Quartal 1987 (0,7 Mrd DM) und vom letzten Vierteljahr 1986 (2,2 Mrd DM) zurückblieb. Dennoch ist nicht auszuschließen, daß dieser Marktbereich auf Dauer wieder an Dynamik gewinnt. Die geplante Quellensteuer auf inländische Zinserträge hat bereits zu einer deutlichen Veränderung des Renditegefüges zwischen Inlands- und Auslandsanleihen geführt. So rentierten Anfang Februar 1988 Bundesanleihen im Durchschnitt etwa ebenso hoch wie (der Laufzeit

nach) vergleichbare DM-Auslandsanleihen, während bis Anfang Oktober die Renditen von Bundespapieren durchweg *unter* den entsprechenden Auslandsemissionen lagen. Ende September 1987, vor dem Bekanntwerden der Quellensteuerpläne, hatte dieser Abstand ¼ Prozentpunkt betragen. Die Begebung von Inlandsanleihen hat sich also im Vergleich zu Auslandsanleihen seitdem im Durchschnitt um rd. ¼ Prozentpunkt verteuert; bei einem Zinsniveau von z. Zt. rd. 6% entspricht dies fast der Hälfte der zu erwartenden Quellensteuerbelastung von Rentenwerten inländischer Emittenten.

**Aktienmarkt**

Das Geschehen am deutschen Aktienmarkt stand im letzten Vierteljahr von 1987 ganz im Zeichen des internationalen „Börsenkrachs“ vom Oktober, dessen Nachwirkungen bis über die Jahreswende 1987/88 hinaus noch zu spüren waren. Ein Indiz für die anhaltende Verunsicherung waren die ausgeprägten kurzfristigen Schwankungen des Kursniveaus bei stark rückläufigen Umsätzen und insgesamt nachgebenden Notierungen. Gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes, lagen die deutschen Aktienkurse Ende 1987 um durchschnittlich 30% unter ihrem Stand von Mitte Oktober des vergangenen Jahres; gegenüber Ende 1986 beträgt der Kursverlust gut 35%. Auch zu Beginn des neuen Jahres standen die Aktiennotierungen weiter unter Druck; bis Anfang Februar gaben sie um weitere 3% nach. Bei einem Indexstand von 188 Punkten (Ende 1980 = 100) lagen die deutschen Aktienkurse damit wieder auf ihrem Niveau vom Frühjahr 1985, also vor etwa drei Jahren.

Die relativen Veränderungen der Aktienkurse einzelner *Branchen* (siehe nebenstehendes Schaubild) lassen erkennen, daß vor allem stark exportorientierte Bereiche in letzter Zeit verhältnismäßig hohe Kurseinbußen hinnehmen mußten. Ein markantes Beispiel hierfür ist der Fahrzeugbau. Die nachhaltige Aufwertung der D-Mark und die damit verbundene Beeinträchtigung seiner „preislichen“ Wettbewerbsfähigkeit hat – bei relativ geringen Entlastungen dieser Branche auf der Kostenseite – die Automobilwerte besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Umgekehrt hatten diese Papiere in den weiter zurückliegenden Jahren von dem niedrigeren Außenwert der D-Mark in starkem Maße profitiert und in dieser Zeit entsprechend überdurchschnittliche Kursgewinne zu verzeichnen. Eher gegenläufig hierzu entwickelten sich die Werte der Großchemie.



Diese ist zwar ebenfalls zu den mehr exportabhängigen Wirtschaftszweigen zu rechnen, hatte aber nur

20 unterdurchschnittliche Kursverluste zu verzeichnen. Ein wichtiger Grund dafür ist wohl einmal darin zu sehen, daß für diese Branche die europäischen Absatzmärkte mit ihren wesentlich stabileren Wechselkursverhältnissen eine viel wichtigere Rolle spielen als der Dollarraum. Zum anderen profitiert die Großchemie aufgrund einer anderen Kostenstruktur in stärkerem Maße von der aufwertungsbedingten Verbilligung importierter Energie und Rohstoffe. Außerdem hat die Großchemie im Wege von Direktinvestitionen umfangreiche Produktionskapazitäten im Dollarraum aufgebaut, die sie vom Absatz heimischer Produkte im Dollarmarkt weitgehend unabhängig machen. Besonders die vorwiegend binnenorientierten Industrierwerte zeigten sich in der jüngsten Aktienbaisse relativ widerstandsfähig. So hielten sich die Kursverluste bei börsennotierten Aktiengesellschaften aus dem Nahrungs- und Genußmittel- sowie aus dem Versorgungsbereich in verhältnismäßig engen Grenzen; umgekehrt waren auch die Kursgewinne in diesen Branchen in den Jahren davor deutlich hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgeblieben.

Unabhängig von der Erlös- und Kostensituation der einzelnen Branchen hat bei den beobachteten Kursdifferenzierungen wohl auch eine Rolle gespielt, daß gerade die Aktien der stark exportorientierten deutschen Unternehmen, nicht zuletzt wegen des damit verbundenen Bekanntheitsgrades im Ausland, lange Zeit im Zentrum des Interesses ausländischer Investoren standen. Auch aus diesem Grunde dürften diese Papiere in der Phase des allgemeinen Kursaufschwungs überdurchschnittliche Kursgewinne verzeichnet haben. Entsprechend deutlich waren dann die Kursverluste, als diese Papiere seit dem Spätsommer vergangenen Jahres durch Auslandsverkäufe unter Abgabedruck gerieten. Insgesamt trennten sich *ausländische Anleger* im vierten Quartal 1987 von deutschen Dividendenwerten im Transaktionswert von 6,8 Mrd DM, verglichen mit Netto-Käufen in Höhe von 3,3 Mrd DM im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres. Mehr als die Hälfte der Netto-Rückflüsse an den deutschen Markt entfiel auf den Oktober, während der Verkaufsdruck zum Jahresende hin etwas nachließ. Auch die inländischen *Kreditinstitute* haben ihre Aktienanlagen im Berichtszeitraum insgesamt abgebaut. Im Ergebnis waren es vor allem die *inländischen Nichtbanken*, die die starken Kursverluste zu größeren Neu-Engagements am deutschen Aktienmarkt nutzten. Darüber hinaus haben sie in größerem Umfang ausländische Dividendenwerte

erworben. Zwar läßt sich der gesamte Netto-Erwerb der Nichtbanken aufgrund bewertungsbedingter Unsicherheiten statistisch nur näherungsweise abschätzen. Insgesamt dürften ihre Bestandsaufstockungen an in- und ausländischen Aktien in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres aber in einer Größenordnung von etwa 13 Mrd DM gelegen haben.

Das inzwischen stark gedrückte Kursniveau und die damit verbundenen „Verklebungen“ am deutschen Aktienmarkt hatten in jüngster Zeit deutlich rückläufige Mittelaufnahmen zur Folge. Noch im Oktober hatten inländische Unternehmen junge Aktien im Kurswert von 2,5 Mrd DM plazierte; im November und Dezember zusammen nahmen sie dann allerdings nur noch 1,1 Mrd DM auf. Offenbar wurde eine Reihe von Emissionsvorhaben vorerst zurückgestellt. Dies könnte darauf hindeuten, daß die – in den letzten Jahren erfreulich gewachsene – Rolle des deutschen Aktienmarks als Quelle haftenden Eigenkapitals in jüngster Zeit einen empfindlichen Rückschlag erlitten hat. Dabei darf freilich nicht übersehen werden, daß auch ohne den „Börsenkrach“ vom Oktober letzten Jahres angesichts der recht hohen Mittelaufnahmen in der Zeit davor wohl mit einer gewissen Konsolidierung der Emissionstätigkeit zu rechnen gewesen war.

**Gebietskörperschaften**

Entwicklung im vierten Quartal

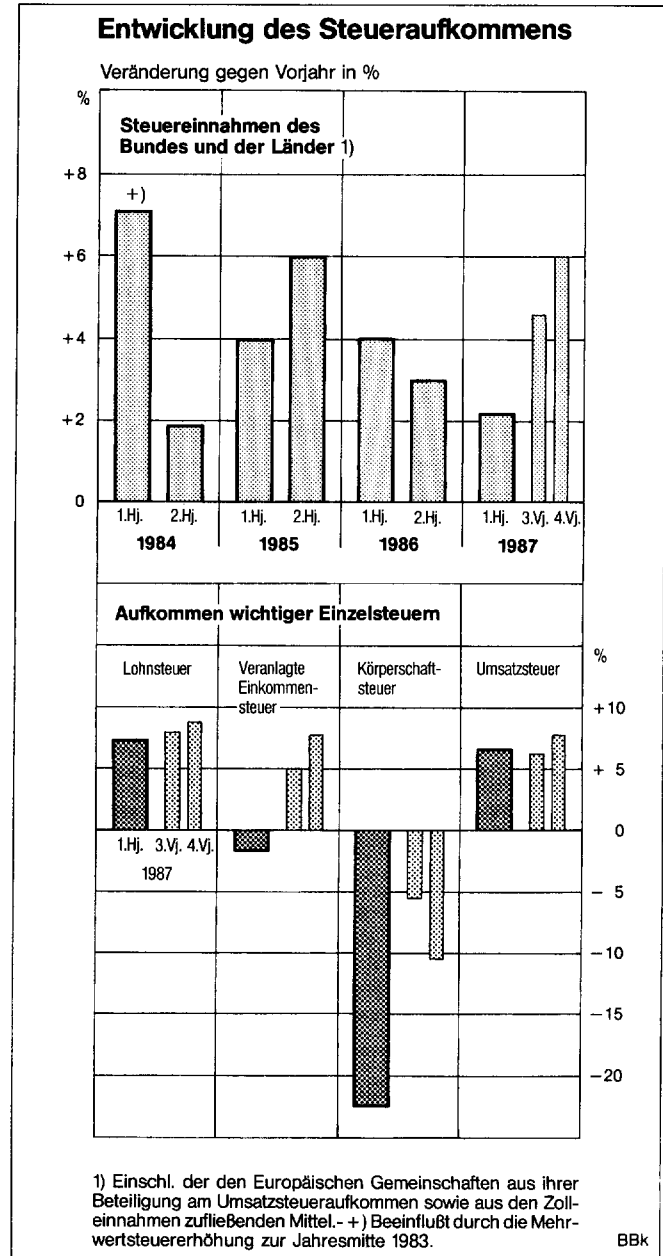
Die Finanzlage der Gebietskörperschaften entwickelte sich gegen Jahresende 1987 vergleichsweise günstig. Die Defizite von Bund und Ländern blieben im letzten Vierteljahr mit 17 Mrd DM um gut 2 Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahrsumfang zurück; in den ersten drei Quartalen waren sie dagegen gestiegen. Ausschlaggebend für das bessere Ergebnis zum Jahresende war, daß die Steuereinnahmen kräftiger als zuvor wuchsen. Auch stiegen die Ausgaben – wie schon im dritten Quartal – nur mäßig, nachdem sie in der ersten Jahreshälfte relativ stark zugenommen hatten. Diese Tendenzen zeigten sich sowohl im Bundeshaushalt als auch auf der Länderebene. Das Defizit des Bundes fiel im Zeitraum Oktober bis Dezember mit 8¾ Mrd DM um ¾ Mrd DM niedriger aus als vor Jahresfrist<sup>1)</sup>. Die Deckungslücke in den Länderhaushalten belief sich auf rd. 8 Mrd DM und war damit um 1½ Mrd DM geringer als im vierten Quartal 1986. Für die Gemeinden, deren Finanzsituation sich in der Zeit von Januar bis September v.J. ebenfalls verschlechtert hatte, liegen noch keine Haushaltsdaten für das vierte Quartal 1987 vor.

Das *Steueraufkommen* fiel im vierten Quartal bei Bund und Ländern zusammengenommen<sup>2)</sup> um 6% höher aus als vor Jahresfrist; im dritten Quartal war es um 4½% und in der ersten Jahreshälfte aufgrund von Sondereinflüssen nur um gut 2% gestiegen. Günstige Resultate waren sowohl bei der Umsatzsteuer als auch im Bereich der Einkommensteuern zu verzeichnen. Die Erträge aus der Umsatzsteuer gingen im vierten Quartal um fast 8% über das entsprechende Vorjahrsniveau hinaus, das freilich aufgrund einer Zahlungsverchiebung zum Jahreswechsel 1986/87 relativ niedrig gewesen war. Aber auch wenn man diesen Faktor ausklammert, hat das Aufkommen kräftig zugenommen (um 5½%). Dies war vor allem darauf zurückzuführen, daß die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Verlaufe des Jahres verstärkt gewachsen sind.

Unter den Einkommensteuern erbrachte die im Quellenabzug erhobene Lohnsteuer mit fast 9% im vierten Quartal einen noch höheren Aufkommenszuwachs als in den ersten neun Monaten. Dabei hat eine Rolle gespielt, daß die Progressionswirkung des Steuertarifs bei den zusätzlichen Lohn- und Gehaltszahlungen zum Jahresende besonders spür-

<sup>1</sup> Hier und bei der Darstellung der Ausgaben bereinigt um zeitliche Verschiebungen bei der Auszahlung des Bundeszuschusses an die Rentenversicherungsträger im Jahr 1986.

<sup>2</sup> Einschließlich der den Europäischen Gemeinschaften aus ihrer Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen sowie aus den Zolleinnahmen zufließenden Mittel. Die Einnahmen aus den Gemeindesteuern im vierten Quartal sind noch nicht bekannt.



bar ist. Auch die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer sind im vierten Quartal stärker als zuvor gestiegen (nämlich um fast 8% gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsergebnis). Hier schlug hauptsächlich das Wachstum der Selbständigeneinkommen zu Buche. Nach wie vor wird das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer in starkem Maße durch die zu dessen Lasten geleisteten Erstattungen an veranlagte Arbeitnehmer geschmälert. (Im ganzen Jahr 1987 erreichten diese Erstattungen schätzungsweise 17½ Mrd DM und waren damit um 5% höher als 1986.)

Ein ungünstiges Ergebnis wies dagegen die Körperschaftsteuer auf. Sie erbrachte im vierten Quartal

22 fast 11 % weniger als ein Jahr zuvor. Hier hat sich die schon seit Mitte 1986 rückläufige Aufkommens-tendenz fortgesetzt. Zwar haben sich die Abschluß-zahlungen für frühere Jahre inzwischen offenbar weitgehend stabilisiert. Doch haben nach den bis-herigen Anzeichen weiterhin manche Unternehmen bei den Finanzämtern eine Herabsetzung ihrer Vor-auszahlungen bewirkt; dies dürfte nicht zuletzt mit den negativen Folgen für die Erträge begründet worden sein, die sich aus dem Rückgang des Dol-larkurses für das Exportgeschäft ergeben können.

Die *Ausgaben* des Bundes und der Länder zusam-mengenommen haben im vierten Quartal 1987 (ebenso wie schon im dritten Vierteljahr) gegenüber dem Vorjahr um etwa 2 1/2 % zugenommen, nach-dem sie in der ersten Jahreshälfte noch um fast 4 1/2 % ausgeweitet worden waren. Die Bundesaus-gaben allein sind im letzten Vierteljahr nur um 2 % gewachsen. Zwar erhöhten sich beim Bund die – im Jahresverlauf stark schwankenden – Zinsauf-wendungen sehr kräftig, doch blieben andere wich-tige Ausgabenpositionen hinter ihrem Vorjahrsniveau zurück. So wendete der Bund für die Arbeitslosen-hilfe 4 % weniger auf als ein Jahr zuvor; hierfür war ausschlaggebend, daß die Bezugszeiten für das von der Bundesanstalt für Arbeit zu zahlende Arbeits-losegeld zur Jahresmitte verlängert worden waren und infolgedessen weniger Leistungsempfänger in die Arbeitslosenhilfe überwechseln mußten. Die Länder gaben im letzten Vierteljahr 1987 rd. 3 % mehr aus als ein Jahr zuvor, wobei die in ihren Etats besonders stark zu Buche schlagenden Personal-aufwendungen um 4 % wuchsen. Auch die kommunalen Ausgaben dürften im vierten Quartal – wie bereits im vorangegangenen Vierteljahr – weniger stark zugenommen haben als noch im ersten Halb-jahr, vor allem wohl weil sich die Gemeinden im Jahre 1987 angesichts weiter stark steigender Sozial-aufwendungen und eines rückläufigen Gewerbe-steueraufkommens mit neuen Bauaufträgen wieder mehr zurückhielten.

Zur *Finanzierung ihrer Defizite* beschafften sich die Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1987 am Markt Kredite in Höhe von netto 19 Mrd DM; dabei kam den öffentlichen Haushalten entgegen, daß nach der Phase steigender Zinsen der Rentenmarkt sich ab Ende Oktober auflockerte. Etwa die Hälfte dieser Mittel wurde im November – üblicherweise dem Monat mit dem höchsten Defizit innerhalb des Jahres – aufgenommen. Der Bund allein verschul-dete sich im letzten Vierteljahr zusätzlich um netto

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 35,7
darunter: 4. Vj.	+ 19,9	+ 18,9	+ 1,1	+ 11,1
1987 ts)	+ 51,1	+ 46,6	+ 4,9	+ 17,9
darunter: 4. Vj. ts)	+ 19,2	+ 7,3	+ 12,0	— 1,4

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

7 Mrd DM. Sein Finanzierungsbedarf war in dieser Zeit nicht so drängend wie beispielsweise vor Jah-resfrist, weil er bereits in den vorangegangenen Monaten Kredite „auf Vorrat“ aufgenommen hatte und deshalb Ende September über Kassenreserven verfügte. Nachdem er diese Einlagen bis Ende November zur Finanzierung seiner Defizite mit eingesetzt hatte, entstanden wegen der relativ gün-stigen Kassenentwicklung im Laufe des Monats Dezember erneut Guthaben bei der Bundesbank, die am Jahresende fast 4 Mrd DM erreichten. Den Buchkredit der Bundesbank brauchte der Bund nur vorübergehend, vor allem in der ersten Hälfte des Dezember, in Anspruch zu nehmen.

Die Länder, deren Defizite sich in besonders star-kem Maße auf die letzten Monate eines Jahres kon-zentrieren, haben im vierten Quartal mehr Kredite als der Bund aufgenommen. Ihre marktmäßige Neu-verschuldung betrug 10 1/2 Mrd DM. Daneben redu-zierten die Länder ihre Kassenreserven bei der Bun-desbank um 2 1/2 Mrd DM. Überdies beanspruchten manche Länder Buchkredite der Bundesbank, die sich am Jahresende auf knapp 1 Mrd DM beliefen. Die kommunale Neuverschuldung betrug im Zeit-raum Oktober bis Dezember schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM. Dies ist im Vergleich zu Bund und Ländern zwar wenig, aber erheblich mehr, als die Gemein-den in der entsprechenden Vorjahrszeit aufgenom-men hatten.

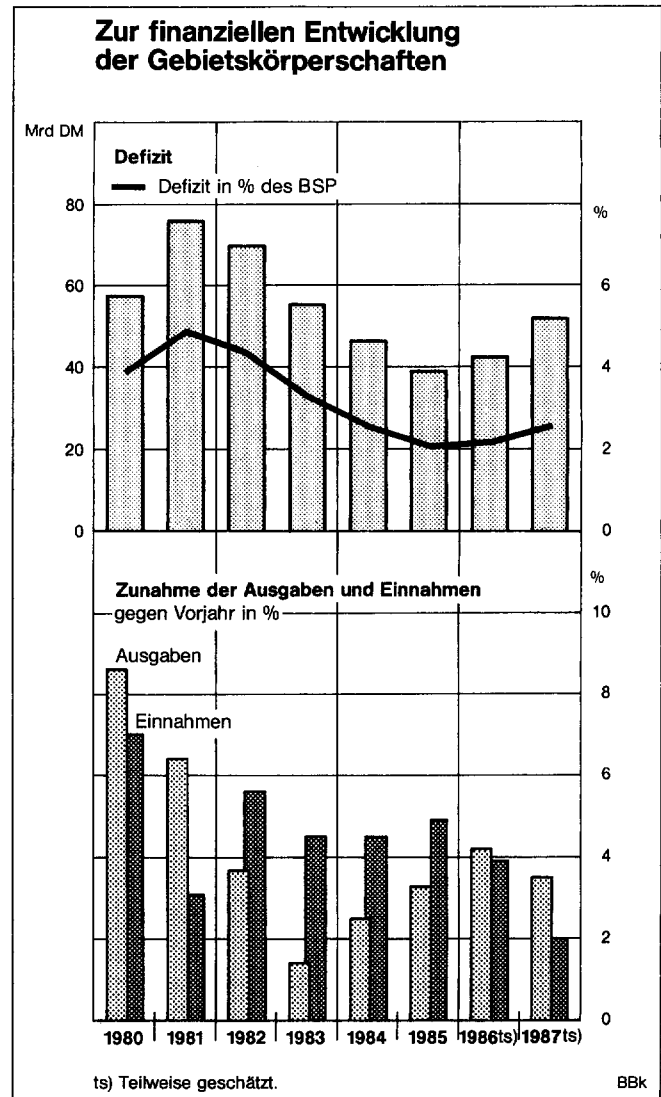
Über die Hälfte der gesamten Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften im vierten Quartal hatte

die Form von Schuldscheindarlehen (12 Mrd DM), während zuvor die benötigten Mittel ganz überwiegend durch Emission von Wertpapieren beschafft worden waren. Die Länder bedienten sich im zweiten Halbjahr bei der Deckung ihres recht umfangreichen Kreditbedarfs fast nur des Instruments der Schuldscheindarlehen; die Begebung von Länderanleihen, die in den Jahren 1985 und 1986 erfolgreich vorangetrieben worden war, ist bei der ersten größeren Anspannung am Rentenmarkt – genauer: am Markt für Inlandsanleihen – nicht fortgesetzt worden. Der Umlauf von Anleihen der Gebietskörperschaften stieg im vierten Quartal nur durch zwei Emissionen des Bundes um rd. 5 Mrd DM. Daneben erbrachte der Verkauf von Kassenobligationen und von Bundesschatzbriefen größere Beträge, während die Verpflichtungen aus Bundesobligationen trotz eines zeitweise lebhaften Neuabsatzes wegen hoher Tilgungen zurückgingen. Ende Januar 1988 begab der Bund erstmals im Tenderverfahren Bundesschatzanweisungen mit einer Laufzeit von 4, 5 und 6 Jahren; es handelt sich dabei um Papiere, die bisher als Kassenobligationen bezeichnet wurden.

#### Vorläufige Jahresergebnisse 1987

Im Gesamtjahr 1987 entstanden in den Haushalten der Gebietskörperschaften nach den bisher vorliegenden, noch nicht vollständigen Angaben Defizite von etwa 52 Mrd DM; davon entfielen 28 Mrd DM auf den Bund, knapp 20 Mrd DM auf die Länder und schätzungsweise 4 Mrd DM auf die Gemeinden. Insgesamt gesehen fiel das Haushaltsergebnis um ca. 9 Mrd DM ungünstiger aus als im vorangegangenen Jahr, obwohl – nach der 1986 erfolgten Senkung der Einkommensteuer – 1987 keine neuen Steuererleichterungen in Kraft traten. Nach den ursprünglichen Haushaltsplänen sollten die Defizite 1987 dagegen im Vergleich zu 1986 etwas reduziert werden. Bezieht man die Sozialversicherungen ein, deren Überschüsse im abgelaufenen Jahr wohl nur noch 3 bis 4 Mrd DM erreichten und sich damit gegenüber 1986 ungefähr halbierten, so war das Defizit der öffentlichen Haushalte im Jahre 1987 mit etwa 48 Mrd DM um 12 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor; bezogen auf das Bruttosozialprodukt ergab sich ein Anstieg von knapp 2% auf rd. 2½%.

Entscheidend für die ungünstigere Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften war, daß die Steuereinnahmen – trotz des kräftigeren Anstiegs in den letzten Monaten – im ganzen Jahr 1987 schwächer



wuchsen als veranschlagt. Sie erhöhten sich um 3½% und damit etwas weniger als das nominale Bruttosozialprodukt (knapp 4%). Gegenüber der Steuerschätzung vom November 1986, die den Haushaltsplänen für das vergangene Jahr großenteils zugrunde gelegt worden war, ergaben sich Ausfälle in der Größenordnung von etwa 10 Mrd DM. Einmal fiel das nominale Wirtschaftswachstum seit dem Herbst 1986 geringer aus, als damals erwartet worden war. Hinzu kam, daß im vergangenen Jahr der überwiegende Teil der Steuern zurückzuerstatten war, die 1986 im Zusammenhang mit der Veräußerung eines großen Industrievermögens eingegangen waren. Dies schlug sich vor allem in den Erträgen der Körperschaftsteuer nieder, die im vergangenen Jahr – allerdings auch infolge niedrigerer Vorauszahlungen – um gut 15% geringer ausfielen als 1986. Ein Gegengewicht hierzu bildete die Zunahme des Aufkommens aus der Lohnsteuer

24 (+ 8%) und aus der Umsatzsteuer (+ 7%). Die sonstigen Einnahmen der Gebietskörperschaften erreichten 1987 nicht ganz ihr Vorjahrsniveau, vor allem wegen der verringerten Gewinnabführung der Bundesbank.

Zu der Ausweitung der Defizite trug auch bei, daß die Ausgaben der Gebietskörperschaften 1987 etwas stärker als geplant zugenommen haben. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften 1987 um etwa 3 1/2%. Sie stiegen damit schwächer als 1986 (gut 4%), aber ihr Zuwachs lag weiterhin über der vom Finanzplanungsrat wiederholt empfohlenen 3%-Grenze. Auf den einzelnen staatlichen Ebenen differierte die Entwicklung der Ausgaben weniger als im vorangegangenen Jahr. Während der Bund seine Ausgaben um knapp 3% ausweitete, erhöhten sich die Aufwendungen der Länder um 4% und die der Gemeinden um schätzungsweise 3 1/2 bis 4%.

#### Aussichten für das Jahr 1988

Im Jahre 1988 werden von den Haushalten der Gebietskörperschaften kräftige Impulse auf die Binnenkonjunktur ausgehen. So ist zum Jahresbeginn die zweite Stufe von Einkommensteuersenkungen in Kraft getreten; die schon 1985 beschlossenen Maßnahmen wurden im Verlauf des letzten Jahres durch Vorziehen eines Teils der Entlastungen aus der für 1990 geplanten Steuerreform auf einen Umfang von fast 14 Mrd DM aufgestockt. Diese steuerlichen Entlastungen sind bereits in den Haushaltsplänen berücksichtigt. Die Defizite der Gebietskörperschaften werden sich aber voraussichtlich stärker ausweiten als geplant. Dies gilt besonders für den *Bund*. Der Bundesfinanzminister rechnet nunmehr für das laufende Jahr mit einem Defizit im Bundeshaushalt von etwa 40 Mrd DM, gegenüber 30 Mrd DM nach dem Plan<sup>3</sup>). Zum einen ergab sich nämlich aus dem Kursrückgang des US-Dollars zum Jahresende 1987 für die Bundesbank in ihrer Bilanz für das Geschäftsjahr 1987 ein erheblicher Abschreibungsbedarf, der das Betriebsergebnis – im wesentlichen den Zinsüberschuß – annähernd aufzehrt, so daß für eine Gewinnabführung kein größerer Betrag verbleiben dürfte, während in den Haushaltsplan des Bundes 6 Mrd DM eingestellt wurden. Zum anderen zeichnen sich Mehrbelastungen von seiten der EG ab, die freilich erst dann genauer beziffert werden können, wenn die neuen Finanzierungsregelungen für die EG vereinbart sind. Darüber hinaus bestehen gewisse Risiken im Hinblick

auf die Steuereinnahmen. Der offiziellen Steuererschätzung vom November 1987, deren Ergebnis in den Bundeshaushaltsplan übernommen wurde, lag noch die Annahme zugrunde, daß das nominale Bruttosozialprodukt 1988 um 4% wachsen wird; im Jahreswirtschaftsbericht erwartet die Bundesregierung nun eine Zunahme um 3 bis 3 1/2%. Die Steuererschätzung soll im Mai anhand der bis dahin erkennbaren Tendenzen überprüft werden. Die Bundesregierung will dann vor der Sommerpause einen Nachtragshaushalt vorlegen. Sie hat beschlossen, eine durch Einnahmefälle bedingte Erhöhung der Neuverschuldung vorübergehend hinzunehmen, um negative Wirkungen für die Inlandskonjunktur zu vermeiden. An der mittelfristigen Linie der Finanzpolitik soll festgehalten werden. Die Bundesregierung hat deshalb angekündigt, das Defizit im Bundeshaushaltsplan 1989 wieder um mindestens 10 Mrd DM zu senken. Zur Verringerung des Defizits hat die Bundesregierung den Abbau von Subventionen, eine konsequente Ausgabenbegrenzung und die Erhöhung von Verbrauchsteuern angekündigt; letzteres war zur Kompensation zusätzlicher EG-Belastungen bereits vor einem Jahr in einer Koalitionsvereinbarung in Aussicht genommen worden. Überdies könnte der Bund, wenn der Dollarkurs Ende 1988 nicht nennenswert unter den Stand von Ende 1987 (1,58 DM für den Dollar) sinken würde, im Jahre 1989 auch wieder mit einer Gewinnabführung der Bundesbank rechnen.

Auf der *Länderebene* ergibt sich aus den bisher für neun Länder vorliegenden Haushaltsplänen bzw. -entwürfen für 1988 ein etwa ebenso großes Defizit wie im vergangenen Jahr. Voraussetzung ist freilich, daß das Steueraufkommen nicht geringer ausfällt als veranschlagt und daß der geplante Ausgabenrahmen nicht abermals überschritten wird. Die Ausgaben sind um rd. 2 1/2% höher veranschlagt als in den Plänen für 1987; gegenüber dem Ist des vergangenen Jahres ergibt sich Spielraum für ein Ausgabenwachstum von etwa 2%. Die Länder wollen also in Anbetracht der aus den Steuersenkungen zu erwartenden Einnahmefälle die Zunahme ihrer Ausgaben erkennbar niedriger halten als in den letzten Jahren. Dies würde auch dazu beitragen, den Anstieg der Ausgaben bei den Gebietskörperschaften in ihrer Gesamtheit auf das vom Finanzplanungsrat mittelfristig für vertretbar gehaltene Maß zu beschränken. Eine haushaltspolitische Schlüsselrolle kommt bei den Ländern freilich auch im laufenden Jahr dem Umfang der Mehrbelastungen aus dem Ergebnis der Tarifverhandlungen für den öffent-

<sup>3</sup> Auf den Ende November v.J. vom Bundestag beschlossenen Haushaltsplan wurde bereits eingegangen. Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 12, Dezember 1987, S. 29 f.



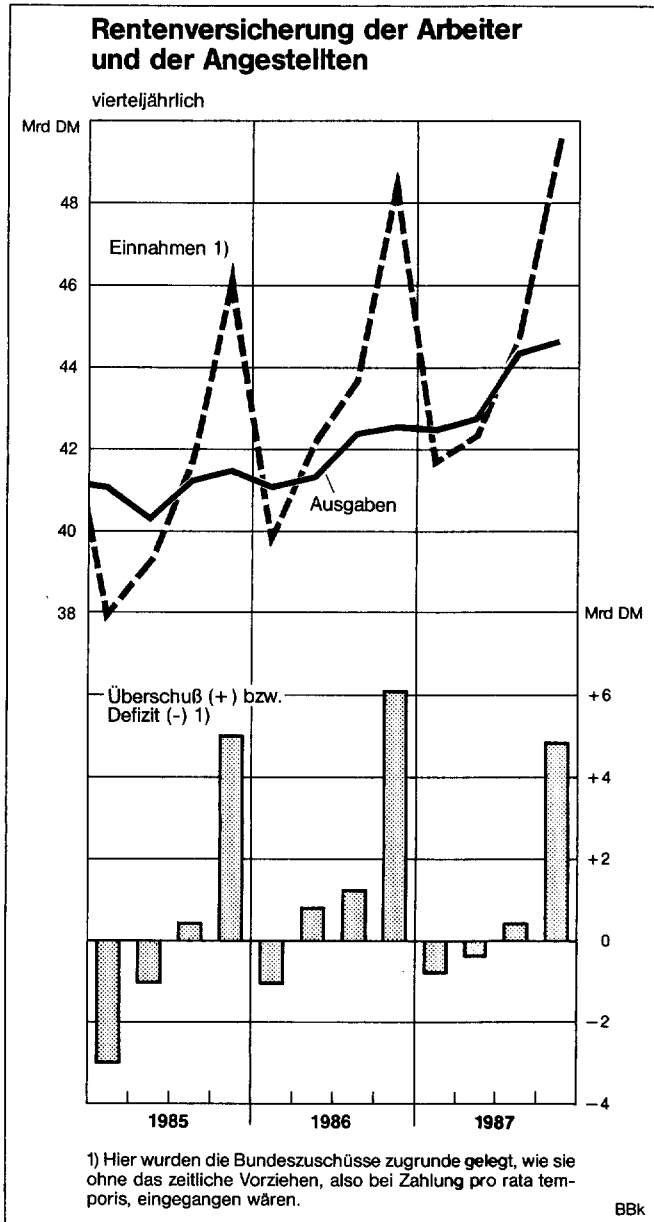
lichen Dienst zu, zumal die gesamten Personalausgaben bisher meist etwas stärker gestiegen sind als die Tariflöhne und -gehälter, sei es weil der Personalbestand in einzelnen Ländern noch etwas aufgestockt wurde, sei es weil die Gehaltsstruktur sich veränderte.

Auch die *Gemeinden* beabsichtigen im Jahre 1988 angesichts voraussichtlich nur relativ schwach wachsender Einnahmen, den Anstieg ihrer Ausgaben zu bremsen. Gleichwohl rechnen die kommunalen Spitzenverbände nach den im Januar d.J. vorgelegten Umfrageergebnissen mit einem nochmals höheren Defizit der Gemeinden. Allerdings ist die Finanzlage innerhalb des kommunalen Bereichs sehr unterschiedlich. In strukturstarken Regionen der Bundesrepublik ist sie erheblich besser als in strukturschwachen, und die kleineren Gemeinden sind im allgemeinen in einer günstigeren Situation als die großen Städte. Die schlechter gestellten Gemeinden müssen sich bei den von ihnen selbst zu beeinflussenden Ausgaben stark zurückhalten; finanziell besser gestellte Gemeinden haben dagegen mehr ausgabenpolitischen Spielraum. Für die Gemeinden in ihrer Gesamtheit erwartet der Städte- tag auf der Einnahmenseite 1988 nur ein Plus von 1 ½%. Neben dem durch die Steuersenkungen und gesamtwirtschaftliche Einflüsse gedämpften Anstieg der Steuereinnahmen schlägt hier zu Buche, daß die Zuweisungen von Bund und Ländern nach deren Planungen kaum höher ausfallen sollen als 1987. Der Anstieg der gesamten kommunalen Ausgaben wird mit 2 ½% veranschlagt. Wenn – wie dies die Umfrage erwarten läßt – die Belastungen aus der Sozialhilfe weiterhin annähernd so stark wie bisher wachsen und auch der Personalaufwand überdurchschnittlich zunimmt, so sehen die kommunalen Spitzenverbände allerdings keinen Raum für höhere Investitionen als im vergangenen Jahr. Sie prognostizieren unter diesen Bedingungen für die gesamten Investitionsausgaben der Gemeinden einen leichten Rückgang und für die Bauausgaben allein eine Stagnation. Um die kommunale Investitionstätigkeit zu stärken oder zumindest eine „prozyklische“ Abnahme zu verhindern, wird die Kreditanstalt für Wiederaufbau nach dem Beschluß der Bundesregierung von Anfang Dezember v.J. für die Gemeinden in den Jahren 1988 bis 1990 Investitionsdarlehen im Umfang von 15 Mrd DM mit einer vom Bund getragenen Zinssubvention von bis zu 2 Prozentpunkten für die ersten zehn Jahre der Laufzeit bereitstellen. Wenn die Gemeinden hiervon in vollem Umfang Gebrauch machen, würde der

Bund ihnen in der Zeit bis zum Jahre 2000 auf diesem Wege insgesamt 2,6 Mrd DM zur Verfügung stellen. Angesichts der geschilderten Finanzsituation im kommunalen Bereich dürften allerdings nicht alle Gemeinden in der Lage sein, die Verschuldung auszuweiten; ärmere Gemeinden, die sich bereits der Verschuldungsgrenze genähert oder sie erreicht haben – die haushaltsrechtlichen Vorschriften sind hier enger als bei Bund und Ländern – können hiervon u. U. gar keinen Gebrauch machen. Im Hinblick auf die Förderung der Investitionstätigkeit der Gemeinden stellt sich – besonders wegen weiterer Steuerausfälle durch die für 1990 beabsichtigte Steuerreform – die Frage, ob die Finanzausstattung der Gemeinden und die Verteilung der Mittel innerhalb des kommunalen Bereichs als dauerhaft befriedigend anzusehen sind.

### Sozialversicherungen

Bei den Sozialversicherungen insgesamt betrachtet hat sich die Finanzlage im vierten Quartal 1987 – wie bereits seit Jahresbeginn – nicht mehr so günstig entwickelt wie im Jahr zuvor. Bei Abschluß dieses Berichts lagen neuere Angaben allerdings erst für die Rentenversicherung und die Bundesanstalt für Arbeit, noch nicht aber für die gesetzliche Krankenversicherung vor. Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* entstand im letzten Vierteljahr 1987 zwar – wie saisonüblich – ein beträchtlicher Überschuß, jedoch fiel dieser mit knapp 5 Mrd DM um 1 ¼ Mrd DM niedriger aus als der (um die zeitlich unterschiedliche Auszahlung des Bundeszuschusses bereinigte) Vorjahrsbetrag. Der Hauptgrund hierfür war, daß das Aufkommen aus den Pflichtbeiträgen wegen der Herabsetzung des Beitragssatzes zu Jahresbeginn 1987 von 19,2 auf 18,7% der Arbeitsentgelte nur um gut 1% zunahm. Insgesamt wuchsen die Einnahmen mit 1 ½% etwas stärker als das Beitragsaufkommen, wofür die Zahlungen des Bundes den Ausschlag gaben. Die Gesamtausgaben nahmen im vierten Quartal dagegen um fast 5% zu. Die Aufwendungen für Renten erhöhten sich um gut 5%. Dafür war entscheidend, daß die Renten Mitte letzten Jahres um 3,8% angehoben worden waren und die Zahl der laufenden Renten weiter zunahm. Außerdem wird bei den neu zugehenden Renten ab 1986 ein Jahr der Kindererziehung rentensteigernd angerechnet. Demgegenüber sind die Beitragszuschüsse für die Krankenversicherung der Rentner weiter gesunken, weil die Eigenbeteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung zur Entlastung der Rentenkassen zum



1. Juli 1987 von 5,2% auf 5,9% der Rente angehoben worden ist.

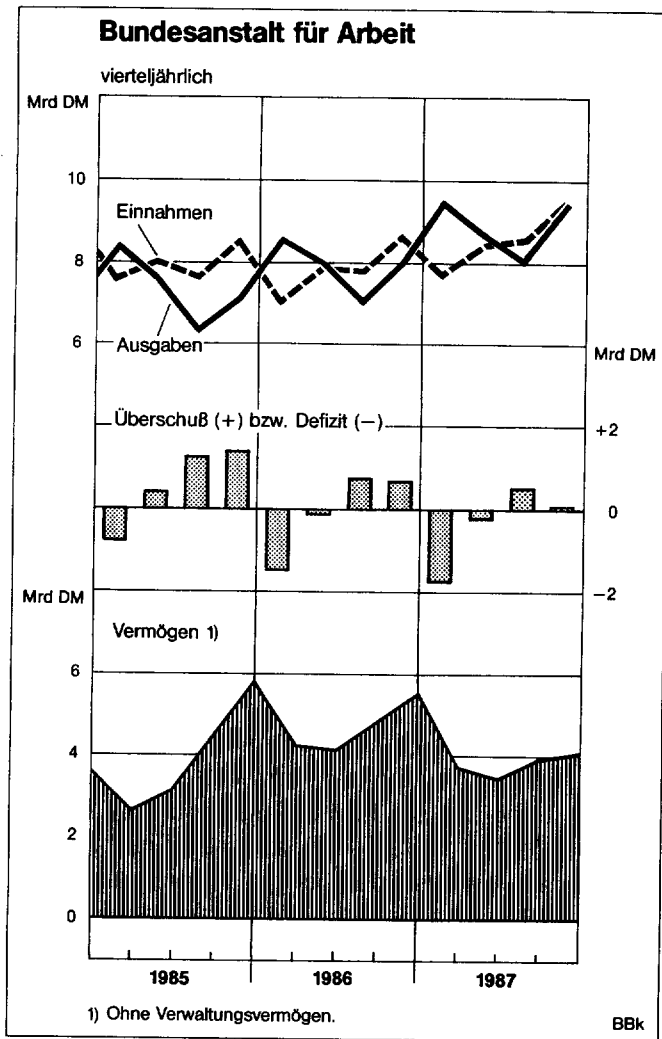
Im ganzen Jahr 1987 schloß die Rentenversicherung mit einem Überschuß von  $3\frac{3}{4}$  Mrd DM ab, der damit allerdings um rd. 3 Mrd DM geringer war als im vorangegangenen Jahr. Der Überschuß kam den finanziellen Reserven zugute, die 1987 von rd. 18 Mrd DM auf etwa 21 Mrd DM aufgestockt werden konnten und am Jahresende rd. 1,8 Monatsausgaben entsprachen.

Auch im Jahre 1988 wird die Rentenversicherung aller Voraussicht nach einen Überschuß erzielen, der allerdings abermals kleiner als im vorangegangenen Jahr ausfallen dürfte. Die Rentenanpassung

zur Jahresmitte 1988 wird entsprechend dem Anstieg der durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelte im Jahre 1987 rd. 3% betragen. Die gesamten Rentenausgaben dürften freilich vor allem wegen der steigenden Zahl der laufenden Renten mit einer höheren Rate zunehmen und auch stärker wachsen als das Beitragsaufkommen. Die Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen, die 1983 eingeführt und in den folgenden Jahren stufenweise bis auf 5,9% der Rente erhöht worden ist, wird 1988 nicht weiter heraufgesetzt; insofern entfällt ein den Anstieg der Ausgaben dämpfender Faktor.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* reichten die Einnahmen im vierten Quartal v.J. gerade aus, um die Ausgaben zu decken, während im vergleichbaren Zeitraum von 1986 noch ein Überschuß von  $\frac{3}{4}$  Mrd DM entstanden war. Entscheidend für die ungünstigere Haushaltsentwicklung war der starke Anstieg der Ausgaben (+ 18½%). Maßgeblichen Anteil hieran hatten die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld, die um fast ein Viertel über ihren entsprechenden Vorjahrsumfang hinausgingen. Neben der wieder gestiegenen Zahl von Arbeitslosen schlug hier vor allem die zum 1. Juli v.J. in Kraft getretene Verlängerung des Bezugs von Arbeitslosengeld zu Buche; beides zusammen führte dazu, daß die Zahl der Leistungsempfänger im Durchschnitt des vierten Quartals mit fast 840 000 um gut 16% über dem Vorjahrsstand lag. Auch das Kurzarbeitergeld erforderte beträchtlich mehr Mittel. Für die zahlreichen Maßnahmen im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik wendete die Bundesanstalt 16% mehr auf als ein Jahr zuvor. Am Jahresende nahmen fast ½ Million Arbeitnehmer – das waren 11% mehr als Ende 1986 – Leistungen einer beruflichen Fortbildung oder Umschulung in Anspruch oder waren in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einbezogen. Mit der starken Zunahme der Ausgaben konnten die Einnahmen nicht Schritt halten, obgleich der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung zum Jahresbeginn 1987 von 4,0% auf 4,3% heraufgesetzt worden ist. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen in den Monaten Oktober bis Dezember um fast 10%.

Im ganzen Jahr 1987 schloß der Haushalt der Bundesanstalt mit einem Defizit von fast  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM ab, nachdem er 1986 noch nahezu ausgeglichen gewesen war. Zur Finanzierung mußte ein Teil der Rücklagen aufgelöst werden, die deshalb von  $5\frac{1}{2}$  Mrd DM Ende 1986 auf gut 4 Mrd DM Ende letzten



Jahres reduziert wurden. Für das laufende Jahr erwartet die Bundesanstalt, daß sich ihre Finanzsituation abermals verschlechtern wird. Dem Haushaltsplan zufolge sollen die Ausgaben um 10% gegenüber dem Ist 1987 auf 39½ Mrd DM steigen. Dem stehen veranschlagte Einnahmen von 35½ Mrd DM gegenüber (+ 2½%), so daß sich ein Defizit von 4 Mrd DM ergibt. Trifft dies ein, so müssen die restlichen Finanzreserven im laufenden Jahr praktisch aufgezehrt werden. Erhebliche Mehrbelastungen erwachsen 1988 zum einen aus der letztjährigen Verlängerung der maximalen Bezugsdauer von Arbeitslosengeld, deren Kosten für ein volles Jahr der Wirksamkeit auf 2,8 Mrd DM geschätzt werden. Zum anderen schlagen die mit der 8. Novellierung des Arbeitsförderungsgesetzes beschlossenen Regelungen (vor allem Übertragung der Programme zur Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher und zur Sprachförderung von Ausländern vom Bund auf die Bundesanstalt) mit fast 1 Mrd DM zu Buche.

Das wirtschaftliche Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland hielt gegen Ende vorigen Jahres trotz der Turbulenzen auf den Aktien- und Devisenmärkten an. Wie schon in den beiden vorangegangenen Quartalen wurde die Zunahme des realen Sozialprodukts im letzten Vierteljahr von einer kräftigen Steigerung der Binnennachfrage getragen; diese war real und saisonbereinigt um 1 ½% höher als im Vorquartal und um 3% höher als ein Jahr zuvor. Von der außenwirtschaftlichen Seite gingen demgegenüber gleichzeitig beträchtliche Bremswirkungen auf das Wachstum des Sozialprodukts aus. Zwar sind die Exporte im vierten Quartal letzten Jahres kräftig gestiegen, noch stärker haben aber im Gefolge der Expansion der Binnennachfrage die Bezüge aus dem Ausland zugenommen, so daß sich der Saldo aus realen Ausfuhren (von Waren und Dienstleistungen) und Importen erheblich verringert hat. Die Verminderung des realen Überschusses im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland bewirkte, daß das Sozialprodukt in konstanten Preisen nicht so stark zunehmen konnte wie die Inlandsnachfrage; es stieg im vierten Quartal v.J. saison- und schätzungsweise kalenderbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr um gut ½% sowie um 2 ½% gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand<sup>1)</sup>.

Schwungrad der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war auch im letzten Vierteljahr 1987 der Private Verbrauch. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte richtete sich zu einem großen Teil auf Güter, die in anderen Bereichen der heimischen Wirtschaft als der Industrie erstellt oder aber eingeführt wurden. Von der anhaltend günstigen Verbrauchskonjunktur profitierte demzufolge das Verarbeitende Gewerbe, insgesamt betrachtet, weniger als etwa der Dienstleistungssektor unserer Volkswirtschaft. Die Nachfrage nach Erzeugnissen der heimischen Industrie hat sich gegen Jahresende etwas abgeschwächt. Beim Verarbeitenden Gewerbe gingen insgesamt im letzten Vierteljahr 1987 saisonbereinigt um 2% weniger Aufträge ein als im Vorquartal, in dem freilich die Ordertätigkeit aufgrund der Vergabe von Großaufträgen besonders lebhaft gewesen war; ihren vergleichsweise niedrigen Vorjahrsstand übertrafen die Bestellungen im vierten Quartal v.J. um 4 ½%. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Industrie, die ja nicht nur den Löwenanteil der deutschen Exporte stellt, sondern wohl auch mit am meisten dem Wettbewerb auslän-

discher Anbieter auf den Inlandsmärkten ausgesetzt ist, die Hauptlast der außenwirtschaftlichen Anpassung zu tragen hat. Auch insofern spiegelt die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe nicht die gesamtwirtschaftlichen Tendenzen wider, die – wie erwähnt – schon seit längerem maßgeblich von der Expansion des Privaten Verbrauchs bestimmt werden.

#### Private Verbrauchsnachfrage

Für Waren und Dienstleistungen gaben die privaten Haushalte im vierten Quartal 1987 saisonbereinigt ½% mehr aus als im dritten Quartal. Der *Private Verbrauch* war damit reichlich 4 ½% höher als ein Jahr zuvor, real entsprach das einer Zunahme um nicht weniger als 3 ½%. Auf großes Kaufinteresse stießen in der Berichtszeit nach wie vor Personenkraftwagen; der weitere Abbau der steuerlichen Begünstigung schadstoffarmer Autos ab 1. Januar 1988 dürfte dabei zahlreiche Käufer veranlaßt haben, ohnehin geplante Neuanschaffungen noch im alten Jahr vorzunehmen. Im vierten Quartal 1987 gingen jedenfalls die Pkw-Zulassungen für Private saisonbereinigt um fast 11% über das Ergebnis des Vorquartals hinaus; das vergleichbare, aus ähnlichen Gründen sehr hohe Vorjahrsergebnis übertrafen sie um 6 ½%. Wachsender Beliebtheit erfreuten sich überdies Einrichtungsgegenstände (u.a. Möbel sowie Geräte der Unterhaltungselektronik), für die saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal rd. 1 ½% und im Vergleich zu den letzten drei Monaten von 1986 5 ½% mehr aufgewendet wurden. Lebhaft gefragt waren außerdem Textilien, Bekleidung und Schuhe. Hier hat der Einzelhandel offenbar in wachsendem Umfang auf preiswerte Bezüge aus dem Ausland zurückgegriffen. Die Ergebnisse der jüngsten Verbrauchsgütermessen sprechen im übrigen für ein weiterhin ausgeprägtes Kaufinteresse des Handels, hinter dem – nach Äußerungen aus der Möbel- und Textilbranche – eine zunehmende Kaufneigung der Verbraucher beim „klassischen“ Warensortiment steht. Großen Zuspruch fanden in letzter Zeit wiederum Dienstleistungen, über die freilich erst Teilinformationen vorliegen. Allein für Ferienreisen ins Ausland wurden im vierten Quartal v.J. saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal 14% und verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit 12 ½% mehr ausgegeben.

Von der Einkommenseite her waren die Voraussetzungen für eine Ausweitung der Verbrauchsaus-

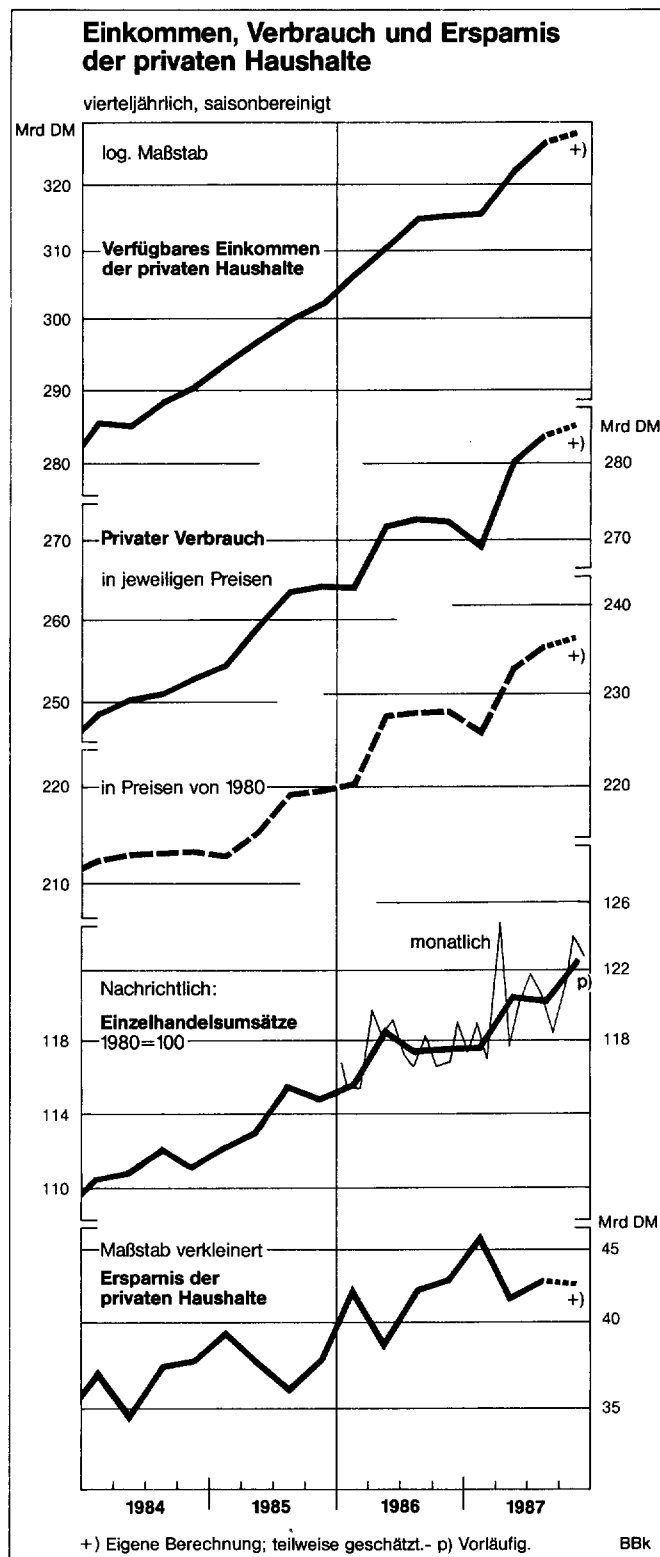
<sup>1</sup> Eigene Berechnung unter Verwendung wichtiger Angaben für Dezember (u. a. Industrieproduktion, Außenhandel), die bei der Ermittlung der vor kurzem vom Statistischen Bundesamt publizierten ersten Jahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung für 1987 noch nicht vorlagen. Die vorläufigen Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes für das vierte Quartal 1987 (und damit auch überprüfte Zahlen für die vorangegangenen

Quartale und für das gesamte Jahr 1987) werden voraussichtlich Anfang März veröffentlicht.

gaben nach wie vor günstig. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* wuchs im letzten Quartal 1987 saisonbereinigt um rd. 1% gegenüber dem dritten Quartal (und um knapp 4% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit). Dabei schlug u. a. zu Buche, daß aufgrund der vergleichsweise milden Witterung die Einkommensausfälle im Bau sehr niedrig waren und die Durchschnittsverdienste, insgesamt gesehen, daher mehr als saisonüblich stiegen. Die Abzüge von den Arbeitseinkommen haben freilich wegen der Wirkung des progressiven Steuertarifs gleichzeitig relativ kräftig zugenommen. Aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte im vierten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, erneut höhere Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* als zuvor. Ihr entsprechendes Vorjahrsniveau übertrafen die sog. Transfereinkommen um 5 1/2%; zu diesem kräftigen Anstieg hat maßgeblich beigetragen, daß die Sozialversicherungsrenten zur Mitte vergangenen Jahres im Ergebnis um 3% und damit erheblich stärker als 1986 angehoben wurden. Unter Einschluß der übrigen Einkommen – neben den Privatentnahmen der Selbständigen zählen dazu vor allem die Einkünfte aus Geldvermögen – ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte vom dritten zum vierten Quartal 1987 saisonbereinigt um 1/2% und gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 4% gewachsen. Die Kaufentscheidungen dürften Ende vorigen Jahres auch dadurch günstig beeinflusst worden sein, daß die privaten Haushalte mit der zum Jahresbeginn 1988 in Kraft getretenen zweiten Stufe der Steuerreform eine Entlastung zu erwarten hatten, deren Umfang sich insgesamt auf 14 Mrd DM beläuft.

Die Spartätigkeit der privaten Haushalte hielt gegen Ende vergangenen Jahres mit der Entwicklung ihrer Einkommen nicht Schritt. Die *Ersparnisbildung* war nämlich im vierten Quartal 1987 saisonbereinigt ein wenig niedriger als im dritten und blieb damit auch leicht hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Die *Sparquote* bewegte sich, wiederum saisonbereinigt betrachtet, mit rd. 13% etwa auf dem Stand in den Sommermonaten; gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutete dies einen Rückgang um einen halben Prozentpunkt.

Das *Anlageverhalten* der Sparer hat sich in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres unter dem Einfluß der Ereignisse an den Aktienbörsen wesentlich geändert. Die privaten Haushalte ließen sich aufgrund dieser Vorgänge in ihrer Gesamtheit – sicherlich bei großen Unterschieden im ein-



zeln – nicht etwa zu Panikverkäufen von Aktien hinreißen. Im Gegenteil, sie nutzten das stark reduzierte Kursniveau dazu, in einem dem Betrag nach seit Bestehen der Bundesrepublik noch nicht beobachteten Ausmaß ihre Aktienbestände aufzustocken. Insgesamt ist im vierten Quartal letzten Jahres schätzungsweise ein Sechstel des neu gebil-

deten Geldvermögens in Aktien angelegt worden. Die privaten Haushalte übernahmen damit einen guten Teil jener Aktien, die vom Ausland per saldo abgegeben wurden. Die Finanzierung der Aktienkäufe ging hauptsächlich zu Lasten liquider Anlageformen. Die Guthaben auf den Sichtkonten sowie auf den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die noch in den Sommermonaten verhältnismäßig stark zugenommen hatten, wuchsen wesentlich schwächer als zuvor. Die kürzerfristigen Terminguthaben privater Haushalte sind per saldo sogar zurückgegangen. Auch beim Erwerb von Sparbriefen und im Bereich des langfristigen Banksparens hielten sich die Anleger gegen Ende des Jahres 1987 zurück. Demgegenüber verzeichnete unter den übrigen Formen des Vertragssparens die Geldanlage bei Versicherungen gegen Ende v.J. wohl weiter deutliche Zuwächse, zumal die neuen Tarife beim Publikum gut angekommen sind. Gleichzeitig dürften – anders als zur gleichen Vorjahrszeit, in der die Fälligkeiten überwogen – zusätzliche Mittel in Rentenmarktanlagen geflossen sein, wenn auch nicht in größeren Beträgen.

Die privaten Haushalte haben sich im vierten Quartal 1987 wiederum stärker für konsumtive Zwecke neu verschuldet. Im Vordergrund stand dabei die längerfristige Kreditaufnahme, deren Zunahme vor allem wohl im Zusammenhang mit den hohen Pkw-Käufen zu sehen ist. Insgesamt haben die privaten Haushalte ihre Konsumkredite in den letzten drei Monaten vorigen Jahres um 2 1/2 Mrd DM ausgeweitet; das war deutlich mehr als ein Jahr zuvor.

#### Baunachfrage

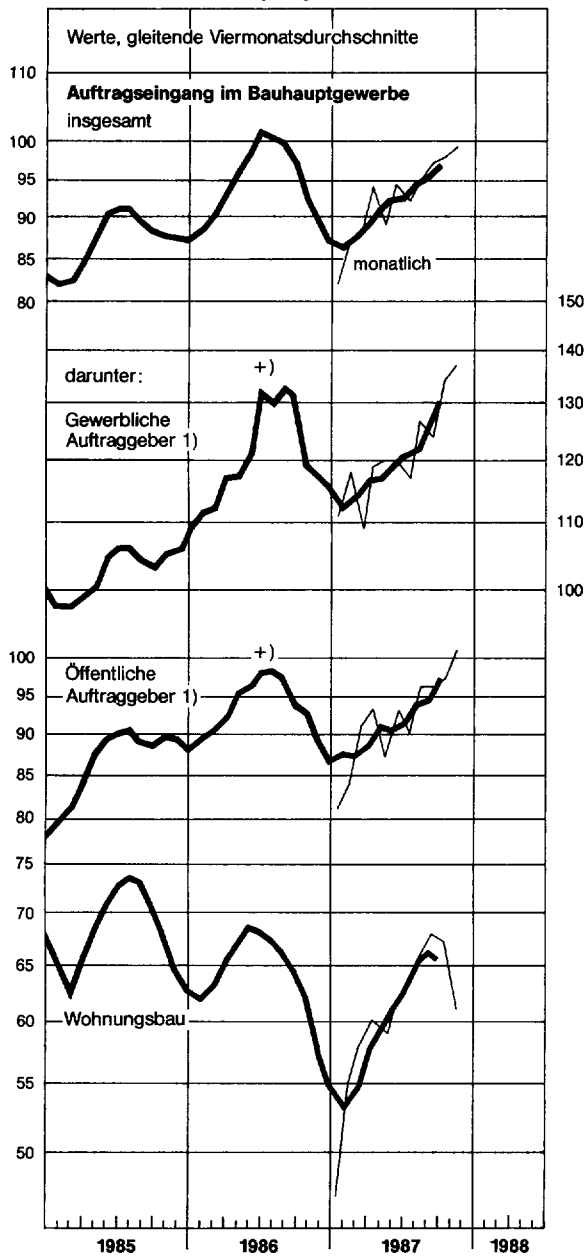
Die Nachfrage nach Bauleistungen hat im Herbst vergangenen Jahres weiter zugenommen, nachdem hier eine gewisse Erholung bereits seit dem zweiten Quartal zu beobachten gewesen war. In den Monaten Oktober/November – Informationen für Dezember lagen bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vor – gingen nach Ausschaltung von saisonalen Schwankungen dem Werte nach um 4% höhere *Aufträge im Bauhauptgewerbe* ein als im Durchschnitt des dritten Quartals; gegenüber dem Stand ein Jahr zuvor bedeutete dies eine Zunahme um 5 1/2%. Auch die *Bauinvestitionen*, die – umfassender als die Auftragseingänge – nicht nur Leistungen des Bauhauptgewerbes, sondern auch des Ausbaugewerbes einschließen, überschritten im letzten Vierteljahr 1987 saisonbereinigt den Stand des Vorquartals nominal um rd. 1 1/2% und real um 1%.

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 4. Vj.	496,2	272,6	95,6	40,8	56,4
1987 1. Vj.	497,2	269,8	96,4	42,4	49,1
2. Vj.	503,0	280,5	100,1	41,6	54,5
3. Vj.	508,1	284,0	100,7	42,7	56,0
4. Vj.	515,7	285,4	99,5	42,5	56,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 4. Vj.	0,5	-0,0	-1,5	3,0	2,5
1987 1. Vj.	0,0	-1,0	1,0	4,0	-13,0
2. Vj.	1,0	4,0	4,0	-2,0	11,0
3. Vj.	1,0	1,0	0,5	2,5	3,0
4. Vj.	1,5	0,5	-1,0	-0,5	1,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 4. Vj.	407,8	228,2	80,8	34,1	49,3
1987 1. Vj.	404,7	226,1	81,2	35,8	42,4
2. Vj.	408,8	233,0	81,4	35,1	47,1
3. Vj.	414,5	235,4	82,9	35,6	48,2
4. Vj.	417,4	236,7	82,2	35,3	48,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 4. Vj.	-0,0	-0,5	0,0	-1,5	2,5
1987 1. Vj.	-0,5	-1,0	-1,0	0,5	5,0
2. Vj.	1,5	1,0	3,0	0,0	-2,0
3. Vj.	0,5	1,5	1,0	2,0	1,5
4. Vj.	0,5	0,5	0,5	-1,0	1,0
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwend-ung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr /- Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 4. Vj.	97,2	468,5	158,2	130,5	27,7
1987 1. Vj.	91,5	468,8	154,4	126,1	28,3
2. Vj.	96,0	476,3	157,7	131,0	26,8
3. Vj.	98,7	480,1	160,7	132,8	28,0
4. Vj.	99,4	489,3	165,3	138,8	26,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 4. Vj.	2,5	1,5	-1,0	2,0	.
1987 1. Vj.	-6,0	0,0	-2,5	-3,5	.
2. Vj.	5,0	1,5	2,0	4,0	.
3. Vj.	3,0	1,0	2,0	1,5	.
4. Vj.	0,5	2,0	3,0	4,5	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 4. Vj.	83,4	394,9	136,3	123,5	12,9
1987 1. Vj.	78,2	392,6	133,5	121,4	12,1
2. Vj.	82,2	396,6	136,8	124,6	12,2
3. Vj.	83,8	401,1	137,9	124,5	13,4
4. Vj.	84,1	407,5	141,7	131,8	9,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 4. Vj.	2,5	1,0	-0,5	3,5	.
1987 1. Vj.	-6,5	-0,5	-2,0	-1,5	.
2. Vj.	5,0	1,0	2,5	2,5	.
3. Vj.	2,0	1,0	1,0	-0,0	.
4. Vj.	0,5	1,5	3,0	6,0	.

\* Vorläufige Ergebnisse, 4. Vj. 1987: eigene Berechnung; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

### Zur Baunachfrage

1980 = 100; saisonbereinigt, log. Maßstab



1) Ohne Bahn und Post.- +) Durch Großaufträge beeinflusst.

BBk

Die Belebung der Baunachfrage wurde im Herbst in erster Linie von einer kräftigen Zunahme der Orders im *gewerblichen Bau* getragen. Diese ging allein von den privaten Unternehmen aus, die im Durchschnitt der beiden Monate Oktober und November saisonbereinigt um rd. ein Zehntel mehr Aufträge an das Bauhauptgewerbe erteilten als im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 9 1/2 % übertroffen wurde. Den verfügbaren Anhaltspunkten zufolge konzentrierte sich die höhere Nachfrage nicht auf be-

stimmte Sparten des gewerblichen Baus oder auf einzelne Regionen, sondern war breit gefächert und schloß auch den Tiefbau ein. Im Gegensatz zu den privaten Firmen vergaben die beiden großen öffentlichen Unternehmen, die Bundespost und die Bundesbahn, weniger Bauaufträge als zuvor. Die Gebietskörperschaften erhöhten ihre Nachfrage nach Bauleistungen in den Herbstmonaten letzten Jahres weiter. Im Vordergrund standen dabei Maßnahmen im Hochbau, während die Tiefbauorders nur wenig zunahmten. Insgesamt übertrafen die *öffentlichen Bauaufträge* im Oktober/November saisonbereinigt den Monatsdurchschnitt des dritten Quartals um 5% und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 8 1/2%. Betrachtet man die ersten elf Monate des vergangenen Jahres insgesamt, so ist freilich festzustellen, daß die Bauorders der Gebietskörperschaften um 2 1/2% niedriger ausfielen als vor Jahresfrist. Um dieser rückläufigen Grundtendenz entgegenzuwirken, beschloß die Bundesregierung Anfang Dezember v.J., wie auf S. 25 dargelegt, den Kommunen im Zins subventionierte Kredite über die Kreditanstalt für Wiederaufbau anzubieten.

Das regere Interesse, das Bauherren in den Sommermonaten am *Wohnungsbau* gezeigt hatten, ließ im Herbst wieder deutlich nach. Im Durchschnitt der Monate Oktober und November gingen, saisonbereinigt betrachtet, bei den Unternehmen des Bauhauptgewerbes, die zwanzig oder mehr Arbeitnehmer beschäftigen und deshalb zu einer statistischen Meldung der verbuchten Orders verpflichtet sind, um knapp 4% weniger Aufträge als im Schnitt des vorangegangenen Vierteljahres ein. In den ersten elf Monaten des Jahres 1987 ergab sich damit ein Rückgang um 7%. Dieses Bild dürfte freilich die Situation im Wohnungsbau in einem etwas zu ungünstigen Licht erscheinen lassen; denn die zuvor genannten Zahlen schließen die bei kleineren Firmen eingegangenen Aufträge nicht ein. Diese Unternehmen sind weit stärker als größere Firmen in der „Bestandspflege“ bestehender Wohngebäude und im Bau von Einfamilienhäusern engagiert, also in Teilbereichen, in denen die Bautätigkeit größer ist als im Bau von Mehrfamilienhäusern, der eigentlichen Schwachstelle der Wohnungsbaukonjunktur. Jedoch mehren sich in der letzten Zeit Meldungen vom Immobilienmarkt, wonach Wohnungen wieder leichter zu vermieten und zu verkaufen sind, die Leerstände also tendenziell zurückgehen. Mietwohnungen ohne staatliche Subventionen neu zu erstellen ist aber selbst bei den gegenwärtig niedrigen Kapitalmarktzinsen im Hinblick auf das Mie-

32 tenniveau und den weitgehenden Mieterschutz nach wie vor kaum attraktiv.

#### Nachfrage der Unternehmen nach Ausrüstungsgütern und Vorratsbildung

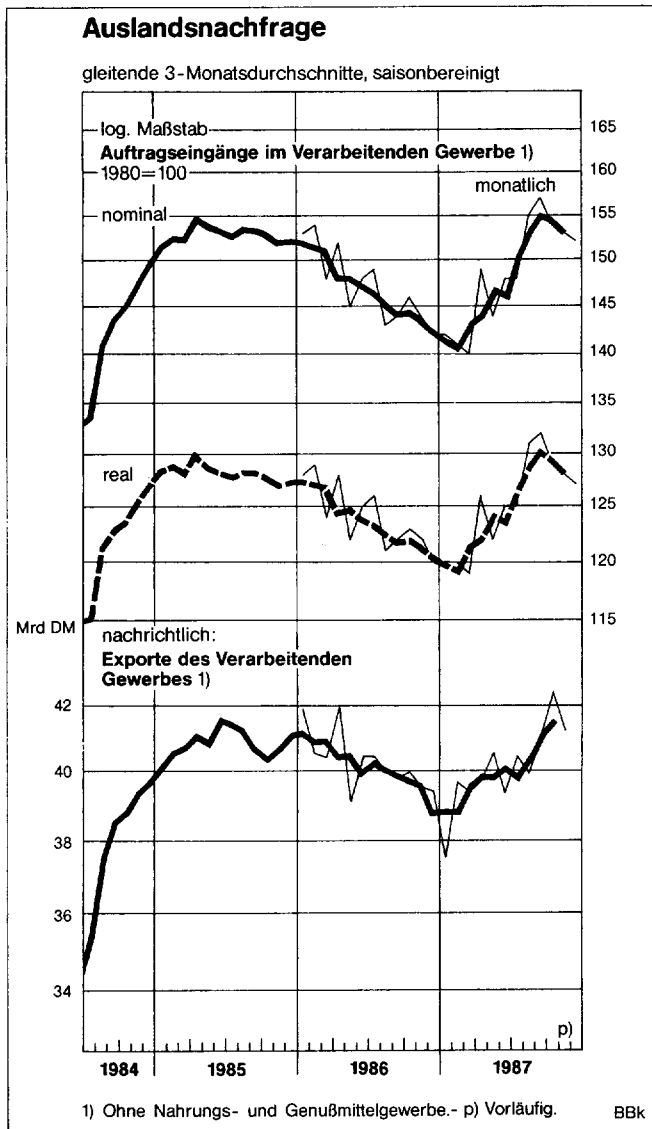
Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen scheint gegen Ende vergangenen Jahres einen gewissen Dämpfer erhalten zu haben. Zwar hat sich – wie zuvor beschrieben – die Nachfrage im gewerblichen Bau weiter belebt; gleichzeitig haben sich die Importe von Ausrüstungsgütern verstärkt. Die *Bestellungen* heimischer Investoren bei den inländischen Herstellern von Ausrüstungsgütern (ohne Kraftfahrzeuge) sind jedoch im vierten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, zurückgegangen, nämlich insgesamt um 6% gegenüber dem dritten Vierteljahr; damals war allerdings die Nachfrage durch die Vergabe von Großaufträgen konjunkturell überhört gewesen, so daß die genannte Rate den Rückgang überzeichnet. Die Abnahme der Inlandsaufträge erstreckte sich auf praktisch alle Zweige des heimischen Investitionsgütergewerbes. Am stärksten war davon die Elektrotechnische Industrie betroffen, die allerdings im dritten Quartal besonders hohe Bestellungen aus dem Inland verbuchen konnte. Wesentlich weniger hat gegen Ende letzten Jahres das Inlandsgeschäft im Maschinenbau und in den kleineren Investitionsgüterbranchen nachgelassen, zu denen die EBM-Industrie sowie der Stahl- und Leichtmetallbau zählen.

Die Zurückhaltung heimischer Investoren bei der Vergabe von Aufträgen an die inländischen Investitionsgüterhersteller gegen Ende vorigen Jahres ist mit einer Veränderung der aktuellen Ertragsverhältnisse kaum zu erklären. Denn die Entwicklung des Bruttoeinkommens der Produktionsunternehmen, das einen groben Indikator für die Gewinne aus dem laufenden Geschäft darstellt, deutet keineswegs auf eine Verschlechterung der aktuellen Ertragslage hin; verglichen mit den unmittelbar zurückliegenden Jahren ist die Ertragssituation sogar als günstig einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzierungsverhältnisse. Zwar haben sich mit dem Kurssturz die Emissionsbedingungen an den Aktienmärkten verschlechtert, doch betrifft dies nur die Unternehmen, die die Absicht haben, Eigenkapital an der Börse aufzunehmen. Dagegen sind die Kreditzinsen – für alle Kreditnehmer – seit dem Kurssturz tendenziell gesunken. Die zurückhaltende Ordertätigkeit gegen Ende v. J. dürfte vor allem auf die Unsicherheit über die Auswirkungen der Vorgänge an den Aktien- und

Devisenmärkten zurückzuführen sein, wobei wohl dem erneuten Kursrückgang des US-Dollars nach längerer Zeit einer vergleichsweise stabilen Kursrelation die entscheidende Bedeutung zugekommen ist. Wie erwähnt, beschränkte sich die Zurückhaltung in der Nachfrage auf Ausrüstungsgüter, die schwerpunktmäßig im Verarbeitenden Gewerbe eingesetzt werden. Es verwundert nicht, daß die Zurückhaltung bei Investitionen vor allem die Industrie betraf, da sie die Hauptlast der außenwirtschaftlichen Anpassung zu tragen hat, und nicht die Unternehmen anderer Sektoren, die besonders von der lebhaften Inlandskonjunktur profitieren. Mit dem Dollarkursrückgang hat sich bei den davon betroffenen Investoren offenbar die Stimmung deutlich verschlechtert. Tatsächlich ist der Dollarkurs primär für jene Wirtschaftszweige von negativer Bedeutung, die mehr in den Dollarraum exportieren, als sie in Dollar fakturiert importieren. Denn der niedrigere Dollarkurs verbilligt die importierten Vorleistungen und führt insoweit zu einer Kostenentlastung, die Nachteile beim Absatz der eigenen Produkte – im Grade unterschiedlich – kompensieren kann. Nachdem sich der Dollarkurs inzwischen wieder stabilisiert hat, und zwar auf einem Niveau, das deutlich über dem Stand Ende vergangenen Jahres liegt, bleibt zu hoffen, daß das Stimmungstief bei den Unternehmen wieder einer optimistischeren Einschätzung Platz macht.

Von den *Lagerdispositionen* der Wirtschaft gingen in den letzten Monaten vergangenen Jahres – ersten Schätzungen zufolge – deutlich expansive Nachfrageimpulse aus. Zum einen dürfte die gewerbliche Wirtschaft ihre zuvor oft knapp bemessenen Lager an Vorprodukten nicht zuletzt wegen weiterer Preissteigerungen an wichtigen Weltrohstoffmärkten relativ kräftig aufgestockt haben. Zum anderen war wohl von Bedeutung, daß in der Bundesrepublik Deutschland die Abgabe von verbleitem Normalbenzin bis Ende Januar d. J. befristet war. Für die Mineralölwirtschaft bedeutete dies, daß ein beträchtlicher Vorratsaufbau bei unverbleitem Normalbenzin sowie bei Superkraftstoff vor allem durch Zukäufe aus dem Ausland erforderlich wurde. Insgesamt sind freilich in der Bundesrepublik die primärstatistischen Daten zu dürftig, um genauere Aussagen über die Lagerbewegung im allgemeinen machen zu können.





## Exportnachfrage

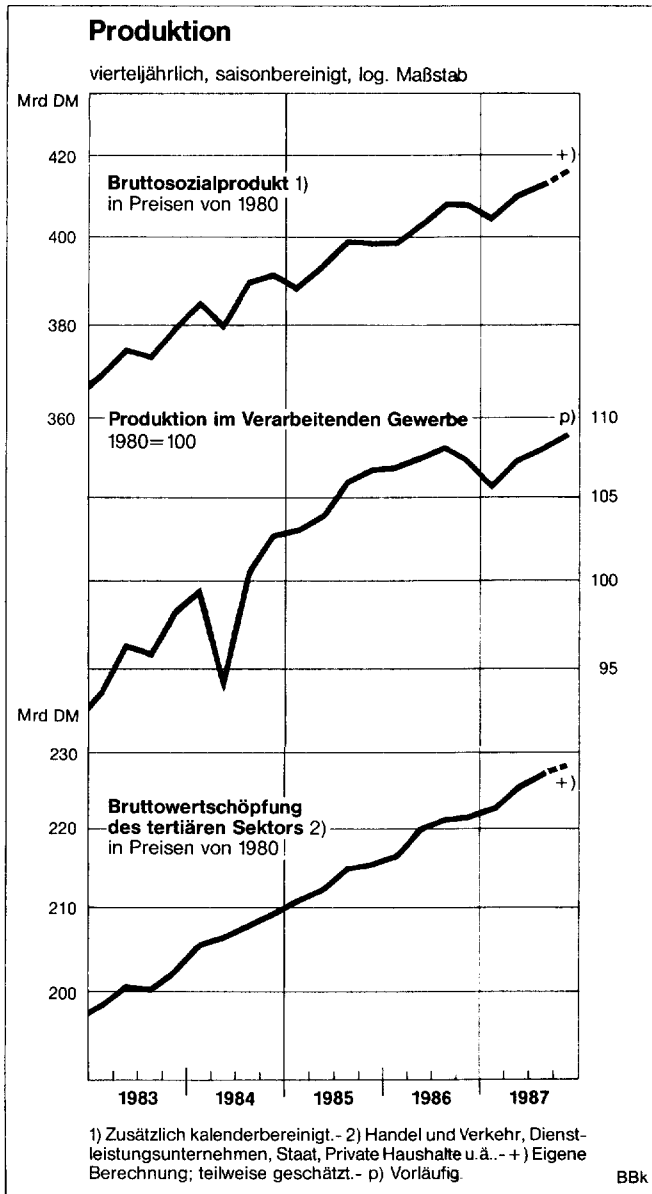
Die Auslandsnachfrage zeigte sich gegen Ende vergangenen Jahres wesentlich widerstandsfähiger, als mancherorts aufgrund der Turbulenzen an den Aktienbörsen, insbesondere aber aufgrund der Dollarkursentwicklung zunächst wohl befürchtet worden war. Die *Exportbestellungen* waren im letzten Vierteljahr 1987 saisonbereinigt praktisch ebenso hoch wie im Vorquartal, womit sich die in den Frühjahrs- und Sommermonaten vorangegangene kräftige Zunahme der Auslandsorders nicht fortsetzte. Ihren – recht niedrigen – Vorjahrsstand überschritten sie in den letzten drei Monaten vorigen Jahres gleichwohl um 7 1/2%. Deutlich zurückgegangen sind die Auslandsaufträge, saisonbereinigt betrachtet, im letzten Quartal 1987 bei den Verbrauchsgüterherstellern. Insbesondere das Textil-

gewerbe hatte erhebliche Nachfrageeinbußen hinzunehmen. Aber auch im Fahrzeugbau gingen weniger Exportorders als in den Sommermonaten ein. Im Gegensatz dazu konnten die Hersteller von Grundstoffen und Produktionsgütern sowie von Investitionsgütern (ausgenommen Fahrzeuge) höhere Auslandsaufträge verbuchen als im dritten Vierteljahr.

Die nur schwache Reaktion der Auslandsnachfrage auf den Dollarkursrückgang liegt hauptsächlich daran, daß der größere Teil der deutschen Exporte in europäische Partnerländer geht, mit denen überwiegend ein relativ enger Wechselkursverbund besteht. Für die Handelsbeziehungen mit diesen Staaten spielt der Dollarkurs nur insofern eine Rolle, als auf den dortigen Märkten deutschen Anbietern Konkurrenten aus dem Dollarraum gegenüberstehen, die in Landeswährung nun billiger anbieten könnten. Aber der Preis von Exportgütern ist nur einer unter mehreren Bestimmungsgründen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Im Vergleich dazu kommt bei vielen Ausfuhrgütern anderen Faktoren (wie z. B. dem technischen Stand eines Produktes, der Qualität, dem Design u. ä.) eine sogar größere Bedeutung zu. Der dämpfende Einfluß, der von der Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar auf die Nachfrage ausländischer Kunden nach heimischen Erzeugnissen ausgeht, ist daher bisher ziemlich begrenzt.

## Produktion und Arbeitsmarkt

Die *Industrieerzeugung* (ohne Bau) – also jener Teil des gesamten Sozialprodukts, für den detailliertere Angaben vorliegen – wurde im letzten Vierteljahr 1987 nach Ausschaltung jahreszeitlicher und kalenderbedingter Einflüsse gegenüber dem Vorquartal um 1% ausgeweitet. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsergebnis hat sie allerdings nur um 1 1/2% und damit wegen der schon geschilderten trendmäßig gedämpften Entwicklung weniger als das reale Bruttosozialprodukt zugenommen. Dabei wurde gegen Ende vorigen Jahres in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes mehr als zuvor produziert. Die milde Witterung in den letzten Monaten vergangenen Jahres beeinträchtigte die *Bautätigkeit* weit weniger als saisonüblich; gleichwohl waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes um 3 1/2% niedriger als ein Jahr zuvor. Im Gegensatz dazu übertraf die reale Wertschöpfung im *Dienstleistungsbereich* ihren entsprechenden Vorjahrsstand um gut 3%, der damit erheblich stärker



als die Industrie zum wirtschaftlichen Wachstum beitrug. Kräftig expandierten – den verfügbaren Teilinformationen zufolge – vor allem das Kreditgewerbe, das Verkehrs- und Nachrichtenwesen sowie der Handel.

Die Lage am *Arbeitsmarkt* hat sich trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums gegen Ende 1987 und Anfang 1988 wohl nicht gebessert. Die Zahl der *Erwerbstätigen* ist zwar weiter gestiegen, jedoch hat sich ihre Zunahme in der zweiten Jahreshälfte 1987 deutlich verlangsamt. Nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen erhöhte sie sich im letzten Vierteljahr vorigen Jahres gegenüber dem Vorquartal um 15 000, verglichen mit rd. 25 000 im Frühjahr. Der Anstieg der Beschäftigung reichte im vierten Quartal 1987 nicht aus, um das wachsende Arbeits-

angebot zu absorbieren, das vor allem aus der steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, dem Hineinwachsen geburtenstarker Jahrgänge in das Arbeitsleben und aus umfangreichen Zuwanderungen resultiert. Im Dezember 1987 waren, saisonbereinigt betrachtet, in der Bundesrepublik 25,98 Mio Personen beschäftigt. Von ihrem Tiefpunkt in den Sommermonaten 1983 aus ist die Beschäftigung damit um rd. 690 000 Personen gewachsen. Die Abschwächung der Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften in jüngster Zeit zeigt sich auch daran, daß die Zahl *offener Stellen* Ende Januar 1988 mit 160 000 nur wenig höher war als ein Jahr zuvor.

Das weitere, wenn auch schwächere Wachstum der Arbeitskräftenachfrage beruhte vor allem darauf, daß im tertiären Sektor die Zahl der Mitarbeiter deutlich ausgeweitet wurde. Demgegenüber hat das Verarbeitende Gewerbe, das 1986 zur kräftigen Beschäftigungszunahme beigetragen hatte, seinen Personalbestand im Verlauf des Jahres 1987 vermindert. Im Bauhauptgewerbe ist der Beschäftigungsrückgang gegen Ende vergangenen Jahres u. a. wohl aufgrund der vergleichsweise milden Witterung kleiner geworden.

*Kurzarbeit* spielte zu Beginn des Jahres 1988 eine etwas geringere Rolle als Anfang 1987. Mitte Januar waren bei den Arbeitsämtern rd. 310 000 Kurzarbeiter gemeldet, das waren knapp 120 000 weniger als ein Jahr zuvor. Zu diesem Rückgang hat entscheidend beigetragen, daß im Gegensatz zum Beginn vergangenen Jahres im Bergbau keine Feierschichten eingelegt wurden und im Baubereich die ungewöhnlich günstige Witterung vielfach eine Fortsetzung der Außenarbeiten erlaubte. Höher als um den Jahreswechsel 1986/87 war die Kurzarbeiterzahl vor allem in einzelnen Zweigen des Investitionsgütergewerbes.

Die Zahl der *Arbeitslosen* war Ende Januar 1988 saisonbereinigt mit 2,22 Mio zwar deutlich niedriger als in den Vormonaten, jedoch ist dieser Rückgang wohl insbesondere der ungewöhnlich milden Witterung zu Beginn dieses Jahres zuzuschreiben. Am Jahresende 1987 waren, wiederum saisonbereinigt betrachtet, 2,26 Mio Personen arbeitslos, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 90 000 überschritten wurde; die Arbeitslosenquote belief sich auf 9% der abhängigen bzw. 8% aller Erwerbspersonen. Hinter solchen Globalziffern verbergen sich freilich – wie die jüngst veröffentlichte Sonderuntersuchung der Bundesanstalt für Arbeit vom Septem-

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1983 1. Vj.	25 391	72	2 193	1 121
2. Vj.	25 329	75	2 279	633
3. Vj.	25 302	77	2 295	428
4. Vj.	25 300	80	2 274	519
1984 1. Vj.	25 323	81	2 239	609
2. Vj.	25 347	86	2 263	405
3. Vj.	25 363	90	2 287	246
4. Vj.	25 415	95	2 280	275
1985 1. Vj.	25 457	101	2 300	432
2. Vj.	25 501	104	2 314	255
3. Vj.	25 572	112	2 302	94
4. Vj.	25 627	125	2 302	157
1986 1. Vj.	25 687	138	2 286	284
2. Vj.	25 764	150	2 242	162
3. Vj.	25 840	161	2 204	114
4. Vj.	25 889	167	2 177	229
1987 1. Vj.	25 922	167	2 196	424
2. Vj.	25 945	166	2 226	236
3. Vj.	25 962	171	2 247	215
4. Vj.	25 979	180	2 249	237
1987 Juni	25 951	165	2 239	184
Juli	25 955	169	2 250	216
August	25 961	172	2 246	175
September	25 970	179	2 252	253
Oktober	25 973	183	2 249	289
November	25 979	181	2 243	205
Dezember	25 984	177	2 258	218
1988 Januar	...	179	2 224	310

1 Angaben auf der Basis der neuen Erwerbstätigenstatistik; Monatsdurchschnitte; Dezember 1987: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Nicht saisonbereinigt. — p Ab 1985 vorläufig. BBk

ber 1987 erkennen läßt – erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen Personengruppen und in regionaler Hinsicht. So ist die Arbeitslosigkeit unter jungen Erwerbspersonen (bis 20 Jahre) – im Gegensatz zu vielen anderen Industrieländern – in der Bundesrepublik Deutschland deutlich geringer als im Durchschnitt aller Altersgruppen und zudem im vergangenen Jahr weiter zurückgegangen. Bei Älteren hat sich hingegen der Bestand an Arbeitslosen erhöht. Ein Schlaglicht auf die Strukturprobleme, die auf dem Arbeitsmarkt bestehen, wirft ein anderes Ergebnis der erwähnten Sonderuntersuchung. Danach war die Hälfte aller arbeitslosen Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung; unter den Erwerbstätigen gilt dies nur für rund ein Viertel.

## Preise

Um die Jahreswende 1987/88 stand die Preisentwicklung in der Bundesrepublik erneut im Zeichen dämpfender Einflüsse von außen. Diese beruhten zum einen auf der Abwertung des US-Dollars. Zum andern gerieten die *Weltmarktnotierungen für Erdöl*

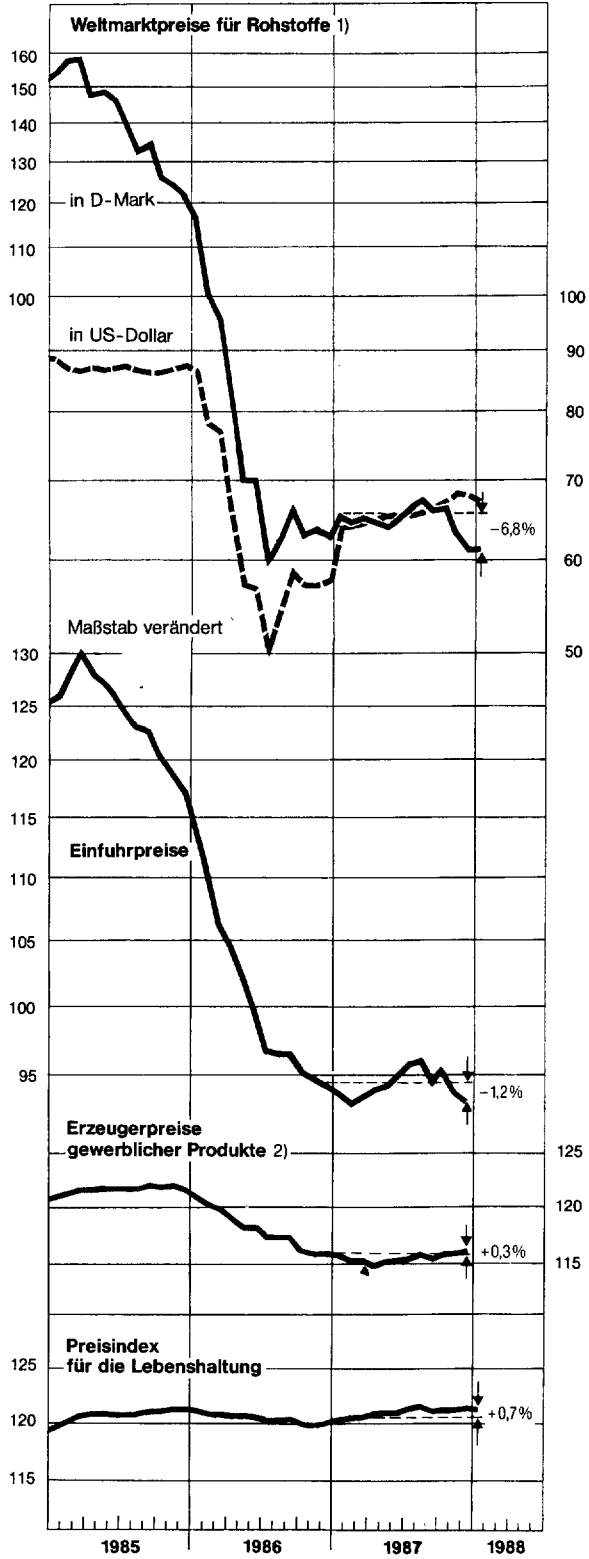
(in \$) unter Druck, weil die Nachfrage angesichts des milden Winters in Europa und vorangegangener hoher Lageraufstockungen deutlich nachließ; überdies mehrten sich die Zweifel daran, ob es den OPEC-Staaten gelingen würde, die vereinbarten Fördergrenzen einzuhalten. Um den Jahreswechsel gaben daher die Rohölpreise deutlich nach. All dies führte dazu, daß die DM-Preise für Rohöl – gemessen am HWWA-Index – im Januar 1988 um rd. 15% niedriger lagen als zwölf Monate zuvor. Im Gefolge des Rohölpreises sanken auch die Notierungen für Mineralölprodukte; in D-Mark gerechnet, unterschritten sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand im Januar d.J. um rund ein Fünftel. Industrirohstoffe haben sich dagegen bis Ende 1987 weiter verteuert, im Vorjahrsvergleich betrug hier der Anstieg der DM-Preise Anfang 1988 knapp ein Fünftel. Für die *Einfuhrpreise* der Bundesrepublik schlug aber der Ölpreisrückgang und die Dollarabwertung stärker zu Buche, so daß diese seit Oktober v.J. saisonbereinigt gesunken sind. Im Dezember, für den die letzten Angaben verfügbar sind, waren Importgüter im Durchschnitt um gut 1% billiger als Ende 1986.

Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* im Inlandsabsatz sind gegen Ende vergangenen Jahres wegen der rückläufigen Energiepreise saisonbereinigt kaum noch gestiegen; ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie nur geringfügig (+ 0,3%). Klammert man Energie aus, so haben sich die Erzeugnisse der heimischen Industrie auf den Inlandsmärkten – trotz der eher verschärften ausländischen Konkurrenz – saisonbereinigt weiter etwas verteuert, wozu u.a. kräftige Preiserhöhungen für Autos beigetragen haben. Im Vorjahrsvergleich hielt sich die Preissteigerung mit 1% gleichwohl in engen Grenzen. Auch Bauleistungen kosteten im letzten Vierteljahr 1987 nach Ausschaltung jahreszeitlicher Einflüsse mehr als im Vorquartal; der Vorjahrsabstand verharrte bei 2%.

Auf der Verbraucherstufe war das Preisklima um die Jahreswende 1987/88 weiterhin entspannt. Der *Preisindex für die Lebenshaltung* hat sich, saisonbereinigt betrachtet, praktisch seit Oktober letzten Jahres nicht verändert. Im Vergleich zum Jahresbeginn 1987 betrug der Verbraucherpreisanstieg im Januar dieses Jahres 0,7%. Zu diesem günstigen Ergebnis trugen ebenfalls rückläufige Preise für Mineralölprodukte bei. Doch auch ohne Energie gerechnet, hat sich die Lebenshaltung saisonbereinigt nur wenig verteuert. Maßgeblich dafür war u.a.,

### Zur Preisentwicklung

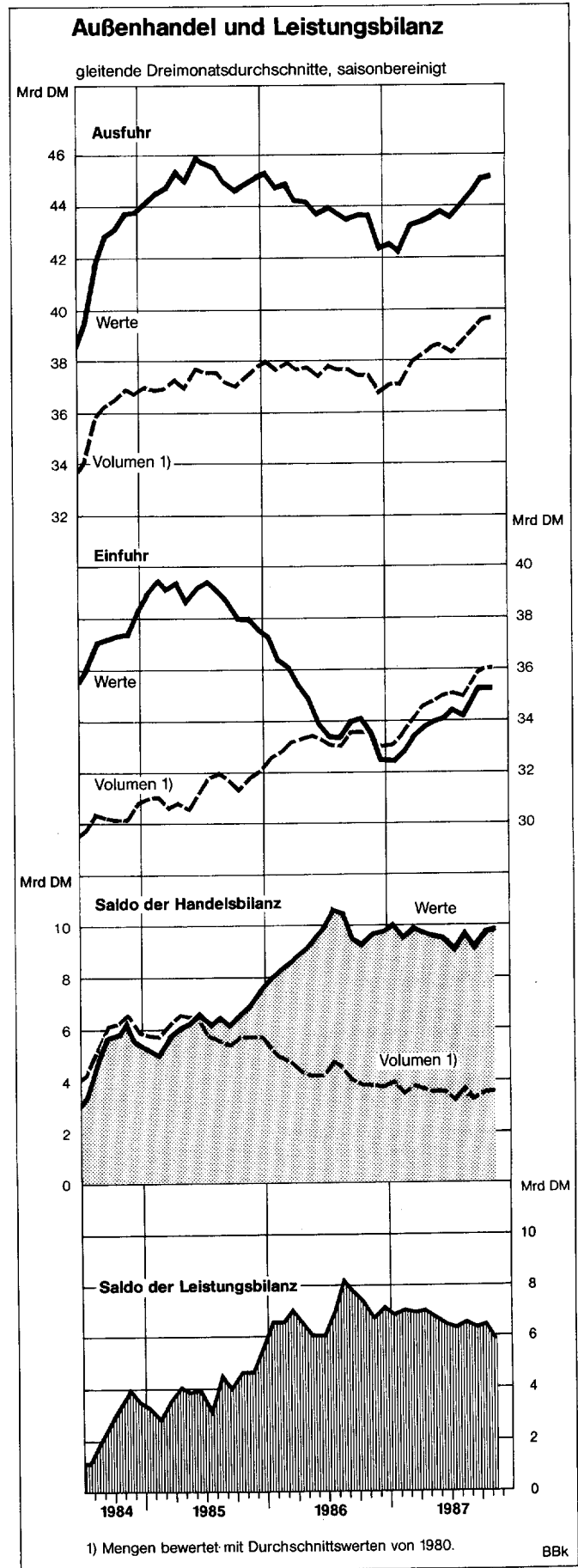
1980=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



daß sich Nahrungsmittel verbilligten. Bei gewerblichen Waren (ohne Energie) hielt der Preisauftrieb dagegen an; für sie mußten die Verbraucher im Januar d.J. knapp 1% mehr als ein Jahr zuvor aufwenden. Mieten stiegen binnen Jahresfrist um 2%.

Die außenwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik stand in den letzten Monaten des Jahres 1987 unter dem Einfluß einer beträchtlichen Unruhe an den Finanz- und Devisenmärkten. Nach einer längeren Phase der Stabilität begann der Dollarkurs gegen Ende Oktober erneut zu sinken, nachdem der Eindruck entstanden war, die USA seien nicht mehr in gleicher Weise wie bisher an der Aufrechterhaltung stabiler Wechselkurse interessiert, wie sie im Louvre-Akkord vom Februar 1987 vereinbart worden war. Zwar flossen weiterhin beträchtliche langfristige Mittel aus der Bundesrepublik ab, nicht zuletzt, weil Ausländer angesichts der gestiegenen Unsicherheit auf den Finanzmärkten Anlagen in der Bundesrepublik auflösten. Gleichwohl ging die Dollarnotierung kräftig zurück. Sie erreichte gegen Jahresende mit 1,58 DM je Dollar einen historischen Tiefstand, von dem aus der Dollar sich inzwischen wieder deutlich erholt hat. Dazu hat auch beigetragen, daß die führenden Industrieländer in einer gemeinsamen Erklärung am 23. Dezember 1987 den Louvre-Akkord erneut bekräftigten.

Ein weiterer Rückgang der Dollarkurse lag nicht im Interesse der Beteiligten; eine anhaltende Dollarabwertung hätte die Unsicherheit überall noch mehr erhöht und das weltwirtschaftliche Klima belastet. Aus deutscher Sicht war die Stabilisierung zum einen geboten, um die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in der Bundesrepublik abzusichern. Zum anderen kommt bei einem ständigen Absinken des Dollarkurses der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß nicht voran, da die Entlastungen durch Preisenkungen auf der Einfuhrseite in der Regel stärker zu Buche schlagen als die möglichen Absatzeinbußen durch die verschlechterte preisliche Wettbewerbsfähigkeit. Die Korrektur des Ungleichgewichts in der deutschen Leistungsbilanz macht bereits bei dem jetzigen Wechselkursniveau deutliche Fortschritte. Nicht nur real, sondern auch nominal, d. h. zu jeweiligen Preisen, hat sich der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik mittlerweile spürbar vermindert; im vierten Quartal von 1987 ging er gegenüber dem dritten Vierteljahr saisonbereinigt um gut 2 Mrd DM auf 17 1/2 Mrd DM zurück. Angesichts der fundamentalen internationalen Ungleichgewichte und ihrer tiefgreifenden Ursachen wird es freilich einige Zeit dauern, bevor die Aktivsalden im Leistungsverkehr der Bundesrepublik auf eine angemessene Höhe zurückgeführt sind. Erfreulicherweise hat sich der notwendige Anpassungsprozeß bislang in einem weltwirtschaftlichen Umfeld vollzogen, in dem Exporte und Importe gleichzeitig,



Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Jul./ Sept.	Okt./ Dez.	Okt./ Dez.
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
<b>Außenhandel</b>			
Ausfuhr (fob)	127,5	143,0	135,1
Einfuhr (cif)	99,5	108,9	102,6
Saldo	+ 27,9	+ 34,1	+ 32,5
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 1,1	+ 0,1	+ 0,7
Dienstleistungen	— 5,7	+ 0,3	+ 1,8
Übertragungen	— 6,9	— 8,7	— 7,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 14,2	+ 25,8	+ 27,7
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 19,9	+ 17,6	+ 20,5
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>			
Direktinvestitionen	— 1,8	— 4,2	— 9,2
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 12,6	— 12,6	+ 14,2
Wertpapiere	— 8,7	— 8,8	+ 15,6
Schuldscheine	— 3,9	— 3,8	— 1,5
Kredite der Banken	— 3,0	— 3,5	+ 2,7
Kredite öffentlicher Stellen	— 0,3	— 2,1	— 1,4
Sonstiges	— 0,5	— 1,5	— 1,8
Saldo	— 18,2	— 23,9	+ 4,6
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>			
Kreditinstitute	+ 9,3	+ 8,2	— 25,5
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 7,7	+ 1,5	— 3,4
Öffentliche Hand	+ 0,1	— 0,9	+ 0,1
Saldo	+ 1,7	+ 8,8	— 28,8
Saldo der Kapitalbilanz	— 16,5	— 15,1	— 24,2
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 0,7	+ 12,0	— 0,5
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)</b>	+ 0,1	— 9,1	— 2,2
<b>E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)</b>	— 1,4	+ 13,6	+ 0,8

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1987 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

wenn auch in unterschiedlichem Tempo, steigen konnten. Diese Tendenzen lassen sich jedoch nur fortsetzen, wenn hektische Wechselkurausschläge vermieden werden. Die Bundesrepublik hat sich deshalb an den internationalen Bemühungen um

eine Stabilisierung der Devisenmärkte stets konstruktiv beteiligt und in den Absprachen zwischen den großen Industrieländern entsprechende Verpflichtungen übernommen.

### Außenhandel

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik sind im vierten Quartal 1987 kräftig gestiegen. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen waren sie dem Werte und – bei weitgehend konstanten Ausfuhrpreisen – auch dem Volumen nach um rd. 2 1/2% höher als im dritten Vierteljahr. Das entsprechende Vorjahresergebnis wurde damit wertmäßig um 6% und real um 7 1/2% übertroffen. Trotz der hohen Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Ausfuhrprodukte insgesamt gesehen erhalten geblieben. Die Wechselkursänderungen gegenüber wichtigen Handelspartnern, insbesondere im europäischen Raum, hielten sich in engen Grenzen. Die Exportindustrie konnte zuletzt voll an der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung auf den meisten wichtigen Auslandsmärkten partizipieren.

Besonders stark haben die Ausfuhren in die EG-Länder zugenommen; preisbereinigt waren sie im vierten Quartal um 9% höher als vor Jahresfrist. Zum einen hat sich in dieser Region die Inlandsnachfrage weiter deutlich belebt; zum anderen dürfte die Wechselkursstabilität insbesondere im Europäischen Währungssystem (EWS) den deutschen Export begünstigt haben, zumal die Preise in der Bundesrepublik nach wie vor langsamer steigen als in den Partnerländern. Zwar hat sich nach dem Dollarkursverfall die Konkurrenz mit „Drittländern“ auf den EG-Märkten erheblich verschärft. Doch ist die Verflechtung zwischen den europäischen Ländern mittlerweile so groß, daß die Verbilligung des Angebots aus dem Dollarraum demgegenüber nicht zu sehr ins Gewicht fällt. Die USA und Kanada zusammen verfügen beispielsweise in den übrigen EG-Ländern über einen Importanteil von 9% (verglichen mit einem Anteil der Bundesrepublik von 20%). Die mit der Abwertung des Dollars einhergehende Verschiebung der Marktanteile dürfte sich zudem nur allmählich vollziehen, so daß die deutschen Ausfuhren davon zunächst relativ wenig belastet werden.

Die Ausfuhren nach Japan sind im Berichtszeitraum gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten dem Werte nach um 35% gewachsen, wobei vor

<b>Außenhandel nach Regionen</b>			
<b>Veränderungen im 4. Vierteljahr 1987 gegenüber Vorjahr in %</b>			
Ländergruppen	Werte	Volumen	Anteile 1987 in %
<b>Ausfuhr (fob) nach wichtigen Absatzländern</b>			
EG-Mitgliedsländer 1)	+ 8,5	+ 9,0	52,7
Übrige Industrieländer	+ 3,8	+ 6,5	32,9
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	- 4,7	.	9,5
OPEC-Länder	+ 4,2	+ 5,0	2,7
Übrige Entwicklungsländer	+ 2,2	+ 7,0	7,2
Staatshandelsländer	- 2,2	- 0,4	4,4
Alle Länder	+ 5,8	+ 7,4	100
<b>Einfuhr (cif) aus wichtigen Lieferländern</b>			
EG-Mitgliedsländer 1)	+ 7,6	+ 8,8	52,6
Übrige Industrieländer	+ 4,8	+ 10,1	30,3
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	- 1,8	.	6,3
OPEC-Länder	+ 14,3	- 0,8	2,7
Übrige Entwicklungsländer	- 1,0	+ 5,6	9,5
Staatshandelsländer	+ 8,3	+ 10,7	4,8
Alle Länder	+ 6,1	+ 8,4	100

1 Einschl. Portugal und Spanien (Volumen teilweise geschätzt). BBK

allein mehr Kraftfahrzeuge geliefert wurden. (Gleichwohl hat sich das hohe Defizit der Bundesrepublik im Handel mit Japan kaum verändert.) Auch in die rasch wachsenden ostasiatischen Entwicklungsländer haben die Ausfuhren – trotz der Wettbewerbseinbußen gegenüber den „Dollaranbietern“ – kräftig zugenommen (in den Monaten Oktober bis Dezember 1987 um 13% gegenüber dem Vorjahr). Dagegen sind die Exporte in die afrikanischen Entwicklungsländer und in die Staatshandelsländer wegen der prekären Devisenlage in diesen Ländern teilweise deutlich gesunken (um 13% bzw. 2%). Die Ausfuhren in die USA und nach Kanada sind nach der kräftigen Abwertung der Währungen dieser Länder ebenfalls zurückgegangen (um jeweils 5%). Trotz gewisser Zugeständnisse bei den DM-Abgabepreisen konnten die Marktanteile in diesen Ländern häufig nicht mehr gehalten werden. Beispielsweise haben allein die Automobilexporte in die Vereinigten Staaten, gemessen an der Stückzahl, um mehr als ein Zehntel abgenommen, also deutlich mehr als der gesamte Automobilabsatz in den USA.

Die *Einfuhren* haben im vierten Quartal 1987 etwas stärker als die Ausfuhren zugenommen. Gegenüber dem dritten Quartal sind sie saisonbereinigt dem Werte und dem Volumen nach jeweils um rund 3% gestiegen; sie lagen damit nominal um 6% und

real um 8½% über Vorjahrsniveau. Neben der vergleichsweise kräftig steigenden Inlandsnachfrage in der Bundesrepublik hat dazu vor allem beigetragen, daß die meisten Importe, nachdem sie sich im Zuge der vorangegangenen DM-Aufwertung verbilligt hatten, eine preisgünstige Alternative zu vielen Inlandsprodukten bieten. Die im Oktober einsetzende erneute Dollarabwertung hat die Einfuhrpreise ausländischer Konkurrenzprodukte weiter gesenkt oder zumindest Preiserhöhungen verhindert.

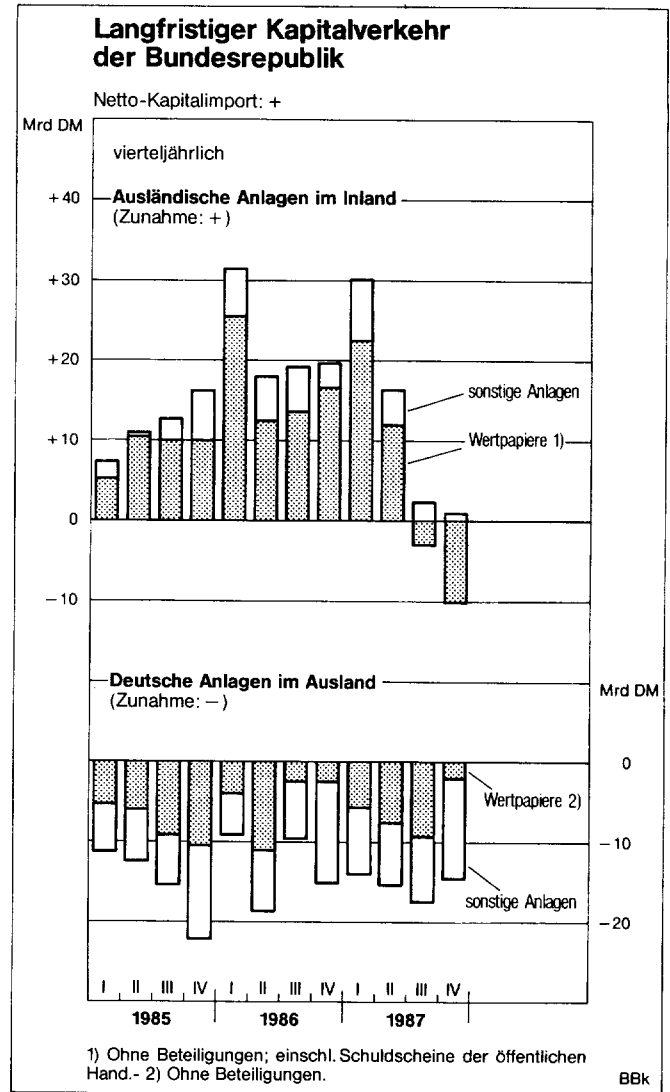
Die verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Anbieter und die hohe Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes begünstigten vor allem die Einfuhr von Enderzeugnissen; sie war im vierten Quartal von 1987 real um 11% höher als vor Jahresfrist. Besonders erfolgreich auf dem deutschen Markt waren elektrotechnische Güter und EDV-Geräte aus anderen Ländern. Das Vordringen ausländischer Enderzeugnisse erschwert zwar den Inlandsabsatz deutscher Erzeugnisse; doch ist ein solcher verstärkter Import von Auslandsprodukten notwendig, wenn die hohen deutschen Leistungsbilanzüberschüsse vermindert werden sollen, ohne allzusehr die Exporte zu belasten. Zum außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß hat darüber hinaus beigetragen, daß im Zusammenhang mit der zunehmenden Inlandsproduktion auch vermehrt Rohstoffe und Vorprodukte importiert wurden (im vierten Quartal 1987, ohne Energieeinfuhren gerechnet, real + 4% gegenüber dem Vorjahr). Außerdem hat sich dem Volumen nach die Einfuhr von Energieprodukten kräftig erhöht (um knapp 7%), wobei freilich angesichts der zuletzt sinkenden Öleinfuhrpreise und insbesondere im Zusammenhang mit der Umstellung auf bleifreies Benzin eine erhöhte Vorrathaltung eine Rolle gespielt haben könnte.

Regional betrachtet ist vor allem die Einfuhr aus EG-Ländern gestiegen (im Vorjahresvergleich real um 8½% und nominal um 7½%). Ausschlaggebend dafür war die konjunkturell kräftige Nachfrage nach Fertigwaren in der Bundesrepublik, während preisliche Anreize hier wegen der weitgehend konstanten Wechselkurse kaum eine Rolle gespielt haben dürften. Dagegen haben Preisüberlegungen wohl eher zum Anstieg von Einfuhren aus dem „Dollarraum“ beigetragen. Die Importe aus den USA waren im vierten Quartal beispielsweise dem Werte nach lediglich um 2% geringer als vor einem Jahr, was bei einer gleichzeitigen Dollarabwertung von 15% darauf hindeutet, daß die Lieferungen aus diesem Raum real deutlich gestiegen sind (Volumensanga-

40 ben sind für einzelne Länder nicht verfügbar). Ähnliches gilt für die Entwicklung der Einfuhren aus anderen Ländern, die ihre Preispolitik vorwiegend am Dollar ausrichten und deshalb in D-Mark gerechnet erhebliche Preisvorteile bieten können. So waren die Einfuhren aus den ostasiatischen Entwicklungsländern im vierten Quartal dem Werte nach um 14% höher als vor einem Jahr; real war die Zunahme wohl noch weit stärker. Auch die Importe aus den OPEC-Ländern sind im Vorjahrsvergleich kräftig gestiegen (nominal um 14%); hierbei spielte eine Rolle, daß die Rohölpreise im vierten Quartal auf DM-Basis – trotz der jüngsten Preisrückgänge – immer noch um 15% höher waren als vor Jahresfrist.

### Dienstleistungen und Übertragungen

Zu dem Rückgang des Leistungsbilanzüberschusses hat vor allem beigetragen, daß im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland tendenziell höhere Defizite entstanden sind. Zwar schloß die Dienstleistungsbilanz im vierten Quartal 1987 in etwa ausgeglichen ab (+ 0,3 Mrd DM), nachdem im dritten Vierteljahr ein Defizit von 5,7 Mrd DM angefallen war. Schaltet man jedoch die zum Jahresende besonders ausgeprägten Saisonschwankungen aus, so wies dieser Bereich der Zahlungsbilanz erneut einen hohen und zudem stark steigenden Fehlbetrag auf. Auch im Vorjahrsvergleich hat sich die Dienstleistungsbilanz merklich verschlechtert. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Reiseverkehr, in dem die Nettoausgaben deutlich gestiegen sind. Die Neigung, zusätzliches Einkommen teilweise für Auslandsreisen zu verwenden, hält also unvermindert an. Profitiert haben davon nicht nur die meisten europäischen Nachbarländer sowie die Mittelmeerländer, sondern – als Folge des günstigen Dollarkurses – auch die USA. Der Anstieg der Reiseausgaben wurde im vierten Quartal nicht mehr durch zunehmende Netto-Kapitalertragseinnahmen ausgeglichen. Vielmehr wurde die hier an sich vorherrschende Grundtendenz zu höheren Überschüssen durch stark steigende Dividendenzahlungen an ausländische Anteilseigner deutscher Unternehmen unterbrochen. Darüber hinaus haben sich die Nettoeinnahmen der Bundesrepublik aus Bauleistungen und Montagen merklich reduziert. Neben den sinkenden Einnahmen aus Aufträgen, die in US-Dollar abgewickelt werden, spielt hier auch eine Rolle, daß frühere Aufträge aus OPEC-Ländern nun auslaufen und wegen der veränderten Devisenlage weniger neue Projekte begonnen werden.



Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* ist im vierten Quartal auf nahezu 9 Mrd DM gestiegen (verglichen mit gut 7 Mrd DM vor Jahresfrist). Ausschlaggebend war hier die Zunahme des Nettobeitrags an den EG-Haushalt (von 2,6 Mrd DM im vierten Quartal des Vorjahrs auf 4,4 Mrd DM). Während die Bundesrepublik ihre üblichen Brutto-Leistungen an diesen Haushalt unvermindert aufrechterhalten hat, sind die von den Europäischen Gemeinschaften an die Bundesrepublik zu leistenden Zahlungen wegen der angespannten Haushaltslage der EG im November und Dezember praktisch ausgeblieben. In den übrigen Bereichen der Übertragungsbilanz blieben die Zahlungen der Bundesrepublik unverändert hoch.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik sind während der letzten drei Monate von 1987 verstärkt *Auslandsgelder* vom deutschen Kapitalmarkt



abgezogen worden. Trotz einer für DM-Anlagen eher günstigen Wechselkursentwicklung reduzierte das Ausland im Verlauf der Berichtsperiode seine Anlagen in der Bundesrepublik um 9 Mrd DM, und zwar mit Schwerpunkt im Oktober, als das Geschehen an den Finanzmärkten weltweit durch starke Turbulenzen geprägt war. Wie an anderer Stelle dieses Berichtes näher ausgeführt, trennte sich das Ausland im letzten Viertel des vergangenen Jahres insbesondere von deutschen Aktien (ohne Beteiligungen gerechnet); allein durch solche Transaktionen flossen netto fast 7 Mrd DM aus der Bundesrepublik ab. Bei deutschen Rentenwerten glichen sich zwar die Abflüsse und folgenden Zuflüsse von Auslandsgeldern im Verlauf der drei Berichtsmonate per saldo weitgehend aus; doch wurden weiterhin wesentlich mehr Schuldscheine der öffentlichen Hand ins Inland zurückgegeben bzw. getilgt als gleichzeitig im Ausland plziert wurden, so daß in diesem Bereich mit 3,8 Mrd DM etwa ebenso viel Mittel ins Ausland abflossen wie im vorangegangenen Quartal. Einschließlich der Transaktionen in öffentlichen Schuldscheinen gerechnet, wurden damit von Oktober bis Dezember Auslandsgelder im Umfang von über 10 Mrd DM vom deutschen Kapitalmarkt abgezogen – dreimal so viel wie in den drei vorangegangenen Monaten. Diesem Kapitalabfluß standen außerhalb des Wertpapierverkehrs nur geringe Kapitalimporte durch sonstige Anlagen des Auslands gegenüber. Zwar flossen den Banken durch Einlagen und Schuldscheindarlehen langfristige Auslandsgelder in Höhe von 1,3 Mrd DM zu; gleichzeitig aber beliefen sich die Direktinvestitionen des Auslands nur auf 0,3 Mrd DM, wofür die Platzierung eines bisher vom Ausland gehaltenen Kapitalanteils bei deutschen Anlegern (also eine Liquidation) ausschlaggebend war.

Auf der anderen Seite gingen die deutschen *Kapitalexporte* vom dritten zum vierten Quartal letzten Jahres merklich zurück. Vermutlich wegen der Dollarschwäche und des reduzierten Zinsvorsprungs von Dollaranleihen erwarben deutsche Anleger im vierten Quartal nur noch für knapp 2 Mrd DM ausländische Fremdwährungsanleihen, nachdem sie im Verlauf des dritten Quartals – bei überwiegend stabilem Dollarkurs – noch fast den vierfachen Betrag in solchen Papieren investiert hatten. Innerhalb dieser Fremdwährungsanlagen kam es dabei offenbar zu erheblichen Umschichtungen zulasten von Dollaranleihen (einschließlich der früher z. T. favorisierten auf australische Dollar lautenden Papiere) und zugunsten von Pfund-Sterling-Anleihen, die gleich-

<b>Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>			
<b>Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –</b>			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Juli/Sept.	Okt./Dez.	Okt./Dez.
<b>Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)</b>			
Direktinvestitionen im Ausland	– 2,8	– 4,4	–10,0
Aktien und andere Beteiligungen	– 1,8	– 3,2	– 8,9
Übrige Anlagen	– 1,0	– 1,2	– 1,1
Ausländische Wertpapiere 1)	– 9,5	– 2,3	– 2,6
Aktien und Investmentzertifikate	– 0,8	– 1,1	– 1,6
DM-Anleihen	– 1,1	+ 0,7	+ 0,0
Fremdwährungsanleihen	– 7,6	– 1,9	– 1,1
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 4,7	– 7,3	– 1,8
Kreditinstitute	– 4,6	– 4,8	– 0,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,2	– 0,4	+ 0,4
Öffentliche Stellen	– 0,3	– 2,1	– 1,4
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,6	– 0,6	– 0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>–17,6</b>	<b>–14,7</b>	<b>–15,3</b>
<b>Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)</b>			
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,9
Aktien und andere Beteiligungen	– 0,2	– 0,7	+ 0,5
Übrige Anlagen	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,3
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 3,1	–10,3	+ 16,8
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1,3	– 6,9	+ 2,9
Festverzinsliche Wertpapiere	– 0,5	+ 0,4	+ 15,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 3,9	– 3,8	– 1,5
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,3
Kreditinstitute	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,5
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,1	– 0,4	– 1,2
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,0	– 0,0	– 0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>– 0,6</b>	<b>– 9,2</b>	<b>+ 19,9</b>
<b>Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs</b>	<b>–18,2</b>	<b>–23,9</b>	<b>+ 4,6</b>

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

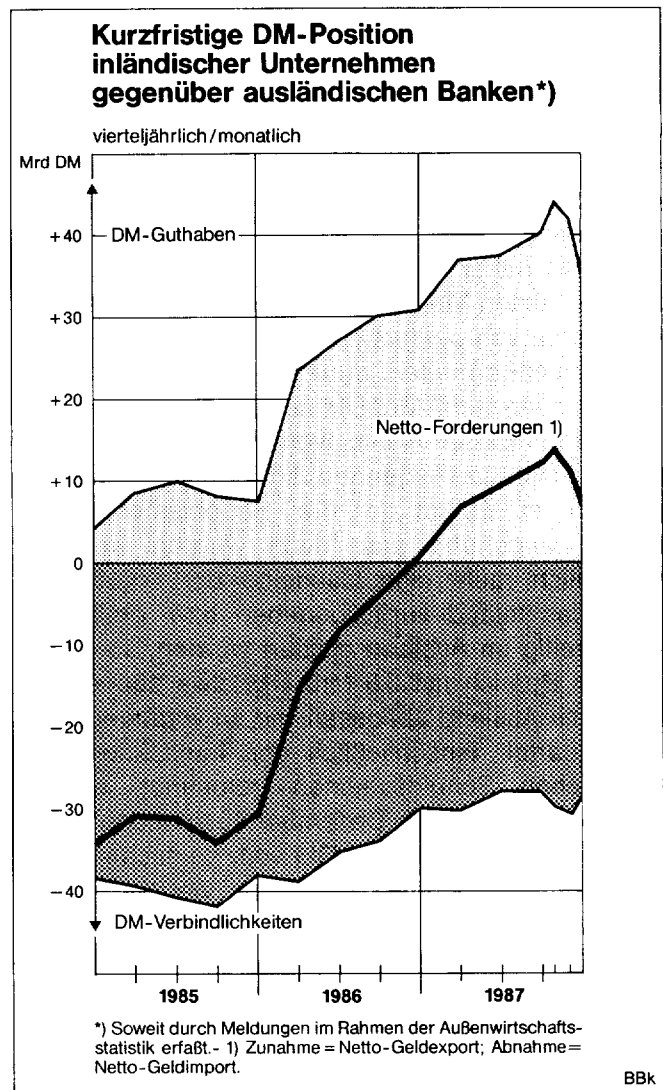
zeitig am internationalen Markt verstärkt angeboten wurden. Am Markt für DM-Auslandsanleihen flossen sogar 0,7 Mrd DM ins Inland zurück; entscheidend für diesen Kapitalimport war, daß nur wenig Neuemissionen angeboten wurden und somit die Kapitalrückflüsse aufgrund von Tilgungen die Neuanlagen von Inländern überwogen. Insgesamt ging damit der deutsche Kapitalexport durch Erwerb ausländischer Wertpapiere – einschließlich der Aktienkäufe in Höhe von 1 Mrd DM – auf 2,3 Mrd DM bzw. etwa ein Viertel des von Juli bis September angelegten Betrages zurück.

42 Im Gegensatz zu den Wertpapiertransaktionen sind die von der aktuellen Wechselkurs- und Zinsentwicklung weniger beeinflussten Kapitalexporte in der Form langfristiger Kredite und Direktinvestitionen in den drei Berichtsmonaten teilweise kräftig gestiegen, was freilich auch mit Sonderfaktoren zusammenhing. So wuchsen die langfristigen Auslandsforderungen der öffentlichen Hand vor allem durch die Übernahme von Exportforderungen im Rahmen von Ausfuhr-Gewährleistungen des Bundes um gut 2 Mrd DM, also ungleich stärker als in den drei Vormonaten (0,3 Mrd DM). Diesem Kapitalexport der öffentlichen Hand standen zwar entsprechende Abgänge bei den Auslandsforderungen der Unternehmen gegenüber, jedoch betrafen sie den kurzfristigen Kapitalverkehr, nämlich die Handelskredite. Beträchtliche Mittel flossen weiterhin im langfristigen Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland ab (4,8 Mrd DM); diese Expansion der Bankkredite dürfte teilweise die Belebung des internationalen Kreditgeschäfts bei gleichzeitigem Rückgang der in Wertpapieren „verbrieften“ Finanzierungen widerspiegeln. Außerdem tätigten deutsche Unternehmen in den Monaten Oktober bis Dezember verstärkt Direktinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten (4,4 Mrd DM), nachdem von Juli bis September hier relativ wenig Kapital abgeflossen war (2,8 Mrd DM). Wie üblich waren die USA weiterhin das wichtigste Zielland für solche Anlagen, wobei eine Rolle spielen dürfte, daß der Verfall der Aktienkurse in den USA und die Abwertung des US-Dollars den Erwerb von Unternehmen auf diesem wichtigen Markt wesentlich erleichtert haben.

Alles in allem wurden so von Oktober bis Dezember 1987 mit 14¾ Mrd DM weniger langfristige Mittel exportiert als während des dritten Quartals (17½ Mrd DM). Dieser Rückgang des Kapitalexports reichte aber bei weitem nicht aus, um den sprunghaft gestiegenen Abzug von Auslandsgeldern auszugleichen, so daß der langfristige Kapitalverkehr der Bundesrepublik per saldo mit einem Netto-Kapitalexport in Rekordhöhe von 24 Mrd DM abschloß. Damit wurde der Leistungsbilanzüberschuß des vierten Quartals (26 Mrd DM) fast vollständig durch langfristige Kapitalabflüsse „finanziert“.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im Zusammenhang mit der Dollarschwäche und den zeitweisen Wechselkursspannungen im Europäischen Währungssystem wurden während des letzten Quartals von 1987 insgesamt rd. 21 Mrd DM



kurzfristiger Gelder in die Bundesrepublik importiert (einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet), und zwar sowohl über die Banken als auch über den Nichtbankensektor. Den *Kreditinstituten* allein flossen Gelder in Höhe von gut 8 Mrd DM zu. Das Ausland reduzierte insbesondere seine kurzfristige DM-Verschuldung bei inländischen Banken von Ende September bis Ende Dezember um 7¼ Mrd DM – offenbar, weil das Wechselkursrisiko einer solchen Verschuldung trotz der niedrigen DM-Zinsen als zu hoch eingeschätzt wurde. Zu einem beträchtlichen Umschwung kam es im vierten Quartal bei den kurzfristigen Kapitalbewegungen der *Nichtbanken* (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz): Nachdem hier die Geldexporte seit Ende 1985 fast durchweg überwogen hatten, importierten die Nichtbanken von Oktober bis Dezember insgesamt fast 13 Mrd DM. Zwar zahlten die Unternehmen am Jahresende wie üblich kurzfristige Eurokredite an ausländische Banken (vor allem an Aus-

landsniederlassungen deutscher Banken) zurück bzw. verlagerten solche Verbindlichkeiten ins Inland; diesem saisontypischen Mittelabfluß standen aber wesentlich umfangreichere Mittelzuflüsse durch andere Transaktionen der Wirtschaft gegenüber. So verwendeten die Unternehmen z.T. aus bilanzoptischen Gründen ihre am Euromarkt gehaltenen liquiden Mittel zur Abdeckung kurzfristiger Inlandsverbindlichkeiten oder leisteten am Jahresende fällige Zahlungen zulasten dieser Guthaben. Hauptsächlich aufgrund solcher Dispositionen zum Jahresende sind die Einlagen bei ausländischen Banken im Verlauf der Berichtsmonate um 3,6 Mrd DM gesunken, was einen entsprechenden Kapitalimport bedeutete. Im Bereich der Handelskredite, die bisher erst bis November 1987 vorliegen, sind zwar im Oktober/November aufgrund der stärkeren Dynamik des Exportgeschäfts per saldo Mittel abgeflossen (1,6 Mrd DM), doch deutet der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz vom Dezember darauf hin, daß am Jahresende auch durch Handelskredite Gelder importiert wurden.

### Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Nach einer längeren Phase relativer Ruhe am Devisenmarkt stand die *Wechselkursentwicklung* der D-Mark von Mitte Oktober bis zum Ende letzten Jahres im Zeichen eines erneuten Dollarkursverfalls. Die Finanzmärkte hatten offenbar das Vertrauen in die internationalen Vereinbarungen zur Stabilisierung der Dollarkurse (den sog. Louvre-Akkord vom Februar 1987) verloren, zumal an den Aktienmärkten die allgemeine Unsicherheit über die weltwirtschaftlichen Perspektiven noch zunahm. Bedingt durch die äußerst labile Grundverfassung reagierten die Devisenmärkte seitdem mit ausgeprägten Stimmungsschwankungen und entsprechenden Kursausschlägen auf neue Informationen – wie beispielsweise auf die monatliche Veröffentlichung der Außenhandelsstatistik der USA. Der Dollar fiel bis zum Jahresende – bei freilich dünnen Märkten – auf einen neuen historischen Tiefstand von DM 1,5815 je Dollar. Im Verlauf der letzten drei Monate von 1987 hatte sich damit die D-Mark gegenüber dem Dollar um gut 16% aufgewertet. Nach der Jahreswende setzte sich allerdings eine positivere Einschätzung der amerikanischen Währung durch; hierzu trug sicherlich bei, daß die führenden Industrieländer Ende Dezember 1987 in einer gemeinsamen Erklärung den Louvre-Akkord bekräftigt hatten und die USA eine stärkere Bereitschaft zur Stützung ihrer Währung zeigten. Schließlich konnte

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Jul./Sept.	Okt./Dez.	Okt./Dez.
Kreditinstitute	+ 9,3	+ 8,2	–25,5
Forderungen	+ 5,8	+ 3,4	–26,2
Verbindlichkeiten	+ 3,6	+ 4,8	+ 0,7
Unternehmen und Privatpersonen	– 7,7	+ 1,5	– 3,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 5,8	+ 3,3	– 9,3
Forderungen	– 5,9	+ 3,6	– 3,4
Verbindlichkeiten	+ 0,1	– 0,3	– 5,8
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 0,9	– 0,2	+ 3,6
Forderungen	+ 0,0	+ 1,5	+ 3,4
Verbindlichkeiten	+ 0,8	– 1,6	+ 0,2
Handelskredite 1)	– 2,8	– 1,6	+ 2,3
Forderungen	– 2,3	– 3,1	+ 1,7
Verbindlichkeiten	– 0,5	+ 1,5	+ 0,6
Öffentliche Hand	+ 0,1	– 0,9	+ 0,1
Forderungen	– 0,1	+ 0,7	– 0,0
Verbindlichkeiten	+ 0,1	– 1,5	+ 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1,7	+ 8,8	–28,8
<b>Nachrichtlich:</b>			
Restposten der Zahlungs- bilanz 2)	+ 0,7	+ 12,0	– 0,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 2,4	+ 20,9	–29,3

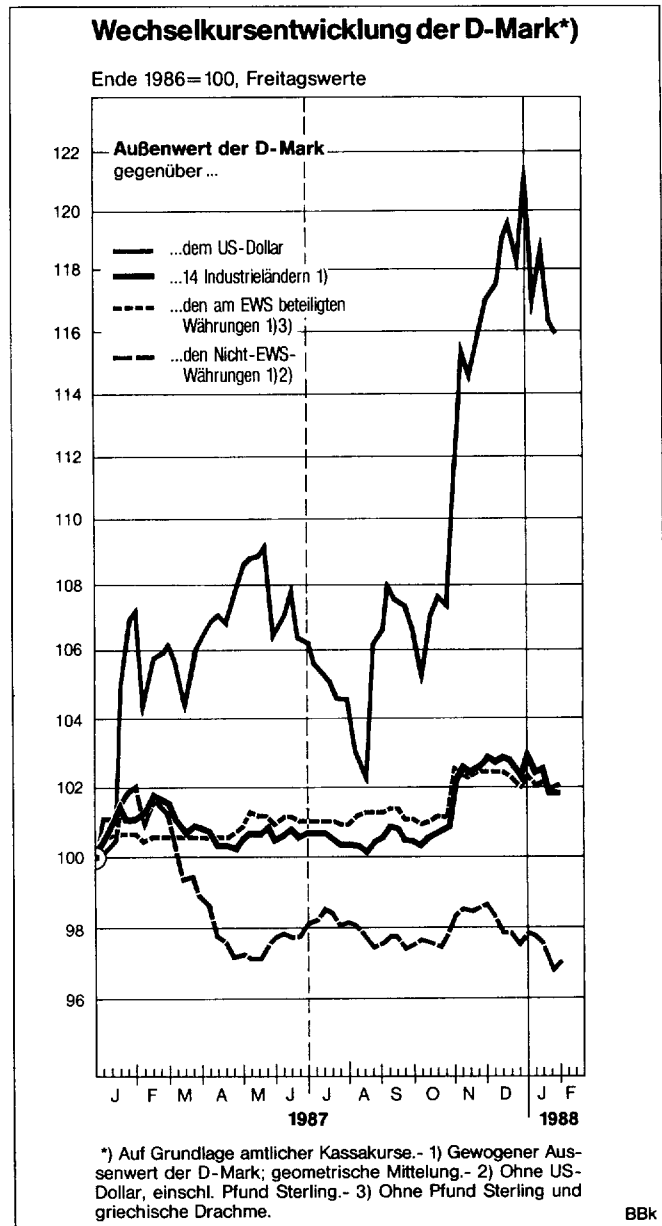
1 Ohne Handelskredite für Dezember 1987, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. – 2 Einschl. Handelskredite für Dezember 1987.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

sich der Dollar auch aufgrund der vom Markt positiv aufgenommenen Zahlen über das amerikanische Handelsbilanzdefizit im November 1987 festigen. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar mit 1,69 DM deutlich über seinem letzten Tiefstkurs. Verglichen mit dem Kurs von Ende September bedeutet dies eine Aufwertung der D-Mark um 8¾%, und bezogen auf den Stand von Anfang 1987 notierte die D-Mark zuletzt um 14¾% höher. Gegenüber anderen wichtigen internationalen Anlagewährungen hat sich die D-Mark freilich innerhalb Jahresfrist abgewertet. So war ihr Außenwert gegenüber dem japanischen Yen zuletzt um 7½% niedriger als Anfang 1987, und gegenüber dem Pfund Sterling sowie dem Schweizer Franken hat sie 3¾% bzw. 2% eingebüßt. Im Durchschnitt ist der DM-Außenwert gegenüber den Währungen außerhalb des Europäischen Währungssystems, ohne den US-Dollar gerechnet, seitdem um 3% zurückgegangen. Der vom US-Dollar ausgehende Aufwertungsdruck traf also die D-Mark nicht so stark wie andere Anlagewährungen.

44 Innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) hielten sich die Wechselkursbewegungen während der Berichtsmonate – insgesamt gesehen – in Grenzen. Im Gefolge der Dollarkursentwicklung gerieten zwar Ende Oktober einige Partnerwährungen unter Druck. Insbesondere der Kurs des französischen Franc gegenüber der D-Mark wurde durch umfangreiche intramarginale DM-Verkäufe der Banque de France gestützt. Die Senkung der Geldmarktsätze in der Bundesrepublik und deren gleichzeitige Anhebung in Frankreich brachten aber bereits Anfang November eine deutliche Entspannung. Als sich der Dollar nach der Jahreswende wieder festigte, konnten auch die Partnerwährungen ihre Position im Kursband verbessern, wodurch DM-Rückkäufe am Markt seitens der Partner möglich wurden. Insgesamt kam es damit im EWS während der Berichtsmonate nur zu kleineren Kursveränderungen. So notierte die D-Mark zuletzt gegenüber dem Durchschnitt der am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen um 1% höher als Ende September; bezogen auf den Stand von Anfang 1987 entsprachen die jüngsten Kurse – trotz der Wechselkursanpassung vom 12. Januar letzten Jahres – einer Aufwertung von nur 2%.

Die relative Wechselkursstabilität innerhalb des EWS sowie die leichte Abwertung der D-Mark gegenüber wichtigen Drittwährungen bedeuten, daß der Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern – ungeachtet der Dollarabwertung – insgesamt bis zum Abschluß dieses Berichts recht moderat gestiegen ist, nämlich um knapp 2% seit Anfang 1987. Im Durchschnitt ihrer in- und ausländischen Absatzmärkte betrachtet hat die deutsche Industrie somit durch die Wechselkursverschiebungen des letzten Jahres kaum an preislicher Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt, zumal die Preise und Kosten in der Bundesrepublik weiterhin langsamer gestiegen sind als im Ausland. (Gemessen an den Verbraucherpreisen beträgt diese Preisdiskrepanz im Vorjahrsvergleich gegenwärtig etwa 2%).

Der Druck auf den Dollarkurs und die vorübergehenden Spannungen im EWS führten zu kursstützenden Notenbankinterventionen am Devisenmarkt, die im Verlauf des letzten Vierteljahres von 1987 – zusammen mit den üblichen „kommerziellen“ Mittelzuflüssen zur Bundesbank – die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* transaktionsbedingt, d.h. zu laufenden Kursen ermittelt, um fast 23 Mrd DM steigen ließen. Die Netto-Währungs-



reserven der Bundesbank haben damit innerhalb von nur drei Monaten um 25% zugenommen. Fast die Hälfte des Reservezugangs resultierte aus intramarginalen DM-Verkäufen durch EWS-Partnernotenbanken, die damit Ende Oktober bzw. Anfang November ihre eigenen Währungen stützten. Insbesondere die Interventionen zugunsten des französischen Franc schlugen sich in einem starken Anstieg der auf ECU lautenden Forderungen der Bundesbank nieder, da sie grobenteils entsprechend der im September 1987 von den EG-Notenbankgouverneuren vereinbarten Neuregelung über den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) finanziert wurden. Zu weiteren Devisenzuflüssen führten kursstützende Dollarkäufe der Bundesbank und der amerikanischen Währungs-

behörden (die hierzu DM-Anlagen bei der Bundesbank auflösten) sowie die üblichen Dollarzugänge aus Zinserträgen und der Dollarumtausch von US-Truppendienststellen<sup>1</sup>).

Seit Jahresanfang sind die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zunächst weiter gestiegen; bei relativ ruhiger Devisenmarktentwicklung waren hierfür – neben der buchungsmäßigen Abwicklung von im alten Jahr vorgenommenen Dollarkäufen – hauptsächlich die Dollarzugänge im laufenden Geschäft bzw. Zinserträge ausschlaggebend. Zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus den oben erwähnten Interventionen übertrugen die EWS-Partner Anfang Februar D-Mark, die sie im Verlauf des Januar aus dem Markt genommen hatten, auf die Bundesbank, wodurch die Netto-Auslandsaktiva um fast 3 Mrd DM abnahmen. Bei Abschluß dieses Berichts waren die Netto-Auslandsaktiva – nunmehr bewertet zu den Bilanzkursen von Ende 1987 – um 1½ Mrd DM höher als zu Jahresbeginn.

<sup>1</sup> Aufgrund der Dollarkursentwicklung mußten die Dollarreserven der Bundesbank, die bisher mit einem Bilanzkurs von DM 1,7275 je Dollar zu Buche standen, bei der Neubewertung am Jahresende 1987 mit dem wesentlich niedrigeren Dollarkurs vom Jahresultimo – DM 1,5815 je Dollar – bewertet werden. In der Zahlungsbilanz schlagen sich diese Bewertungsvorgänge in der Position „Ausgleichsposten zur Auslands-

position der Bundesbank“ nieder, die im vierten Quartal ein Minus von 9 Mrd DM aufwies.

## 46 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987 \*)

Der angestrebte allmähliche Abbau der außenwirtschaftlichen Überschüsse der Bundesrepublik ist 1987 ein gutes Stück vorangekommen. Zwar blieb der Leistungsbilanzüberschuß mit nominal 79,5 Mrd DM nur wenig unter dem Vorjahrsergebnis von 82,4 Mrd DM, und der Außenhandelsaldo von 117,5 Mrd DM übertraf den Vorjahrswert sogar noch einmal um 5 Mrd DM; dies war jedoch allein den wechselkursbedingt weiter rückläufigen Einfuhrpreisen und der damit verbundenen Verbesserung der Terms of Trade zuzuschreiben. Real betrachtet haben die Einfuhren dagegen 1987 mit 5,4% im Jahresdurchschnitt fast doppelt so stark zugenommen wie die Ausfuhren (+ 2,9%), so daß der Überschuß in der Handelsbilanz zu konstanten Preisen von 1980 gerechnet um gut 8 Mrd DM niedriger war als im Vorjahr, in dem er bereits um 17 Mrd DM zurückgegangen war. Auch der Leistungsbilanzüberschuß dürfte sich real deutlich vermindert haben. Die Binnennachfrage expandierte kräftiger als die gesamtwirtschaftliche Produktion; die Bundesrepublik hat sich damit so verhalten, wie es einem Überschußland entspricht.

Anders als im Vorjahr wurden die Leistungsbilanzüberschüsse 1987 jedoch nicht in vollem Umfang über den Markt finanziert, d.h. die Finanzierungsstruktur der Zahlungsbilanz hat sich grundlegend gewandelt. Nach hohen Mittelimporten im Vorjahr flossen zwar im langfristigen Kapitalverkehr 1987 25 Mrd DM ab, womit sich der Überschuß in der sog. Grundbilanz (der Zusammenfassung von Leistungsbilanz und langfristigem Kapitalverkehr) auf 55 Mrd DM halbierte. Auf der anderen Seite gingen jedoch die kurzfristigen Geldexporte der Banken und Nichtbanken (einschl. Restposten) von 112 Mrd DM im Jahre 1986 auf nur noch rd. 14 Mrd DM in 1987 zurück. Um den in dieser Zahlungsbilanzstruktur sich widerspiegelnden Aufwertungsdruck für die D-Mark zu mildern, hat die Bundesbank – zu laufenden Kursen gerechnet – Devisen im Rekordbetrag von 41 Mrd DM übernommen. Im Endergebnis hat sie damit wesentlich zum Ausgleich der Zahlungsbilanz beigetragen. Der Anstieg der zentralen Währungsreserven spiegelt vor allem die feste Tendenz der D-Mark gegenüber dem US-Dollar wider und gelegentliche Spannungen im Europäischen Währungssystem (EWS). Mit knapp 23% hat sich die D-Mark im Jahresverlauf gegenüber dem Dollar kräftig aufgewertet (wenngleich nicht ganz so stark wie einige andere wichtige Währungen). Gegenüber den meisten dieser Währungen blieb die D-Mark aber vergleichsweise stabil, so daß sie insgesamt betrachtet, d.h. gegenüber den Währungen von

\* Im Zuge der laufenden Verbesserung der Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland wurden in letzter Zeit eine Reihe von Ergänzungen vorgenommen. Dies führte zum Teil zu deutlichen Korrekturen im Leistungs- und Kapitalverkehr, die im Anhang zu diesem Aufsatz näher dargelegt werden.

14 Industrieländern, Ende 1987 nur um gut 3% höher notierte als zu Jahresbeginn. Nach Ausschaltung des nach wie vor bestehenden Preis- und Kostengefälles zugunsten der Bundesrepublik entsprach dies einer realen Aufwertung der D-Mark um rd. 1 1/2%. Zu Beginn des Jahres 1988 hat sich jedoch insbesondere der Dollar wieder spürbar gefestigt, so daß sich insgesamt betrachtet die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen von Anfang 1987 bis zum Abschluß dieses Monatsberichts kaum verändert hat.

### Außenhandel

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben nach anfänglichem Rückgang im Verlauf von 1987 zwar wieder an Dynamik gewonnen; auf Jahresbasis betrachtet war der Exportwert mit 527 Mrd DM aber nur etwa ebenso hoch wie 1986. Allerdings sind die Ausfuhrpreise angesichts des Aufwertungsdrucks auf die D-Mark im Jahresdurchschnitt abermals etwas zurückgegangen, d.h. das Volumen der Exporte ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und zwar um 2,9%. Wie 1986 blieb das Exportwachstum hinter der Zunahme des Welthandelsvolumens (von schätzungsweise 3 1/2%) zurück, so daß die deutsche Exportwirtschaft insgesamt auch 1987 gewisse Marktanteile wieder abgeben mußte, die sie in den Jahren zuvor hinzugewonnen hatte. Insbesondere die Ausfuhr von Investitionsgütern – auf die allein rd. die Hälfte der deutschen Exporte entfällt – nahm dem Volumen nach nur um 1,4% zu, was damit zusammenhing, daß das Wachstum im Ausland stärker vom Konsum als von den Investitionen getragen wurde. Recht kräftig sind dagegen die realen Exporte der Ernährungswirtschaft (+ 5,4%) und von Konsumgütern (+ 3,7%) gestiegen; auch die Ausfuhr von Grundstoff- und Produktionsgütern expandierte mit real 4,5% überdurchschnittlich.

Regional betrachtet war die Ausfuhrentwicklung – neben konjunkturellen Einflüssen – stark von den Wechselkursverschiebungen der letzten Jahre und den daraus resultierenden Veränderungen der preislichen Wettbewerbsposition deutscher Anbieter beeinflusst. So sind die Ausfuhren in nahezu alle Länder Westeuropas, gegenüber deren Währungen sich die D-Mark nur wenig veränderte, auch nominal deutlich gestiegen. Da mehr als die Hälfte der deutschen Exporte in diese Länder geht, wurde das Ausfuhrgeschäft von daher entscheidend gestützt. Auch in Japan konnten im Zuge gestiegener Verkaufsanstrengungen erheblich mehr deutsche Pro-

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

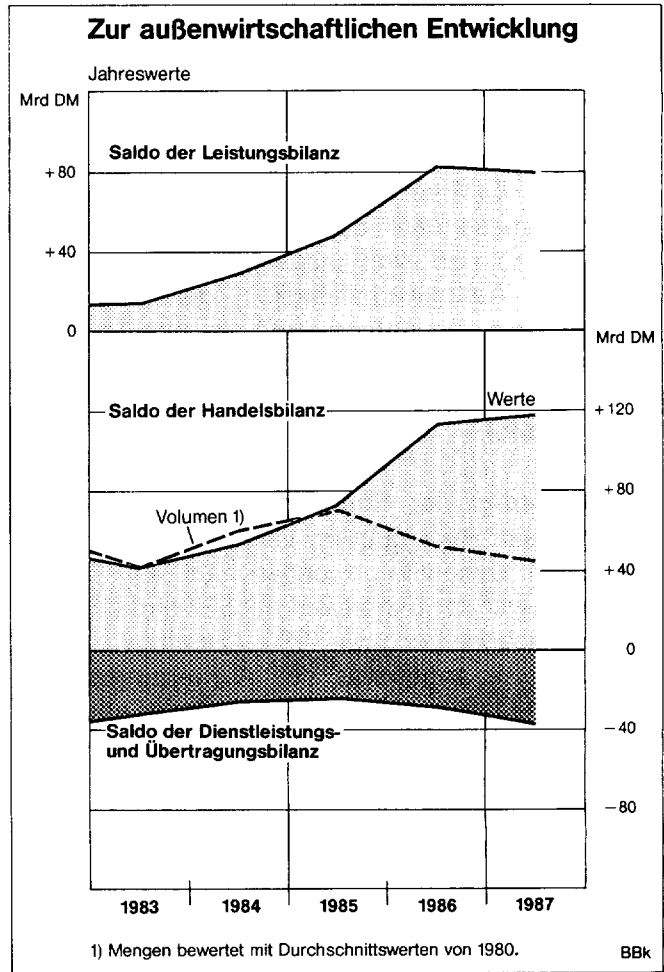
Position	1985	1986	1987
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	537,2	526,4	527,0
Einfuhr (cif)	463,8	413,7	409,5
Saldo	+ 73,4	+ 112,6	+ 117,5
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 1,4	— 2,0	— 1,2
Dienstleistungen			
Einnahmen	143,6	140,9	142,2
Ausgaben	138,9	142,1	150,7
Saldo	+ 4,8	— 1,2	— 8,5
Übertragungen			
Fremde Leistungen	17,7	19,4	18,1
Eigene Leistungen	46,8	46,5	46,3
Saldo	— 29,1	— 27,1	— 28,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 47,6	+ 82,4	+ 79,5
<b>B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)</b>			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 12,0	— 16,6	— 13,0
Deutsche Anlagen im Ausland	— 14,2	— 19,5	— 15,1
Ausländische Anlagen im Inland	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,0
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 4,8	+ 48,2	— 4,1
Wertpapiere	+ 6,8	+ 53,4	+ 7,9
Schuldscheine	— 2,0	— 5,1	— 11,9
Kredite der Banken	+ 1,9	+ 10,3	— 2,1
Kredite öffentlicher Stellen	— 5,0	— 4,1	— 3,9
Sonstiges	— 3,3	— 2,2	— 1,6
Saldo	— 13,6	+ 35,7	— 24,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 27,7	— 58,8	— 5,5
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 14,1	— 53,8	— 15,3
Öffentliche Hand	+ 0,1	— 1,0	— 2,8
Saldo	— 41,7	— 113,6	— 23,7
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 55,4	— 78,0	— 48,4
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>			
	+ 9,6	+ 1,6	+ 10,1
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)</b>			
	— 3,1	— 3,2	— 9,3
<b>E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A. + B + C + D)</b>			
	— 1,3	+ 2,8	+ 31,9

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1987 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende sowie Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

48 dukte abgesetzt werden (dem Wert nach + 21%). Deutlich zurückgegangen sind dagegen die Ausfuhren in den „Dollarraum“, also in die USA und die Länder, deren Außenhandel sich hauptsächlich am US-Dollar orientiert. Allein in die USA wurden dem Wert nach 9,5% weniger Waren geliefert. Angesichts einer weiteren Abwertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark von gut 17% im Jahresdurchschnitt waren deutsche Exporteure aus Ertragsgründen offenbar zunehmend gezwungen, ihre Dollarpreise in den USA relativ stärker als die dortigen Anbieter zu erhöhen und reale Absatzeinbußen hinzunehmen. Aufgrund der weiterhin angespannten Devisenlage wichtiger OPEC-Länder sind deren Bezüge aus der Bundesrepublik abermals kräftig gesunken (nominal um 20%), doch scheint die Anpassung in einer Reihe von Ölländern mittlerweile soweit fortgeschritten, daß sich die deutschen Exporte dorthin im Verlauf des Jahres stabilisieren konnten. Hierbei dürfte freilich auch eine Rolle gespielt haben, daß sich die Ölpreise – in Dollar gerechnet – seit ihrem Tiefstand im Sommer 1986 trotz jüngster Abbröckelungstendenzen kräftig erholten. Die Lieferungen an die mit Schuldenproblemen kämpfenden Staatshandels- und Entwicklungsländer (ohne OPEC) blieben weiterhin schwach; dem Wert nach nahmen sie um 11% bzw. 1/2% ab, nachdem sie bereits im Vorjahr deutlich gesunken waren.

Wie weit der Anpassungsprozeß im Außenhandel vorangeschritten ist, wird besonders an der Entwicklung der *Einfuhren* deutlich. Dem Wert nach sind sie zwar 1987 etwas (um 1,0%) zurückgegangen, dies hing jedoch allein damit zusammen, daß sich die Einfuhrpreise (gemessen an den Durchschnittswerten) um weitere 6,1% ermäßigten. Das Einfuhrvolumen expandierte somit um 5,4%, also knapp doppelt so stark wie die reale Ausfuhr. Getragen wurde das starke Wachstum der Importe vor allem von den Fertigwaren. Begünstigt durch eine wechselkursbedingt gestiegene Wettbewerbsfähigkeit vieler ausländischer Anbieter sowie die hohe Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes, expandierte die reale Fertigwareneinfuhr um nicht weniger als 8,6%, d.h. mehr als doppelt so kräftig wie die gesamte Inlandsnachfrage. Offensichtlich ist die starke Binnennachfrage in erheblichem Umfang den billiger gewordenen Importgütern zugute gekommen. In der zunehmenden Einfuhrintensität von Fertigwaren dürfte längerfristig der Schlüssel für einen Abbau der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse liegen; gleichzeitig leistet die Bundesrepu-



blik mit dieser Expansion der Fertigwarenimporte einen Beitrag zur konjunkturellen Stärkung ihrer Partnerländer. Die Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren (ohne Energieimporte) sind mit real 2,7% vergleichsweise schwächer gewachsen als die Fertigwarenimporte, und die Bezüge von Energieträgern waren 1987 dem Volumen nach um 2,6% niedriger als im vorangegangenen Jahr. Der Bedarf an Rohstoffen und Vorprodukten stieg in etwa parallel zur Inlandsproduktion, während bei den Energieimporten ein „Basiseffekt“ eine Rolle gespielt haben könnte, denn 1986 waren aufgrund des damaligen Ölpreisverfalls die Lagerbestände kräftig aufgestockt worden.

Spiegelbildlich zur Ausfuhrentwicklung begünstigte der Importsog vor allem jene Länder, deren Warenangebot sich wechselkursbedingt deutlich verbilligte. So ist die Einfuhr aus den USA dem Wert nach zwar um knapp 5% gesunken; angesichts des stark gefallenen Dollarkurses dürfte sich dahinter jedoch ein kräftiger Volumensanstieg verbergen. Auch kanadische Exporteure dürften real mehr Waren in



der Bundesrepublik abgesetzt haben. Aus den Entwicklungsländern (ohne OPEC), vor allem im ostasiatischen Raum, wurden ebenfalls – real betrachtet – erheblich mehr Waren eingeführt; Länder wie Hongkong, Singapur, Südkorea und Taiwan konnten von ihrer attraktiven Angebotspalette sowie der kräftigen Abwertung ihrer z.T. an den Dollar gebundenen Währungen profitieren. Schließlich sind dem Volumen nach auch die Bezüge aus den EG-Ländern (einschl. Portugal und Spanien) beachtlich, wenngleich unterdurchschnittlich gestiegen. Hierbei spielte freilich weniger die – kaum veränderte – preisliche Wettbewerbsposition eine Rolle, sondern der Importsog bei Fertigwaren. Dagegen sind die Importe aus den OPEC-Ländern abermals kräftig gesunken, was – neben der schwachen Rohölnachfrage in der Bundesrepublik – vor allem mit der anhaltenden Verlagerung der Rohöleinfuhr zu anderen Lieferländern zusammenhängt. (Weitere Einzelheiten zur Regionalentwicklung des Außenhandels können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.)

### Dienstleistungen und Übertragungen

In der *Dienstleistungsbilanz* ist 1987 das Defizit beträchtlich gestiegen; es belief sich auf 8,5 Mrd DM (verglichen mit 1,2 Mrd DM 1986 und einem Überschuß von fast 5 Mrd DM 1985). Zur Passivierung der Dienstleistungsbilanz hat u.a. der Reiseverkehr beigetragen, dessen traditionelles Defizit von 25,9 Mrd DM im Jahr 1986 auf 28,4 Mrd DM zunahm. Aufgrund des anhaltend kräftigen Anstiegs der Realeinkommen in der Bundesrepublik sind die Ausgaben deutscher Reisender um 3 Mrd DM (bzw. gut 7%) auf 42,4 Mrd DM gewachsen; gleichzeitig nahmen die Einnahmen aus dem Reiseverkehr zu, und zwar um 4% auf 14 Mrd DM. Von den erhöhten Ausgaben deutscher Reisender profitierten hauptsächlich die europäischen Urlaubsländer, in denen 1,7 Mrd DM mehr ausgegeben wurden als im Vorjahr; vor dem Hintergrund der Dollarkursentwicklung sind aber die Ausgaben für Reisen in die USA (+ 28%) und die Entwicklungsländer (+ 22%) relativ am stärksten gewachsen. Der Anstieg des Defizits in der Dienstleistungsbilanz hing darüber hinaus auch mit geringeren Netto-Einnahmen für Transport-, Bau- und Montageleistungen sowie höheren Netto-Ausgaben für Arbeitsentgelte und im Patent- und Lizenzverkehr zusammen. In der Kapitalertragsbilanz ist der Überschuß trotz des hohen deutschen Leistungsbilanzüberschusses und der damit verbundenen Zunahme des Netto-Auslandsvermögens

### Außenhandel nach Regionen

Veränderungen 1987 gegenüber Vorjahr in %

Ländergruppen	Werte	Volumen	Anteile 1987 in %
<b>Ausfuhr (fob) nach wichtigen Absatzländern</b>			
EG-Mitgliedsländer 1)	+ 3,7	+ 6,0	52,7
Übrige Industrieländer	– 1,4	+ 1,3	32,9
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	– 9,5	.	9,5
OPEC-Länder	– 20,2	– 18,9	2,7
Übrige Entwicklungsländer	– 0,6	+ 4,5	7,2
Staatshandelsländer	– 11,2	– 5,9	4,4
Alle Länder	+ 0,1	+ 2,9	100
<b>Einfuhr (cif) aus wichtigen Lieferländern</b>			
EG-Mitgliedsländer 1)	– 0,3	+ 4,8	52,6
Übrige Industrieländer	+ 0,5	+ 7,5	30,3
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	– 4,7	.	6,3
OPEC-Länder	– 16,2	– 14,4	2,7
Übrige Entwicklungsländer	– 1,3	+ 12,5	9,5
Staatshandelsländer	– 8,0	+ 7,2	4,8
Alle Länder	– 1,0	+ 5,4	100

1 Einschl. Portugal und Spanien (Volumen teilweise geschätzt). BBK

von 7,2 Mrd DM auf 6,7 Mrd DM zurückgegangen. Einerseits sind die Einnahmen aus Kapitalerträgen um 5 Mrd DM auf 50,1 Mrd DM gestiegen, und zwar aufgrund der sprunghaft gewachsenen Zinseinkünfte aus Krediten und Auslandsguthaben – ein Reflex der enormen Ausweitung der Euromarktanlagen inländischer Banken und Nichtbanken. Die Kapitalertragszahlungen an das Ausland expandierten jedoch mit 5 1/2 Mrd DM noch stärker; hier schlug insbesondere zu Buche, daß die reinvestierten Gewinne bei den deutschen Unternehmen im Auslandsbesitz auf 3 1/2 Mrd DM anstiegen.

Auch bei den *unentgeltlichen Leistungen* fiel das Defizit der Bundesrepublik mit 28,2 Mrd DM höher aus als im Vorjahr (27,1 Mrd DM). So stieg vor allem der Netto-Beitrag der Bundesrepublik an die EG von 8,2 Mrd DM auf 10,4 Mrd DM im Jahr 1987, da die EG angesichts ihrer angespannten Finanzlage Ende letzten Jahres Zahlungen an die Bundesrepublik (im Rahmen der Agrarmarktordnungen) zeitweilig aussetzte. Andererseits haben die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter leicht (um 0,6 Mrd DM) abgenommen, während die an das Ausland gezahlten Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen mit netto 7 1/2 Mrd DM praktisch auf Vorjahrsniveau lagen.

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland schlossen 1987 mit einem Mittelexport von per saldo knapp 25 Mrd DM ab, nachdem im vorangegangenen Jahr Auslandsgelder im Rekordbetrag von 35½ Mrd DM zugeströmt waren. Ausschlaggebend für diesen Umschwung war vor allem, daß das Interesse des Auslands an *langfristigen Kapitalanlagen in der Bundesrepublik* ab Mitte 1987 sichtlich abnahm, wodurch sich der Kapitalimport von 89 Mrd DM im Jahr 1986 auf 37 Mrd DM zurückbildete. Zwar fiel der Kapitalimport in fast allen Bereichen geringer aus, am auffälligsten aber war das deutlich niedrigere Neuengagement des Auslands in deutschen Wertpapieren (einschl. öffentlicher Schuldscheine); mit 21½ Mrd DM ging der Nettoerwerb deutscher Papiere durch das Ausland auf knapp ein Drittel des 1986 investierten Betrages zurück (69 Mrd DM). Am stärksten schlug dabei die rückläufige Auslandsnachfrage nach deutschen Rentenwerten zu Buche, die von netto 59 Mrd DM auf 35 Mrd DM schrumpfte. Zwar kam es in den ersten fünf Monaten des abgelaufenen Jahres noch zu weiteren umfangreichen Mittelzuflüssen zum Rentenmarkt, da die ausländischen Investoren auf eine Aufwertung der D-Mark und weitere Kursgewinne festverzinslicher Wertpapiere spekulierten; die über Monate anhaltende Stabilität der Wechselkurse und der etwa Mitte des Jahres einsetzende Renditeanstieg am Anleihe- markt dämpften in der Folgezeit aber weitgehend die „Phantasie“ des Marktes. Durch die Ankündigung einer Quellensteuer wurde die Attraktivität von DM-Anleihen Anfang Oktober zusätzlich verringert. Die markante Klimaverbesserung am deutschen Rentenmarkt nach dem weltweiten Sturz der Aktienkurse vom Oktober konnte das Jahresergebnis nicht mehr wesentlich beeinflussen. Völlig umgekehrt hat sich mit dem Kursverfall dagegen das Auslandsengagement in deutschen Aktien (ohne Beteiligungserwerb); hatten 1986 die Auslandskäufe deutscher Dividendenwerte noch 15 Mrd DM (netto) erreicht, so gaben Ausländer im vergangenen Jahr deutsche Aktien per saldo für 1½ Mrd DM ab, wobei allein in den letzten drei Monaten 7 Mrd DM vom Aktienmarkt abgezogen wurden. Weitgehend unbeeinflusst von den aktuellen Tendenzen sind die Nettoabflüsse durch Transaktionen in öffentlichen Schuldscheinen auf 12 Mrd DM gestiegen, da die Auslandsplazierungen solcher Papiere erheblich zurückgingen, während sich die Rückgaben bzw. Tilgungen weiterhin auf hohem Niveau bewegten.

## Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -

Position	1985	1986	1987
<b>Deutsche Kapitalanlagen im Ausland</b> (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	-14,2	-19,5	-15,1
Aktien und andere Beteiligungen	- 7,9	-14,1	- 9,3
Übrige Anlagen	- 6,2	- 5,5	- 5,8
Ausländische Wertpapiere 1)	-31,5	-20,6	-25,5
Aktien und Investmentzertifikate	- 4,1	- 5,1	- 0,3
DM-Anleihen	- 7,2	- 6,7	- 3,5
Fremdwährungsanleihen	-20,2	- 8,8	-21,6
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	-13,1	-10,2	-18,5
Kreditinstitute	- 8,4	- 6,3	-13,8
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,3	+ 0,3	- 0,8
Öffentliche Stellen	- 5,0	- 4,1	- 3,9
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 3,0	- 3,0	- 2,9
<b>Insgesamt</b>	<b>-61,8</b>	<b>-53,3</b>	<b>-61,9</b>
<b>Ausländische Kapitalanlagen im Inland</b> (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,0
Aktien und andere Beteiligungen	+ 1,7	+ 1,7	- 1,6
Übrige Anlagen	+ 0,4	+ 1,3	+ 3,6
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+36,3	+68,8	+21,4
Aktien und Investmentzertifikate	+ 6,9	+15,0	- 1,6
Festverzinsliche Wertpapiere	+31,5	+58,9	+35,0
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 2,0	- 5,1	-11,9
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 9,8	+17,3	+13,9
Kreditinstitute	+10,3	+16,6	+11,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,6	+ 0,7	+ 2,2
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,1	- 0,1	- 0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>+48,1</b>	<b>+88,9</b>	<b>+37,2</b>
<b>Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs</b>	<b>-13,6</b>	<b>+35,7</b>	<b>-24,7</b>

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

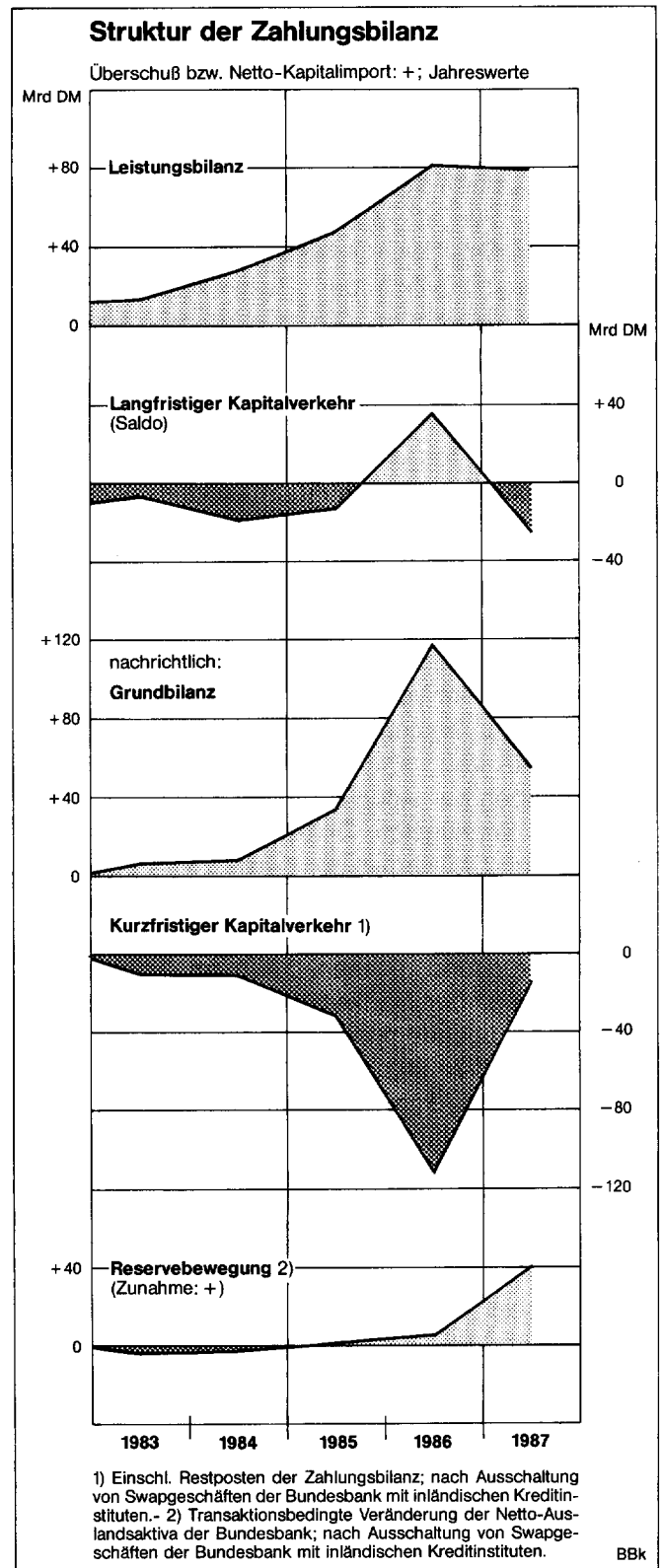
BBk

Auch durch die Anlagen des Auslands außerhalb des quantitativ dominierenden Wertpapierverkehrs wurden 1987 mit 16 Mrd DM weniger langfristige Auslandsgelder importiert als im vorangegangenen Jahr (gut 20 Mrd DM). Vor allem gingen den Banken 1987 mit 12 Mrd DM weniger Mittel zu als 1986 (rd. 17 Mrd DM). Dies war vermutlich ein Reflex der allgemeinen Klimaverschlechterung am internationalen Kapitalmarkt, in deren Gefolge die ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken ihre internationale Emissionstätigkeit einschränkten und ihren inländischen Konzernzentralen entsprechend weniger Mittel zuleiteten. Rückläufig waren auch die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik; nach vorläufigen

Angaben betragen sie 1987 nur 2 Mrd DM, d.h. 1 Mrd DM weniger als im Jahr davor.

Die langfristigen *Kapitalexporte* der Bundesrepublik sind 1987 im Vergleich zum Vorjahr von gut 53 Mrd DM auf 62 Mrd DM gestiegen; der Schwerpunkt lag auch hier bei den Wertpapiertransaktionen, wo die Mittelabflüsse von 20 1/2 Mrd DM auf 25 1/2 Mrd DM zunahmen. Besonders zu Buche schlugen die von 9 auf 21 1/2 Mrd DM gestiegenen Käufe ausländischer Fremdwährungsanleihen. Das Interesse der Anleger konzentrierte sich ganz überwiegend auf Emissionen in hochverzinslichen Währungen wie Pfund Sterling sowie australischen und kanadischen Dollar, die am internationalen Markt verstärkt angeboten wurden, während US-Dollar-Papiere aufgrund von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken weniger gefragt waren. Über den Markt für DM-Auslandsanleihen flossen 1987 dagegen mit 3,5 Mrd DM nur etwa halb soviel Mittel ab wie im Jahr zuvor, was freilich vor dem Hintergrund eines drastisch (von 23,9 auf 8,8 Mrd DM) gefallenen Netto-Absatzes zu sehen ist. Ohne sichtbare Effekte auf den Erwerb von DM-Auslandsanleihen blieb bislang die im Oktober angekündigte Quellensteuer auf inländische Zinseinkünfte, die für sich betrachtet eine stärkere Inländernnachfrage nach DM-Auslandsanleihen nach sich ziehen könnte. Fast völlig versiegt ist 1987 schließlich das Engagement deutscher Anleger in ausländischen Aktien; nach gut 5 Mrd DM im vorangegangenen Jahr flossen 1987 per saldo lediglich 0,3 Mrd DM an ausländische Börsen ab. Dies hing allerdings nicht unmittelbar mit den Kursstürzen vom Oktober 1987 zusammen; vielmehr kam es bereits in der ersten Jahreshälfte zu einer Auflösung von Aktienbeständen im Ausland, während in der zweiten Jahreshälfte die Netto-Käufe ausländischer Aktien überwogen.

Auch die Kapitalexporte außerhalb des Wertpapierverkehrs waren 1987 mit 36 Mrd DM höher als im Vorjahr (33 Mrd DM), wobei sich gleichzeitig der Schwerpunkt dieser Mittelabflüsse deutlich verlagerte. Vor allem der Kapitalexport durch langfristige Bankkredite an das Ausland hat sich mit 14 Mrd DM mehr als verdoppelt. In der gestiegenen Kreditvergabe an Industrieländer bzw. Euromarkzentren dürfte sich nicht zuletzt die in jüngster Zeit wieder sichtbar zunehmende Bedeutung des traditionellen Konsortialkredits widerspiegeln. Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland sind dagegen (nach vorläufigen Angaben) auf 15 Mrd DM zurückgegangen (nach 19 1/2 Mrd DM im Vorjahr). Damit



hat sich das seit 1984 zu beobachtende starke Wachstum der deutschen Direktinvestitionen im Ausland nicht weiter fortgesetzt, das 1984/85 überwiegend auf deutlich höhere reinvestierte Gewinne, 1986 vor allem auf verschiedene Großtransaktionen

52 zurückzuführen war. Wie in den Vorjahren waren die USA auch 1987 das bevorzugte Anlageland.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Nach den extrem hohen kurzfristigen Geldexporten des Jahres 1986 (112 Mrd DM) sind im abgelaufenen Jahr nur 14 Mrd DM kurzfristige Mittel abgeflossen (jeweils einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet). Dieser Rückgang hing zum einen damit zusammen, daß sich die Überschüsse im Leistungsverkehr teilweise in einer Erhöhung der Währungsreserven der Bundesbank niederschlugen; zum anderen waren bestimmte Faktoren, die den Geldexport 1986 stimuliert hatten, nicht mehr in gleichem Umfang wirksam. Angesichts der Klimaverschlechterung an den Anleihemärkten waren „Arbitragetransaktionen“, bei denen das Ausland Engagements in DM-Anleihen durch kurzfristige DM-Kredite finanzierte, mit einem höheren Risiko verbunden als im Vorjahr und somit weniger attraktiv. Außerdem bauten die EWS-Notenbanken ihre (im Verlauf von 1986 stark reduzierten) Euro-DM-Guthaben per saldo kaum weiter ab. Damit entfielen die wichtigsten Einflüsse, die 1986 einen zusätzlichen DM-Bedarf der Eurobanken und damit kurzfristige Geldabflüsse aus der Bundesrepublik, insbesondere von den Banken, induziert hatten. Dementsprechend flossen 1987 im kurzfristigen Kapitalverkehr der Banken per saldo lediglich 5 1/2 Mrd DM ab, nachdem der Netto-Geldexport im Vorjahr noch 59 Mrd DM erreicht hatte. Der Rückgang des Geldexports kam vor allem dadurch zustande, daß die kurzfristigen DM-Forderungen der Banken gegenüber dem Ausland im Verlauf von 1987 praktisch stagnierten, während sie 1986 um 48 Mrd DM expandiert hatten. Daneben sind auch die statistisch erfaßten kurzfristigen Geldexporte der Nichtbanken drastisch gesunken, und zwar von 54 Mrd DM im Jahr 1986 auf 15 Mrd DM im abgelaufenen Jahr. Entscheidend war, daß von inländischen Unternehmen und Privatpersonen im abgelaufenen Jahr nur noch 11 1/2 Mrd DM durch zusätzliche Bankeinlagen bzw. Rückzahlungen von Krediten an den Euromarkt abflossen. Vor dem Hintergrund eines hohen DM-Bedarfs am Euromarkt und entsprechend attraktiver Bedingungen für DM-Einlagen waren die Guthaben bei ausländischen Banken dagegen 1986 um 34 Mrd DM gestiegen und die entsprechenden Verbindlichkeiten um 11 Mrd DM abgebaut worden. Durch Handelskredite, die gegenwärtig erst bis November erfaßt sind, dürften im letzten Jahr ebenfalls etwas geringere Mittel abgeflos-

<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>			
<b>Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -</b>			
Position	1985	1986	1987
Kreditinstitute	-27,7	- 58,8	- 5,5
Forderungen	-33,4	- 65,8	-15,5
Verbindlichkeiten	+ 5,7	+ 7,0	+10,0
Unternehmen und Privatpersonen	-14,1	- 53,8	-15,3
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	-13,5	- 45,5	-11,5
Forderungen	- 9,3	- 34,4	- 9,0
Verbindlichkeiten	- 4,2	- 11,1	- 2,5
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 2,8	- 3,2	- 1,4
Forderungen	- 2,8	- 0,7	- 0,6
Verbindlichkeiten	+ 5,6	- 2,5	- 0,8
Handelskredite 1)	- 3,5	- 5,2	- 2,4
Forderungen	- 3,9	- 0,5	- 4,0
Verbindlichkeiten	+ 0,4	- 4,6	+ 1,6
Öffentliche Hand	+ 0,1	- 1,0	- 2,8
Forderungen	+ 0,6	- 0,3	- 0,5
Verbindlichkeiten	- 0,5	- 0,7	- 2,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	-41,7	-113,6	-23,7
<b>Nachrichtlich:</b>			
Restposten der Zahlungsbilanz 2)	+ 9,6	+ 1,6	+10,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	-32,2	-112,1	-13,6

1 Ohne Handelskredite für Dezember 1987, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. — 2 Einschl. Handelskredite für Dezember 1987.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

sen sein als 1986 (5,2 Mrd DM); zwar nahmen die Ausfuhrforderungen im Herbst letzten Jahres aufgrund der Belebung des Exports wieder stärker zu; gleichzeitig stiegen aber auch die Einfuhrverbindlichkeiten (was einen entsprechenden Geldimport bedeutete).

### Währungsreserven

Vor dem Hintergrund zeitweise ausgeprägter Spannungen am Devisenmarkt haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank 1987 – zu Transaktionskursen gerechnet – um gut 41 Mrd DM zugenommen. Dieser Devisenzugang in Rekordhöhe resultierte etwa zur Hälfte aus den über die Bundesbank abgewickelten DM-Verkäufen im Europäischen Währungssystem (EWS). Zum einen handelte es sich um obligatorische Interventionen vor dem Realignement vom 12. Januar 1987, zum anderen um intramarginale DM-Abgaben, die im Oktober/November zur Stützung von Partnerwährungen erfolgten und aufgrund einer Neuregelung im EWS erstmals von der Bundesbank finanziert wurden (womit diese intramarginalen DM-Interventionen in der Bundesrepu-

blik liquiditätswirksam wurden). Die andere Hälfte der Devisenzuflüsse ist auf Dollar-Transaktionen der Bundesbank zurückzuführen. Hier schlugen vor allem die „autonomen“ Dollarzuflüsse aus Zinseinnahmen und aus dem Dollarumtausch der in der Bundesrepublik stationierten Truppen zu Buche – Vorgänge, welche die Dollarreserven der Bundesbank quasi automatisch wachsen lassen, sofern ihnen nicht, wie dies normalerweise der Fall ist, Dollarverkäufe der Bundesbank gegenüberstehen.

Dem transaktionsbedingten Reservezugang im Verlauf des Jahres 1987 standen allerdings buchmäßige Minderungen der Netto-Auslandsaktiva im Zusammenhang mit der üblichen Neubewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende gegenüber. Aufgrund der Wechselkursentwicklung mußte der bisher zum Bilanzkurs von 1,7275 DM je Dollar zu Buche stehende Dollarbestand mit einem neuen Bilanzkurs von 1,5815 DM je Dollar bewertet werden. Daneben wurden auch die SZR-Bestände und die ECU-Guthaben niedriger bewertet. Der „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“, der bewertungsbedingte Veränderungen der Auslandsposition im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufhängt, stellte sich damit 1987 auf 9,3 Mrd DM. Zu jeweiligen Bilanzkursen gerechnet betrug die Zunahme der Netto-Auslandsaktiva dementsprechend 31,9 Mrd DM.

Nach der Neubewertung am Jahresende beliefen sich die Brutto-Währungsreserven der Bundesbank auf 120,2 Mrd DM; hiervon entfielen 13,7 Mrd DM (11,4%) auf den unveränderten Goldbestand, 68,3 Mrd DM (56,8%) auf Dollar- und sonstige Devisenguthaben (ohne die in den EFWZ eingebrachten Dollar), 29,0 Mrd DM (24,1%) auf die ECU-Guthaben (nach Abzug des Unterschiedsbetrages zwischen dem ECU-Wert und dem Buchwert der in den EFWZ eingebrachten Reserven) und 9,3 Mrd DM (7,7%) auf die SZR-Aktiva der Bundesbank. Diesen Brutto-Währungsreserven standen praktisch ausschließlich auf D-Mark lautende Auslandsverbindlichkeiten in Höhe von 20,2 Mrd DM gegenüber, so daß sich die Netto-Währungsreserven auf 100,0 Mrd DM beliefen. Einschließlich der nicht zu den Währungsreserven zählenden Kredite an die Weltbank stellten sich damit die Netto-Auslandsaktiva Ende 1987 auf 102,4 Mrd DM.

#### Anhang: Erläuterungen zur Revision der Zahlungsbilanzstatistik

Die Bundesbank ist bestrebt, die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland laufend zu verbessern, d. h. Erfassungslücken zu schließen und Schätzmethoden zu verfeinern. In letzter Zeit sind – u. a. auch im Zusammenhang mit den internationalen Bemühungen, das aufgrund statistischer Erfassungsmängel in der Weltleistungsbilanz ausgewiesene Defizit zu erklären – eine Reihe von Ergänzungen vorgenommen worden, die nunmehr in die Zahlungsbilanzstatistik eingearbeitet wurden.

Leistungs- und Kapitalbilanz 1980 bis 1986 vor und nach Korrektur						
Mio DM						
Jahr	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz		
	vor	nach	Spalte 2 minus Spalte 1	vor	nach	Spalte 5 minus Spalte 4
	Korrektur			Korrektur		
	1	2	3	4	5	6
1980	–28 480	–25 125	+ 3 355	+ 1 761	– 404	– 2 165
1981	–11 741	– 8 026	+ 3 715	+ 6 499	+ 5 756	– 743
1982	+ 9 866	+ 12 408	+ 2 542	– 4 383	– 3 150	+ 1 233
1983	+ 10 594	+ 13 540	+ 2 946	–15 776	–18 435	– 2 659
1984	+ 23 887	+ 27 650	+ 3 763	–37 026	–37 512	– 486
1985	+ 44 516	+ 47 624	+ 3 108	–50 730	–55 365	– 4 635
1986	+ 80 554	+ 82 360	+ 1 806	–68 966	–77 963	– 8 997

BBk

Einige der jetzt beseitigten Erfassungslücken verändern die Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik bis zurück in die 50er Jahre. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um Korrekturen, die systematische Mängel berücksichtigen, besonders den, daß das Meldewesen bei den Einnahmen weniger gut funktioniert als bei den Ausgaben. Diese Unzulänglichkeit, die hilfsweise nur durch Schätzungen ausgeglichen werden kann, wurde nun auch für die Zeit vor 1971 zu beheben versucht.

Für die Periode ab 1971 wurden in den letzten Jahren ins einzelne gehende Untersuchungen in Teilbereichen des Leistungs- und Kapitalverkehrs vorgenommen. Sie führten zum Teil zu deutlichen Korrekturen. Für die Zeit ab 1980 wurde infolge Erhöhung der Einnahmen bzw. Reduzierung der Ausgaben der Leistungsbilanzüberschuß angehoben oder das Leistungsbilanzdefizit verringert. Zwar mußte die *Handelsbilanz* nur geringfügig geändert werden; insgesamt gesehen führten hier neuere Informationen über den Warenverkehr in den Grenzgebieten zu einer leichten Reduzierung des Überschusses.

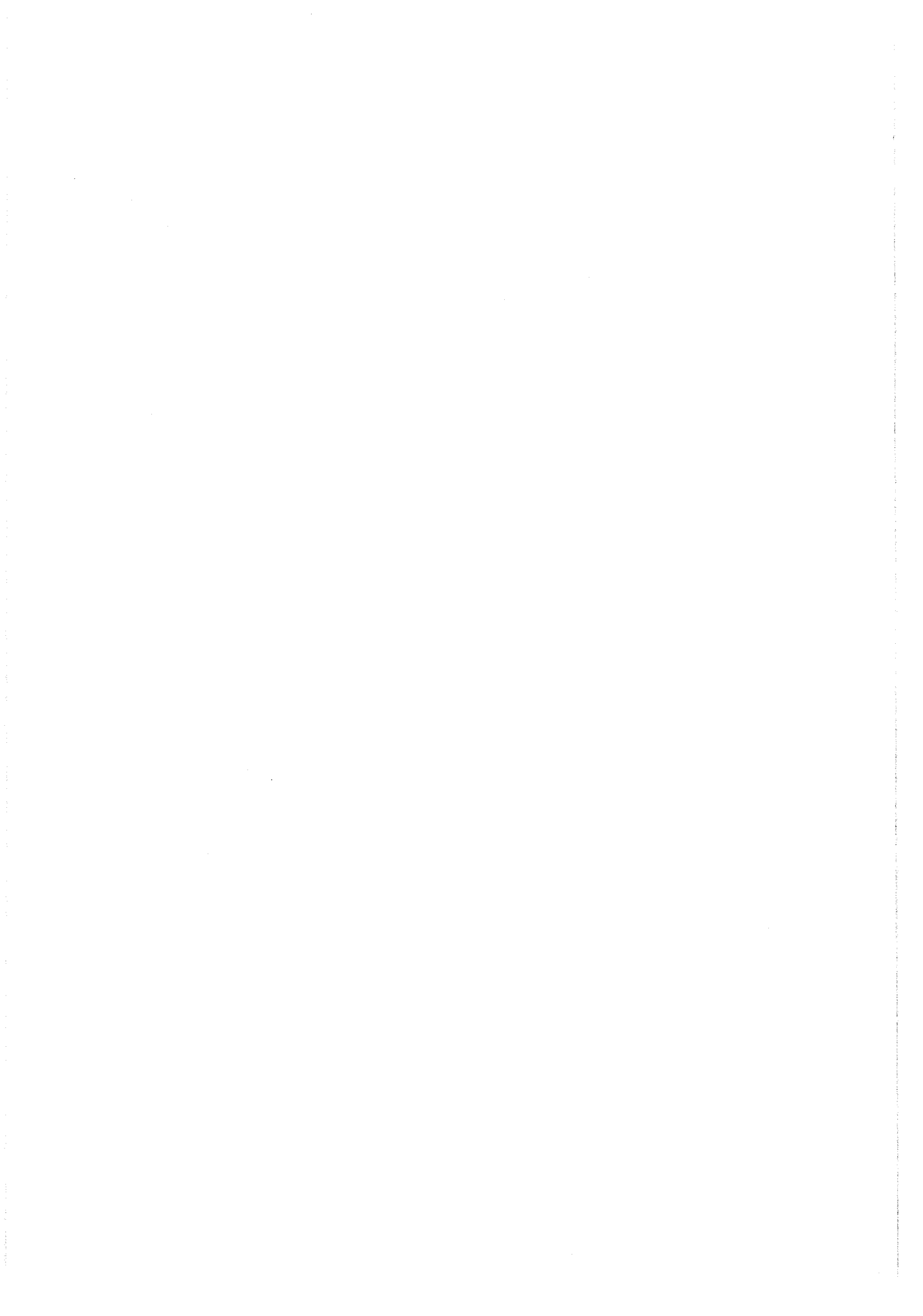
Größere Korrekturen waren aber innerhalb der *Dienstleistungsbilanz* notwendig. Die Angaben zum Reiseverkehr mußten aus mehreren Gründen niedriger angesetzt werden. Eine von der Infratest Sozialforschung GmbH vorgenommene Stichprobenerhebung (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Januar 1988, S. 23 ff.) sowie andere Untersuchungen haben gezeigt, daß die bisher als Reiseausgaben erfaßten Beträge auch Auslandstransaktionen außerhalb des Reiseverkehrs enthalten; ein Teil dieser Transaktionen ist dem privaten Kapitaltransfer zuzuordnen. Der größere Teil der Korrekturen hängt jedoch damit zusammen, daß die Rückwechselung nicht verbrauchter Reise-devisen jetzt besser ausgeschaltet werden kann. Neuere

54 Daten über Anlagen deutscher Nichtbanken bei ausländischen Banken machen es außerdem erforderlich, die Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalerträgen höher anzusetzen als bisher. Die hier erwähnten sowie weitere kleinere Korrekturen haben während der Periode 1980 bis 1986 das Defizit der Dienstleistungsbilanz um durchschnittlich 3,3 Mrd DM pro Jahr verringert.

In der *Übertragungsbilanz* mußten vor allen Dingen die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik tätigen Ausländer heraufgesetzt werden. Bisher enthielt diese Position fast ausschließlich die Überweisungen der als Arbeitnehmer tätigen Gastarbeiter. Nunmehr konnten auch die Remessen der selbständig Tätigen einbezogen werden. Auf der anderen Seite erhöhten sich die in der Übertragungsbilanz ausgewiesenen Einnahmen im Zusammenhang mit nachträglich erfaßten Steuerzahlungen von Ausländern. Insgesamt gesehen haben sich während der Periode 1980 bis 1986 die Plus- und Minus-Korrekturen im Bereich der Übertragungsbilanz fast ausgeglichen; sie schwankten zwischen -0,9 Mrd DM im Jahre 1980 und + 0,6 Mrd DM im Jahre 1985.

In der Korrektur der *Kapitalbilanz* spiegeln sich vor allem nicht gemeldete Guthaben deutscher Nichtbanken bei Banken in Luxemburg und Großbritannien wider. Die Nacherfassung hat zu einer deutlichen Erhöhung des in der Zahlungsbilanz ausgewiesenen privaten Kapitalexports geführt.

# Statistischer Teil





# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems .....	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank .....	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte .....	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte .....	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .....	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute .....	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute .....	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
14. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .....	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
17. Wertpapierbestände .....	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .....	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute .....	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
21. Spareinlagen .....	42 *
22. Bausparkassen .....	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen .....	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen .....	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere .....	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren .....	50 *
5. Privatdiskontsätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland .....	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren .....	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften .....	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte .....	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .....	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten .....	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland .....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank .....	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark .....	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter: Wertpapiere	öffentliche Haushalte			darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: mittel- und langfristig			
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	-12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	-21 836	- 4 853	-16 983	-12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	-10 581	-27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	+ 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	- 9 555	+ 69 833	+ 37 629	
1987 p)	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 179	+ 41 208	+ 11 971	+ 6 088	+ 70 493	+ 43 127	
1985 1. Hj.	+ 41 228	- 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 128	- 6 685	+ 15 813	+ 5 364	+ 46 828	+ 15 795	
2. Hj.	+ 56 909	- 162	+ 57 071	+ 45 287	+ 2 588	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 839	+ 7 945	+ 12 894	- 5 018	+ 28 160	+ 18 669	
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	- 6 121	+ 234	+ 10 958	- 5 892	+ 16 850	- 5 192	+ 36 868	+ 18 708	
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	- 323	+ 10 312	+ 3 067	+ 44 978	+ 11 857	+ 33 121	- 4 363	+ 32 965	+ 18 921	
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	- 6 960	+ 36 325	+ 19 767	
2. Hj. p)	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 807	+ 21 203	- 4 396	+ 13 048	+ 34 168	+ 23 360	
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	- 865	-12 658	+ 11 793	+ 6 104	+ 33 770	+ 9 314	
2. Vj.	+ 20 748	- 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 9 993	+ 5 973	+ 4 020	- 740	+ 13 058	+ 6 481	
3. Vj.	+ 11 698	- 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 227	+ 5 694	- 1 467	- 1 355	+ 5 503	+ 9 156	
4. Vj.	+ 45 211	+ 801	+ 44 410	+ 35 592	+ 1 559	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 612	+ 2 251	+ 14 361	- 3 663	+ 22 657	+ 9 513	
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	- 6 053	- 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	- 4 476	+ 25 674	+ 9 927	
2. Vj.	+ 23 555	- 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	- 68	+ 1 291	+ 5 404	- 8 041	+ 13 445	- 716	+ 11 194	+ 8 781	
3. Vj.	+ 14 306	- 339	+ 14 645	+ 12 649	- 507	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	- 3 428	+ 11 743	+ 9 016	
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+ 27 695	+ 3 004	+ 24 691	- 937	+ 21 222	+ 9 905	
1987 1. Vj.	- 8 632	- 2 260	- 6 372	- 2 605	+ 1 858	- 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	- 4 444	+ 23 948	+ 10 634	
2. Vj.	+ 16 514	- 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	- 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	+ 2 516	+ 12 377	+ 9 133	
3. Vj.	+ 36 006	- 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	- 4 332	- 1 508	- 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648	
4. Vj. p)	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+ 19 239	+ 3 386	+ 21 139	+ 22 711	- 1 572	+ 6 068	+ 19 999	+ 11 712	
1985 Jan.	- 2 764	+ 4 391	- 7 155	- 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	- 1 904	- 2 484	+ 580	+ 1 350	+ 12 087	+ 3 652	
Febr.	+ 11 060	- 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	- 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347	
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	- 246	+ 58	- 919	- 4 741	- 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315	
April	+ 1 445	- 493	+ 1 938	+ 470	- 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	- 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536	
Mai	+ 7 633	- 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 539	+ 2 560	- 21	- 1 741	+ 6 561	+ 2 365	
Juni	+ 11 670	- 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	- 413	+ 4 150	+ 1 580	
Juli	- 388	- 107	- 281	- 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	- 1 278	+ 967	+ 3 074	
Aug.	+ 2 482	- 154	+ 2 636	+ 2 816	- 574	- 180	- 196	+ 2 159	+ 2 198	- 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219	
Sept.	+ 9 604	- 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	- 1 384	+ 664	- 2 048	- 176	+ 1 535	+ 1 863	
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	- 1 301	+ 2 122	- 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458	
Nov.	+ 14 911	- 20	+ 14 931	+ 10 149	- 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	- 1 800	- 791	+ 4 935	+ 3 516	
Dez.	+ 18 980	- 1 324	+ 20 304	+ 17 645	+ 1 240	+ 2 659	+ 983	+ 9 303	- 2 714	+ 12 017	- 3 307	+ 10 891	+ 1 539	
1986 Jan.	- 4 190	+ 5 179	- 9 369	- 7 500	+ 646	- 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	- 1 598	- 894	+ 11 314	+ 3 663	
Febr.	- 427	- 2 100	+ 1 673	+ 4 448	- 741	- 2 775	- 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	- 2 425	+ 6 597	+ 4 078	
März	+ 10 426	+ 735	+ 9 691	+ 11 100	+ 584	- 1 409	- 1 103	- 4 266	- 2 321	- 1 945	- 1 157	+ 7 763	+ 2 186	
April	+ 2 751	- 2 798	+ 5 549	+ 3 504	+ 1 220	+ 2 045	+ 2 139	- 3 973	- 4 208	+ 235	- 2 351	+ 4 303	+ 4 604	
Mai	+ 8 219	+ 2 327	+ 5 892	+ 6 231	+ 466	- 339	+ 514	+ 4 715	- 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 755	+ 2 995	
Juni	+ 12 585	- 1 490	+ 14 075	+ 15 849	+ 1 658	- 1 774	- 1 362	+ 4 662	+ 1 221	+ 3 441	- 203	+ 1 136	+ 1 182	
Juli	+ 5 207	- 222	+ 5 429	+ 2 351	+ 679	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	- 863	+ 2 492	+ 3 961	
Aug.	+ 2 910	- 266	+ 3 176	+ 3 776	- 1 018	- 600	- 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	- 2 929	+ 5 919	+ 3 490	
Sept.	+ 6 189	+ 149	+ 6 040	+ 6 522	- 168	- 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	- 62	+ 366	+ 3 332	+ 1 565	
Okt.	+ 11 615	+ 4 289	+ 7 326	+ 5 059	+ 513	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 274	+ 8 208	- 2 934	+ 1 259	+ 4 589	+ 4 016	
Nov.	+ 11 251	+ 430	+ 10 821	+ 7 802	+ 929	+ 3 019	+ 529	+ 14 301	- 3 764	+ 18 065	- 2 989	+ 3 790	+ 2 893	
Dez.	+ 15 127	- 2 393	+ 17 520	+ 14 490	- 1 258	+ 3 030	- 1 061	+ 8 120	- 1 440	+ 9 560	+ 793	+ 12 843	+ 2 996	
1987 Jan.	- 8 508	+ 929	- 9 437	- 5 696	+ 10	- 3 741	- 1 144	+ 9 226	+ 18 287	- 9 061	- 4 925	+ 8 084	+ 3 680	
Febr.	- 2 569	- 2 317	- 252	- 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292	
März	+ 2 445	- 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	- 412	+ 1 181	+ 3 102	- 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662	
April	+ 1	+ 52	- 51	- 98	- 849	+ 47	- 2 114	+ 62	+ 3 422	- 3 360	- 1 622	+ 1 023	+ 3 980	
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	- 1 083	+ 9 337	+ 3 600	
Juni	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 847	+ 2 184	- 967	- 376	+ 3 050	- 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553	
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439	
Aug.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217	
Sept.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992	
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	- 12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938	
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390	
Dez. p)	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 567	+ 3 960	+ 5 607	+ 1 702	+ 12 420	+ 4 384	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)								VI. Geldvolumen M 3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985	
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986	
+ 9 742	+ 9 834	- 2 255	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 550	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	1987 p)	
+ 632	+ 5 948	+ 18 450	+ 6 003	+ 4 687	+ 11 297	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.	
+ 10 583	+ 4 430	- 9 183	+ 3 661	- 3 420	- 4 838	+ 57 846	+ 37 932	+ 35 326	+ 4 480	+ 30 846	+ 2 606	+ 19 914	2. Hj.	
+ 4 426	+ 4 980	+ 127	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 306	- 8 886	- 14 166	- 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.	
+ 10 904	+ 4 953	- 4 848	+ 3 035	- 5 139	- 5 156	+ 74 607	+ 48 478	+ 29 427	+ 6 749	+ 22 678	+ 19 051	+ 26 129	2. Hj.	
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	+ 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.	
+ 6 867	+ 2 678	- 1 442	+ 2 705	+ 315	+ 2 191	- 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	2. Hj. p)	
- 1 351	+ 2 416	+ 20 496	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 037	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.	
+ 1 983	+ 3 532	- 2 046	+ 3 108	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.	
- 1 258	+ 1 540	- 5 720	+ 1 785	+ 864	+ 8 033	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	- 4 547	+ 2 683	3. Vj.	
+ 11 841	+ 2 890	- 3 463	+ 1 876	- 4 284	- 12 871	+ 56 321	+ 39 090	+ 31 937	+ 4 199	+ 27 738	+ 7 153	+ 17 231	4. Vj.	
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 8 837	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.	
+ 3 533	+ 219	- 6 127	+ 4 788	+ 1 892	- 531	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.	
- 637	+ 1 321	+ 618	+ 1 425	- 2 383	+ 10 028	+ 12 201	+ 7 775	- 2 384	+ 1 644	- 4 028	+ 10 159	+ 4 426	3. Vj.	
+ 11 541	+ 3 632	- 5 466	+ 1 610	- 2 756	- 15 184	+ 62 406	+ 40 703	+ 31 811	+ 5 105	+ 26 706	+ 8 892	+ 21 703	4. Vj.	
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.	
+ 2 023	+ 2 026	+ 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	- 3 231	+ 1 103	2. Vj.	
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	- 1 553	+ 2 094	- 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.	
+ 8 821	+ 3 189	- 4 894	+ 1 171	- 2 094	- 15 144	+ 61 440	+ 44 085	+ 28 592	+ 6 574	+ 22 018	+ 15 493	+ 17 355	4. Vj. p)	
- 3 618	+ 711	+ 10 998	+ 344	+ 252	+ 4 307	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.	
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 983	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	+ 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.	
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 568	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März	
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April	
+ 734	+ 1 317	+ 878	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai	
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 039	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 282	Juni	
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 179	- 1 469	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli	
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 224	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 2 623	+ 151	Aug.	
+ 1 099	- 134	- 1 738	+ 445	+ 2 723	+ 5 801	- 1 839	- 2 796	+ 6 620	- 1 166	+ 7 786	- 9 416	+ 957	Sept.	
+ 1 312	+ 414	- 672	+ 1 319	- 4 361	+ 7 700	+ 3 272	+ 2 731	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 389	+ 541	Okt.	
+ 1 135	+ 383	- 225	+ 126	- 1 655	- 2 633	+ 19 451	+ 18 830	+ 20 622	+ 3 606	+ 17 016	- 1 792	+ 621	Nov.	
+ 9 394	+ 2 093	- 2 566	+ 431	+ 1 732	- 17 938	+ 33 598	+ 17 529	+ 9 973	- 43	+ 10 016	+ 7 556	+ 16 069	Dez.	
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 5 838	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.	
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 851	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.	
+ 2 116	+ 810	+ 1 104	+ 1 547	+ 2 259	+ 3 850	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März	
+ 1 340	+ 331	- 4 263	+ 2 291	- 1 455	- 3 753	- 317	- 1 310	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	- 3 024	+ 993	April	
+ 997	- 338	+ 612	+ 1 489	- 1 360	+ 541	+ 7 998	+ 7 854	+ 3 386	+ 939	+ 2 447	+ 4 468	+ 144	Mai	
+ 1 196	+ 226	- 2 476	+ 1 008	+ 4 707	+ 2 681	+ 8 723	+ 8 404	+ 10 784	- 85	+ 10 869	- 2 380	+ 319	Juni	
- 3 381	+ 609	+ 381	+ 922	- 2 674	+ 5 407	+ 3 784	+ 1 256	- 5 229	+ 2 735	- 7 964	+ 6 485	+ 2 528	Juli	
+ 1 467	+ 572	+ 189	+ 201	- 657	- 2 221	+ 9 143	+ 7 676	+ 680	+ 189	+ 491	+ 6 996	+ 1 467	Aug.	
+ 1 277	+ 140	+ 48	+ 302	+ 948	+ 6 842	- 726	- 1 157	+ 2 165	- 1 280	+ 3 445	- 3 322	+ 431	Sept.	
+ 1 375	+ 365	- 1 743	+ 576	- 2 274	+ 5 480	+ 9 094	+ 6 582	+ 1 616	+ 1 669	- 53	+ 4 966	+ 2 512	Okt.	
+ 1 083	+ 778	- 1 258	+ 294	- 864	- 7 751	+ 30 377	+ 27 623	+ 28 009	+ 3 264	+ 24 745	- 386	+ 2 754	Nov.	
+ 9 083	+ 2 489	- 2 465	+ 740	+ 382	- 12 913	+ 22 935	+ 6 498	+ 2 186	+ 172	+ 2 014	+ 4 312	+ 16 437	Dez.	
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.	
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 368	- 115	- 4 374	+ 3 326	+ 2 340	+ 2 369	+ 708	+ 1 661	- 29	+ 986	Febr.	
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	März	
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April	
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai	
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni	
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli	
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.	
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.	
+ 352	- 141	- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt.	
+ 796	+ 666	+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	Nov.	
+ 7 673	+ 2 664	- 2 646	+ 345	+ 3 849	- 13 170	+ 21 837	+ 6 262	- 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	Dez. p)	

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							insgesamt	Unternehm-	
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost					
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichs-forderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987 p)	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772
1987 Jan.	2 702 254	2 123 006	17 694	16 269	4 340	3 246	8 683	1 425	—	1 425	2 105 312	1 637 208
Febr.	2 706 704	2 118 397	15 377	13 968	2 072	3 213	8 683	1 409	—	1 409	2 103 020	1 634 530
März	2 720 193	2 120 842	14 505	13 122	935	3 504	8 683	1 383	—	1 383	2 106 337	1 638 259
April	2 714 384	2 120 843	14 557	13 185	1 187	3 315	8 683	1 372	—	1 372	2 106 286	1 638 161
Mai	2 740 293	2 126 685	14 939	13 604	1 783	3 138	8 683	1 335	—	1 335	2 111 746	1 640 208
Juni	2 760 407	2 137 356	14 090	12 775	706	3 386	8 683	1 315	—	1 315	2 123 266	1 652 695
Juli	2 753 680	2 147 165	14 617	13 291	1 199	3 409	8 683	1 326	—	1 326	2 132 548	1 655 723
Aug.	2 776 224	2 158 556	14 193	12 867	824	3 360	8 683	1 326	—	1 326	2 144 363	1 663 891
Sept.	2 795 600	2 173 362	13 838	12 585	601	3 301	8 683	1 253	—	1 253	2 159 524	1 678 273
Okt.	2 805 299	2 191 230	14 031	12 778	841	3 254	8 683	1 253	—	1 253	2 177 199	1 685 093
Nov.	2 832 836	2 198 855	15 789	14 536	2 644	3 209	8 683	1 253	—	1 253	2 183 066	1 686 313
Dez. p)	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3											Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)
		insgesamt	Geldvolumen M2							Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungs-frist			
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren						
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9)		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 2)	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987 p)	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1987 Jan.	2 702 254	1 038 263	593 442	335 332	110 576	224 756	213 291	11 465	258 110	219 851	38 259	444 821	1 733
Febr.	2 706 704	1 041 589	595 782	337 701	111 284	226 417	213 841	12 576	258 081	219 897	38 184	445 807	1 618
März	2 720 193	1 030 664	584 824	336 807	111 365	225 442	213 445	11 997	248 017	211 640	36 377	445 840	7 575
April	2 714 384	1 034 627	588 734	341 248	114 562	226 686	214 956	11 730	247 486	214 054	33 432	445 893	2 694
Mai	2 740 293	1 047 255	601 654	349 034	114 951	234 083	221 254	12 829	252 620	214 584	38 036	445 601	2 666
Juni	2 760 407	1 049 460	603 517	358 731	115 424	243 307	229 493	13 814	244 786	208 155	36 631	445 943	4 349
Juli	2 753 680	1 049 835	600 915	353 700	119 566	234 134	223 083	11 051	247 215	212 089	35 126	448 920	1 791
Aug.	2 776 224	1 059 938	610 109	359 797	117 786	242 011	229 709	12 307	250 312	212 609	37 703	449 829	3 651
Sept.	2 795 600	1 051 603	602 161	357 178	117 518	239 660	227 483	12 172	244 983	208 509	36 474	449 442	6 758
Okt.	2 805 299	1 061 193	611 003	360 270	119 459	240 811	228 121	12 690	250 733	217 180	33 553	450 190	2 553
Nov.	2 832 836	1 091 206	639 984	388 871	122 451	266 420	251 983	14 437	251 113	215 584	35 529	451 222	815
Dez. p)	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz- umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva 1)			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)					
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980			
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981			
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982			
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983			
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984			
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)			
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)			
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986			
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987 p)			
336 651	1 271 999	28 558	468 104	11 405	382 043	72 042	2 614	459 510	111 354	348 156	119 738	1987 Jan.			
332 327	1 274 444	27 759	468 490	8 619	381 799	75 458	2 614	466 388	112 008	354 380	121 919	Febr.			
333 409	1 276 484	28 366	468 078	8 149	380 676	76 639	2 614	472 376	107 477	364 899	126 975	März			
327 944	1 282 700	27 517	468 125	9 641	381 346	74 525	2 613	476 718	110 104	366 614	116 823	April			
324 883	1 287 705	27 620	471 538	8 719	384 013	76 192	2 614	489 724	113 268	376 456	123 884	Mai			
330 048	1 292 843	29 804	470 571	9 593	382 625	75 816	2 537	497 597	111 610	385 987	125 454	Juni			
322 654	1 302 472	30 597	476 825	11 349	385 353	77 640	2 483	495 199	109 344	385 855	111 316	Juli			
321 627	1 309 981	32 283	480 472	8 492	389 388	80 112	2 480	494 149	109 980	384 169	123 519	Aug.			
329 171	1 315 850	33 252	481 251	7 116	391 038	80 617	2 480	498 976	113 648	385 328	123 262	Sept.			
327 701	1 323 509	33 883	492 106	7 333	396 006	86 286	2 481	494 679	115 557	379 122	119 390	Okt.			
321 917	1 330 386	34 010	496 753	9 791	401 148	83 333	2 481	504 460	128 751	375 709	129 521	Nov.			
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	Dez. p)			

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)			Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar-briefe	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück-lagen 12)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kreditinstitute 14)			Überschuß der Inter-bank-verbind-lichkeiten 15)
	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffent-liche Haus-halte										
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987 p)
1 277 884	366 802	210 765	156 037	227 513	180 948	380 240	122 381	220 587	25 470	195 117	14 106	149 681	1987 Jan.
1 286 338	371 094	214 470	156 624	229 733	182 962	379 800	122 749	217 708	25 715	191 993	11 521	147 930	Febr.
1 295 303	373 756	217 443	156 313	231 407	183 655	381 892	124 593	219 909	25 638	194 271	14 952	151 790	März
1 297 399	377 736	220 273	157 463	231 673	184 489	377 733	125 768	223 341	24 998	198 343	15 910	140 413	April
1 308 488	381 336	223 662	157 674	232 439	185 205	381 580	127 928	222 821	24 729	198 092	13 868	145 195	Mai
1 310 147	382 889	225 470	157 419	233 430	185 681	379 122	129 025	227 863	24 265	203 598	14 409	154 179	Juni
1 309 688	387 328	229 617	157 711	229 568	185 473	377 375	129 944	227 445	24 256	203 189	13 329	151 592	Juli
1 315 732	391 545	232 799	158 746	230 528	185 005	378 508	130 146	229 138	25 575	203 563	12 350	155 415	Aug.
1 321 029	394 547	235 921	158 616	231 476	185 170	379 287	130 559	236 674	27 674	209 000	14 708	164 828	Sept.
1 321 450	398 475	239 031	159 444	231 828	185 029	374 966	131 152	242 455	25 641	216 814	9 269	168 379	Okt.
1 327 407	401 865	241 723	160 142	232 624	185 695	375 838	131 385	233 363	24 132	209 231	9 768	170 277	Nov.
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	Dez. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bank-schuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl.

Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Ban-ken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlich-keiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichts-pflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\* — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch											B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen								Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten 8)	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	-16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	-15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	-14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	-24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	-39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	-11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	-11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	-10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	-10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 6 700	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	-12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	-13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573	
1987	-15 530	-11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306	
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90	
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	+ 6 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042	
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	-10 011	- 213	-	- 213	- 65	
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	-12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	-10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213	
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	- 706	+ 4 213	+ 2 877	- 8	-	- 8	- 136	
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054	
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182	
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212	
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	- 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	+ 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946	
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	- 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13	
4. Vj.	- 9 875	- 7 062	- 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	- 280	+ 1 576	- 1 874	+ 737	- 107	-	- 107	- 402	
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157	
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329	
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	-11 715	- 38	-	- 38	- 47	
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104	
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	- 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	- 134	- 942	- 864	+ 4 403	- 249	-	- 249	- 358	
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	- 207	- 910	+ 5 745	+ 188	-	+ 188	+ 178	
März	- 1 858	- 1 874	+ 16	159 601	+ 794	- 4 967	- 3	+ 1 549	- 1 155	+ 5 640	- 76	-	- 76	- 32	
April	+ 308	- 75	+ 383	159 293	- 8 347	- 1 994	+ 41	- 1 484	+ 5 354	- 6 122	- 149	-	- 149	0	
Mai	- 1 562	- 1 405	- 157	153 663	- 2 329	+ 5 629	+ 134	+ 1 107	+ 1 353	+ 4 332	+ 7 605	+ 7 192	+ 413	- 4 857	
Juni	- 560	- 389	- 171	154 223	+ 857	- 2 819	- 107	- 617	+ 1 474	- 1 772	+ 32	-	+ 32	- 89	
Juli	- 2 813	- 2 155	- 658	157 036	+ 1 742	- 4 451	- 120	- 507	+ 2 126	- 4 023	- 35	-	- 35	+ 79	
Aug.	- 1 001	- 1 010	+ 9	158 037	+ 2 430	+ 3 990	+ 91	+ 737	- 563	+ 5 684	+ 176	-	+ 176	- 50	
Sept.	+ 191	+ 521	- 330	157 846	+ 2 873	- 5 199	+ 31	- 830	- 445	+ 3 379	+ 11	-	+ 11	- 42	
Okt.	- 133	+ 8	- 141	157 979	+ 5 843	+ 4 524	+ 43	+ 476	- 1 045	+ 9 708	- 98	-	- 98	+ 33	
Nov.	- 1 906	- 1 072	- 834	159 885	+ 1 326	+ 6 189	- 30	+ 371	+ 62	+ 6 012	+ 29	-	+ 29	- 219	
Dez.	- 7 836	- 5 998	- 1 838	167 721	- 1 570	- 5 122	- 293	+ 729	- 891	-14 983	- 38	-	- 38	- 216	
1987 Jan.	+ 2 883	+ 4 005	- 1 122	164 838	+ 12 196	+ 3 034	+ 84	- 625	- 1 213	+ 16 359	- 101	-	- 101	- 63	
Febr.	+ 2 103	+ 686	+ 1 417	168 151	+ 6 051	- 197	- 139	+ 157	- 1 656	+ 6 319	- 5 678	- 5 416	- 262	- 6 804	
März	- 1 085	- 1 139	+ 54	169 236	- 2 456	- 6 540	+ 24	- 139	+ 50	-10 146	+ 179	-	+ 179	- 290	
April	- 1 683	- 1 802	+ 119	170 919	- 192	+ 5 391	+ 2	- 105	+ 3 107	+ 6 520	- 95	-	- 95	+ 81	
Mai	- 974	- 820	- 154	171 893	+ 3 762	- 637	- 34	+ 1 092	+ 2 351	+ 5 560	- 109	-	- 109	- 413	
Juni	- 2 432	- 1 711	- 721	174 325	+ 1 224	- 2 162	- 120	+ 299	- 272	- 3 463	+ 6	-	+ 6	+ 3	
Juli	- 2 655	- 2 192	- 463	176 980	- 2 349	- 17	+ 41	- 1 369	- 863	- 7 212	- 145	-	- 145	- 16	
Aug.	- 352	- 547	+ 195	177 332	- 1 405	+ 4 400	+ 76	- 473	- 867	+ 1 379	+ 149	-	+ 149	+ 34	
Sept.	- 222	+ 344	- 566	177 554	+ 1 118	- 6 630	- 75	- 618	+ 545	- 5 882	- 42	-	- 42	- 65	
Okt.	- 319	- 591	+ 272	177 873	+ 1 468	+ 2 985	+ 42	+ 64	- 651	+ 3 589	- 30	-	- 30	+ 62	
Nov.	- 2 078	- 1 400	- 678	179 951	+ 14 378	+ 944	- 105	+ 1 119	- 1 107	+ 13 151	- 363	-	- 363	- 62	
Dez.	- 8 716	- 6 298	- 2 418	188 667	+ 4 877	+ 1 180	- 106	+ 1 553	- 1 538	- 2 750	+ 120	-	+ 120	- 104	
1988 Jan. ts)	+ 3 251	+ 3 418	- 167	185 416	+ 5 353	+ 1 086	+ 2	- 627	- 30	+ 9 035	+ 227	-	+ 227	+ 43	

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in

Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffent-

lichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindest-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)			Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: -)	Rück-griff auf unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkre-dite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-gutha-ben“ (Ab-bau: +)	Unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geldmarkt 10)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11)		
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Papie-ren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken	Devisen-swap-und -pen-sionsge-schäfte												
+ 368	+ 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974	
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	13) 110,6	1975	
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	-	120,0	1976	
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	-	132,0	1977	
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 229	-	-	± 0	+ 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	-	143,2	1978	
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979	
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,5	1980	
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981	
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982	
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	+ 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,5	1983	
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	+ 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984	
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985	
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,5	1986	
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,7	1987	
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.	
- 940	- 4 308	-	- 245	± 0	- 387	+ 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.	
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	± 0	+ 5 485	+ 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,2	3. Vj.	
- 995	+ 15 227	-	- 526	-	± 0	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	195,0	4. Vj.	
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	± 0	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,7	1985 1. Vj.	
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	± 0	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.	
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,4	3. Vj.	
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,7	4. Vj.	
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.	
+ 503	+ 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	+ 4 866	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.	
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	+ 46	3 786	76	34 106	13) 215,6	3. Vj.	
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	- 217	3 195	1 026	32 450	220,5	4. Vj.	
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,4	1987 1. Vj.	
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	13) 229,3	2. Vj.	
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,1	3. Vj.	
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,7	4. Vj.	
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	+ 328	8 085	229	37 583	13) 206,3	1986 Jan.	
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	+ 1 205	+ 480	+ 674	+ 51	7 605	903	30 201	207,0	Febr.	
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 015	+ 375	- 467	+ 450	- 358	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	März	
+ 193	+ 1 631	+ 384	- 299	+ 204	+ 2 141	+ 4 105	- 2 017	+ 2 543	- 891	+ 365	5 529	462	40 730	13) 209,9	April	
+ 211	- 4 434	- 1 952	+ 109	- 671	- 2 996	- 6 985	- 2 653	+ 2 963	- 110	- 200	2 566	352	30 677	13) 210,1	Mai	
+ 99	- 218	+ 1 573	+ 352	- 193	-	+ 1 556	- 216	- 402	+ 557	+ 61	2 968	909	31 839	210,9	Juni	
+ 309	+ 2 644	+ 373	- 462	-	+ 2 217	+ 5 125	+ 1 102	- 555	- 682	+ 135	3 523	227	37 073	212,5	Juli	
- 70	- 4 180	- 36	+ 213	-	- 1 690	- 5 637	+ 47	+ 182	- 112	- 117	3 341	115	31 167	13) 214,2	Aug.	
+ 464	+ 2 987	- 287	+ 463	-	+ 239	+ 3 835	+ 456	- 445	- 39	+ 28	3 786	76	34 106	13) 215,6	Sept.	
+ 295	- 11 244	+ 19	- 313	+ 869	+ 524	- 9 915	- 207	- 77	+ 176	+ 108	3 863	252	24 274	217,5	Okt.	
- 193	- 4 523	+ 305	+ 91	- 669	- 1 290	- 6 469	- 457	+ 616	+ 74	- 233	3 247	326	18 097	13) 219,2	Nov.	
- 311	+ 12 432	+ 5	+ 535	+ 274	+ 1 642	+ 14 323	- 660	+ 52	+ 700	- 92	3 195	1 026	32 450	220,5	Dez.	
- 258	- 10 363	- 1 868	- 499	- 281	- 1 229	- 14 662	+ 1 697	- 1 002	- 797	+ 102	4 197	229	18 709	13) 221,8	1987 Jan.	
- 283	+ 2 163	+ 1 101	+ 82	- 193	- 413	- 10 025	- 3 706	+ 3 395	+ 173	+ 138	802	402	21 367	13) 223,2	Febr.	
+ 131	+ 9 983	- 55	+ 3	-	+ 1 654	+ 11 605	+ 1 459	- 1 509	+ 17	+ 33	2 311	419	32 949	224,4	März	
- 17	- 3 912	+ 313	- 607	-	- 1 654	- 5 891	+ 629	- 290	- 284	- 55	2 601	135	27 696	13) 226,1	April	
- 174	- 5 525	+ 192	- 43	+ 162	+ 302	- 5 608	- 48	- 169	+ 278	- 61	2 770	413	22 827	227,7	Mai	
+ 59	+ 3 993	- 217	+ 441	- 162	- 302	+ 3 821	- 358	- 298	- 112	+ 52	3 068	301	26 139	13) 229,3	Juni	
+ 31	+ 5 684	+ 534	- 245	+ 193	+ 1 861	+ 7 897	+ 685	- 351	- 182	- 152	3 419	119	34 411	230,4	Juli	
+ 36	- 728	-	+ 190	- 193	- 1 861	- 2 373	- 994	+ 680	+ 67	+ 247	2 739	186	31 629	13) 231,4	Aug.	
- 122	+ 3 278	-	+ 578	-	+ 1 875	+ 5 502	- 380	+ 446	- 65	- 1	2 293	121	36 782	233,1	Sept.	
- 59	- 1 294	- 140	- 645	+ 219	- 1 624	- 3 511	+ 78	+ 26	+ 10	- 114	2 267	131	33 943	13) 234,6	Okt.	
- 52	- 12 590	- 28	+ 159	- 171	- 251	- 13 358	- 207	- 66	+ 198	+ 75	2 333	329	20 903	236,9	Nov.	
- 22	+ 3 844	- 249	+ 306	+ 104	+ 81	+ 4 080	+ 1 330	- 774	- 184	- 372	3 107	145	24 683	238,7	Dez.	
- 48	- 8 469	- 1 086	- 306	- 152	- 81	- 9 872	- 837	+ 447	+ 174	+ 216	2 660	319	14 895	239,1	1988 Jan. ts)	

reserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechslern mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte,

§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten

verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 14 Einschl. Auswirkungen der ab Mai 1986 erweiterten Kompensationsmöglichkeiten für Fremdwährungsverbindlichkeiten und der Einbeziehung von kurzfristigen Bankschuldverschreibungen in die Reservepflicht. — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	15) 40 617	38 981	2 456	74 874	9 103
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	16 168
1984	208 267	84 079	16) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	17) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	19) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	21) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1987 Juni	229 731	111 524	109 080	13 688	6 718	655	3 717	21 722	36 978	62 580	2 444	85 347	27 429
Juli	221 366	109 258	106 814	13 688	6 708	581	3 720	23 403	39 253	58 714	2 444	90 419	36 258
Aug.	235 548	109 894	107 450	13 688	6 664	551	3 366	23 453	39 303	59 728	2 444	94 366	37 329
Sept.	237 391	113 562	111 121	13 688	6 652	551	3 347	27 160	43 010	59 723	2 441	92 435	34 806
Okt.	221 949	115 471	113 030	13 688	6 472	537	3 307	23 292	40 199	65 734	2 441	85 891	28 849
Nov.	242 920	128 665	126 224	13 688	6 390	411	3 390	30 405	47 312	71 940	2 441	79 121	19 759
7. Dez.	235 938	129 576	127 135	13 688	6 406	411	3 388	30 405	47 312	72 837	2 441	78 649	24 195
15. Dez.	241 729	130 298	127 857	13 688	6 415	411	3 433	30 405	47 312	73 505	2 441	78 524	23 785
23. Dez.	234 577	130 628	128 187	13 688	6 416	411	3 433	30 405	47 312	73 834	2 441	82 848	27 640
31. Dez.	230 474	122 630	21) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988 7. Jan.	223 565	123 807	121 370	13 688	5 779	388	3 097	31 244	46 366	67 174	2 437	72 064	17 766
15. Jan.	222 173	124 206	121 769	13 688	5 816	388	3 060	31 244	46 366	67 573	2 437	69 764	14 363
23. Jan.	214 645	124 766	122 329	13 688	5 816	388	2 880	31 244	46 366	68 313	2 437	68 009	12 926
31. Jan.	228 679	124 934	122 497	13 688	5 821	388	2 880	31 268	46 390	68 452	2 437	69 924	12 925

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost
				zusammen	laufende Einlagen	Lastenausgleichs- fonds und ERP- Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)				
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1987 Juni	229 731	116 952	53 974	4 349	1 309	9	2 988	43	—	—	15 086	14 330
Juli	221 366	119 945	54 918	1 791	176	7	1 586	22	—	—	4 382	3 774
Aug.	235 548	119 103	56 820	3 651	1 278	5	2 345	23	—	—	12 312	11 734
Sept.	237 391	118 631	52 597	5 063	1 695	12	3 330	26	—	—	15 521	14 876
Okt.	221 949	120 208	49 166	2 553	974	8	1 450	121	—	—	4 146	3 499
Nov.	242 290	123 729	60 098	815	133	8	644	30	—	—	12 985	12 301
7. Dez.	235 938	127 506	59 101	605	103	11	462	29	—	—	3 777	3 136
15. Dez.	241 729	126 391	59 652	5 807	321	3	5 453	30	—	—	2 607	1 961
23. Dez.	234 577	127 779	51 406	9 309	7 284	81	1 858	86	—	—	2 286	1 587
31. Dez.	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1988 7. Jan.	223 565	125 778	58 839	760	126	8	606	20	—	—	2 907	2 225
15. Jan.	222 173	123 799	59 090	1 969	339	8	1 598	24	—	—	1 787	1 193
23. Jan.	214 645	121 988	45 452	6 379	3 454	6	2 895	24	—	—	1 366	794
31. Jan.	228 679	123 219	49 074	3 626	2 712	9	883	22	—	—	13 659	13 020

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenaustrag der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis Septem-

ber 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 4 Privatkonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzins-

licher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (bis 7. März 1987: 77 Mio DM, ab 15. März 1987: 86 Mio DM, ab 31. Dez. 1987: 79 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl.



ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichs-forderungen 6)							
46 689	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
34 882	19 306	3 730	82 386	9 389	—	8 683	706	—	3 386	1 401	18 684	—	1987 Juni
34 640	19 405	116	87 871	9 882	1 083	8 683	116	—	3 409	1 412	6 986	—	Juli
34 982	20 219	1 836	91 169	9 507	—	8 683	824	—	3 360	1 412	17 009	—	Aug.
34 719	22 017	893	89 097	9 284	—	8 683	601	—	3 301	1 339	17 470	—	Sept.
34 319	21 810	913	82 848	9 524	—	8 683	841	—	3 254	1 339	6 470	—	Okt.
33 194	21 062	5 106	75 924	11 327	1 208	8 683	1 436	—	3 209	1 339	18 629	—	Nov.
33 681	20 726	47	75 356	15 855	5 453	8 683	1 719	—	3 203	1 339	7 316	—	7. Dez.
33 612	21 111	16	75 196	14 149	5 427	8 683	39	—	3 203	1 339	14 216	—	15. Dez.
33 744	21 197	267	79 461	8 880	—	8 683	197	—	3 202	1 339	7 680	—	23. Dez.
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	31. Dez.
33 881	20 379	38	68 863	12 841	2 809	8 683	1 349	—	3 150	1 348	10 355	—	1988 7. Jan.
33 962	21 397	42	66 396	13 271	4 127	8 683	461	—	3 131	1 348	10 453	—	15. Jan.
33 817	21 086	180	64 675	8 711	—	8 683	28	—	3 129	1 348	8 682	—	23. Jan.
33 842	21 285	1 872	66 545	9 925	—	8 683	1 242	50	3 129	1 348	19 369	—	31. Jan.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliarsierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugewillte Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kont-kontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	18) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	20) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	22) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
756	18 305	—	4 736	—	2 874	4 743	6 279	2 433	126 926	9 974	52 554	1987 Juni
608	18 386	—	4 703	—	2 874	4 743	6 279	3 345	129 931	9 986	52 596	Juli
578	19 694	—	5 264	—	2 874	4 743	6 279	4 808	129 089	9 986	52 634	Aug.
645	21 736	—	4 971	—	2 874	4 743	6 279	4 976	128 733	10 102	52 647	Sept.
647	19 739	—	6 285	—	2 874	4 743	6 279	5 956	130 333	10 125	52 698	Okt.
684	18 338	—	5 377	—	2 874	4 743	6 279	7 052	133 947	10 218	52 671	Nov.
641	18 637	—	5 411	—	2 874	4 743	6 279	7 005	137 768	10 262	...	7. Dez.
646	18 007	—	8 363	—	2 874	4 743	6 279	7 006	136 708	10 317	...	15. Dez.
699	18 030	—	4 838	—	2 874	4 743	6 279	7 033	138 127	10 348	...	23. Dez.
788	17 066	—	5 233	—	22) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	31. Dez.
682	15 474	—	5 603	—	2 716	4 743	6 279	466	136 078	10 300	...	1988 7. Jan.
594	15 768	—	5 395	—	2 716	4 743	6 279	627	134 054	10 255	...	15. Jan.
572	15 454	—	9 658	—	2 716	4 743	6 279	630	132 211	10 243	...	23. Jan.
639	15 294	—	9 337	—	2 716	4 743	6 279	732	133 464	10 245	...	31. Jan.

des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden,

werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung in Höhe von

1,2 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 19 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)					
	ins-gesamt	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen		
				darunter: Bestände an Schatz- wecheln und U- Schätzen 1)										
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987 p)	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	+ 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
2. Hj.	+ 57 071	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 500	
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 067	
2. Hj.	+ 50 312	- 10 617	- 11 279	+ 662	+ 885	- 5 714	- 1 946	- 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	- 135	+ 2 744	
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926	
2. Hj. p)	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982	
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	+ 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970	
4. Vj.	+ 44 410	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 530	
1986 1. Vj.	+ 1 995	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 568	
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 635	
3. Vj.	+ 14 645	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 876	
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	- 1 808	+ 3 135	+ 1 021	- 2 160	- 1 152	- 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	- 46	+ 868	
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311	
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615	
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249	
4. Vj. p)	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733	
1985 Jan.	- 7 155	- 6 430	- 8 447	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165	
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432	
Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	- 770	
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308	
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860	
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167	
Dez.	+ 20 304	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 223	
1986 Jan.	- 9 369	- 6 613	- 6 686	+ 73	+ 14	- 4 671	- 2 882	- 1 789	+ 900	+ 1 422	- 522	- 12	+ 1 027	
Febr.	+ 1 673	- 2 521	- 96	- 2 425	- 600	- 1 862	- 694	- 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	- 2	- 1 076	
März	+ 9 691	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	- 130	- 852	+ 227	- 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	- 519	
April	+ 5 549	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 359	
Mai	+ 5 892	- 1 869	- 281	- 1 588	- 142	- 1 102	- 490	- 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	-	+ 980	
Juni	+ 14 075	+ 8 861	+ 8 884	+ 1 977	- 194	- 721	+ 288	- 1 009	+ 5 757	+ 7 019	- 1 262	- 118	+ 296	
Juli	+ 5 429	- 9 507	- 7 795	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 2 928	
Aug.	+ 3 176	- 3 464	- 2 424	- 1 040	+ 5	- 955	- 327	- 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	- 19	- 3 047	
Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	- 145	- 1 823	- 599	- 1 224	+ 4 841	+ 6 541	- 1 700	-	+ 1 995	
Okt.	+ 7 326	- 2 536	- 3 895	+ 1 359	+ 5	- 897	- 719	- 178	+ 9 030	+ 9 160	- 130	-	+ 1 729	
Nov.	+ 10 821	+ 86	- 553	+ 639	+ 1 016	- 300	- 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	-	+ 1 458	
Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	-	- 963	+ 14	- 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	- 46	- 2 319	
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134	
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657	
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788	
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963	
Mai	+ 5 460	- 3 983	- 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770	
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808	
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617	
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	- 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158	
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474	
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 2 171	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300	
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826	
Dez. p)	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	- 1	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor- liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie- rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken														Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Umlauf					
zu-	Unter-	öffent-	zu-	nach Befristung		nach Gläubigern		zu-	darunter:	Spar-			zu-	darunter:		
				unternehmen	liche	zusammen	bis				3	Unter-			öffent-	zusammen
zusammen	und Privat-	Haushalte 5)	zusammen	unter 3	Monate	Monate	Unter-	öffent-	zusammen	personen	briefe	zusammen	ohne	Bestände		
	personen			Monate	und	darüber	nehmen	liche					der	Kredit-		
		5)		5)			und Privat-	Haushalte 5)					Kredit-	institute		
							personen	5)					institute			
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	+ 14 161	1978		
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	+ 33 557	1979		
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	+ 9 267	1985		
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	- 4 721	1986		
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 066	+ 2 251	+ 2 251	1987 p)		
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	+ 18 450	1985 1. Hj.		
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	- 9 183	2. Hj.		
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	+ 127	1986 1. Hj.		
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	- 4 848	2. Hj.		
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	- 813	1987 1. Hj.		
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 454	- 1 442	- 1 442	2. Hj. p)		
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	+ 20 496	1985 1. Vj.		
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	- 2 046	2. Vj.		
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	- 5 720	3. Vj.		
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	- 3 463	4. Vj.		
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	+ 6 254	1986 1. Vj.		
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	- 6 127	2. Vj.		
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	+ 618	3. Vj.		
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	- 5 466	4. Vj.		
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	+ 4 424	1987 1. Vj.		
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	- 5 237	2. Vj.		
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	+ 3 452	3. Vj.		
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 040	- 4 894	- 4 894	4. Vj. p)		
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 903	+ 10 998	+ 10 998	1985 Jan.		
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	+ 3 771	Febr.		
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	+ 5 727	März		
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	- 2 906	April		
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	+ 878	Mai		
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	- 18	Juni		
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	- 425	Juli		
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	- 3 557	Aug.		
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	- 1 738	Sept.		
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	- 672	Okt.		
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	- 225	Nov.		
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	- 2 566	Dez.		
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	+ 6 892	1986 Jan.		
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	- 1 742	Febr.		
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	+ 1 104	März		
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	- 4 263	April		
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 585	+ 612	+ 612	Mai		
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	- 2 476	- 2 476	Juni		
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	+ 381	Juli		
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	+ 189	Aug.		
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	+ 48	Sept.		
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	- 1 743	Okt.		
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	- 1 258	Nov.		
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	- 2 465	Dez.		
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	+ 4 327	1987 Jan.		
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	- 1 249	Febr.		
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	+ 1 346	März		
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	- 5 232	April		
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	+ 2 095	Mai		
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	- 2 100	Juni		
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	- 126	Juli		
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	+ 2 311	Aug.		
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 185	+ 3 635	+ 1 267	+ 1 267	Sept.		
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	- 3 401	Okt.		
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	+ 1 153	Nov.		
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 622	- 2 646	- 2 646	Dez. p)		

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1978	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	173 046
1979	3 366	17) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	17) 608 313	18) 432 193	10 638	7 522	19) 157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	22) 465 861	14 758	6 171	23) 171 476	21) 1 542 852	24) 1 365 791	231 010
1981	3 314	27) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	28) 495 600	17 186	5 997	29) 187 664	1 680 768	30) 1 493 155	254 356
1982	3 301	30) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	33) 759 139	32) 516 453	19 470	5 722	35) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	37) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	38) 804 178	39) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	21) 1 690 830	33) 278 527
1984	3 250	32) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	41) 884 344	42) 596 426	25 798	5 251	18) 256 869	35) 2 017 469	43) 1 790 831	44) 297 170
1985 16)	3 224	46) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	47) 960 950	48) 659 168	21 711	5 697	274 374	49) 2 124 265	50) 1 876 479	51) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	52) 974 976	666 503	21 763	5 698	52) 281 012	19) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	53) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	54) 1 117 970	55) 778 212	22 434	6 511	56) 310 813	55) 2 227 127	57) 1 970 929	58) 297 836
1987 p)	4 468	101) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	102) 1 214 069	92) 848 523	20 432	6 758	31) 338 356	98) 2 317 932	103) 2 045 512	288 104
1986 Juli	4 619	3 375 123	11 432	55 740	4 444	1 007 292	677 635	21 079	6 498	302 080	2 182 226	1 925 490	297 635
Aug.	4 616	25) 3 406 138	10 796	52 436	4 696	18) 1 039 067	18) 705 997	21 062	6 528	305 480	2 184 455	1 931 280	293 697
Sept.	4 609	18) 3 432 534	11 390	54 871	5 141	33) 1 044 136	21) 710 647	20 575	6 444	306 470	2 196 829	1 943 826	302 697
Okt.	4 606	61) 3 445 658	10 845	55 127	4 016	62) 1 061 462	63) 726 695	21 545	6 467	306 755	45) 2 198 460	44) 1 939 686	292 168
Nov.	4 601	27) 3 520 758	10 731	57 496	5 672	36) 1 118 245	23) 779 486	22 244	6 509	310 006	2 209 601	1 947 948	291 238
Dez.	4 595	45) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	28) 1 117 970	25) 778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987 Jan.	4 586	65) 3 515 511	10 906	50 945	4 780	54) 1 109 822	60) 766 806	22 316	6 668	21) 314 032	33) 2 216 946	66) 1 959 515	293 793
Febr.	4 584	3 525 447	10 846	59 963	5 363	1 106 906	763 254	20 237	6 608	316 807	27) 2 214 387	1 957 559	289 741
März	4 582	33) 3 554 835	11 775	66 501	5 980	21) 1 130 481	21) 787 595	18 703	6 611	317 572	2 220 026	1 961 930	292 555
April	4 573	21) 3 535 859	11 123	57 791	3 548	1 124 382	780 531	17 960	6 571	319 320	2 219 639	1 965 804	289 979
Mai	4 567	70) 3 580 461	11 665	66 093	5 023	71) 1 152 418	71) 802 395	18 634	6 489	324 900	2 225 481	1 969 970	286 016
Juni	4 548	3 605 349	12 625	64 734	5 562	1 164 916	814 039	18 626	6 440	325 811	2 237 938	1 983 077	295 428
Juli	4 530	71) 3 600 182	11 404	60 910	3 847	87) 1 154 771	87) 801 908	19 331	6 506	327 026	2 248 363	1 987 701	287 057
Aug.	4 524	44) 3 641 643	12 142	67 215	5 359	19) 1 173 046	31) 818 423	19 075	6 397	329 151	2 261 013	1 994 406	282 151
Sept.	4 515	82) 3 657 153	11 996	60 833	4 868	87) 1 178 926	87) 822 358	18 734	6 366	331 468	2 277 137	2 009 535	289 265
Okt.	4 497	100) 3 684 638	11 631	56 500	4 100	26) 1 190 709	79) 831 279	19 044	6 349	334 037	21) 2 295 110	2 019 701	287 146
Nov.	4 478	83) 3 730 217	12 216	72 376	5 078	26) 1 214 271	79) 851 131	18 789	6 345	338 006	21) 2 299 199	2 028 176	283 953
Dez. p)	4 468	36) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	35) 1 214 069	51) 848 523	20 432	6 758	338 356	21) 2 317 932	2 045 512	288 104
<b>Inlandsaktiva</b>													
1978			5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	168 890
1979			6 497	72 333	4 806	28) 536 372	363 623	10 042	4 747	19) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781
1980			7 229	63 200	4 029	29) 572 738	382 867	13 825	4 570	23) 171 476	21) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	74) 604 990	75) 396 855	15 916	4 555	29) 187 664	1 592 044	28) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	51) 656 324	416 746	17 637	4 447	35) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	25) 1 808 472	30) 1 613 272	18) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	18) 749 988	467 850	21 392	3 877	18) 256 869	69) 1 915 601	43) 1 707 638	44) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	36) 2 012 797	36) 1 788 269	44) 292 487
1985 16)			10 849	67 398	6 558	52) 809 166	503 822	20 628	3 704	52) 281 012	19) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	77) 884 777	73) 554 948	21 274	3 560	28) 304 995	26) 2 114 569	49) 1 879 528	36) 287 965
1987 p)			11 809	71 747	6 355	105) 964 553	50) 609 807	18 967	24) 3 871	30) 331 908	23) 2 200 262	94) 1 949 334	20) 275 747
1986 Juli			10 444	55 740	4 444	817 306	497 753	20 027	3 594	295 932	2 071 326	1 835 674	287 991
Aug.			10 044	52 436	4 696	838 774	515 048	19 999	3 634	300 093	2 074 502	1 841 833	284 776
Sept.			10 678	54 871	5 141	833 326	509 818	19 495	3 595	300 418	2 080 542	1 848 045	287 912
Okt.			10 203	55 127	4 016	78) 846 122	78) 521 604	20 444	3 589	300 485	72) 2 086 268	72) 1 849 467	283 248
Nov.			10 092	57 496	5 672	888 678	559 950	20 970	3 572	304 186	2 097 089	1 857 090	281 712
Dez.			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	300 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987 Jan.			10 264	50 945	4 780	79) 878 482	73) 545 435	20 935	3 838	308 274	2 105 312	77) 1 868 140	283 949
Febr.			10 188	59 963	5 363	870 385	537 125	18 980	3 773	310 507	35) 2 103 020	1 866 529	280 371
März			10 955	66 501	5 980	885 244	553 173	17 554	3 725	310 792	2 106 337	1 869 300	282 008
April			10 220	57 791	3 548	877 217	544 111	16 864	3 679	312 563	2 106 286	1 873 168	279 250
Mai			10 705	66 093	5 023	895 849	556 883	17 452	3 572	317 942	2 111 746	1 877 136	275 452
Juni			11 502	64 734	5 562	899 067	559 574	17 492	3 525	318 476	2 123 266	1 890 210	284 682
Juli			10 365	60 910	3 847	894 439	552 957	18 065	3 596	319 821	2 132 548	1 894 710	276 996
Aug.			11 303	67 215	5 359	912 339	568 955	17 800	3 509	322 075	2 144 363	1 900 777	271 781
Sept.			11 215	60 833	4 868	918 694	573 459	17 338	3 437	324 460	2 159 524	1 915 043	278 142
Okt.			10 874	56 500	4 100	933 649	585 316	17 711	3 422	327 200	2 177 199	1 924 465	275 204
Nov.			11 496	72 376	5 078	960 731	608 474	17 433	3 410	331 414	2 183 066	1 933 463	272 307
Dez. p)			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfasst wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanz-

summe zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Zeichnungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl.

im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäfts-

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13) 14)		
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	21) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	17) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	25) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	26) 227 946	1980
31) 1 238 799	57 790	32) 65 536	5 851	33) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	34) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	36) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	40) 25 923	35) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
45) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 346 803	1984
45) 1 575 102	63 704	21) 68 774	5 463	18) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	28) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	19) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
50) 1 673 093	59) 64 586	70 000	4 841	60) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	31) 424 958	1986
104) 1 757 408	21) 59 732	42) 75 523	4 293	100) 130 437	2 435	2 000	9 516	38) 37 285	77 392	18 134	8 556	98) 468 793	1987 p)
1 627 855	66 807	68 906	4 068	114 264	2 691	2 600	10 078	31 020	70 291	16 189	7 005	416 344	1986 Juli
1 637 583	66 479	69 414	4 064	110 546	2 672	2 438	9 952	31 107	71 191	15 576	6 841	416 026	Aug.
1 641 129	64 445	69 253	3 853	112 780	2 672	6 559	10 379	31 131	72 098	15 449	6 293	419 250	Sept.
64) 1 647 518	66 512	69 813	3 862	115 915	2 672	1 650	10 504	31 427	72 167	16 727	6 978	422 670	Okt.
1 656 710	67 112	70 079	4 866	116 924	2 672	2 395	10 915	31 442	74 261	17 202	7 897	426 930	Nov.
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	Dez.
67) 1 665 422	63 753	68) 74 224	4 842	33) 112 298	2 614	4 510	8 343	32 782	76 477	14 888	6 676	31) 426 330	1987 Jan.
1 667 818	61 774	74 736	3 152	27) 114 552	2 614	6 790	8 708	62) 35 513	76 971	19 122	10 531	69) 431 359	Febr.
1 669 375	60 728	74 915	3 042	116 797	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369	März
1 675 825	59 567	75 091	3 058	113 506	2 613	2 350	8 764	35 768	72 494	15 704	7 594	432 826	April
1 683 959	59 454	74 805	3 137	115 501	2 614	2 600	9 253	35 679	72 249	15 384	7 357	440 401	Mai
1 687 649	56 352	74 809	3 073	118 090	2 537	1 650	10 682	35 312	71 930	14 150	5 936	443 901	Juni
1 700 644	58 531	75 310	3 093	121 245	2 483	1 700	11 432	35 680	72 075	14 954	6 337	448 271	Juli
1 712 255	59 009	75 433	4 194	125 491	2 480	2 250	11 873	35 720	73 025	14 899	6 111	454 642	Aug.
1 720 270	58 480	75 332	4 519	126 792	2 480	1 900	12 243	35 806	73 443	15 064	6 206	458 260	Sept.
1 732 555	60 062	75 463	4 239	133 164	2 481	3 250	12 703	36 072	74 563	16 327	7 630	467 201	Okt.
1 744 223	59 570	75 279	4 334	129 359	2 481	2 450	11 976	36 553	76 098	17 816	8 610	467 365	Nov.
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	33) 468 793	Dez. p)
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	72) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	18) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	73) 217 209	1980
31) 1 179 846	55 780	32) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	23) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	76) 273 396	1982
1 340 840	58 828	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	35) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
45) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	30) 337 236	1984
25) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	19) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
36) 1 591 563	59) 62 583	63 907	4 011	24) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
77) 1 673 587	21) 57 909	80) 69 114	3 018	34) 118 452	2 435	2 000	9 516	22) 26 341	77 392	13 669	8 556	50) 450 360	1987 p)
1 547 683	65 125	62 568	3 130	102 138	2 691	2 600	10 078	22 513	70 291	12 436	7 005	398 070	1986 Juli
1 557 057	64 835	62 936	3 135	99 091	2 672	2 438	9 952	22 621	71 191	12 179	6 841	399 184	Aug.
1 560 133	62 829	62 920	2 990	101 086	2 672	6 559	10 379	22 642	72 098	11 949	6 293	401 504	Sept.
72) 1 566 219	64 865	63 454	2 995	102 815	2 672	1 650	10 504	22 878	72 167	12 897	6 978	403 300	Okt.
1 575 378	65 290	63 753	4 011	104 273	2 672	2 395	10 915	22 832	74 261	13 159	7 897	408 459	Nov.
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	Dez.
77) 1 584 191	61 811	80) 68 109	4 038	100 600	2 614	4 510	8 343	22 972	76 477	11 136	6 676	33) 408 874	1987 Jan.
1 586 158	59 934	68 381	2 345	35) 103 217	2 614	6 790	8 708	40) 25 054	76 971	14 382	10 531	76) 413 724	Febr.
1 587 292	58 948	68 189	2 281	105 005	2 614	2 350	8 726	25 319	73 195	12 663	8 414	415 797	März
1 593 918	57 710	68 474	2 279	102 042	2 613	2 350	8 764	25 389	72 494	11 898	7 594	414 605	April
1 601 684	57 532	68 377	2 275	103 812	2 614	2 600	9 253	25 300	72 249	11 841	7 357	421 754	Mai
1 605 528	54 372	68 302	2 225	105 620	2 537	1 650	10 682	24 939	71 930	10 939	5 936	424 096	Juni
1 617 714	56 449	68 443	2 226	108 237	2 483	1 700	11 432	25 263	72 075	11 324	6 337	428 058	Juli
1 628 996	56 983	68 718	3 010	112 395	2 480	2 250	11 873	25 287	73 025	11 438	6 111	434 470	Aug.
1 636 901	56 480	68 641	3 011	113 869	2 480	1 900	12 243	25 309	73 443	11 486	6 206	438 329	Sept.
1 649 261	58 132	68 943	3 009	120 169	2 481	3 250	12 703	25 533	74 563	11 984	7 630	447 369	Okt.
1 661 156	57 658	69 112	3 009	117 343	2 481	2 450	11 976	25 948	76 098	13 119	8 610	448 757	Nov.
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	21) 450 360	Dez. p)

ausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1986 4 267 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

gen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. \* — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 2,3 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 26 — rd. 3,1 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 800 Mio DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. —

32 + rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — 34 — rd. 2,4 Mrd DM. — 35 — rd. 2,0 Mrd DM. — 36 — rd. 2,3 Mrd DM. — 37 + rd. 2,4 Mrd DM. — 38 + rd. 2,7 Mrd DM. — 39 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 2,0 Mrd DM. — 41 + rd. 3,3 Mrd DM. — 42 + rd. 4,0 Mrd DM. — 43 — rd. 2,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,4 Mrd DM. — 45 — rd. 1,3 Mrd DM. — 46 — rd. 12,5 Mrd DM. — 47 — rd. 8,0 Mrd DM. — 48 — rd. 7,5 Mrd DM. — 49 — rd. 4,6 Mrd DM. — 50 — rd. 3,2 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsver-bindlich-keiten 7)		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>														
1978	1 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045	
1979	51)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	81) 601 521	81) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	82)1 185 331	82)1 135 402	178 938	129 970	
1981	27)2 538 412	64) 629 103	72) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	70)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	30)2 709 658	61) 664 792	62) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	82)1 328 586	82)1 279 024	190 084	170 622	
1983	37)2 881 292	85) 684 118	86) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	59)1 408 326	71)1 357 236	206 304	159 013	
1984	32)3 087 499	56) 743 500	88) 641 698	87)128 491	59) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	89)1 505 905	90)1 454 491	223 654	82) 165 058	
1985 14)	92)3 283 828	93) 788 285	93) 687 499	19)123 090	17)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	94)1 601 234	26)1 548 767	233 324	19)170 837	
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	53)3 551 121	95) 840 012	46) 735 438	45)134 509	64)101 638	24 515	59) 80 059	10 055	71) 69 444	27)1 762 550	34)1 710 554	254 511	25)179 683	
1987 p)	10)3 748 796	106) 874 078	107) 779 794	36)127 351	44) 85 638	24 481	21) 69 803	7 773	21) 61 439	17)1 884 274	54)1 826 474	269 205	18)187 905	
1986 Juli	3 375 123	771 999	666 832	118 988	76 435	24 066	81 101	9 404	71 239	1 657 007	1 605 669	223 929	167 495	
Aug.	25)3 406 138	33) 780 205	33) 674 660	123 562	64 246	24 188	81 357	9 392	71 314	1 672 761	1 621 007	224 180	171 456	
Sept.	18)3 432 534	791 421	688 263	124 522	76 397	24 285	78 873	9 302	68 888	1 677 243	1 625 831	228 141	166 169	
Okt.	61)3 445 658	59) 791 712	71) 686 398	135 093	57 715	24 645	80 669	9 339	70 845	1 691 919	1 640 284	228 984	171 702	
Nov.	27)3 520 758	35) 827 898	51) 721 244	154 763	64 389	24 705	81 949	9 795	71 463	21)1 723 322	21)1 671 439	252 041	173 770	
Dez.	45)3 551 121	30) 840 012	18) 735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683	
1987 Jan.	65)3 515 511	91) 799 744	91) 694 367	44)135 478	18) 56 942	24 461	80 916	9 735	70 684	1 756 246	49)1 699 815	233 096	185 669	
Febr.	3 525 447	799 694	703 165	138 209	51 281	24 538	71 991	9 102	62 240	1 765 883	1 709 077	231 782	182 237	
März	33)3 554 835	823 636	727 689	132 678	77 459	24 489	71 458	8 745	62 061	1 763 452	1 706 415	233 200	171 135	
April	21)3 535 859	802 921	708 640	146 151	43 725	24 417	69 864	8 041	61 234	1 770 231	1 712 986	234 734	170 980	
Mai	70)3 580 461	87) 813 321	87) 718 540	138 588	54 587	24 407	70 374	7 670	62 061	1 789 475	1 732 588	243 414	176 152	
Juni	3 605 349	825 293	703 006	160 119	46 324	24 377	67 910	7 082	60 254	1 792 577	1 735 705	250 119	168 573	
Juli	71)3 600 182	24) 823 710	20) 729 137	126 616	75 337	24 457	70 116	7 208	62 398	1 791 243	1 733 884	241 878	173 828	
Aug.	44)3 641 643	25) 841 576	30) 746 283	140 451	70 039	24 522	70 771	7 586	62 649	1 808 383	1 751 075	250 191	178 260	
Sept.	82)3 657 153	20) 845 906	20) 751 394	136 157	71 953	24 462	69 950	7 800	61 590	1 806 475	1 749 239	248 767	175 169	
Okt.	100)3 684 638	76) 859 994	23) 764 369	146 487	59 138	24 573	71 052	8 273	62 215	18)1 818 115	33)1 760 876	250 408	178 313	
Nov.	83)3 730 217	34) 869 053	36) 776 189	21)150 623	59 357	24 420	68 444	7 901	59 980	18)1 848 805	33)1 791 601	274 730	179 784	
Dez. p)	76)3 748 796	19) 874 078	19) 779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	18)1 826 474	269 205	187 905	
<b>Inlandspassiva</b>														
1978		402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814	
1979		444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	20)1 085 888	20)1 033 892	167 342	90 051	
1980		489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	24)1 155 723	24)1 106 536	172 783	123 209	
1981		514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	87)1 217 985	30)1 168 173	170 448	146 716	
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 14)		655 751	557 540	96 640	66 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 14)		659 937	561 013	96 926	66 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986		83) 700 623	98) 599 510	104 798	84 692	21 088	59) 80 025	10 055	71) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987 p)		43) 731 891	76) 641 018	25) 99 888	67 511	21 106	21) 69 767	7 773	21) 61 403	20)1 822 468	103)1 765 834	260 290	178 845	
1986 Juli		644 196	542 530	92 993	64 329	20 601	81 065	9 404	71 203	1 609 015	1 558 506	215 359	159 530	
Aug.		652 608	550 530	99 501	50 303	20 757	81 321	9 392	71 278	1 623 477	1 572 724	215 829	163 008	
Sept.		649 981	550 246	87 901	63 232	20 894	78 841	9 302	68 856	1 627 031	1 576 460	219 292	157 923	
Okt.		650 034	548 195	103 622	40 882	21 196	80 643	9 339	70 819	1 640 202	1 589 403	219 229	163 288	
Nov.		689 574	586 364	125 226	48 205	21 293	81 917	9 795	71 431	1 672 042	1 620 960	243 947	165 513	
Dez.		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987 Jan.		43) 662 139	43) 560 091	25)105 279	41 547	21 174	80 874	9 735	70 642	20)1 702 362	99)1 646 789	224 168	178 049	
Febr.		665 667	572 428	109 237	39 179	21 276	71 961	9 102	62 210	1 711 545	1 655 844	223 868	174 602	
März		688 925	596 255	102 541	65 520	21 247	71 423	8 745	62 026	1 707 531	1 652 039	224 856	163 871	
April		665 205	574 181	112 693	31 818	21 187	69 837	8 041	61 207	1 713 353	1 657 591	226 076	163 305	
Mai		677 265	585 663	108 577	42 218	21 258	70 344	7 670	62 031	1 731 176	1 675 700	233 975	168 194	
Juni		684 714	595 634	127 113	34 066	21 201	67 879	7 082	60 223	1 733 280	1 677 845	240 551	160 316	
Juli		683 456	592 145	94 339	62 714	21 223	70 088	7 208	62 370	1 732 030	1 676 457	233 526	165 683	
Aug.		701 466	609 432	109 810	58 970	21 300	70 734	7 586	62 612	1 748 652	1 692 893	241 433	170 006	
Sept.		702 716	611 637	104 698	58 443	21 163	69 916	7 800	61 556	1 744 318	1 688 599	238 710	167 165	
Okt.		708 623	616 358	108 839	44 429	21 246	71 019	8 273	62 182	1 756 419	1 700 519	240 164	170 794	
Nov.		724 219	634 552	118 956	43 655	21 260	68 407	7 901	59 943	1 788 255	1 732 143	265 736	171 600	
Dez. p)		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.;

einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1986 277 Mio DM gegenüber ausländischen Kreditinstituten). — 2 510 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	23) 47 826	51) 2 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	20) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	83) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	44) 186 477	111 782	20) 488 051	84) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	76) 63 539	27) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	27) 89 690	30) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	23) 78 140	37) 2 818 818	159 307	7 864	1983
84 907	20) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	91) 81 468	32) 3 016 685	161 294	1 995	1984
33) 83 442	30) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	46) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)
28) 85 830	75) 330 395	39) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	83) 95 186	96) 3 481 117	146 475	20) 1 236	1986
33) 87 104	108) 373 885	192 112	716 263	109) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	75) 95 421	110) 3 686 766	151 492	757	1987 p)
84 630	312 531	176 917	640 167	51 338	680 310	33 239	8 009	126 070	98 489	3 303 426	151 977	659	1986 Juli
98 107	316 613	177 525	643 126	51 754	685 545	33 038	7 995	126 278	100 316	25) 3 334 173	151 343	447	Aug.
90 016	318 963	177 688	644 854	51 412	686 796	32 587	7 990	126 527	109 970	18) 3 362 963	151 399	718	Sept.
89 819	322 799	178 174	648 806	51 635	685 491	32 399	7 987	127 128	109 022	61) 3 374 328	147 752	897	Okt.
86 753	327 181	179 013	652 681	51 883	688 552	32 146	7 991	127 423	113 426	27) 3 448 604	146 993	1 021	Nov.
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	45) 3 481 117	146 475	1 236	Dez.
84 676	67) 331 705	184 026	680 643	97) 56 431	694 855	35 827	8 149	128 446	19) 92 244	65) 3 444 330	144 294	571	1987 Jan.
88 524	336 543	186 082	683 909	56 806	696 884	38 015	8 298	128 794	87 879	3 462 558	144 776	544	Febr.
89 424	340 128	186 892	685 636	57 037	699 284	38 261	8 306	130 575	91 321	33) 3 492 122	144 919	473	März
89 027	344 500	187 760	685 985	57 245	696 850	38 115	8 309	131 451	87 982	21) 3 474 036	143 874	399	April
89 303	348 683	188 551	686 485	56 887	705 708	37 465	8 286	133 611	92 595	70) 3 517 757	145 294	414	Mai
89 167	350 747	189 215	687 884	56 872	705 789	37 250	8 285	134 687	101 468	24) 3 544 521	145 359	447	Juni
86 416	355 649	189 050	687 063	57 359	706 108	37 079	8 270	135 624	98 148	71) 3 537 274	145 580	472	Juli
85 442	359 632	188 595	688 955	57 308	709 996	36 772	8 274	135 831	100 811	44) 3 578 458	147 284	411	Aug.
83 037	363 891	188 807	689 568	57 236	713 513	36 676	8 279	136 257	110 147	82) 3 595 003	148 696	445	Sept.
85 553	367 201	188 686	690 715	57 239	712 011	36 553	8 272	136 845	30) 112 848	100) 3 621 859	147 975	420	Okt.
84 940	370 145	189 391	692 811	57 204	716 688	36 327	8 267	137 196	18) 113 881	83) 3 669 674	150 861	593	Nov.
87 104	21) 373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	18) 95 421	36) 3 686 766	151 492	757	Dez. p)
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042			7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	23) 47 826			5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	83) 51 894			8 994	1980
76 139	44) 181 127	110 756	20) 482 987	84) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	76) 63 539			8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	27) 69 690			8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	23) 78 140			7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	91) 81 468			1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 14)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 14)
21) 81 605	27) 311 188	39) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	83) 95 186			1 187	1986
80 031	67) 349 615	188 359	707 094	111) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	75) 95 421			698	1987 p)
81 682	297 013	174 091	632 431	50 509	680 310	33 239	8 009	122 086	98 489			639	1986 Juli
83 600	300 259	174 663	635 365	50 753	685 545	33 038	7 995	122 286	100 316			427	Aug.
85 363	302 006	174 803	637 073	50 571	686 796	32 587	7 990	122 613	109 970			698	Sept.
84 964	305 704	175 258	640 960	50 799	685 491	32 399	7 987	123 235	109 022			877	Okt.
82 353	308 314	176 036	644 797	51 082	688 552	32 146	7 991	123 530	113 426			1 020	Nov.
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186			1 187	Dez.
80 061	100) 311 229	180 948	672 334	97) 55 573	694 855	35 827	8 149	124 818	19) 92 244			522	1987 Jan.
83 479	315 393	182 962	675 540	55 701	696 884	38 015	8 298	125 166	87 879			495	Febr.
84 146	318 264	183 655	677 247	55 492	699 284	38 261	8 306	126 936	91 321			424	März
84 181	321 974	184 489	677 566	55 762	696 850	38 115	8 309	127 702	87 982			350	April
84 426	325 860	185 205	678 040	55 476	705 708	37 465	8 286	129 874	92 595			365	Mai
84 470	327 454	185 681	679 373	55 435	705 789	37 250	8 285	130 965	101 468			398	Juni
81 532	331 755	185 473	678 488	55 573	706 108	37 079	8 270	131 902	98 148			421	Juli
80 306	335 786	185 005	680 357	55 759	709 996	36 772	8 274	132 109	100 811			362	Aug.
77 818	338 818	185 170	680 918	55 719	713 513	36 676	8 279	132 504	110 147			396	Sept.
79 939	342 575	185 029	682 018	55 900	712 011	36 553	8 272	133 098	30) 112 848			371	Okt.
79 513	345 753	185 695	683 846	56 112	716 688	36 327	8 267	133 349	18) 113 881			534	Nov.
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	18) 95 421			698	Dez. p)

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1986 2 331 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \* — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. — 52 + rd. 1,2 Mrd DM. — 53 — rd. 18,5 Mrd DM. — 54 — rd. 6,5 Mrd DM. — 55 — rd. 11,5 Mrd DM. — 56 + rd. 5,0 Mrd DM. — 57 — rd. 5,5 Mrd DM. — 58 — rd. 2,5 Mrd DM. — 59 + rd. 1,0 Mrd DM. — 60 — rd. 6,0 Mrd DM. — 61 + rd. 1,3 Mrd DM. — 62 + rd. 2,6 Mrd DM. — 63 + rd. 2,5 Mrd DM. — 64 — rd. 1,5 Mrd DM. —

65 — rd. 7,0 Mrd DM. — 66 — rd. 4,1 Mrd DM. — 67 — rd. 4,0 Mrd DM. — 68 + rd. 4,1 Mrd DM. — 69 — rd. 2,8 Mrd DM. — 70 + rd. 1,1 Mrd DM. — 71 + rd. 900 Mio DM. — 72 — rd. 1,6 Mrd DM. — 73 — rd. 2,9 Mrd DM. — 74 — rd. 5,0 Mrd DM. — 75 — rd. 3,4 Mrd DM. — 76 — rd. 2,2 Mrd DM. — 77 — rd. 3,8 Mrd DM. — 78 + rd. 1,6 Mrd DM. — 79 — rd. 3,0 Mrd DM. — 80 + rd. 4,2 Mrd DM. — 81 + rd. 2,8 Mrd DM. — 82 + rd. 800 Mio DM. — 83 — rd. 3,7 Mrd DM. — 84 + rd. 1,5 Mrd DM. — 85 + rd. 3,5 Mrd DM. — 86 + rd. 3,4 Mrd DM. — 87 + rd. 700 Mio DM. — 88 + rd. 5,5 Mrd DM. —

89 + rd. 2,1 Mrd DM. — 90 + rd. 1,9 Mrd DM. — 91 — rd. 5,5 Mrd DM. — 92 — rd. 13,0 Mrd DM. — 93 — rd. 9,0 Mrd DM. — 94 — rd. 3,3 Mrd DM. — 95 — rd. 12,0 Mrd DM. — 96 — rd. 19,5 Mrd DM. — 97 + rd. 4,4 Mrd DM. — 98 — rd. 4,7 Mrd DM. — 99 + rd. 3,9 Mrd DM. — 100 — rd. 3,6 Mrd DM. — 101 — rd. 16,0 Mrd DM. — 102 — rd. 14,0 Mrd DM. — 103 — rd. 4,2 Mrd DM. — 104 — rd. 4,3 Mrd DM. — 105 — rd. 3,5 Mrd DM. — 106 — rd. 11,0 Mrd DM. — 107 — rd. 10,0 Mrd DM. — 108 — rd. 4,8 Mrd DM. — 109 + rd. 4,6 Mrd DM. — 110 — rd. 15,5 Mrd DM. — 111 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit / ohne		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit / ohne		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit / ohne		mittelfristig 2)		
			Schatzwechselkredite(n)					Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit / ohne		
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	9) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	10) 1 259 827	1 199 414	11) 173 948	11) 159 318	
1981	1 680 768	13) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	10) 343 622	10) 334 449	10) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	18) 2 017 469	19) 1 918 973	20) 361 138	21) 355 631	21) 297 170	58 461	5 507	22) 1 563 331	16) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	23) 2 124 265	24) 2 008 957	25) 367 557	26) 362 094	26) 301 377	60 717	5 463	27) 1 756 708	28) 1 648 863	196 281	183 694	
1985 7)	11) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	11) 1 778 324	1 687 732	200 198	187 564	
1986	30) 2 227 127	31) 2 105 515	28) 365 371	32) 360 530	27) 297 836	33) 62 694	4 841	34) 1 861 756	35) 1 744 985	182 972	172 823	
1987 p)	49) 2 317 932	29) 2 180 767	29) 350 956	346 663	288 104	9) 58 559	4 293	50) 1 966 976	1 834 104	16) 175 027	9) 165 972	
1986 Juli	2 182 226	2 061 203	366 062	361 994	297 635	64 359	4 068	1 816 164	1 699 209	187 900	177 062	
Aug.	2 184 455	2 067 173	361 828	357 764	293 697	64 067	4 064	1 822 627	1 709 409	186 603	176 322	
Sept.	2 196 829	2 077 524	368 626	364 773	302 697	62 076	3 853	1 828 203	1 712 751	184 556	172 823	
Okt.	20) 2 198 460	21) 2 076 011	360 222	356 360	292 168	64 192	3 862	21) 1 838 238	32) 1 719 651	184 871	173 910	
Nov.	2 209 601	2 085 139	361 080	356 214	291 238	64 976	4 866	1 848 521	1 728 925	184 433	173 731	
Dez.	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987 Jan.	10) 2 216 946	2 097 192	360 538	355 696	293 793	61 903	4 842	9) 1 856 408	1 741 496	9) 177 850	9) 167 908	
Febr.	41) 2 214 387	2 094 069	352 859	349 707	289 741	59 966	3 152	41) 1 861 528	1 744 362	9) 175 451	166 614	
März	2 220 026	2 097 573	354 545	351 503	292 555	58 948	3 042	1 865 481	1 746 070	174 404	165 825	
April	2 219 639	2 100 462	350 851	347 793	289 979	57 814	3 058	1 868 788	1 752 669	173 345	164 651	
Mai	2 225 481	2 104 229	346 859	343 722	286 016	57 706	3 137	1 878 622	1 760 507	172 612	164 110	
Juni	2 237 938	2 114 238	353 132	350 059	295 428	54 631	3 073	1 884 806	1 764 179	172 774	164 538	
Juli	2 248 363	2 121 542	346 933	343 840	287 057	56 783	3 093	1 901 430	1 777 702	174 702	165 012	
Aug.	2 261 013	2 128 848	343 620	339 426	282 151	57 275	4 194	1 917 393	1 789 422	175 225	165 913	
Sept.	2 277 138	2 143 347	350 842	346 323	289 265	57 058	4 519	1 926 296	1 797 024	174 924	165 934	
Okt.	9) 2 295 110	2 155 226	350 066	345 827	287 146	58 681	4 239	1 945 044	1 809 399	174 292	165 373	
Nov.	9) 2 299 199	2 163 025	346 522	342 188	283 953	58 235	4 334	1 952 677	1 820 837	174 395	165 709	
Dez. p)	9) 2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1978	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	9) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	29) 335 622	29) 326 571	29) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	37) 1 915 601	42) 1 827 104	21) 351 895	21) 346 820	21) 290 157	56 663	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	19) 2 012 797	19) 1 911 600	21) 356 065	21) 351 562	21) 292 487	59 075	4 503	16) 1 656 732	16) 1 560 030	190 894	178 422	
1985 7)	11) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	11) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	43) 2 114 569	35) 2 006 018	20) 352 778	20) 348 767	19) 287 965	33) 60 802	4 011	44) 1 761 791	19) 1 657 251	176 341	166 313	
1987 p)	25) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	8) 275 747	9) 56 801	3 018	18) 1 864 696	1 743 809	22) 166 934	158 428	
1986 Juli	2 071 326	1 963 367	353 928	350 798	287 991	62 807	3 130	1 717 398	1 612 569	181 915	171 211	
Aug.	2 074 502	1 969 604	350 464	347 329	284 776	62 553	3 135	1 724 038	1 622 275	180 406	170 256	
Sept.	2 080 542	1 973 794	351 491	348 501	287 912	60 589	2 990	1 729 051	1 625 293	178 190	168 433	
Okt.	45) 2 086 268	45) 1 977 786	348 915	345 920	283 248	62 672	2 995	45) 1 737 353	45) 1 631 866	178 405	167 576	
Nov.	2 097 089	1 986 133	349 001	344 990	281 712	63 278	4 011	1 748 088	1 641 143	177 851	167 276	
Dez.	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987 Jan.	2 105 312	1 998 060	348 056	344 018	283 949	60 069	4 038	1 757 256	1 654 042	171 318	161 467	
Febr.	18) 2 103 020	1 994 844	340 946	338 601	280 371	58 230	2 345	18) 1 762 074	1 656 243	9) 168 426	159 702	
März	2 106 337	1 996 437	341 558	339 277	282 008	57 269	2 281	1 764 779	1 657 160	167 109	158 718	
April	2 106 286	1 999 352	337 585	335 306	279 250	56 056	2 279	1 768 701	1 664 046	165 955	157 657	
Mai	2 111 746	2 003 045	333 602	331 327	275 452	55 875	2 275	1 778 144	1 671 718	164 937	157 011	
Juni	2 123 266	2 012 884	339 641	337 416	284 682	52 734	2 225	1 783 625	1 675 468	164 946	157 415	
Juli	2 132 548	2 019 602	334 003	331 777	276 996	54 781	2 226	1 798 545	1 687 825	166 637	157 679	
Aug.	2 144 363	2 026 478	330 119	327 109	271 781	55 328	3 010	1 814 244	1 699 369	167 117	158 546	
Sept.	2 159 524	2 040 164	336 287	333 276	278 142	55 134	3 011	1 823 237	1 706 888	166 999	158 568	
Okt.	2 177 199	2 051 540	335 034	332 025	275 204	56 821	3 009	1 842 165	1 719 515	166 429	158 023	
Nov.	2 183 066	2 060 233	331 708	328 699	272 307	56 392	3 009	1 851 358	1 731 534	166 634	158 429	
Dez. p)	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Ein-schl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmer-kungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquidi-tätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristi-ge Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab De-

zember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kre-dite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Die Differenz zwis-chen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 11 — rd. 1,2 Mrd DM. —



										langfristig 4) 5)
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	9) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	12)	14 630	13) 1 085 879	14) 1 040 096	8) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	11) 1 059 955	17) 65 536	10) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	9) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	25) 1 560 427	21) 1 463 169	16) 1 394 395	9) 68 774	29) 94 417	2 841	1985 7)
184 576	2 988		12 634	11) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	11) 95 066	2 892	1985 7)
170 931	1 892		8) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986
9) 164 799	1 173		9 055	51) 1 791 949	1 668 132	52) 1 592 609	52) 75 523	53) 121 382	2 435	1987 p)
174 614	2 448		10 838	1 628 264	1 522 147	1 453 241	68 906	103 426	2 691	1986 Juli
173 910	2 412		10 281	1 636 024	1 533 087	1 463 673	69 414	100 265	2 672	Aug.
172 291	2 369		9 896	1 643 647	1 538 091	1 468 838	69 253	102 884	2 672	Sept.
171 590	2 320		10 961	32) 1 653 367	32) 1 545 741	32) 1 475 928	69 813	104 954	2 672	Okt.
171 595	2 136		10 702	1 664 088	1 555 194	1 485 115	70 079	106 222	2 672	Nov.
170 931	1 892		10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	Dez.
9) 166 058	1 850		9 942	1 678 558	13) 1 573 588	39) 1 499 364	40) 74 224	10) 102 356	2 614	1987 Jan.
164 806	1 808		9) 8 837	25) 1 686 077	1 577 748	1 503 012	74 736	25) 105 715	2 614	Febr.
164 045	1 780		8 579	1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915	108 218	2 614	März
162 898	1 753		8 694	1 685 443	1 588 018	1 512 927	75 091	104 812	2 613	April
162 362	1 748		8 502	1 706 010	1 596 397	1 521 592	74 805	106 999	2 614	Mai
162 817	1 721		8 236	1 712 032	1 599 641	1 524 832	74 809	109 854	2 537	Juni
163 264	1 748		9 690	1 726 728	1 612 690	1 537 380	75 310	111 555	2 483	Juli
164 179	1 734		9 312	1 742 168	1 623 509	1 548 076	75 433	116 179	2 480	Aug.
164 512	1 422		8 990	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	117 802	2 480	Sept.
163 992	1 381		8 919	1 770 752	1 644 026	1 568 563	75 463	124 245	2 481	Okt.
164 374	1 335		8 686	1 778 282	1 655 128	1 579 849	75 279	120 673	2 481	Nov.
164 799	1 173		9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	Dez. p)
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	8) 1 021 907	15) 983 873	8) 934 113	41) 49 760	29) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	43) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	10) 1 465 838	10) 1 381 616	10) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)
179 437	2 851		12 518	11) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	11) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781		8) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	11) 1 697 762	46) 1 585 381	47) 1 516 267	40) 69 114	18) 109 946	2 435	1987 p)
168 893	2 318		10 704	1 535 483	1 441 358	1 378 790	62 568	91 434	2 691	1986 Juli
167 974	2 282		10 150	1 543 632	1 452 019	1 389 083	62 936	88 941	2 672	Aug.
166 193	2 240		9 757	1 550 861	1 456 860	1 393 940	62 920	91 329	2 672	Sept.
165 383	2 193		10 829	45) 1 558 948	45) 1 464 290	45) 1 400 836	63 454	91 986	2 672	Okt.
165 264	2 012		10 575	1 570 237	1 473 867	1 410 114	63 753	93 698	2 672	Nov.
164 532	1 781		10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	Dez.
159 725	1 742		9 851	13) 1 585 938	46) 1 492 575	47) 1 424 466	48) 68 109	90 749	2 614	1987 Jan.
157 998	1 704		9) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.
157 039	1 679		8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März
156 003	1 654		8 298	1 602 746	1 506 389	1 437 915	68 474	93 744	2 613	April
155 354	1 657		7 926	1 613 207	1 514 707	1 446 330	68 377	95 886	2 614	Mai
155 777	1 638		7 531	1 618 679	1 518 053	1 449 751	68 302	98 089	2 537	Juni
156 011	1 668		8 958	1 631 908	1 530 146	1 461 703	68 443	99 279	2 483	Juli
156 891	1 655		8 571	1 647 127	1 540 823	1 472 105	68 718	103 824	2 480	Aug.
157 222	1 346		8 431	1 656 238	1 548 320	1 479 679	68 641	105 438	2 480	Sept.
156 712	1 311		8 406	1 675 736	1 561 492	1 492 549	68 943	111 763	2 481	Okt.
157 163	1 266		8 205	1 684 724	1 573 105	1 503 993	69 112	109 138	2 481	Nov.
157 320	1 108		8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	Dez. p)

12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 600 Mio DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 42 — rd. 2,7 Mrd DM. — 43 — rd. 3,0 Mrd DM. —  
14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,7 Mrd DM. — 45 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 800 Mio DM. — 47 — rd. 3,4 Mrd DM. —  
18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. — 48 + rd. 4,2 Mrd DM. — 49 — rd. 4,7 Mrd DM. —  
20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 50 — rd. 4,0 Mrd DM. — 51 — rd. 3,1 Mrd DM. —  
22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 6,5 Mrd DM. — 39 — rd. 3,5 Mrd DM. — 52 — rd. 3,9 Mrd DM. — 53 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 + rd. 4,1 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			mit lohne	ohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne			
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	9) 111 098	9) 110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	16) 1 468 765	16) 1 446 757	17) 340 189	17) 340 058	17) 283 443	56 615	131	18) 1 128 576	18) 1 106 699	146 793	144 269	
1985 7)	19) 1 547 033	19) 1 521 983	17) 344 766	17) 344 635	17) 285 591	59 044	131	9) 1 202 267	9) 1 177 348	141 897	139 557	
1985 7)	21) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	22) 1 642 954	22) 1 614 225	14) 342 061	14) 341 930	23) 281 173	24) 60 757	131	19) 1 300 893	19) 1 272 295	138 857	137 250	
1987 p)	19) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	8) 268 913	31) 56 768	131	19) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1986 Juli	1 606 905	1 577 174	345 585	345 454	282 677	62 777	131	1 261 320	1 231 720	141 283	139 288	
Aug.	1 610 681	1 581 968	343 161	343 030	280 505	62 525	131	1 267 520	1 238 938	140 803	138 961	
Sept.	1 617 203	1 588 658	343 909	343 778	283 221	60 557	131	1 273 294	1 244 880	140 140	138 362	
Okt.	25) 1 620 662	25) 1 591 604	339 974	339 843	277 205	62 638	131	25) 1 280 688	25) 1 251 761	139 350	137 683	
Nov.	1 628 464	1 598 477	339 421	339 290	276 045	63 245	131	1 289 043	1 259 187	138 857	137 236	
Dez.	1 642 954	1 614 225	342 061	341 930	281 173	60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250	
1987 Jan.	1 637 208	1 608 519	336 651	336 520	276 492	60 028	131	1 300 557	1 271 999	136 876	135 340	
Febr.	28) 1 634 530	1 606 640	332 327	332 196	274 008	58 188	131	28) 1 302 203	1 274 444	135 609	134 031	
März	1 638 259	1 609 762	333 409	333 278	276 047	57 231	131	1 304 850	1 276 484	135 026	133 394	
April	1 638 161	1 610 513	327 944	327 813	271 783	56 030	131	1 310 217	1 282 700	134 658	133 319	
Mai	1 640 208	1 612 457	324 883	324 752	268 904	55 848	131	1 315 325	1 287 705	134 348	133 157	
Juni	1 652 695	1 622 760	330 048	329 917	277 220	52 697	131	1 322 647	1 292 843	134 744	133 597	
Juli	1 655 723	1 624 995	322 654	322 523	267 780	54 743	131	1 333 069	1 302 472	135 469	134 354	
Aug.	1 663 891	1 631 477	321 627	321 496	266 207	55 289	131	1 342 264	1 309 981	135 022	133 926	
Sept.	1 678 273	1 644 890	329 171	329 040	273 933	55 107	131	1 349 102	1 315 850	134 404	133 333	
Okt.	1 685 093	1 651 079	327 701	327 570	270 782	56 788	131	1 357 392	1 323 509	134 016	132 937	
Nov.	1 686 313	1 652 172	321 917	321 786	265 428	56 358	131	1 364 396	1 330 386	133 873	132 808	
Dez. p)	1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	268 913	56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	29) 460 898	384 956	8) 37 484	29 063	
1987 p)	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	10) 33 201	25 772	
1986 Juli	464 421	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	456 078	380 849	40 632	31 923	
Aug.	463 821	387 636	7 303	4 299	4 271	28	3 004	456 518	383 337	39 603	31 295	
Sept.	463 339	385 136	7 582	4 723	4 691	32	2 859	455 757	380 413	38 050	30 071	
Okt.	465 606	386 182	8 941	6 077	6 043	34	2 864	456 665	380 105	39 055	29 893	
Nov.	468 625	387 656	9 580	5 700	5 667	33	3 880	459 045	381 956	38 994	30 040	
Dez.	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	37 484	29 063	
1987 Jan.	468 104	389 541	11 405	7 498	7 457	41	3 907	456 699	382 043	34 442	26 127	
Febr.	468 490	388 204	8 619	6 405	6 363	42	2 214	459 871	381 799	31) 32 817	25 671	
März	468 078	386 675	8 149	5 999	5 961	38	2 150	459 929	380 676	32 083	25 324	
April	468 125	388 839	9 641	7 493	7 467	26	2 148	458 484	381 346	31 297	24 338	
Mai	471 538	390 588	8 719	6 575	6 548	27	2 144	462 819	384 013	30 589	23 854	
Juni	470 571	390 124	9 593	7 499	7 462	37	2 094	460 978	382 625	30 202	23 818	
Juli	476 825	394 607	11 349	9 254	9 216	38	2 095	465 476	385 353	31 168	23 325	
Aug.	480 472	395 001	8 492	5 613	5 574	39	2 879	471 980	389 388	32 095	24 620	
Sept.	481 251	395 274	7 116	4 236	4 209	27	2 880	474 135	391 038	32 595	25 235	
Okt.	492 106	400 461	7 333	4 455	4 422	33	2 878	484 773	396 006	32 413	25 086	
Nov.	496 753	408 061	9 791	6 913	6 879	34	2 878	486 962	401 148	32 761	25 621	
Dez. p)	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	33 201	25 772	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16\*/17\*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. —

10 — rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	753 755	736 681	692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	9) 981 783	9) 962 430	9) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	20) 1 060 370	20) 1 037 791	20) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	1 076 896	1 054 141	1 000 505	53 636	22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	23) 1 162 036	23) 1 135 045	23) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	19) 1 240 227	1 206 955	26) 1 148 507	27) 58 448	19) 33 272	—	1987 p)
136 970	2 318		1 995	1 120 037	1 092 432	1 038 624	53 808	27 605	—	1986 Juli
136 679	2 282		1 842	1 126 717	1 099 977	1 045 913	54 064	26 740	—	Aug.
136 122	2 240		1 778	1 133 154	1 106 518	1 052 518	54 000	26 636	—	Sept.
135 490	2 193		1 667	25) 1 141 338	25) 1 114 078	25) 1 059 623	54 455	27 260	—	Okt.
135 224	2 012		1 621	1 150 186	1 121 951	1 067 310	54 641	28 235	—	Nov.
135 469	1 781		1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	Dez.
133 598	1 742		1 536	1 163 681	1 136 659	26) 1 078 521	27) 58 138	27 022	—	1987 Jan.
132 327	1 704		1 578	28) 1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	28) 26 181	—	Febr.
131 715	1 679		1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März
131 665	1 654		1 339	1 175 559	1 149 381	1 091 046	58 335	26 178	—	April
131 500	1 657		1 191	1 180 977	1 154 548	1 096 373	58 175	26 429	—	Mai
131 959	1 638		1 147	1 187 903	1 159 246	1 101 099	58 147	28 657	—	Juni
132 886	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt.
131 542	1 266		1 065	1 230 523	1 197 578	1 139 097	58 481	32 945	—	Nov.
131 548	1 108		1 077	1 240 227	1 206 955	1 148 507	58 448	33 272	—	Dez. p)
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	20) 17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		8) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	12) 457 535	13) 378 426	367 760	30) 10 666	76 674	2 435	1987 p)
31 923	—		8 709	415 446	348 926	340 166	8 760	63 829	2 691	1986 Juli
31 295	—		8 308	416 915	352 042	343 170	8 872	62 201	2 672	Aug.
30 071	—		7 979	417 707	350 342	341 422	8 920	64 693	2 672	Sept.
29 893	—		9 162	417 610	350 212	341 213	8 999	64 726	2 672	Okt.
30 040	—		8 954	420 051	351 916	342 804	9 112	65 463	2 672	Nov.
29 063	—		8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	Dez.
26 127	—		8 315	30) 422 257	13) 355 916	345 945	30) 9 971	63 727	2 614	1987 Jan.
25 671	—		31) 7 146	8) 427 054	356 128	346 041	10 087	68 312	2 614	Febr.
25 324	—		6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März
24 338	—		6 959	427 187	357 008	346 869	10 139	67 566	2 613	April
23 854	—		6 735	432 230	360 159	349 957	10 202	69 457	2 614	Mai
23 818	—		6 384	430 776	358 807	348 652	10 155	69 432	2 537	Juni
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt.
25 621	—		7 140	454 201	375 527	364 896	10 631	76 193	2 481	Nov.
25 772	—		7 429	457 535	378 426	367 760	10 666	76 674	2 435	Dez. p)

16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. —  
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. —

22 — rd. 3,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 26 — rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 3,5 Mrd DM. —

28 — rd. 2,0 Mrd DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. —  
 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1985	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986	3) 1 001 363	4) 279 173	5) 218 618	6) 60 555	7) 722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987 p)	1 021 187	265 305	14) 208 754	7) 56 551	755 882	71 251	70 143	1 108	684 631	8) 656 298	9) 28 333
1986 Juli	981 743	281 706	219 203	62 503	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787
Aug.	984 716	280 363	218 086	62 277	704 353	73 393	71 113	2 280	630 960	604 034	26 926
Sept.	986 231	279 538	219 218	60 320	706 693	73 059	70 821	2 238	633 634	606 801	26 833
Okt.	987 155	275 853	213 439	62 414	711 302	72 850	70 659	2 191	638 452	611 535	26 917
Nov.	995 025	279 731	216 701	63 030	715 294	72 703	70 693	2 010	642 591	615 591	27 000
Dez.	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	8) 621 375	9) 28 768
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821
März	996 382	272 715	215 693	57 022	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614
April	994 230	266 936	211 134	55 802	727 294	70 808	69 154	1 654	656 486	627 874	28 612
Mai	994 681	264 899	209 273	55 626	729 782	70 760	69 103	1 657	659 022	630 652	28 370
Juni	1 000 120	268 534	216 057	52 477	731 586	70 865	69 227	1 638	660 721	632 352	28 369
Juli	999 879	262 010	207 496	54 514	737 869	71 408	69 740	1 668	666 461	638 063	28 398
Aug.	1 003 467	260 963	205 910	55 553	742 504	71 384	69 729	1 655	671 120	642 611	28 509
Sept.	1 011 285	267 071	212 196	54 875	744 214	70 695	69 350	1 345	673 519	645 180	28 339
Okt.	1 013 052	265 206	208 622	56 584	747 846	70 593	69 282	1 311	677 253	648 949	28 304
Nov.	1 015 657	263 454	207 297	56 157	752 203	71 118	69 852	1 266	681 085	652 771	28 314
Dez. p)	1 021 187	265 305	208 754	56 551	755 882	71 251	70 143	1 108	684 631	656 298	28 333
<b>darunter Selbständige</b>											
1985	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987 p)	371 322	69 656	67 822	1 834	301 666	22 498	22 429	69	279 168	269 744	9 424
1986 Juli	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548
Aug.	350 344	71 606	69 385	2 221	278 738	23 463	23 421	42	255 275	245 714	9 561
Sept.	352 381	72 555	70 434	2 121	279 826	23 354	23 315	39	256 472	246 926	9 546
Okt.	352 580	71 254	69 102	2 152	281 326	23 205	23 167	38	258 121	248 568	9 553
Nov.	353 891	70 778	68 648	2 130	283 113	23 195	23 157	38	259 918	250 391	9 527
Dez.	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570
März	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535
April	357 927	69 488	67 493	1 995	288 439	22 301	22 263	38	266 138	256 621	9 517
Mai	358 619	69 000	67 005	1 995	289 619	22 264	22 229	35	267 355	257 866	9 489
Juni	361 456	71 011	69 084	1 927	290 445	22 152	22 117	35	268 293	258 799	9 494
Juli	361 290	68 651	66 716	1 935	292 639	22 170	22 135	35	270 469	260 988	9 481
Aug.	362 110	67 774	65 849	1 925	294 336	22 101	22 068	33	272 235	262 739	9 496
Sept.	365 890	69 214	67 354	1 860	296 676	22 406	22 337	69	274 270	264 796	9 474
Okt.	366 687	68 256	66 407	1 849	298 431	22 382	22 314	68	276 049	266 573	9 476
Nov.	367 077	67 361	65 534	1 827	299 716	22 369	22 301	68	277 347	267 910	9 437
Dez. p)	371 322	69 656	67 822	1 834	301 666	22 498	22 429	69	279 168	269 744	9 424
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1985	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986	5) 612 862	62 757	62 555	202	10) 550 105	64 195	64 194	1	8) 485 910	8) 458 208	27 702
1987 p)	644 105	60 376	60 159	217	583 729	61 405	61 405	—	522 324	11) 492 209	13) 30 115
1986 Juli	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021
Aug.	597 252	62 667	62 419	248	534 585	65 568	65 566	2	469 017	441 879	27 138
Sept.	602 427	64 240	64 003	237	538 187	65 303	65 301	2	472 884	445 717	27 167
Okt.	11) 604 449	63 990	63 766	224	12) 540 459	64 833	64 831	2	11) 475 626	11) 448 088	27 538
Nov.	603 452	59 559	59 344	215	543 893	64 533	64 531	2	479 360	451 719	27 641
Dez.	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	11) 457 146	13) 29 370
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473
März	613 380	60 563	60 354	209	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449
April	616 283	60 877	60 649	228	555 406	62 511	62 511	—	492 895	463 172	29 723
Mai	617 776	59 853	59 631	222	557 923	62 397	62 397	—	495 526	465 721	29 805
Juni	622 640	61 383	61 163	220	561 257	62 732	62 732	—	498 525	468 747	29 778
Juli	625 116	60 513	60 284	229	564 603	62 946	62 946	—	501 657	471 888	29 769
Aug.	628 010	60 533	60 297	236	567 477	62 542	62 542	—	504 935	475 088	29 847
Sept.	633 605	61 969	61 737	232	571 636	62 638	62 638	1	508 998	479 200	29 798
Okt.	638 027	62 364	62 160	204	575 663	62 344	62 344	—	513 319	483 232	30 087
Nov.	636 515	58 332	58 131	201	578 183	61 690	61 690	—	516 493	486 326	30 167
Dez. p)	644 105	60 376	60 159	217	583 729	61 405	61 405	—	522 324	492 209	30 115

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Einschl. mittel-fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 — rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. —

5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 1,8 Mrd DM. — 9 + rd. 1,8 Mrd DM. — 10 — rd. 1,9 Mrd DM. —

11 — rd. 1,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. — 13 + rd. 1,7 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1985	.	.	.	.	80 017	17 034	58 871	25 705	27 682	5 484	57 608	2 031	16 286
1986	.	.	.	.	76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987 p)	.	.	.	.	6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1986 Sept.	.	.	.	.	83 956	19 588	5 014	1 861	2 496	657	5 270	72	19 260
Okt.	.	.	.	.	82 269	19 260	5 607	2 105	2 825	677	5 580	71	19 216
Nov.	.	.	.	.	80 794	19 216	4 430	1 638	2 321	471	4 919	165	18 562
Dez.	.	.	.	.	76 950	18 562	6 499	2 003	3 860	636	8 461	71	16 529
1987 Jan.	.	.	.	.	73 602	16 529	2 967	931	1 707	329	3 979	861	14 656
Febr.	.	.	.	.	72 990	14 656	3 424	1 049	1 939	436	3 423	89	14 568
März	.	.	.	.	74 300	14 568	4 750	1 512	2 670	568	3 758	78	15 482
April	.	.	.	.	74 830	15 482	4 497	1 669	2 183	645	4 166	33	15 780
Mai	.	.	.	.	77 647	15 780	4 795	1 691	2 542	562	3 917	92	16 566
Juni	.	.	.	.	80 806	16 566	6 328	2 154	3 276	898	4 784	107	18 003
Juli	.	.	.	.	82 563	18 003	6 969	2 590	3 570	809	5 575	45	19 352
Aug.	.	.	.	.	84 011	19 352	5 304	2 091	2 696	517	4 847	62	19 747
Sept.	6) 78 917	25 183	24 036	1 385	6) 78 679	19 747	5 019	1 740	2 602	677	5 549	31	19 186
Okt.	78 679	25 931	24 691	1 746	78 173	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562
Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez. p)	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar-

kassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset-

zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

## 6. Bilanzunwirksame Geschäfte \*)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter: in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
<b>Inländische Kreditinstitute</b>										
1986	380	—	119	—	32 183	16 769	4 245	11 169	1 678	4 701
1987 p)	350	.	364	151	82 434	56 998	8 198	17 238	2 553	5 215
1987 Juli	365	.	68	58	61 383	38 350	6 662	16 371	1 278	2 684
Aug.	355	.	200	162	66 343	42 736	4) 6 944	5) 16 663	1 334	2 737
Sept.	363	.	367	262	71 080	45 950	7 333	17 797	1 336	3 217
Okt.	367	.	488	187	79 071	53 890	7 900	17 281	1 460	3 635
Nov.	352	.	220	.	83 838	58 525	7 829	17 484	1 677	4 025
Dez. p)	350	.	364	151	82 434	56 998	8 198	17 238	2 553	5 215
<b>Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute</b>										
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	.	.
1987 p)	3 854	121	1 042	2 708	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.
1987 Juli	4 111	100	1 106	2 875	33 914	25 947	1 149	6 818	.	.
Aug.	4 160	96	1 070	2 634	34 716	26 221	1 138	7 357	.	.
Sept.	4 290	92	1 109	3 315	35 362	26 818	1 146	7 398	.	.
Okt.	4 429	100	1 058	2 982	r) 35 861	27 281	r) 1 091	7 489	.	.
Nov.	4 051	111	970	2 906	34 861	26 910	1 055	6 896	.	.
Dez. p)	3 854	121	1 042	2 708	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.
<b>Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute</b>										
1986	1 459	52	776	609	15 424	8 581	750	6 093	.	.
1987 Juli	1 316	45	1 070	718	18 861	11 339	887	6 635	.	.
Aug.	1 277	56	1 200	675	18 953	11 545	844	6 564	.	.
Sept.	1 534	59	985	686	19 470	11 922	934	6 614	.	.
Okt.	1 484	56	928	739	19 235	11 758	1 024	6 453	.	.
Nov. p)	1 308	57	1 154	681	19 136	11 834	979	6 323	.	.

\* In den Anmerkungen 4 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon-

sorzialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro-notes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus

Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1986 43 Mio DM. — 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987 p)	38) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	39) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	40) 373 885
1986 Juli	1 657 007	223 929	217 119	6 810	564 656	252 125	167 495	80 600	4 030	312 531
Aug.	1 672 761	224 180	216 138	8 042	576 176	259 563	171 456	84 139	3 968	316 613
Sept.	1 677 243	228 141	220 856	7 285	575 148	256 185	166 169	85 929	4 087	318 963
Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799
Nov.	31) 1 723 322	252 041	242 729	9 312	31) 587 704	260 523	173 770	82 654	4 099	327 181
Dez.	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	32) 602 050	22) 270 345	185 669	80 766	3 910	33) 331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März	1 763 452	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
April	1 770 231	234 734	227 715	7 019	604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500
Mai	1 789 475	243 414	235 383	8 031	614 138	265 455	176 152	84 447	4 856	348 683
Juni	1 792 577	250 119	243 029	7 090	608 487	257 740	168 573	84 319	4 848	350 747
Juli	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Aug.	1 808 383	250 191	243 029	7 162	623 334	263 702	178 260	80 176	5 266	359 632
Sept.	1 806 475	248 767	241 839	6 928	622 097	258 206	175 169	77 602	5 435	363 891
Okt.	27) 1 818 115	250 408	243 398	7 010	31) 631 067	263 866	178 313	79 844	5 709	367 201
Nov.	27) 1 848 805	274 730	266 857	7 873	22) 634 869	264 724	179 784	79 144	5 796	370 145
Dez. p)	1 884 274	269 205	254 830	14 375	22) 648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	35) 563 366	31) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987 p)	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	42) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	33) 349 615
1986 Juli	1 609 015	215 359	209 445	5 914	536 625	239 612	159 530	76 246	3 836	297 013
Aug.	1 623 477	215 829	208 736	7 093	546 867	246 608	163 008	79 818	3 782	300 259
Sept.	1 627 031	219 292	213 571	5 721	545 292	243 286	157 923	81 550	3 813	302 006
Okt.	1 640 202	219 229	212 349	6 880	553 956	248 252	163 288	81 208	3 756	305 704
Nov.	1 672 042	243 947	235 439	8 508	556 180	247 866	165 513	78 521	3 832	308 314
Dez.	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987 Jan.	5) 1 702 362	224 168	216 754	7 414	36) 569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	37) 311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März	1 707 531	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264
April	1 713 353	226 076	220 275	5 801	569 460	247 486	163 305	80 160	4 021	321 974
Mai	1 731 176	233 975	226 945	7 030	578 480	252 620	168 194	80 074	4 352	325 860
Juni	1 733 280	240 551	234 988	5 563	572 240	244 786	160 316	80 115	4 355	327 454
Juli	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755
Aug.	1 748 652	241 433	235 109	6 324	586 098	250 312	170 006	75 773	4 533	335 786
Sept.	1 744 318	238 710	233 310	5 400	583 801	244 983	167 165	73 203	4 615	338 818
Okt.	1 756 419	240 164	234 096	6 068	593 308	250 733	170 794	75 242	4 697	342 575
Nov.	1 788 255	265 736	258 775	6 961	596 866	251 113	171 600	74 734	4 779	345 753
Dez. p)	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teil-erhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz

zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz			sonstige				
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533		1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521		1979
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929		1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933		1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562		1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090		1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467		1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985 3)
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	41) 57 800		1987 p)
176 917	23 001	153 916	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338		1986 Juli
177 525	22 837	154 688	643 126	422 834	220 292	130 630	28 123	61 539	51 754		Aug.
177 688	22 681	155 007	644 854	423 260	221 594	130 959	28 743	61 892	51 412		Sept.
178 174	22 729	155 445	648 806	425 815	222 991	131 284	29 297	62 410	51 635		Okt.
179 013	22 655	156 358	652 681	428 603	224 078	131 429	29 831	62 818	51 883		Nov.
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		Dez.
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	34) 56 431		1987 Jan.
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806		Febr.
186 892	22 997	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037		März
187 760	22 835	164 925	685 985	451 567	234 418	138 845	28 249	67 324	57 245		April
188 551	22 735	165 816	686 485	451 281	235 204	138 583	28 706	67 915	56 887		Mai
189 215	22 673	166 542	687 884	451 674	236 210	138 545	29 154	68 511	56 872		Juni
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359		Juli
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308		Aug.
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236		Sept.
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239		Okt.
189 391	21 927	167 464	692 611	457 055	235 556	138 208	26 421	70 927	57 204		Nov.
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		Dez. p)
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	43) 56 634	113	1987 p)
174 091	22 807	151 284	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	87	1986 Juli
174 663	22 643	152 020	635 365	417 628	217 737	128 826	28 123	60 788	50 753	90	Aug.
174 803	22 486	152 317	637 073	418 059	219 014	129 134	28 743	61 137	50 571	90	Sept.
175 258	22 531	152 727	640 960	420 571	220 389	129 445	29 297	61 647	50 799	95	Okt.
176 036	22 459	153 577	644 797	423 325	221 472	129 591	29 831	62 050	51 082	230	Nov.
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	Dez.
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	34) 55 573	209	1987 Jan.
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106	Febr.
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 492	35	März
184 489	22 633	161 856	677 566	445 893	231 673	136 920	28 249	66 504	55 762	25	April
185 205	22 534	162 671	678 040	445 601	232 439	136 642	28 706	67 091	55 476	20	Mai
185 681	22 474	163 207	679 373	445 943	233 430	136 599	29 154	67 677	55 435	109	Juni
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79	Juli
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19	Aug.
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19	Sept.
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21	Okt.
185 695	21 725	163 970	683 846	451 222	232 624	136 151	26 421	70 052	56 112	85	Nov.
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	Dez. p)

10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,4 Mrd DM. — 35 — rd. 3,1 Mrd DM. —  
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,9 Mrd DM. — 37 — rd. 3,6 Mrd DM. —  
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 1,7 Mrd DM. — 39 — rd. 6,0 Mrd DM. —  
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 — rd. 4,8 Mrd DM. — 41 + rd. 4,6 Mrd DM. —  
18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 42 — rd. 4,2 Mrd DM. — 43 + rd. 4,7 Mrd DM. —  
20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 4,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1978	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	4) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	5) 991 393	160 705	153 575	7 130	6) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	6) 95 282
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	11) 416 882	12) 212 456	142 668	66 899	2 889	13) 204 426
1987 p)	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1986 Juli	1 403 569	203 761	199 204	4 557	398 649	205 615	135 903	66 741	2 971	193 034
Aug.	1 412 799	203 899	198 395	5 504	404 305	208 848	137 012	68 918	2 918	195 457
Sept.	1 416 522	206 989	202 421	4 568	403 005	205 768	133 452	69 387	2 929	197 237
Okt.	1 431 870	207 366	201 864	5 502	413 553	213 722	141 559	69 280	2 883	199 831
Nov.	1 461 566	230 777	223 475	7 302	415 208	213 381	143 226	67 219	2 936	201 827
Dez.	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März	1 494 642	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
April	1 502 499	214 346	209 598	4 748	431 564	214 054	139 438	71 488	3 128	217 510
Mai	1 513 836	220 641	214 662	5 979	435 444	214 584	140 783	70 400	3 401	220 860
Juni	1 517 122	226 737	222 721	4 016	430 802	208 155	135 291	69 432	3 432	222 647
Juli	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Aug.	1 531 586	229 131	223 784	5 347	442 693	212 609	142 806	66 241	3 562	230 084
Sept.	1 527 078	224 838	220 889	3 949	441 634	208 509	140 690	64 175	3 644	233 125
Okt.	1 542 564	227 474	222 544	4 930	453 413	217 180	146 721	66 771	3 688	236 223
Nov.	1 569 899	251 299	245 671	5 628	454 436	215 584	145 157	66 635	3 792	238 852
Dez. p)	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	9) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	9) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987 p)	4) 224 503	16 225	14 046	2 179	20) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	21) 106 579
1986 Juli	205 446	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979
Aug.	210 678	11 930	10 341	1 589	142 562	37 760	25 996	10 900	864	104 802
Sept.	210 509	12 303	11 150	1 153	142 287	37 518	24 471	12 163	884	104 769
Okt.	208 332	11 863	10 485	1 378	140 403	34 530	21 729	11 928	873	105 873
Nov.	210 476	13 170	11 964	1 206	140 972	34 485	22 287	11 302	896	106 487
Dez.	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987 Jan.	4) 213 798	11 465	10 330	1 135	17) 141 477	38 259	29 301	8 216	742	18) 103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606
April	210 854	11 730	10 677	1 053	137 896	33 432	23 867	8 672	893	104 464
Mai	217 340	13 334	12 283	1 051	143 036	38 036	27 411	9 674	951	105 000
Juni	216 158	13 814	12 267	1 547	141 438	36 631	25 025	10 683	923	104 807
Juli	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853
Aug.	217 066	12 302	11 325	977	143 405	37 703	27 200	9 532	971	105 702
Sept.	217 240	13 872	12 421	1 451	142 167	36 474	26 475	9 028	971	105 693
Okt.	213 855	12 690	11 552	1 138	139 895	33 553	24 073	8 471	1 009	106 342
Nov.	218 356	14 437	13 104	1 333	142 430	35 529	26 443	8 099	987	106 901
Dez. p)	224 503	16 225	14 046	2 179	146 279	39 700	29 870	8 878	952	106 579

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. —

6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. — 8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. —

10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 3,1 Mrd DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 2,6 Mrd DM. —



Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	4) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	4) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	7) 17 815	8) 116 483	543 081	9) 356 055	10) 187 026	10) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
14) 176 163	15) 22 093	16) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987 p)	
171 930	22 363	149 567	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	1986 Juli	
172 471	22 216	150 255	629 542	413 625	215 917	127 627	28 123	60 167	2 582	Aug.	
172 604	22 062	150 542	631 341	414 163	217 178	127 922	28 743	60 513	2 583	Sept.	
173 016	22 102	150 914	635 336	416 782	218 554	128 240	29 297	61 017	2 599	Okt.	
173 740	22 026	151 714	639 150	419 548	219 602	128 350	29 831	61 421	2 691	Nov.	
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	Dez.	
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.	
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.	
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 785	März	
182 058	22 290	159 768	671 768	442 018	229 750	135 630	28 249	65 871	2 763	April	
182 766	22 192	160 574	672 183	441 711	230 472	135 309	28 706	66 457	2 802	Mai	
183 222	22 139	161 083	673 538	442 073	231 465	135 263	29 154	67 048	2 823	Juni	
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	Juli	
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.	
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.	
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt.	
183 064	21 395	161 669	678 229	447 567	230 662	134 827	26 421	69 414	2 871	Nov.	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	Dez. p)	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	10) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	22) 53 601	1987 p)	
2 161	444	1 717	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	1986 Juli	
2 192	427	1 765	5 823	4 003	1 820	1 199	—	621	48 171	Aug.	
2 199	424	1 775	5 732	3 896	1 836	1 212	—	624	47 988	Sept.	
2 242	429	1 813	5 624	3 789	1 835	1 205	—	630	48 200	Okt.	
2 296	433	1 863	5 647	3 777	1 870	1 241	—	629	48 391	Nov.	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	Dez.	
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	19) 52 819	1987 Jan.	
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.	
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März	
2 431	343	2 088	5 798	3 875	1 923	1 290	—	633	52 999	April	
2 439	342	2 097	5 857	3 890	1 967	1 333	—	634	52 674	Mai	
2 459	335	2 124	5 835	3 870	1 965	1 336	—	629	52 612	Juni	
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	Juli	
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.	
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.	
2 527	315	2 212	5 641	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt.	
2 631	330	2 301	5 617	3 655	1 962	1 324	—	638	53 241	Nov.	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	53 601	Dez. p)	

14 + rd. 3,1 Mrd DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 2,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,9 Mrd DM. — 18 — rd. 3,6 Mrd DM. — 19 + rd. 4,4 Mrd DM. — 20 — rd. 4,2 Mrd DM. — 21 — rd. 4,0 Mrd DM. — 22 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1978				4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987 p)	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1986 Juli	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Aug.	331 034	68 146	63 392	4 754	245 775	70 087	44 608	24 621	858	175 688
Sept.	335 314	72 666	68 978	3 688	245 399	68 018	42 548	24 583	887	177 381
Okt.	346 529	74 766	70 200	4 566	254 366	74 347	48 939	24 601	807	180 019
Nov.	351 559	77 948	71 613	6 335	255 881	74 209	50 043	23 301	865	181 672
Dez.	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März	356 945	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
April	363 070	74 478	70 570	3 908	269 307	73 187	46 087	26 220	880	196 120
Mai	368 781	76 236	71 157	5 079	272 990	73 726	47 062	25 516	1 148	199 264
Juni	368 862	78 987	75 853	3 134	270 114	69 079	42 828	25 083	1 168	201 035
Juli	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Aug.	379 289	80 080	75 543	4 537	279 276	71 130	46 574	23 268	1 288	208 146
Sept.	375 559	77 097	74 010	3 087	278 524	67 530	44 502	21 717	1 311	210 994
Okt.	389 342	79 772	75 843	3 929	289 577	75 601	51 661	22 594	1 346	213 976
Nov.	398 515	85 801	81 214	4 587	292 591	76 195	52 959	21 804	1 432	216 396
Dez. p)	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1978				477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987 p)	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1986 Juli	1 075 795	134 259	133 497	762	157 170	137 359	91 682	43 608	2 069	19 811
Aug.	1 081 765	135 753	135 003	750	158 530	138 761	92 404	44 297	2 060	19 769
Sept.	1 081 208	134 323	133 443	880	157 606	137 750	90 904	44 804	2 042	19 856
Okt.	1 085 341	132 600	131 664	936	159 187	139 375	92 620	44 679	2 076	19 812
Nov.	1 110 007	152 829	151 862	967	159 327	139 172	93 183	43 918	2 071	20 155
Dez.	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318
April	1 139 429	139 868	139 028	840	162 257	140 867	93 351	45 268	2 248	21 390
Mai	1 145 055	144 405	143 505	900	162 454	140 858	93 721	44 884	2 253	21 596
Juni	1 148 260	147 750	146 868	882	160 688	139 076	92 463	44 349	2 264	21 612
Juli	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800
Aug.	1 152 297	149 051	148 241	810	163 417	141 479	96 232	42 973	2 274	21 938
Sept.	1 151 519	147 741	146 879	862	163 110	140 979	96 188	42 458	2 333	22 131
Okt.	1 153 222	147 702	146 701	1 001	163 836	141 579	95 060	44 177	2 342	22 257
Nov.	1 171 384	165 498	164 457	1 041	161 845	139 389	92 198	44 831	2 360	22 456
Dez. p)	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —  
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	1987 p)	
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232	—	1 423	1986 Juli	
8 491	654	7 837	6 553	3 883	2 670	1 230	—	1 440	Aug.	
8 576	655	7 921	6 608	3 937	2 671	1 224	—	1 447	Sept.	
8 708	675	8 033	6 611	3 925	2 686	1 228	—	1 458	Okt.	
9 032	672	8 360	6 574	3 911	2 663	1 224	—	1 439	Nov.	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	Dez.	
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	1987 Jan.	
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	Febr.	
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	März	
10 234	665	9 569	6 947	4 036	2 911	1 304	—	1 607	April	
10 492	659	9 833	6 922	3 990	2 932	1 313	—	1 619	Mai	
10 666	674	9 992	6 936	4 005	2 931	1 312	—	1 619	Juni	
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	Juli	
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	Aug.	
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	Sept.	
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	Okt.	
11 183	648	10 535	6 831	3 920	2 911	1 268	—	1 643	Nov.	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	Dez. p)	
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	1978	
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	1980	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	1985 3)	
166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	1987 p)	
163 665	21 699	141 966	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	1986 Juli	
163 980	21 562	142 418	622 989	409 742	213 247	126 397	28 123	58 727	Aug.	
164 028	21 407	142 621	624 733	410 226	214 507	126 698	28 743	59 066	Sept.	
164 308	21 427	142 881	628 725	412 857	215 868	127 012	29 297	59 559	Okt.	
164 708	21 354	143 354	632 576	415 637	216 939	127 126	29 831	59 982	Nov.	
166 839	21 414	145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	Dez.	
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	1987 Jan.	
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	Febr.	
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	März	
171 824	21 625	150 199	664 821	437 982	226 839	134 326	28 249	64 264	April	
172 274	21 533	150 741	665 261	437 721	227 540	133 996	28 706	64 838	Mai	
172 556	21 465	151 091	666 602	438 068	228 534	133 951	29 154	65 429	Juni	
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	24 270	66 167	Juli	
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175	24 821	66 626	Aug.	
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121	25 285	67 210	Sept.	
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562	25 897	67 486	Okt.	
171 881	20 747	151 134	671 398	443 647	227 751	133 559	26 421	67 771	Nov.	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	Dez. p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.  
 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

## 8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987 p)	411 065	6 867	25 772	4) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1986 März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 826	2 467	16 428	147 931
Mai	385 398	4 889	33 840	346 669	87 680	166	11 281	76 233	166 035	1 622	16 190	148 223
Juni	385 298	7 060	32 831	345 407	87 415	368	10 814	76 233	165 949	2 616	15 786	147 547
Juli	386 193	5 344	31 923	348 926	86 208	130	10 258	75 820	167 314	1 385	15 626	150 303
Aug.	387 636	4 299	31 295	352 042	87 253	188	9 975	77 090	167 877	949	15 345	151 583
Sept.	385 136	4 723	30 071	350 342	86 097	316	9 531	76 250	165 971	861	14 640	150 470
Okt.	386 182	6 077	29 893	350 212	83 956	140	9 266	74 550	168 602	2 418	14 896	151 288
Nov.	387 656	5 700	30 040	351 916	83 771	287	9 349	74 135	169 646	2 031	15 071	152 544
Dez.	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987 Jan.	389 541	7 498	26 127	4) 355 916	80 648	681	7 235	72 732	173 602	3 112	14 103	156 387
Febr.	388 204	6 405	25 671	356 128	79 344	575	7 222	71 547	173 161	2 522	13 738	156 901
März	386 675	5 999	25 324	355 352	77 220	426	7 152	69 642	173 416	2 183	13 581	157 652
April	388 839	7 493	24 338	357 008	76 132	534	6 986	68 612	175 658	3 306	12 929	159 423
Mai	390 588	6 575	23 854	360 159	76 878	535	6 845	69 498	177 009	3 096	12 650	161 263
Juni	390 124	7 499	23 818	358 807	76 178	701	6 595	68 882	176 772	2 944	12 915	160 913
Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 613	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt.	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886
Nov.	408 061	6 913	25 621	375 527	79 303	702	8 658	69 943	189 313	3 226	13 281	172 806
Dez. p)	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben

und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

## 9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987 p)	4) 224 503	67 133	859	3 011	63 246	17	4) 89 655	2 260	1 913	5) 85 402	80	21 971	6 722
1986 März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 868	3 260	80 592	77	18 917	5 259
Mai	208 898	63 006	106	1 777	61 118	5	85 687	2 058	2 681	80 872	76	22 143	6 054
Juni	208 711	64 303	893	2 829	60 576	5	85 759	2 007	2 889	80 783	80	19 607	4 978
Juli	205 446	62 172	115	1 702	60 350	5	85 631	1 738	2 866	80 957	70	19 416	5 320
Aug.	210 678	62 680	104	1 686	60 884	6	86 244	1 879	2 876	81 419	70	22 383	5 755
Sept.	210 509	63 379	336	2 255	60 783	5	86 796	2 299	3 184	81 243	70	20 996	5 152
Okt.	208 332	63 164	115	1 621	61 423	5	86 608	1 696	2 980	81 866	66	19 766	5 674
Nov.	210 476	63 614	124	1 670	61 815	5	86 276	1 621	2 365	82 221	69	21 613	6 418
Dez.	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987 Jan.	4) 213 798	63 492	97	1 667	61 723	5	4) 87 524	1 678	2 436	5) 83 337	73	18 215	4 386
Febr.	215 531	64 062	293	1 767	61 997	5	87 805	1 797	2 292	83 640	76	20 454	5 291
März	212 889	64 997	405	2 828	61 759	5	88 525	2 077	2 953	83 416	79	19 860	4 823
April	210 854	64 638	144	2 076	62 413	5	88 467	1 614	2 886	83 884	83	19 795	5 562
Mai	217 340	64 845	650	1 923	62 267	5	88 592	1 779	2 479	84 249	85	22 820	6 078
Juni	216 158	65 450	495	2 870	62 081	4	89 559	2 535	2 727	84 213	84	20 250	5 229
Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt.	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030
Nov.	218 356	65 486	205	2 158	63 107	16	89 412	1 843	2 024	85 465	80	22 147	6 786
Dez. p)	224 503	67 133	859	3 011	63 246	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. geson-

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987 p)
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	1986 März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli
123 459	2 722	5 462	115 275	8 628	181	469	7 978	419	259	44	116	Aug.
124 064	3 128	5 382	115 554	8 597	165	477	7 955	407	253	41	113	Sept.
124 577	3 065	5 235	116 277	8 580	161	452	7 967	467	293	44	130	Okt.
124 939	2 928	5 159	116 852	8 811	160	422	8 229	489	294	39	156	Nov.
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	Dez.
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März
127 672	3 010	3 972	120 690	8 699	166	413	8 120	678	477	38	163	April
127 481	2 495	3 921	121 065	8 755	164	421	8 170	465	285	17	163	Mai
128 109	3 314	3 875	120 920	8 544	201	413	7 930	521	339	20	162	Juni
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt.
130 400	2 558	3 355	124 487	8 595	151	312	8 132	450	276	15	159	Nov.
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	Dez. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der

Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 870	5 797	23 562	10 841	3 670	1987 p)
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	1986 März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 713	470	959	40	244	37 329	5 103	18 998	9 922	3 306	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 461	3 960	19 097	10 020	3 384	Juli
11 748	575	4 305	1 849	530	1 036	42	241	37 522	3 662	20 414	10 053	3 393	Aug.
11 009	596	4 239	1 736	496	954	44	242	37 602	4 020	20 116	10 091	3 375	Sept.
9 319	588	4 185	1 678	490	903	42	243	37 116	3 888	19 707	10 154	3 367	Okt.
10 369	597	4 229	1 742	555	857	41	289	37 231	4 452	19 224	10 204	3 351	Nov.
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	Dez.
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	599	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März
9 279	628	4 326	1 850	482	1 000	40	328	36 104	3 928	18 191	10 498	3 487	April
11 706	631	4 405	1 886	534	962	40	350	39 197	4 293	20 966	10 487	3 451	Mai
10 040	622	4 359	1 810	527	905	40	338	39 089	5 028	20 089	10 463	3 509	Juni
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt.
10 479	628	4 254	1 973	645	934	59	335	39 338	4 958	19 934	10 883	3 563	Nov.
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 870	5 797	23 562	10 841	3 670	Dez. p)

s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-

Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab.

III, 2, Anm. \*. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
							Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen			
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	4) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	4) 138 860	5) 122 875	45 632	6) 70 646	7) 22 582	23 121	17 507
1987 p)	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 655	22 333	24 834	18 354
1986 Okt.	292 308	123 427	32 124	76 785	14 518	9 173	136 651	121 862	44 252	69 746	22 653	23 057	17 513
Nov.	312 723	143 182	32 814	94 320	16 048	9 647	137 542	122 404	44 894	70 074	22 574	22 352	16 768
Dez.	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507
1987 Jan.	303 242	128 890	32 364	82 015	14 511	8 899	141 845	125 763	46 627	72 226	22 992	23 608	17 976
Febr.	304 757	130 048	31 774	83 608	14 666	8 835	141 934	125 721	46 746	72 334	22 854	23 940	18 258
März	301 893	128 874	30 947	83 234	14 693	9 611	139 482	123 263	45 607	71 268	22 607	23 926	18 167
April	302 784	130 754	32 663	83 405	14 686	9 114	139 035	122 756	45 551	70 908	22 576	23 881	18 111
Mai	307 520	135 205	32 983	87 069	15 153	9 200	138 910	122 563	46 111	70 460	22 339	24 205	18 295
Juni	309 102	137 764	32 724	89 384	15 656	9 986	137 385	121 027	45 386	69 783	22 216	23 967	18 049
Juli	309 881	137 096	34 179	87 485	15 432	9 317	139 202	122 737	46 172	70 390	22 640	24 266	18 255
Aug.	313 134	139 709	34 977	88 815	15 917	9 342	139 312	122 865	46 195	70 660	22 457	24 771	18 614
Sept.	311 541	137 815	33 688	87 979	16 148	9 926	138 968	122 356	45 821	70 560	22 587	24 832	18 623
Okt.	312 246	138 002	35 450	86 695	15 857	9 700	139 757	123 127	46 312	70 797	22 648	24 787	18 452
Nov.	328 105	155 431	36 637	101 662	17 132	10 067	138 759	121 877	46 295	70 222	22 242	23 848	17 512
Dez. p)	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 655	22 333	24 834	18 354

\* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm.\* — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,8 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

## 11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche			
1982	19 / 91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766	
1983	21 / 95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177	
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	2 608	
1987 p)	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 866	2 840	
1986 Okt.	24 / 100	204 335	113 436	1 394	49 187	22 836	11 017	85 389	7 152	45 880	28 791	11 452	2 608	
Nov.	24 / 100	201 399	109 837	1 425	49 922	23 190	10 725	77 151	9 434	44 295	29 503	11 106	2 598	
Dez.	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	2 608	
1987 Jan.	24 / 101	206 138	114 864	1 484	51 294	22 182	10 126	82 174	13 773	45 850	28 949	10 974	2 592	
Febr.	24 / 102	206 499	114 737	1 480	51 274	22 473	10 276	82 626	12 902	44 004	28 456	11 150	2 613	
März	24 / 102	213 478	120 862	1 423	52 800	21 565	10 748	85 451	12 803	46 108	30 247	11 450	2 603	
April	24 / 102	210 347	119 811	1 459	52 252	20 917	10 592	84 628	13 450	44 512	32 317	10 759	2 601	
Mai	24 / 102	215 038	122 970	1 484	54 046	20 611	10 686	85 904	12 969	46 144	32 225	11 150	2 598	
Juni	24 / 102	217 757	125 407	1 502	55 124	19 998	10 561	85 314	12 880	47 918	31 704	11 945	2 598	
Juli	24 / 102	223 064	128 742	1 410	57 356	19 545	11 086	87 813	14 670	48 921	34 385	12 783	2 617	
Aug.	24 / 103	222 608	127 916	1 422	57 205	20 194	11 137	86 096	14 098	48 755	34 486	12 299	2 611	
Sept.	24 / 102	232 598	135 615	1 348	58 775	20 445	11 465	93 383	13 767	51 273	33 772	11 422	2 623	
Okt.	24 / 102	232 570	135 638	1 445	58 080	21 296	11 050	96 395	14 357	50 832	35 786	10 482	2 636	
Nov.	24 / 102	229 744	131 784	1 660	57 550	21 887	11 034	93 638	13 572	49 775	31 617	11 580	2 687	
Dez. p)	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 866	2 840	

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

## 12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)

### a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
			1984	1985	1986	1987 April		1987 Mai	1987 Juni	1987 Juli	1987 Aug.			
<b>Alle Auslandsstöchter</b>														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987 April	78	196 650	110 577	65 358	61 274	28 177	18 925	124 066	113 181	42 781	36 668	1 091	11 575	6 269
1987 Mai	77	199 564	113 004	67 091	61 465	27 647	19 154	127 247	116 154	42 483	36 181	839	11 810	6 256
1987 Juni	77	200 322	114 442	67 571	61 120	27 000	18 872	126 605	114 945	43 210	37 014	1 013	12 083	6 260
1987 Juli	77	202 583	116 452	69 335	61 516	27 652	18 879	126 285	114 115	45 195	38 769	981	12 232	6 271
1987 Aug.	77	199 671	113 151	66 202	61 462	27 764	19 359	124 136	111 347	43 910	37 535	979	12 546	6 264
1987 Sept.	77	206 147	119 887	71 802	61 036	27 393	19 239	127 250	113 982	46 110	39 682	955	13 650	6 273
1987 Okt.	77	208 247	121 320	73 070	62 373	28 658	18 857	129 406	115 985	47 034	40 967	853	13 302	6 234
1987 Nov. p)	77	205 573	118 461	69 774	62 662	29 409	18 354	127 682	114 377	45 675	40 001	802	13 602	6 230
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987 April	27	146 679	83 563	52 833	45 884	21 329	14 748	101 105	92 826	31 314	26 228	419	1 589	3 896
1987 Mai	26	148 614	85 502	54 281	45 746	20 869	14 838	103 423	95 001	31 041	25 799	245	1 613	3 883
1987 Juni	26	148 367	85 925	54 495	45 216	20 169	14 674	102 817	93 977	31 350	26 279	246	1 495	3 882
1987 Juli	26	150 305	87 952	56 843	45 039	20 016	14 755	103 207	94 056	32 787	27 499	249	1 532	3 884
1987 Aug.	26	146 635	84 331	53 323	44 745	19 862	14 988	100 403	90 838	31 807	26 594	242	1 642	3 879
1987 Sept.	26	151 862	89 822	58 669	44 461	19 667	14 972	103 595	93 570	33 716	28 430	245	1 687	3 882
1987 Okt.	26	154 982	92 145	60 348	45 299	20 209	14 882	105 996	95 735	34 349	29 402	232	1 657	3 874
1987 Nov. p)	26	151 693	89 041	57 166	45 252	20 507	14 551	104 111	93 909	32 884	28 334	219	1 629	3 870

### b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen				
		zu-	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		zu-	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik			
		sammen							sammen								
<b>Alle Auslandsstöchter</b>																	
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959			
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	10 645	7 065			
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261			
1987 April	93 839	26 809	13 296	39 724	30 404	29 538	21 679	91 888	32 570	10 784	20 449	23 031	19 811	22 625			
1987 Mai	95 755	27 229	13 623	40 436	30 203	29 882	21 027	93 870	33 692	11 598	20 022	22 985	19 280	22 570			
1987 Juni	97 340	27 052	13 905	40 136	29 906	29 816	20 646	92 287	34 743	11 540	21 321	22 477	20 673	22 151			
1987 Juli	99 148	27 142	14 080	40 839	29 918	30 221	20 491	91 759	34 944	11 008	21 693	24 065	21 075	23 604			
1987 Aug.	96 516	26 512	13 520	40 662	30 282	30 402	20 490	89 670	34 872	12 068	21 067	23 416	20 442	22 945			
1987 Sept.	102 263	27 264	14 682	40 492	30 143	30 043	20 472	91 938	35 684	12 135	22 679	24 014	21 922	23 559			
1987 Okt.	102 991	27 468	15 065	40 404	31 687	29 883	21 246	96 412	33 319	10 686	21 709	25 853	21 092	25 337			
1987 Nov. p)	100 564	26 890	14 931	40 655	31 368	30 047	21 008	95 668	32 259	9 949	22 122	24 110	21 516	23 710			
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>																	
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552			
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480			
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219			
1987 April	72 939	19 479	7 345	26 002	25 775	17 986	18 951	72 124	29 043	7 913	10 451	21 220	9 875	20 814			
1987 Mai	74 485	19 714	7 585	26 261	25 626	17 947	18 488	73 495	29 991	8 502	9 979	21 244	9 294	20 829			
1987 Juni	75 345	19 169	7 510	26 062	25 239	17 925	17 976	71 686	31 194	8 525	10 720	20 813	10 119	20 487			
1987 Juli	77 530	18 929	7 556	25 989	25 298	17 698	17 936	72 203	31 067	7 586	10 982	21 991	10 421	21 530			
1987 Aug.	74 458	18 409	7 034	25 704	25 493	17 694	17 918	69 386	31 078	8 783	10 532	21 456	9 980	20 985			
1987 Sept.	80 099	18 031	7 089	25 716	25 409	17 548	17 767	71 878	31 775	8 742	11 867	22 036	11 165	21 581			
1987 Okt.	81 678	18 332	7 571	25 450	26 866	17 155	18 447	76 840	29 214	7 120	10 850	23 673	10 281	23 157			
1987 Nov. p)	78 946	17 861	7 453	25 503	26 534	17 108	18 205	75 922	28 245	6 458	11 023	22 024	10 470	21 625			

\* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und

Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den

Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Aktiva der Bankengruppen\*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1987 Nov.	4 478	3 730 217	12 216	72 376	5 078	1 214 271	851 131	18 789	6 345	338 006	2 299 199	2 028 176	283 953
Dez. p)	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
<b>Kreditbanken</b>													
1987 Nov.	314	866 168	3 300	20 786	1 445	254 688	211 965	3 353	1 407	37 963	545 539	447 261	134 152
Dez. p)	314	875 782	2 991	28 279	1 932	247 877	205 288	4 005	1 512	37 072	553 524	454 725	135 970
<b>Großbanken 16)</b>													
1987 Nov.	6	324 398	1 820	11 808	361	82 415	72 594	886	9	8 926	207 123	167 866	53 209
Dez. p)	6	324 281	1 597	15 479	599	73 892	63 766	1 078	9	9 039	211 541	172 119	54 905
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)</b>													
1987 Nov.	152	416 312	1 359	6 719	842	107 406	83 197	1 751	1 398	21 060	283 298	242 256	57 587
Dez. p)	157	425 541	1 279	10 637	928	107 939	84 239	2 011	1 503	20 186	287 674	245 666	58 730
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1987 Nov.	59	69 446	11	781	81	44 417	40 574	144	—	3 699	23 003	14 137	9 447
Dez. p)	59	69 846	10	338	165	46 095	42 145	165	—	3 785	22 022	13 328	8 489
<b>Privatbankiers 18)</b>													
1987 Nov.	97	56 012	110	1 478	161	20 450	15 600	572	—	4 278	32 115	23 002	13 909
Dez. p)	92	56 114	105	1 625	240	19 951	15 138	751	—	4 062	32 287	23 612	13 846
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1987 Nov.	12	589 480	216	5 994	593	221 390	186 504	897	1 196	32 793	344 623	293 927	17 345
Dez. p)	12	588 659	224	3 483	1 029	223 926	188 221	960	1 209	33 536	344 394	293 212	16 268
<b>Sparkassen</b>													
1987 Nov.	586	808 591	5 758	20 303	689	232 152	68 925	4 340	29	158 858	521 541	478 489	67 731
Dez. p)	586	811 936	6 171	19 582	1 360	228 765	65 066	4 918	31	158 750	526 395	482 684	69 589
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1987 Nov.	7	171 349	128	4 546	825	116 414	96 442	2 340	546	17 086	43 379	26 088	5 774
Dez. p)	7	173 041	116	2 235	818	120 208	100 285	2 637	546	16 740	43 788	26 976	6 239
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1987 Nov.	3 490	463 367	2 766	9 491	778	150 914	77 384	3 603	—	69 927	280 740	261 159	55 513
Dez. p)	3 480	468 369	2 938	9 788	628	151 421	77 009	3 661	—	70 751	284 409	264 493	56 502
<b>Realkreditinstitute</b>													
1987 Nov.	38	521 109	9	228	254	101 809	99 316	8	404	2 081	408 914	391 791	1 005
Dez. p)	38	523 491	9	323	73	104 668	102 228	11	396	2 033	410 286	393 229	1 020
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1987 Nov.	26	335 326	8	182	102	51 720	51 098	8	—	614	277 067	273 264	746
Dez. p)	27	337 498	8	114	27	52 906	52 343	11	—	552	279 546	275 564	704
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1987 Nov.	12	185 783	1	46	152	50 089	48 218	—	404	1 467	131 847	118 527	259
Dez. p)	11	185 993	1	209	46	51 762	49 885	—	396	1 481	130 740	117 665	316
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1987 Nov.	16	251 443	39	403	494	117 916	104 003	4 248	2 763	6 902	127 816	106 510	2 150
Dez. p)	16	251 561	51	521	515	117 676	103 579	4 240	3 064	6 793	128 243	107 219	2 193
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1987 Nov.	15	58 710	—	10 625	—	18 988	6 592	—	—	12 396	26 647	22 951	283
Dez. p)	15	55 957	—	7 536	—	19 528	6 847	—	—	12 661	26 893	22 974	323
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)</b>													
1987 Nov.	109	156 675	114	2 023	236	82 950	70 349	700	1 021	10 880	67 743	45 363	22 608
Dez. p)	110	157 828	118	1 891	412	84 742	71 956	748	987	11 051	66 909	44 403	21 026

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

gen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der in



Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliierungs- und Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldver-schreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wert-papiere von Banken) 6) 15)	
										ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 13)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 744 223	59 570	75 279	4 334	129 359	2 481	2 450	11 976	36 553	76 098	17 816	8 610	467 365	1987 Nov. Dez. p)
<b>27)</b> 1 757 408	59 732	75 523	<b>26)</b> 4 293	<b>28)</b> 130 437	2 435	2 000	9 516	<b>29)</b> 37 285	77 392	18 134	8 556	<b>30)</b> 468 793	
<b>Kreditbanken</b>													
313 109	32 372	10 015	2 525	52 796	570	—	771	20 396	19 243	9 191	5 460	90 759	1987 Nov. Dez. p)
318 755	32 499	10 233	2 481	<b>26)</b> 53 024	562	—	738	<b>34)</b> 20 594	19 847	9 120	5 283	<b>28)</b> 90 096	
<b>Großbanken 16)</b>													
114 657	14 153	465	2 008	22 279	352	—	261	14 460	6 150	4 513	2 758	31 205	1987 Nov. Dez. p)
117 214	14 356	515	1 963	22 238	350	—	220	14 584	6 369	4 328	2 615	31 277	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)</b>													
184 669	10 859	7 945	503	21 527	208	—	508	5 310	10 870	3 183	1 755	42 587	1987 Nov. Dez. p)
<b>40)</b> 186 936	11 101	8 090	503	22 112	202	—	517	<b>36)</b> 5 383	11 184	3 629	2 035	<b>36)</b> 42 298	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
4 690	3 157	1 048	—	4 661	—	—	—	57	1 096	627	479	8 360	1987 Nov. Dez. p)
4 839	2 899	1 069	—	4 726	—	—	—	57	1 159	318	192	8 511	
<b>Privatbankiers 18)</b>													
9 093	4 203	557	14	4 329	10	—	2	569	1 127	868	468	8 607	1987 Nov. Dez. p)
<b>28)</b> 9 766	4 143	559	15	<b>26)</b> 3 948	10	—	1	570	1 135	845	441	<b>41)</b> 8 010	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
276 582	5 922	28 954	174	15 407	239	—	5 496	6 410	4 758	2 038	522	48 200	1987 Nov. Dez. p)
276 944	5 977	28 970	<b>27)</b> 124	15 877	234	—	4 186	<b>34)</b> 6 745	4 672	1 897	328	49 413	
<b>Sparkassen</b>													
410 758	9 628	7 989	3	24 596	836	—	67	2 860	25 221	2 774	1 541	183 454	1987 Nov. Dez. p)
413 095	9 655	7 940	3	25 298	815	—	81	2 887	26 695	3 363	2 101	<b>28)</b> 184 048	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
20 314	3 976	116	—	13 152	47	—	250	4 159	1 648	1 138	305	30 238	1987 Nov. Dez. p)
20 737	4 031	113	47	12 575	46	—	90	4 263	1 523	951	62	29 315	
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
205 646	5 567	2 317	—	11 393	304	—	59	1 971	16 648	1 461	681	81 320	1987 Nov. Dez. p)
207 991	5 408	2 318	—	11 893	297	—	58	2 037	17 090	1 503	704	<b>27)</b> 82 644	
<b>Realkreditinstitute</b>													
390 786	12	12 711	53	4 248	99	—	3 944	208	5 743	—	—	6 329	1987 Nov. Dez. p)
392 209	12	12 725	54	4 170	96	—	3 287	209	4 636	2	—	6 203	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
272 518	12	1 142	18	2 559	72	—	3 297	24	2 926	—	—	3 173	1987 Nov. Dez. p)
<b>49)</b> 274 860	12	<b>36)</b> 1 318	19	2 563	70	—	2 702	24	2 171	2	—	3 115	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
118 268	—	11 569	35	1 689	27	—	647	184	2 817	—	—	3 156	1987 Nov. Dez. p)
<b>51)</b> 117 349	—	<b>26)</b> 11 407	35	1 607	26	—	585	185	2 465	—	—	3 088	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
104 360	2 093	13 177	358	5 628	50	—	1 389	549	2 837	1 214	101	12 530	1987 Nov. Dez. p)
105 026	2 150	13 224	363	5 238	49	—	1 076	550	2 929	1 298	78	12 031	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
22 668	—	—	1 221	2 139	336	2 450	—	—	—	—	—	14 535	1987 Nov. Dez. p)
22 651	—	—	1 221	2 362	336	2 000	—	—	—	—	—	15 043	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)</b>													
22 755	7 711	2 104	3	12 553	9	—	2	539	3 068	1 754	1 071	23 433	1987 Nov. Dez. p)
23 377	7 364	2 161	3	12 970	8	—	1	538	3 217	1 280	615	24 021	

anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich selbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“.

20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 23 + rd. 300 Mio DM. —  
 24 — rd. 350 Mio DM. — 25 — rd. 500 Mio DM. —

26 — rd. 150 Mio DM. — 27 — rd. 100 Mio DM. —  
 28 — rd. 200 Mio DM. — 29 + rd. 250 Mio DM. —  
 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 34 + rd. 100 Mio DM. — 35 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
 36 + rd. 150 Mio DM. — 37 + rd. 600 Mio DM. —  
 38 + rd. 500 Mio DM. — 39 + rd. 350 Mio DM. —

40 + rd. 200 Mio DM. — 41 — rd. 300 Mio DM. —  
 42 — rd. 1,6 Mrd DM. — 43 — rd. 700 Mio DM. —  
 44 — rd. 800 Mio DM. — 45 — rd. 400 Mio DM. —  
 46 — rd. 450 Mio DM. — 47 + rd. 1,7 Mrd DM. —  
 48 + rd. 1,6 Mrd DM. — 49 + rd. 1,4 Mrd DM. —  
 50 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Passiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)				durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	darunter:		zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
									eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)				
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1987 Nov.	3 730 217	869 053	776 189	150 623	59 357	24 420	68 444	7 901	59 980	1 848 805	1 791 601	274 730	179 784	
Dez. p)	16) 3 748 796	17) 874 078	17) 779 794	18) 127 351	19) 85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	20) 1 884 274	21) 1 826 474	269 205	22) 187 905	
<b>Kreditbanken</b>														
1987 Nov.	866 168	292 780	254 515	71 176	24 982	7 827	30 438	3 904	26 251	387 780	384 185	92 688	76 830	
Dez. p)	25) 875 782	26) 294 957	27) 255 706	18) 58 601	28) 37 605	7 917	31 334	3 950	27 067	29) 400 918	19) 397 090	94 952	22) 82 667	
<b>Großbanken 12)</b>														
1987 Nov.	324 398	72 874	61 133	20 651	5 443	162	11 579	1 053	10 338	185 741	185 429	48 878	35 574	
Dez. p)	30) 324 281	20) 71 221	20) 58 882	15 165	22) 8 515	183	12 156	1 050	10 855	28) 191 355	28) 191 014	49 295	38 553	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)</b>														
1987 Nov.	416 312	136 022	118 498	30 525	9 094	6 414	11 110	1 683	9 342	171 834	168 905	33 853	34 026	
Dez. p)	31) 425 541	139 995	122 344	28 120	14 414	6 411	32) 11 240	1 757	9 421	33) 178 196	33) 175 014	34) 35 555	35 969	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1987 Nov.	69 446	60 025	56 415	14 479	8 939	807	2 803	129	2 674	4 600	4 359	2 060	629	
Dez. p)	20) 69 846	20) 59 997	20) 56 252	11 285	12 046	873	2 872	126	2 746	5 044	4 848	2 382	880	
<b>Privatbankiers 14)</b>														
1987 Nov.	56 012	23 859	18 469	5 521	1 506	444	4 946	1 039	3 897	25 605	25 492	7 897	6 601	
Dez. p)	37) 56 114	20) 23 744	29) 18 228	22) 4 031	2 630	450	22) 5 066	1 017	4 045	38) 26 323	38) 26 214	39) 7 720	22) 7 265	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1987 Nov.	589 480	151 795	143 796	33 689	11 780	2 694	5 305	524	4 673	125 219	97 763	10 544	14 389	
Dez. p)	39) 588 659	18) 151 416	18) 143 153	27 301	17 294	2 686	5 577	537	4 896	129 508	102 015	12 434	15 793	
<b>Sparkassen</b>														
1987 Nov.	808 591	99 300	81 153	6 466	1 808	5 754	12 393	1 199	11 079	628 531	626 267	92 381	47 401	
Dez. p)	28) 811 936	101 891	83 754	6 267	4 776	5 734	12 403	1 193	11 127	636 267	634 030	86 229	47 833	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1987 Nov.	171 349	133 279	127 313	27 706	14 598	185	5 781	603	5 177	12 807	12 330	2 750	1 534	
Dez. p)	22) 173 041	134 051	127 524	22 682	17 324	182	6 345	628	5 711	12 874	12 397	2 882	1 373	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1987 Nov.	463 367	49 435	38 627	4 169	429	1 937	8 871	1 162	7 653	373 873	373 493	58 333	37 874	
Dez. p)	22) 468 369	51 824	40 954	5 255	1 538	1 944	8 726	1 160	7 525	379 948	379 574	55 322	38 734	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1987 Nov.	521 109	60 580	56 597	2 348	2 073	3 963	20	—	20	173 123	163 971	548	370	
Dez. p)	523 491	60 537	56 575	2 620	2 839	3 941	21	—	21	175 095	165 915	455	211	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1987 Nov.	335 326	24 172	23 415	1 686	1 004	737	20	—	20	89 467	89 062	389	166	
Dez. p)	40) 337 498	41) 24 387	24) 23 490	1 887	1 431	35) 876	21	—	21	42) 91 342	42) 90 900	328	172	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1987 Nov.	185 783	36 408	33 182	662	1 069	3 226	—	—	—	83 656	74 909	159	204	
Dez. p)	44) 185 993	39) 36 150	29) 33 085	733	1 408	18) 3 065	—	—	—	45) 83 753	45) 75 015	127	39	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1987 Nov.	251 443	80 585	72 889	3 770	3 687	2 060	5 636	509	5 127	94 728	80 848	1 774	1 386	
Dez. p)	251 561	77 989	70 515	3 012	4 262	2 077	5 397	305	5 092	96 437	20) 82 226	2 023	1 294	
<b>Postglo- und Postsparkassenämter</b>														
1987 Nov.	58 710	1 299	1 299	1 299	—	—	—	—	—	52 744	52 744	15 712	—	
Dez. p)	55 957	1 613	1 613	1 613	—	—	—	—	—	53 227	53 227	14 908	—	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)</b>														
1987 Nov.	156 675	115 933	105 971	29 614	13 655	2 473	7 489	832	6 651	27 534	26 882	8 514	3 797	
Dez. p)	23) 157 828	23) 116 238	23) 106 024	24 870	22) 18 150	2 537	7 677	845	6 831	28 532	27 921	9 036	4 106	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13. Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht

die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz aus-

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Einkaufsgelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
<b>Alle Bankengruppen</b>																
84 940	370 145	189 391	692 611	57 204	716 688	36 327	8 267	137 196	113 881	3 669 674	150 861	593	1987 Nov. Dez. p)			
87 104	23) 373 885	192 112	716 263	24) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	21) 95 421	16) 3 686 766	151 492	757				
<b>Kreditbanken</b>																
24 713	52 076	31 760	106 118	3 595	84 811	17 245	2 655	48 133	32 764	839 634	78 311	199	1987 Nov. Dez. p)			
25 065	22) 52 371	32 187	109 848	3 828	84 686	17 359	2 648	48 172	22) 27 042	25) 848 398	79 047	241				
<b>Großbanken 12)</b>																
7 392	18 550	13 362	61 673	312	17 176	11 270	1 031	20 761	15 545	313 872	39 468	77	1987 Nov. Dez. p)			
7 488	22) 18 538	13 454	63 686	341	17 005	11 295	1 031	20 761	11 613	30) 313 175	39 544	77				
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)</b>																
12 293	31 631	16 873	40 229	2 929	67 170	4 833	1 206	20 485	14 762	406 885	27 606	118	1987 Nov. Dez. p)			
35) 12 662	32 013	17 058	41 757	3 182	67 226	4 988	1 210	36) 20 769	32) 13 157	31) 416 058	32) 28 149	160				
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																
1 080	502	—	88	241	—	335	136	3 847	503	66 772	4 985	—	1987 Nov. Dez. p)			
994	500	—	92	196	—	333	129	3 773	570	20) 67 100	4 900	—				
<b>Privatbankiers 14)</b>																
3 948	1 393	1 525	4 128	113	465	807	282	3 040	1 954	52 105	6 252	4	1987 Nov. Dez. p)			
18) 3 921	1 320	1 675	4 313	109	455	743	278	2 869	18) 1 702	37) 52 065	22) 6 454	4				
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>																
7 579	59 673	687	4 891	27 456	284 470	4 311	502	13 930	9 253	584 699	15 718	6	1987 Nov. Dez. p)			
7 637	60 420	690	5 041	27 493	278 772	4 406	502	13 930	19) 10 125	39) 583 619	15 761	1				
<b>Sparkassen</b>																
23 271	4 926	110 074	348 214	2 264	11 144	7 000	1 820	30 527	30 269	797 397	19 967	259	1987 Nov. Dez. p)			
23 857	5 001	111 484	359 626	2 237	11 589	7 652	1 820	30 564	28) 22 153	28) 800 726	19 648	299				
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>																
982	4 951	1 879	234	477	15 517	1 023	137	6 001	2 585	166 171	7 653	106	1987 Nov. Dez. p)			
1 196	4 854	1 845	247	477	16 677	1 020	137	6 013	2 269	22) 167 324	7 917	175				
<b>Kreditgenossenschaften</b>																
26 282	10 098	44 971	195 935	380	5 563	3 405	1 497	18 245	11 349	455 658	12 564	3	1987 Nov. Dez. p)			
26 325	10 323	45 885	202 985	374	5 635	3 612	1 494	18 353	22) 7 703	22) 460 803	12 297	1				
<b>Realkreditinstitute</b>																
652	162 183	20	198	9 152	257 065	2 190	1 435	12 381	14 335	521 089	7 545	20	1987 Nov. Dez. p)			
677	164 343	20	209	9 180	256 626	2 141	1 435	12 403	15 254	523 470	7 500	40				
<b>Private Hypothekenbanken</b>																
566	87 734	20	187	405	205 482	638	228	7 046	8 293	335 306	310	20	1987 Nov. Dez. p)			
573	42) 89 609	20	198	442	43) 204 770	670	229	7 095	9 005	40) 337 477	275	40				
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>																
86	74 449	—	11	8 747	51 583	1 552	1 207	5 335	6 042	185 783	7 235	—	1987 Nov. Dez. p)			
104	45) 74 734	—	11	8 738	19) 51 856	1 471	1 206	5 308	6 249	44) 185 993	7 225	—				
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
1 461	76 148	—	79	13 880	58 118	1 153	221	7 979	8 659	246 316	9 103	—	1987 Nov. Dez. p)			
2 347	20) 76 483	1	78	46) 14 211	58 006	1 153	221	7 997	9 758	246 469	9 322	—				
<b>Postglo- und Postsparkassenämter</b>																
—	90	—	36 942	—	—	—	—	—	4 667	58 710	—	—	1987 Nov. Dez. p)			
—	90	—	38 229	—	—	—	—	—	1 117	55 957	—	—				
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)</b>																
3 548	2 406	3 586	5 031	652	524	1 181	342	8 814	2 347	150 018	14 359	99	1987 Nov. Dez. p)			
3 589	2 359	3 592	5 239	611	531	1 191	336	8 799	2 201	23) 150 996	14 802	98				

ländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbst- 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 36 + rd. 200 Mio DM. — 37 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
ständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 26 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 450 Mio DM. —  
16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 200 Mio DM. — 29 — rd. 300 Mio DM. — 40 + rd. 1,7 Mrd DM. — 41 + rd. 450 Mio DM. —  
18 — rd. 150 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. — 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 1,1 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. — 43 + rd. 250 Mio DM. —  
20 — rd. 350 Mio DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 32 + rd. 100 Mio DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — 44 — rd. 1,7 Mrd DM. — 45 — rd. 900 Mio DM. —  
22 — rd. 100 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 34 + rd. 400 Mio DM. — 35 + rd. 150 Mio DM. — 46 + rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
			insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter Wechselkontokredite	insgesamt mit oder ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
			mit	ohne		mit	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter: Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1987 Nov.	2 299 199	2 163 025	346 522	342 188	58 235	1 952 677	1 820 837	174 395	165 709	1 778 282	1 655 128	1 579 849	75 279
Dez. p)	7) 2 317 932	8) 2 180 767	9) 350 956	346 663	58 559	10) 1 966 976	11) 1 834 104	12) 175 027	165 972	13) 1 791 949	11) 1 668 132	11) 1 592 609	75 523
<b>Kreditbanken</b>													
1987 Nov.	545 539	489 648	168 463	165 938	31 786	377 076	323 710	66 076	62 605	311 000	261 105	251 090	10 015
Dez. p)	14) 553 524	8) 497 457	11) 170 428	167 947	31 977	15) 383 096	329 510	66 742	63 051	15) 316 354	266 459	256 226	10 233
<b>Großbanken 3)</b>													
1987 Nov.	207 123	182 484	69 091	67 083	13 874	138 032	115 401	25 126	23 482	112 906	91 919	91 454	465
Dez. p)	11) 211 541	186 990	70 980	69 017	14 112	140 561	117 973	25 053	23 384	115 508	94 589	94 074	515
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)</b>													
1987 Nov.	283 298	261 060	68 678	68 175	10 588	214 620	192 885	35 297	33 762	179 323	159 123	151 178	7 945
Dez. p)	16) 287 674	16) 264 857	17) 70 087	69 584	10 854	18) 217 587	18) 195 273	12) 35 792	12) 34 137	181 795	161 136	12) 153 046	8 090
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1987 Nov.	23 003	18 342	12 604	12 604	3 157	10 399	5 738	1 799	1 637	8 600	4 101	3 053	1 048
Dez. p)	22 022	17 296	11 388	11 388	2 899	10 634	5 908	1 890	1 640	8 744	4 268	3 199	1 069
<b>Privatbankiers 5)</b>													
1987 Nov.	32 115	27 762	18 090	18 076	4 167	14 025	9 686	3 854	3 724	10 171	5 962	5 405	557
Dez. p)	19) 32 287	20) 28 314	21) 17 973	21) 17 958	4 112	14) 14 314	9) 10 356	11) 4 007	11) 3 890	15) 10 307	11) 6 466	11) 5 907	559
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1987 Nov.	344 623	328 803	23 373	23 199	5 854	321 250	305 604	20 369	19 174	300 881	286 430	257 476	28 954
Dez. p)	8) 344 394	328 159	11) 22 354	22 230	5 962	322 040	305 929	12) 20 811	19 380	8) 301 229	286 549	257 579	28 970
<b>Sparkassen</b>													
1987 Nov.	521 541	496 106	77 340	77 337	9 606	444 201	418 769	36 644	36 105	407 557	382 664	374 675	7 989
Dez. p)	526 395	500 279	79 227	79 224	9 635	447 168	421 055	36 931	36 411	410 237	384 644	376 704	7 940
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1987 Nov.	43 379	30 180	9 746	9 746	3 972	33 633	20 434	6 273	3 644	27 360	16 790	16 674	116
Dez. p)	43 788	31 120	10 313	10 266	4 027	33 475	20 854	6 105	3 508	27 370	17 346	17 233	113
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1987 Nov.	280 740	269 043	61 060	61 060	5 547	219 680	207 983	31 912	31 520	187 768	176 463	174 146	2 317
Dez. p)	284 409	272 219	61 885	61 885	5 383	222 524	210 334	31 976	31 585	190 548	178 749	176 431	2 318
<b>Realkreditinstitute</b>													
1987 Nov.	408 914	404 514	1 070	1 017	12	407 844	403 497	6 015	5 736	401 829	397 761	385 050	12 711
Dez. p)	410 286	405 966	1 086	1 032	12	409 200	404 934	5 412	5 148	403 788	399 786	387 061	12 725
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1987 Nov.	277 067	274 418	776	758	12	276 291	273 660	3 938	3 821	272 353	269 839	268 697	1 142
Dez. p)	22) 279 546	22) 276 894	735	716	12	22) 278 811	22) 276 178	3 304	3 182	22) 275 507	22) 272 996	23) 271 678	18) 1 318
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1987 Nov.	131 847	130 096	294	259	—	131 553	129 837	2 077	1 915	129 476	127 922	116 353	11 569
Dez. p)	24) 130 740	24) 129 072	351	316	—	24) 130 389	24) 128 756	2 108	1 966	24) 128 281	24) 126 790	25) 115 383	8) 11 407
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1987 Nov.	127 816	121 780	3 966	3 608	1 458	123 850	118 172	7 101	6 925	116 749	111 247	98 070	13 177
Dez. p)	128 243	122 593	4 119	3 756	1 563	124 124	118 837	7 045	6 889	117 079	111 948	98 724	13 224
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1987 Nov.	26 647	22 951	1 504	283	—	25 143	22 668	5	—	25 138	22 668	22 668	—
Dez. p)	26 893	22 974	1 544	323	—	25 349	22 651	5	—	25 344	22 651	22 651	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)</b>													
1987 Nov.	67 743	55 178	30 291	30 288	7 680	37 452	24 890	6 380	6 016	31 072	18 874	16 770	2 104
Dez. p)	66 909	53 928	28 367	28 364	7 338	38 542	25 564	6 680	6 131	31 862	19 433	17 272	2 161

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —  
2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —  
3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. —  
6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 — rd. 500 Mio DM. —  
8 — rd. 150 Mio DM. — 9 — rd. 200 Mio DM. —

10 — rd. 300 Mio DM. — 11 — rd. 100 Mio DM. —  
12 + rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 400 Mio DM. —  
14 — rd. 350 Mio DM. — 15 — rd. 250 Mio DM. —  
16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 400 Mio DM. —  
18 + rd. 150 Mio DM. — 19 — rd. 800 Mio DM. —  
20 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 450 Mio DM. —  
22 + rd. 1,6 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. —  
24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
p Vorläufig.

### 16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1987 Nov.	1 848 805	274 730	266 857	7 873	634 869	264 724	179 784	79 144	5 796	370 145	189 391	692 611	57 204
Dez. p)	6) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	7) 648 894	8) 275 009	9) 187 905	81 188	5 916	10) 373 885	192 112	716 263	11) 57 800
<b>Kreditbanken</b>													
1987 Nov.	387 780	92 688	87 603	5 085	153 619	101 543	76 830	23 165	1 548	52 076	31 760	106 118	3 595
Dez. p)	12) 400 918	94 952	85 279	9 673	13) 160 103	14) 107 732	9) 82 667	23 393	1 672	9) 52 371	32 187	109 848	3 828
<b>Großbanken 2)</b>													
1987 Nov.	185 741	48 878	46 924	1 954	61 516	42 966	35 574	6 907	485	18 550	13 362	61 673	312
Dez. p)	8) 191 355	49 295	45 604	3 691	14) 64 579	46 041	38 553	6 934	554	9) 18 538	13 454	63 686	341
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)</b>													
1987 Nov.	171 834	33 853	31 611	2 242	77 950	46 319	34 026	11 420	873	31 631	16 873	40 229	2 929
Dez. p)	15) 178 196	16) 35 555	17) 31 807	3 748	18) 80 644	19) 48 631	35 969	20) 11 738	924	32 013	17 058	41 757	3 182
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1987 Nov.	4 600	2 060	1 792	268	2 211	1 709	629	1 038	42	502	—	88	241
Dez. p)	5 044	2 382	1 710	672	2 374	1 874	880	942	52	500	—	92	196
<b>Privatbankiers 4)</b>													
1987 Nov.	25 605	7 897	7 276	621	11 942	10 549	6 601	3 800	148	1 393	1 525	4 128	113
Dez. p)	21) 26 323	10) 7 720	22) 6 158	1 562	12) 12 506	13) 11 186	9) 7 265	14) 3 779	142	1 320	1 675	4 313	109
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1987 Nov.	125 219	10 544	9 913	631	81 641	21 968	14 389	6 277	1 302	59 673	687	4 891	27 456
Dez. p)	129 508	12 434	10 792	1 642	83 850	23 430	15 793	6 387	1 250	60 420	690	5 041	27 493
<b>Sparkassen</b>													
1987 Nov.	628 531	92 381	91 160	1 221	75 598	70 672	47 401	23 031	240	4 926	110 074	348 214	2 264
Dez. p)	636 267	86 229	84 487	1 742	76 691	71 690	47 833	23 647	210	5 001	111 484	359 626	2 237
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1987 Nov.	12 807	2 750	2 543	207	7 467	2 516	1 534	688	294	4 951	1 879	234	477
Dez. p)	12 874	2 882	2 645	237	7 423	2 569	1 373	903	293	4 854	1 845	247	477
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1987 Nov.	373 873	58 333	57 661	672	74 254	64 156	37 874	24 319	1 963	10 098	44 971	195 935	380
Dez. p)	379 948	55 322	54 289	1 033	75 382	65 059	38 734	24 295	2 030	10 323	45 885	202 985	374
<b>Realkreditinstitute</b>													
1987 Nov.	173 123	548	547	1	163 205	1 022	370	477	175	162 183	20	198	9 152
Dez. p)	175 095	455	454	1	165 231	888	211	493	184	164 343	20	209	9 180
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1987 Nov.	89 467	389	388	1	88 466	732	166	453	113	87 734	20	187	405
Dez. p)	23) 91 342	328	327	1	23) 90 354	745	172	446	127	23) 89 609	20	198	442
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1987 Nov.	83 656	159	159	—	74 739	290	204	24	62	74 449	—	11	8 747
Dez. p)	24) 83 753	127	127	—	24) 74 877	143	39	47	57	24) 74 734	—	11	8 738
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1987 Nov.	94 728	1 774	1 718	56	78 995	2 847	1 386	1 187	274	76 148	—	79	13 880
Dez. p)	96 437	2 023	1 976	47	6) 80 124	3 641	1 294	2 070	277	6) 76 483	1	78	25) 14 211
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1987 Nov.	52 744	15 712	15 712	—	90	—	—	—	—	90	—	36 942	—
Dez. p)	53 227	14 908	14 908	—	90	—	—	—	—	90	—	38 229	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)</b>													
1987 Nov.	27 534	8 514	7 633	881	9 751	7 345	3 797	3 329	219	2 406	3 586	5 031	652
Dez. p)	28 532	9 036	6 675	2 361	10 054	7 695	4 106	3 368	221	2 359	3 592	5 239	611

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 — rd. 350 Mio DM. — 7 — rd. 600 Mio DM. — 8 — rd. 200 Mio DM. —

9 — rd. 100 Mio DM. — 10 — rd. 450 Mio DM. — 11 + rd. 300 Mio DM. — 12 — rd. 300 Mio DM. — 13 — rd. 250 Mio DM. — 14 — rd. 150 Mio DM. — 15 + rd. 700 Mio DM. — 16 + rd. 450 Mio DM. — 17 + rd. 400 Mio DM. — 18 + rd. 250 Mio DM. — 19 + rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 100 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 400 Mio DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 + rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 17. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investment-zertifikate	
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrie-obliga-tionen und sonstige Schuld-verschrei-bungen	zusammen	darunter Unter-nehmen		
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)									
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711				56 530	238	7 245	6 363	2 251
1984	7) 346 803	64 275	8) 337 236	8) 325 523	9) 256 869	49 323				68 399	255	8 088	7 248	2 522
1985 6)	10) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930				80 713	249	9 830	9 043	2 823
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665				81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	11) 424 958	61 540	406 909	388 733	10) 302 973	7) 51 391		42	12) 1 798	13) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987 p)	27) 468 793	21) 64 815	28) 450 360	29) 430 624	8) 329 484	30) 55 760		27	2 844	100 845	295	10) 12 629	21) 10 765	5 314
1986 Juli	416 344	62 249	398 070	380 130	294 141	51 411		34	1 526	85 608	381	12 552	11 387	3 416
Aug.	416 026	62 643	399 184	382 164	298 521	52 362		26	1 421	83 207	436	11 592	10 626	3 510
Sept.	419 250	61 977	401 504	384 257	298 821	52 081		35	1 639	85 050	386	11 731	10 748	3 563
Okt.	422 670	62 342	403 300	385 254	298 561	51 381		42	1 763	86 302	391	12 184	11 184	3 554
Nov.	426 930	62 977	408 459	389 404	302 223	52 275		25	1 838	86 815	366	12 657	11 655	3 627
Dez.	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391		42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987 Jan.	11) 426 330	61 730	19) 408 874	19) 390 413	306 140	51 788		39	1 995	83 924	349	11 664	10 604	3 935
Febr.	20) 431 359	21) 59 859	22) 413 724	396 833	308 262	23) 51 022		43	2 138	88 250	321	24) 10 081	24) 8 890	4 126
März	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195		54	2 168	90 039	340	9 983	8 807	4 158
April	432 826	60 888	414 605	397 337	310 217	51 994		30	2 307	86 853	267	10 417	9 171	4 047
Mai	440 401	61 676	421 754	403 089	314 760	53 174		23	2 670	88 036	293	11 439	9 465	4 329
Juni	443 901	62 352	424 096	405 350	315 888	54 116		29	2 775	89 197	265	10 918	9 510	4 544
Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615		24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975		25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278		20	2 956	96 029	278	25) 13 013	26) 11 018	4 824
Okt.	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514		20	2 955	101 822	311	14 391	12 010	4 790
Nov.	467 365	64 688	448 757	428 149	328 760	56 002		24	2 990	99 071	318	13 411	11 392	5 263
Dez. p)	19) 468 793	64 815	7) 450 360	430 624	329 484	55 760		27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen,

ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5). —

5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4). — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \*. —

#### 18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1983	11 123	10 647	9 327	7 377		1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053		891	131	432	
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852		520	131	960	
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853		520	131	960	
1986	5 941	4 980	4 900	3 800		80	131	830	
1987 p)	6 293	4 887	4 837	2 837		50	131	1 275	
1986 Juli	6 668	5 599	5 571	2 971		28	131	938	
Aug.	6 502	5 442	5 414	2 976		28	131	929	
Sept.	10 412	9 418	9 390	2 831		28	131	863	
Okt.	5 512	4 514	4 486	2 836		28	131	867	
Nov.	7 261	6 275	6 247	3 852		28	131	855	
Dez.	5 941	4 980	4 900	3 800		80	131	830	
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757		150	131	804	
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064		150	131	807	
März	5 392	4 500	4 350	2 000		150	131	761	
April	5 408	4 498	4 348	1 998		150	131	779	
Mai	5 737	4 744	4 594	1 994		150	131	862	
Juni	4 723	3 744	3 644	1 994		100	131	848	
Juli	4 793	3 795	3 695	1 995		100	131	867	
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779		100	131	1 184	
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780		100	131	1 508	
Okt.	7 489	6 128	6 028	2 778		100	131	1 230	
Nov.	6 784	5 328	5 225	2 775		103	131	1 325	
Dez. p)	6 293	4 887	4 837	2 837		50	131	1 275	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch

die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \*. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			
859	30	829	1 696	9 300	8 646	.	.	.	.	.	436	218	1983
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867	.	.	.	.	.	471	229	1984
1 376	351	1 025	1 884	9) 13 151	12 027	.	.	.	.	.	758	366	1985 6)
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072	.	.	.	.	.	758	367	1985 6)
2 811	1 021	1 790	2 068	8) 18 049	14) 15 055	15) 471	16) 1 159	17) 5 818	18) 3 278	17) 5 959	2 133	861	1986
30) 1 793	9) 560	19) 1 233	2 302	31) 18 433	8) 15 973	524	1 296	6 448	3 849	5 676	2 106	19) 354	1987 p)
1 972	626	1 346	2 518	18 274	16 546	677	1 496	6 148	3 763	6 635	1 150	578	1986 Juli
1 918	606	1 312	2 205	16 842	15 178	542	1 387	5 387	3 383	6 408	1 098	566	Aug.
1 953	614	1 339	2 332	17 746	16 184	583	1 392	6 052	4 107	6 025	1 049	513	Sept.
2 308	924	1 384	2 220	19 370	16 334	558	1 226	6 270	4 408	5 656	2 517	519	Okt.
2 771	961	1 810	2 643	18 471	15 622	493	1 158	5 820	3 748	6 054	2 357	492	Nov.
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	Dez.
2 862	1 074	1 788	2 021	7) 17 456	7) 14 674	344	1 154	5 758	3 104	5 812	1 960	822	1987 Jan.
2 684	1 054	1 630	1 808	19) 17 635	15 351	306	1 132	6 300	3 376	5 675	1 985	19) 299	Febr.
2 754	1 093	1 661	1 860	18 572	16 215	289	1 147	6 780	3 644	5 791	2 061	296	März
2 804	1 100	1 704	1 884	18 221	15 822	385	1 187	6 757	3 456	5 609	2 121	278	April
2 897	1 208	1 689	2 390	18 647	16 086	553	1 207	6 958	3 565	5 563	2 241	320	Mai
3 284	1 180	2 104	1 949	19 805	17 193	651	1 271	7 335	3 835	6 023	2 235	377	Juni
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	Juli
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.
10) 2 335	9) 615	7) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	333	Sept.
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt.
1 934	635	1 299	2 432	18 608	15 991	509	1 306	6 592	3 589	5 810	2 297	320	Nov.
1 793	560	1 233	2 302	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 849	5 676	2 106	354	Dez. p)

7 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 800 Mio DM. — 17 + rd. 6,0 Mrd DM. — 18 + rd. 3,6 Mrd DM. — 25 + rd. 1,1 Mrd DM. — 26 + rd. 500 Mio DM. —  
 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 2,8 Mrd DM. — 27 — rd. 4,7 Mrd DM. — 28 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,7 Mrd DM. — 22 — rd. 2,2 Mrd DM. — 29 — rd. 900 Mio DM. — 30 — rd. 1,3 Mrd DM. —  
 13 + rd. 600 Mio DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 31 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.  
 15 + rd. 700 Mio DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. —

### 19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen			Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder		Gemeinden und Gemeindeverbände	
1983	56 530		14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399		14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713		12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320		12 518	69 485	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028		2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1987 p)	100 845	8 506		84 103	70 216	13 833	54	16 742
1986 Juli	85 608	10 704		72 538	57 997	14 480	61	13 070
Aug.	83 207	10 150		70 509	56 601	13 833	75	12 698
Sept.	85 050	9 757		72 672	58 977	13 626	69	12 378
Okt.	86 302	10 829		73 888	59 317	14 504	67	12 414
Nov.	86 815	10 575		74 417	59 960	14 394	63	12 398
Dez.	85 449	10 028		73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987 Jan.	83 924	9 851		72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	4) 8 724		75 458	61 947	13 454	57	12 792
März	90 039	8 391		76 639	63 027	13 559	53	13 400
April	86 853	8 298		74 525	60 172	14 297	56	12 328
Mai	88 036	7 926		76 192	62 575	13 563	54	11 844
Juni	89 197	7 531		75 816	61 873	13 891	52	13 381
Juli	91 522	8 958		77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571		80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431		80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt.	101 822	8 406		86 286	72 484	13 747	55	15 536
Nov.	99 071	8 205		83 333	69 537	13 740	56	15 738
Dez. p)	100 845	8 506		84 103	70 216	13 833	54	16 742

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen- 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. —  
 den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau						
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	11) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	33) 1 614 225	25) 1 001 363	34) 591 794	20 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	35) 683 772	24) 456 915	12) 226 857
1987 März	1 609 762	996 382	592 393	20 987	925 773	726 091	188 708	10 974	683 989	459 733	224 256
Juni	1 622 760	1 000 120	601 202	21 438	933 685	728 857	193 566	11 262	689 075	464 135	224 940
Sept.	1 644 890	1 011 285	612 148	21 457	947 983	738 249	198 568	11 166	696 907	470 276	226 631
Dez. p)	1 665 292	1 021 187	622 412	21 693	958 908	747 103	200 570	11 235	706 384	476 646	229 738
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	18) 341 930	7) 279 173	60 879	1 878	320 332	5) 266 544	51 958	1 830	36) 21 598	—	36) 21 598
1987 März	333 278	272 715	58 913	1 650	313 586	261 050	50 931	1 605	19 692	—	19 692
Juni	329 917	268 534	59 444	1 939	310 395	257 009	51 491	1 895	19 522	—	19 522
Sept.	329 040	267 071	60 269	1 700	310 055	256 048	52 356	1 651	18 985	—	18 985
Dez. p)	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	11) 36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 März	133 394	70 847	61 699	848	100 072	60 871	38 446	755	33 322	—	33 322
Juni	133 597	70 865	61 921	811	101 606	61 255	39 631	720	31 991	—	31 991
Sept.	133 333	70 695	61 809	829	102 533	61 444	40 351	738	30 800	—	30 800
Dez. p)	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
<b>Langfristige Kredite</b>											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	8) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	6) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	37) 1 135 045	649 135	24) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	38) 626 873	24) 456 915	169 958
1987 März	1 143 090	652 820	471 781	18 489	512 115	404 170	99 331	8 614	630 975	459 733	171 242
Juni	1 159 246	660 721	479 837	18 688	521 684	410 593	102 444	8 647	637 562	464 135	173 427
Sept.	1 182 517	673 519	490 070	18 928	535 395	420 757	105 861	8 777	647 122	470 276	176 846
Dez. p)	1 206 955	684 631	503 275	19 049	548 404	430 247	109 413	8 744	658 551	476 646	181 905

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. \*.  
Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr wer-

den in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes ..Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und

freien Berufen erbracht". — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. —



b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1986 Dez.	1 001 363	206 197	43 299	50 844	172 004	46 054	65 963	37 179	38 650	14 851	16 157	378 352	117 227
1987 März	996 382	203 687	42 553	51 726	173 602	45 895	65 008	36 193	38 077	13 579	15 947	375 834	116 831
Juni	1 000 120	204 434	41 989	52 561	173 041	46 301	65 431	35 779	38 908	13 019	16 372	377 475	117 215
Sept.	1 011 285	207 946	41 253	52 247	176 452	46 646	64 796	35 687	38 741	12 807	16 669	383 204	117 333
Dez. p)	1 021 187	208 919	41 006	50 505	176 736	46 314	65 767	35 996	39 931	13 931	17 451	392 009	116 991
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1986 Dez.	279 173	89 897	4 872	18 328	81 842	8 507	5 602	103	6 884	2 672	2 183	63 241	9 964
1987 März	272 715	86 348	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 971	59 462	9 535
Juni	268 534	84 769	3 962	19 758	81 166	8 550	5 935	113	6 470	1 052	2 046	57 924	9 692
Sept.	267 071	85 314	3 367	18 804	82 955	8 269	4 836	108	6 316	1 288	2 108	57 210	9 217
Dez. p)	265 305	84 277	3 057	16 737	81 743	8 066	5 249	114	6 604	2 098	2 503	59 572	9 094
<b>Langfristige Kredite</b>													
1986 Dez.	649 135	104 349	36 363	28 068	80 155	34 849	54 770	34 755	19 464	4 354	10 212	291 117	104 312
1987 März	652 820	105 903	36 404	28 057	80 330	34 943	53 899	33 757	20 086	4 772	10 289	293 198	104 326
Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836
Sept.	673 519	111 232	36 190	29 038	82 931	35 594	54 273	33 336	20 883	5 233	10 205	303 378	105 412
Dez. p)	684 631	113 187	36 345	29 429	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	309 693	105 119

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM																					
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe																				
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung											
<b>Kredite insgesamt</b>																					
1986 Dez.	206 197	11 827	8 264	8 537	21 505	48 692	35 174	25 879	16 456	29 863											
1987 März	203 687	11 845	8 491	8 908	20 880	47 767	34 411	26 237	16 381	28 767											
Juni	204 434	12 338	8 704	8 775	20 883	47 062	35 122	26 458	16 702	28 390											
Sept.	207 946	13 181	9 029	8 790	20 022	48 639	36 085	26 815	17 213	28 172											
Dez. p)	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615											
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>																					
1986 Dez.	89 897	5 970	3 497	3 012	7 712	24 947	16 654	8 596	8 378	11 131											
1987 März	86 348	5 838	3 517	3 566	7 175	23 597	15 391	8 831	8 307	10 126											
Juni	84 769	5 972	3 608	3 347	7 114	22 223	15 549	8 836	8 631	9 489											
Sept.	85 314	6 630	3 668	3 234	6 489	22 899	15 911	8 866	8 753	8 864											
Dez. p)	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	9 855											
<b>Langfristige Kredite</b>																					
1986 Dez.	104 349	5 326	4 303	4 963	12 228	20 414	16 455	15 960	7 427	17 273											
1987 März	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 870	16 104	7 429	17 248											
Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489											
Sept.	111 232	5 925	4 848	4 970	12 509	22 652	18 039	16 615	7 770	17 904											
Dez. p)	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261											

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —  
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,0 Mrd DM. —  
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,0 Mrd DM. — 36 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 21. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
	insgesamt	inländische zusammen	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
			nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)					
1983	554 727	526 478	41 661	.	10 860	5 743	5 349	6 297	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	.	11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	.	11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	.	12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1987 p)	716 263	679 530	26 476	169 742	14 621	7 174	5 769	9 169	
1986 Juli	640 167	607 626	27 608	126 205	12 600	6 455	5 750	7 736	
Aug.	643 126	610 314	28 123	128 295	12 675	6 553	5 823	7 761	
Sept.	644 854	612 054	28 743	130 105	12 679	6 608	5 732	7 781	
Okt.	648 806	615 906	29 297	131 959	12 819	6 611	5 624	7 846	
Nov.	652 681	619 871	29 831	133 833	12 705	6 574	5 647	7 884	
Dez.	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	143 662	13 240	6 761	5 688	8 309	
Febr.	683 909	649 491	27 263	147 459	13 407	6 900	5 742	8 369	
März	685 636	650 880	27 776	150 164	13 703	6 873	5 791	8 389	
April	685 985	650 933	28 249	151 253	13 888	6 947	5 798	8 419	
Mai	686 485	651 305	28 706	153 038	13 956	6 922	5 857	8 445	
Juni	687 884	652 541	29 154	154 412	14 061	6 936	5 835	8 511	
Juli	687 063	651 724	24 270	155 986	14 008	6 955	5 801	8 575	
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 848	14 080	6 968	5 812	8 598	
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 213	14 170	6 862	5 778	8 650	
Okt.	690 715	655 383	25 897	159 801	14 140	6 854	5 641	8 697	
Nov.	692 611	657 317	26 421	161 860	14 081	6 831	5 617	8 765	
Dez. p)	716 263	679 530	26 476	169 742	14 621	7 174	5 769	9 169	

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987 p)	678 851	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1986 Juli	640 994	35 525	964	36 487	5 138	— 962	135	640 167
Aug.	640 166	28 829	700	25 953	198	+ 2 876	84	643 126
Sept.	643 126	28 987	698	27 362	149	+ 1 625	103	644 854
Okt.	644 854	32 115	699	28 284	147	+ 3 831	121	648 806
Nov.	648 804	28 567	647	24 825	115	+ 3 742	135	652 681
Dez.	652 681	37 811	896	32 309	1 036	+ 5 502	20 400	678 583
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909
März	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636
April	685 636	32 447	657	32 229	195	+ 218	131	685 985
Mai	685 984	27 857	618	27 442	163	+ 415	86	686 485
Juni	686 485	29 329	724	28 052	297	+ 1 277	122	687 884
Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	28 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt.	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715
Nov.	690 715	31 616	671	29 922	148	+ 1 694	202	692 611
Dez. p)	692 620	39 298	913	34 778	1 467	+ 4 520	19 123	716 263

Anmerkung \* s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

**22. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wchsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 4)			
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987 p)	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1987 Sept.	29	154 260	5 375	839	4 578	104 429	34 254	1 430	520	1 280	13 532	111 369	5 380	4 086	7 938	7 609
Okt.	29	154 200	5 479	835	4 550	104 391	34 241	1 423	542	1 292	13 507	110 935	5 350	4 040	7 938	7 067
Nov.	29	153 396	5 407	827	4 695	103 818	33 926	1 423	535	1 280	13 508	109 997	5 526	4 344	7 938	6 743
Dez. p)	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	15 901
<b>Private Bausparkassen</b>																
1987 Sept.	17	104 957	3 023	750	2 824	75 894	19 100	678	334	706	4 705	78 271	5 125	4 086	5 582	5 482
Okt.	17	104 627	2 994	745	2 837	75 713	19 084	673	314	708	4 589	77 918	5 106	4 040	5 582	5 083
Nov.	17	104 022	2 820	739	2 945	75 324	18 923	671	307	699	4 533	77 166	5 294	4 344	5 582	4 750
Dez. p)	17	105 823	3 675	743	3 101	75 366	19 248	802	526	768	4 244	80 444	5 313	4 324	5 634	11 023
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1987 Sept.	12	49 303	2 352	89	1 754	28 535	15 154	752	186	574	8 827	33 098	255	—	2 356	2 127
Okt.	12	49 573	2 485	90	1 713	28 678	15 157	750	228	584	8 918	33 017	244	—	2 356	1 984
Nov.	12	49 374	2 587	88	1 750	28 494	15 003	752	228	581	8 975	32 831	232	—	2 356	1 993
Dez. p)	12	50 284	3 644	83	1 784	28 344	14 896	742	247	613	9 498	34 266	226	—	2 356	4 878

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 12)
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987 p)	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 027	—	888
1987 Sept.	2 206	55	566	5 119	3 915	5 326	2 173	655	1 756	586	1 397	10 007	7 999	2 359	—	91
Okt.	1 860	54	536	4 645	3 415	4 617	1 793	520	1 625	467	1 199	10 004	7 976	2 179	—	77
Nov.	1 798	67	884	4 434	3 303	4 538	1 916	563	1 633	541	989	9 909	7 704	2 248	—	69
Dez. p)	4 272	2 868	539	4 685	3 508	4 837	1 765	573	1 727	547	1 345	9 671	7 756	2 732	—	82
<b>Private Bausparkassen</b>																
1987 Sept.	1 532	35	424	3 131	2 298	3 474	1 336	420	1 124	372	1 014	5 103	3 769	1 637	—	61
Okt.	1 306	40	428	3 342	2 469	3 212	1 266	361	1 115	331	831	5 223	3 843	1 539	—	56
Nov.	1 203	48	701	3 169	2 365	3 129	1 306	349	1 152	341	671	5 307	3 746	1 559	—	46
Dez. p)	2 830	2 041	415	3 252	2 493	3 159	1 107	355	1 138	340	914	5 311	4 006	1 930	—	60
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1987 Sept.	674	20	142	1 988	1 617	1 852	837	235	632	214	383	4 904	4 230	722	—	30
Okt.	554	14	108	1 303	946	1 405	527	159	510	136	368	4 781	4 133	640	—	21
Nov.	595	19	183	1 265	938	1 409	610	214	481	200	318	4 602	3 958	689	—	23
Dez. p)	1 442	827	124	1 433	1 015	1 678	658	218	589	207	431	4 360	3 750	802	—	22

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. \*). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

#### 24. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1984 Jan.	1 195 143	1986 Jan.	1 410 350
Febr.	1 161 173	Febr.	1 300 107
März	1 209 254	März	1 346 988
April	1 130 625	April	1 440 084
Mai	1 160 954	Mai	1 244 951
Juni	1 173 996	Juni	1 358 879
Juli	1 216 119	Juli	1 441 439
Aug.	1 181 417	Aug.	1 267 009
Sept.	1 158 511	Sept.	1 395 675
Okt.	1 276 314	Okt.	1 443 728
Nov.	1 244 929	Nov.	1 324 839
Dez.	1 364 216	Dez.	1 610 509
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt.	1 477 902
Nov.	1 291 935	Nov.	1 491 598
Dez. 1)	1 491 601	Dez. p)	1 755 239
Dez. 1)	1 500 798		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2 Anm. \* — p Vorläufig.

#### 25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1986

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	314	18	19	16	31	56	35	39	79	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	151	3	7	7	14	23	19	19	47	12
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	1	3	7	12	8	12	16	3
Privatbankiers 5)	95	15	11	6	10	21	8	8	16	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	589	—	—	2	7	71	124	164	199	22
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	8	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Kreditgenossenschaften 6)	3 604	47	458	970	984	777	246	83	38	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	8	10	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 595	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(906)	(409)	(289)	(324)	(98)
mit Bausparkassen	4 624	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(907)	(411)	(297)	(334)	(106)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener

Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Sparkassenämter nicht enthalten.

**26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)****a) Insgesamt**

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen
				Auslandszweigstellen 8)	Auslands-töchter 9)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	.	.	.

**b) Nach Bankengruppen****Stand am Jahresende**

Bankengruppe	1957			1985			1986			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 8)	Auslands-töchter 9)
										.	.
Kreditbanken 1) 2)	364	1 917	2 281	245	5 951	6 196	308	6 382	6 690	92	78
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 118	3 124	54	43
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 2)	96	1 020	1 116	105	2 517	2 622	148	2 911	3 059	38	32
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	63	45	108	62	36	98	—	—
Privatbankiers 1) 2) 3)	245	104	349	71	274	345	92	317	409	—	3
Girozentralen 4)	14	191	205	12	239	251	12	235	247	18	21
Sparkassen	871	8 192	9 063	590	17 204	17 794	589	17 248	17 837	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	19	89	108	9	46	55	7	48	55	7	8
Kreditgenossenschaften 2) 6)	11 795	2 305	14 100	3 655	15 929	19 584	3 597	15 935	19 532	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	37	29	66	—	—
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1) 2)	194	225	419	78	493	571	2)	2)	2)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	79	95	16	80	96	2	2
Bausparkassen 7)	.	.	.	21	19	40	20	20	40	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	19	37	17	20	37	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	2	78	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	2	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
<b>Nachrichtlich:</b>											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	42	388	430	48	403	451	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	50	72	22	57	79	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>13 359</b>	<b>12 974</b>	<b>26 333</b>	<b>4 739</b>	<b>39 990</b>	<b>44 729</b>	<b>4 662</b>	<b>39 979</b>	<b>44 641</b>	<b>121</b>	<b>109</b>

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerk, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet.

1 Als „Kreditbanken“ wurden 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die die „Monatliche Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ führte (7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 4 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. —

5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 7 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1972—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 8 Einschl. Nebenzweigstellen. — 9 Maßgebliche Auslandsbeteiligungen gemäß § 13a in Verbindung mit § 10a KWG.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM		bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

## 2. Reservehaltung \*)

## a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)	
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		bfristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände		
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden									
1963 Dez.	141 075	38 155	26 168	76 752	10 860											
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	327 107	2 699	44 354	2 263	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	44 354	45 475	1 124	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	5 454	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 Jan.	1 067 459	225 333	19 309	266 622	8 193	541 318	6 684	56 969	2 745	10 673	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
Febr.	1 062 416	205 672	19 513	273 669	7 355	549 426	6 781	61 230	3 007	10 333	10 673	46 296	46 724	428	0,9	3
März	1 060 167	205 808	18 139	270 689	7 080	551 628	6 823	60 997	2 828	10 303	10 333	50 897	51 187	290	0,6	4
April	1 056 592	207 292	18 923	264 249	7 070	552 221	6 837	60 973	2 923	10 544	10 303	50 694	50 951	257	0,5	2
Mai	1 057 641	209 757	19 790	262 755	7 135	551 352	6 852	61 236	3 032	10 406	10 544	50 429	50 741	312	0,6	2
Juni	1 065 532	214 854	19 687	265 959	7 271	550 887	6 874	61 951	3 026	10 751	10 406	50 830	51 203	373	0,7	6
Juli	1 069 273	220 393	20 598	260 719	7 887	552 751	6 925	62 559	3 171	10 692	10 751	51 200	51 521	321	0,6	2
Aug.	1 069 635	217 309	18 942	263 291	8 902	554 210	6 981	62 215	3 022	10 703	10 692	51 867	52 340	473	0,9	1
Sept.	1 077 171	221 121	18 940	265 275	9 748	555 082	7 005	62 823	3 064	10 730	10 703	51 512	51 738	226	0,4	6
Okt.	1 073 485	219 985	19 113	262 648	9 873	554 826	7 040	62 581	3 094	10 756	10 730	52 093	52 320	227	0,4	2
Nov.	1 085 349	223 760	22 081	267 779	9 955	554 697	7 077	63 622	3 457	11 012	10 756	51 825	52 166	341	0,7	4
Dez.	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	11 012	52 610	52 876	266	0,5	3

## b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			bfristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 Nov.	1 046 236	31 497	66 058	126 205	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 \*

## IV. Mindestreserven

### c) Aufgliederung nach Bankengruppen <sup>o)</sup>

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	Mio DM
				%								
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1987 Nov. Dez.	4 483	1 085 349	63 622	5,9	5,8	10,7	8,8	11 012	52 610	268		
	4 462	1 105 701	65 920	6,0	5,9	10,7	8,7	11 408	54 512	638		
<b>Kreditbanken</b>												
1987 Nov. Dez.	302	294 552	20 766	7,1	6,8	11,7	9,5	2 737	18 029	105		
	302	301 023	21 473	7,1	6,9	11,8	9,3	2 890	18 583	330		
<b>Großbanken</b>												
1987 Nov. Dez.	6	147 377	10 510	7,1	6,9	12,1	9,0	1 494	9 016	24		
	6	150 358	10 872	7,2	7,0	12,1	9,0	1 580	9 292	134		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)</b>												
1987 Nov. Dez.	153	119 819	8 153	6,8	6,6	11,6	9,6	1 139	7 014	58		
	153	123 012	8 496	6,9	6,7	11,6	9,5	1 204	7 292	141		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1987 Nov. Dez.	59	6 413	617	9,6	7,9	9,7	10,9	8	609	12		
	59	5 994	569	9,5	7,9	9,7	10,9	9	560	28		
<b>Privatbankiers 13)</b>												
1987 Nov. Dez.	84	20 943	1 486	7,1	6,9	10,9	9,4	96	1 390	11		
	84	21 659	1 536	7,1	6,9	10,9	9,1	97	1 439	27		
<b>Girozentralen</b>												
1987 Nov. Dez.	12	34 734	2 413	6,9	6,9	11,8	7,5	166	2 247	6		
	12	36 307	2 595	7,1	7,1	11,8	7,4	169	2 426	66		
<b>Sparkassen</b>												
1987 Nov. Dez.	587	456 578	24 624	5,4	5,4	10,7	5,3	5 376	19 248	36		
	586	464 223	25 530	5,5	5,5	10,8	5,4	5 551	19 979	65		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1987 Nov. Dez.	6	6 523	569	8,7	8,5	11,7	11,9	73	496	0		
	6	6 623	592	8,9	8,7	11,7	11,5	79	513	3		
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1987 Nov. Dez.	3 500	283 980	14 679	5,2	5,2	8,7	5,6	2 629	12 050	90		
	3 480	288 162	15 111	5,2	5,2	8,8	5,6	2 685	12 426	121		
<b>Realkreditinstitute</b>												
1987 Nov. Dez.	34	1 916	109	5,7	5,7	8,3	5,6	7	102	11		
	34	1 964	110	5,6	5,6	8,2	5,8	7	103	24		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1987 Nov. Dez.	13	4 352	317	7,3	7,3	11,5	6,6	23	294	17		
	13	4 655	359	7,8	7,8	11,5	6,1	26	333	24		
<b>Bausparkassen</b>												
1987 Nov. Dez.	29	2 714	145	5,4	5,4	9,4	5,7	1	144	1		
	29	2 744	150	5,4	5,4	9,7	5,7	1	149	5		
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>												
1987 Nov. Dez.	15	45 369	2 889	6,4	6,4	12,1	9,8	—	2 889	—		
	15	46 688	3 042	6,5	6,5	12,1	10,0	—	3 042	—		

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — **o)** Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — **1** Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — **2** Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — **3** Ab Mai 1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus

im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — **4** Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — **5** Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — **6** Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — **7** Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — **8** Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — **9** Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren

Kassenbestände. — **10** Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — **11** Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — **12** Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — **13** Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — **14** Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — **15** Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Sparanlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.



# 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	1977 15. Juli	3 ½	4	1977 15. Juli	3 ½	4
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	1967 17. Febr.	4	5	1977 16. Dez.	3	3 ½	1977 16. Dez.	3	3 ½
1949 14. Juli	4	5	1967 14. April	3 ½	4 ½	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	1967 12. Mai	3	4	1979 30. März	4	5	1979 30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	1967 11. Aug.	3	3 ½	1979 1. Juni	4	5 ½	1979 1. Juni	4	5 ½
1952 21. Aug.	4 ½	5 ½	1969 21. März	3	4	1979 13. Juli	5	6	1979 13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	1969 18. April	4	5	1979 1. Nov.	6	7	1979 1. Nov.	6	7
1953 11. Juni	3 ½	4 ½	1969 20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 ½	1980 29. Febr.	7	8 ½
1954 20. Mai	3	4	1969 11. Sept.	6	7 ½	1980 2. Mai	7 ½	9 ½	1980 2. Mai	7 ½	9 ½
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	1969 5. Dez.	6	9	1980 19. Sept.	7 ½	9	1980 19. Sept.	7 ½	9
1956 8. März	4 ½	5 ½	1970 9. März	7 ½	9 ½	1982 27. Aug.	7	8	1982 27. Aug.	7	8
1956 19. Mai	5 ½	6 ½	1970 16. Juli	7	9	1982 22. Okt.	6	7	1982 22. Okt.	6	7
1956 6. Sept.	5	6	1970 18. Nov.	6 ½	8	1982 3. Dez.	5	6	1982 3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	1970 3. Dez.	6	7 ½	1983 18. März	4	5	1983 18. März	4	5
1957 19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 ½	1983 9. Sept.	4	5 ½	1983 9. Sept.	4	5 ½
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	1971 14. Okt.	4 ½	5 ½	1984 29. Juni	4 ½	5 ½	1984 29. Juni	4 ½	5 ½
1958 27. Juni	3	4	1971 23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 ½	6	1985 1. Febr.	4 ½	6
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	1972 25. Febr.	3	4	1985 16. Aug.	4	5 ½	1985 16. Aug.	4	5 ½
1959 4. Sept.	3	4	1972 9. Okt.	3 ½	5	1986 7. März	3 ½	5 ½	1986 7. März	3 ½	5 ½
1959 23. Okt.	4	5	1972 3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5	1987 23. Jan.	3	5
1960 3. Juni	5	6	1972 1. Dez.	4 ½	6 ½	1987 6. Nov.	3	4 ½	1987 6. Nov.	3	4 ½
1960 11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7	1987 4. Dez.	2 ½	4 ½	1987 4. Dez.	2 ½	4 ½
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	1973 4. Mai	6	8						
1961 5. Mai	3	2) 4	1973 1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½						
1965 13. Aug.	4	5	1974 20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 ¼	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½						
			1975 7. März	5	6 ½						
			1975 25. April	5	6						
			1975 23. Mai	4 ½	5 ½						
			1975 15. Aug.	4	5						
			1975 12. Sept.	3 ½	4 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

# 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)				
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾	7
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1974 14. März — 8. April	13	1973 23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	7
1973 24. Juli — 27. Juli	15	1982 11. März — 18. März	9 ½	1974 28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 ¼
1973 30. Juli	14			1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 20. Febr.		5) 8 ¼
1973 2. Aug. — 16. Aug.	13			1981 3. März — 8. Okt.	12	1980 25. Febr.	6) 8 ¼	
1973 30. Aug. — 6. Sept.	16			1981 9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 ½	
1973 26. Nov. — 13. Dez.	11			1981 4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 ½	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 ½	
1974 14. März — 5. April	11 ½			1982 22. Jan. — 18. März	10	1985 1. April — 6. Juni	8) 5,3	
1974 8. April — 24. April	10			1982 19. März — 6. Mai	9 ½	1985 7. Juni — 20. Juni	8) 5,0	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½					1985 21. Juni — 18. Juli	8) 4,8	
1975 29. Aug. — 11. Sept.	4					1985 19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5	
1975 12. Sept. — 6. Okt.	3 ½					1986 16. Aug. —		
1975 21. Okt. — 1. Dez.	3 ½					1986 5. März —	8) 4,3	
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					1987 — 22. Jan.	8) 4,0	
1977 6. Juli — 14. Juli	4					1987 23. Jan. — 12. Mai	8) 3,5	
1977 15. Juli — 26. Juli	3 ¾					1987 13. Mai — 24. Nov.	8) 3,2	
1977 27. Juli — 5. Sept.	3 ½					1987 25. Nov. —	8) 3,0	
1977 23. Sept. — 3. Nov.	3 ½							
1978 13. März — 16. Juni	3 ¼							

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

**3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)**

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender	Mindestzinstender		
		Mio DM			Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
	% p.a.							
1987 22. April	161	7 548	161	6 042	3,80	—	—	28
6. Mai	145	7 326	145	5 498	3,80	—	—	28
13. Mai	249	18 654	210	9 545	—	3,50	3,55	28
20. Mai	213	14 300	191	7 036	—	3,50	3,55	35
3. Juni	222	21 659	209	11 247	—	3,50	3,55	28
10. Juni	198	14 499	182	8 093	—	3,50	3,55	28
24. Juni	214	16 564	201	8 090	—	3,50	3,55	28
1. Juli	217	17 924	205	12 364	—	3,50	3,55	35
8. Juli	217	14 435	209	11 023	—	3,50	3,55	35
22. Juli	329	30 186	281	12 871	—	3,50	3,60	28
5. Aug.	243	26 686	243	5 370	3,60	—	—	28
12. Aug.	290	37 713	290	9 459	3,60	—	—	28
19. Aug.	352	44 949	352	14 411	3,60	—	—	35
25. Aug.	230	25 225	230	8 090	3,60	—	—	15
2. Sept.	329	30 536	329	4 934	3,60	—	—	35
9. Sept.	386	53 404	386	14 455	3,60	—	—	35
23. Sept.	411	36 988	317	15 417	—	3,50	3,65	28
7. Okt.	363	32 862	231	7 295	—	3,60	3,75	28
14. Okt.	439	39 910	266	13 812	—	3,60	3,85	28
21. Okt.	396	30 764	396	7 743	3,80	—	—	35
11. Nov.	383	47 359	383	11 880	3,50	—	—	28
25. Nov.	483	43 286	483	7 879	3,25	—	—	28
2. Dez.	415	43 375	415	4 436	3,25	—	—	34
9. Dez.	415	49 634	415	11 470	3,25	—	—	35
23. Dez.	451	48 607	451	11 734	3,25	—	—	13
1988 5. Jan.	318	39 046	318	6 296	3,25	—	—	15
13. Jan.	326	38 217	326	8 068	3,25	—	—	28
20. Jan.	301	28 246	301	4 858	3,25	—	—	14
3. Febr. p)	286	33 500	286	9 700	3,25	—	—	28

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — p Vorläufig.

**4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren**

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	<b>Nominalsätze</b>							<b>Nominalsätze</b>					
1979 1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	1987 12. Mai	—	—	—	—	2,87	3,50
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	5. Aug.	—	—	—	4,21	2,87	3,50
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	6. Aug.	4,17	—	—	—	2,87	3,50
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	7. Aug.	4,17	—	—	—	3,19	3,86
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	20. Aug.	—	—	—	—	3,19	3,86
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	23. Sept.	—	—	—	—	3,38	4,21
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	15. Okt.	—	—	—	—	3,85	4,56
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	2. Nov.	—	—	—	—	3,38	4,21
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	12. Nov.	—	—	—	—	3,15	3,99
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	23. Nov.	—	—	—	—	3,05	3,90
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,05	3,77
	<b>Renditen</b>							<b>Renditen</b>					
1979 1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	1987 12. Mai	—	—	—	—	2,95	3,70
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	5. Aug.	—	—	—	4,50	2,95	3,70
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	6. Aug.	4,45	—	—	—	2,95	3,70
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	7. Aug.	4,45	—	—	—	3,30	4,10
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	20. Aug.	—	—	—	—	3,30	4,10
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	23. Sept.	—	—	—	—	3,50	4,50
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	15. Okt.	—	—	—	—	4,00	4,90
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	2. Nov.	—	—	—	—	3,50	4,50
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	12. Nov.	—	—	—	—	3,25	4,25
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	23. Nov.	—	—	—	—	3,15	4,14
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,15	4,00

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

**5. Privatkontsätze \*)**

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

**6. Geldmarktsätze nach Monaten \*)**

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Monats-durchschnitt
	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze			
1985 Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93	
Dez.	4,64	2) 3,00—6,00	4,87	3) 4,80—5,00	4,83	3) 4,75—4,95	4,86	4,91	
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75	
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59	
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56	
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53	
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62	
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67	
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70	
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65	
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56	
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66	
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73	
Dez.	5,00	4) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81	
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57	
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10	
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08	
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96	
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86	
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78	
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97	
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22	
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37	
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85	
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06	
Dez.	3,19	5) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77	
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52	

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main,

München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 3,0%—6,0%. — 3 Höchstsätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 5,0%—6,0%. — 5 Ultimogeld 2,25%—3,50%.

**7. Soll- und Habenzinsen \*)  
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 Dez.	8,63	7,25—10,00	6,99	6,25—8,75	4,88	3,75—7,00
1987 Jan.	8,63	7,25—10,00	7,01	6,25—8,50	4,85	3,75—7,00
Febr.	8,55	7,25—10,00	6,86	6,00—8,25	4,60	3,50—6,75
März	8,45	7,00—9,90	6,77	6,00—8,25	4,55	3,50—6,75
April	8,37	7,00—9,75	6,67	6,00—8,00	4,54	3,50—6,50
Mai	8,32	7,00—9,75	6,64	5,80—8,00	4,51	3,50—6,50
Juni	8,29	6,75—9,75	6,55	5,75—7,75	4,50	3,50—6,50
Juli	8,28	6,75—9,75	6,60	5,75—7,75	4,47	3,40—6,50
Aug.	8,28	7,00—9,75	6,67	5,75—8,00	4,51	3,50—6,50
Sept.	8,28	7,00—9,75	6,69	5,75—8,25	4,50	3,40—6,50
Okt.	8,34	7,00—9,75	6,69	6,00—8,00	4,56	3,50—6,50
Nov.	8,34	7,00—9,75	6,71	5,75—8,75	4,52	3,50—6,50
Dez.	8,18	6,75—9,75	6,46	5,50—7,50	4,14	3,00—6,25
1988 Jan. p)	8,07	6,75—9,75	6,32	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

# V. Zinssätze

## noch: 7. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 Dez.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,63	5,97—7,65	6,86	6,51—7,50	7,74	7,52—8,05
1987 Jan.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,61	5,97—7,65	6,80	6,48—7,45	7,64	7,44—8,05
Febr.	0,37	0,32—0,48	9,71	8,67—11,87	6,42	5,72—7,32	6,60	6,30—7,23	7,47	7,25—7,88
März	0,36	0,32—0,48	9,55	8,42—11,87	6,33	5,65—7,28	6,52	6,17—7,22	7,40	7,20—7,72
April	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66
Mai	0,35	0,30—0,46	9,29	8,06—11,40	6,14	5,48—7,24	6,25	5,91—6,96	7,19	7,01—7,55
Juni	0,35	0,30—0,45	9,28	8,20—11,12	6,07	5,37—7,15	6,23	5,91—6,97	7,22	6,94—7,55
Juli	0,35	0,30—0,45	9,28	8,33—11,12	6,14	5,48—7,15	6,40	6,09—6,97	7,44	7,06—7,82
Aug.	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94
Sept.	0,35	0,31—0,43	9,40	8,33—11,12	6,37	5,82—7,24	6,76	6,39—7,24	7,77	7,48—8,12
Okt.	0,36	0,32—0,45	9,59	8,65—11,41	6,72	6,14—7,48	7,07	6,57—7,59	7,95	7,50—8,41
Nov.	0,36	0,32—0,44	9,62	8,65—11,45	6,46	5,67—7,43	6,86	6,48—7,25	7,65	7,34—8,00
Dez.	0,35	0,32—0,43	9,44	8,42—11,40	6,24	5,59—7,28	6,60	6,30—7,23	7,52	7,23—7,99
1988 Jan. p)	0,35	0,32—0,43	9,35	8,42—10,69	6,21	5,59—7,43	6,55	6,27—6,97	7,49	7,24—7,83

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen					
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				vierjährige Laufzeit					
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 Dez.	6,73	5,98—7,87	3,44	2,88—4,00	3,86	3,25—4,37	4,40	4,00—4,80	5,23	5,00—5,50
1987 Jan.	6,71	6,00—7,85	3,33	2,75—3,75	3,74	3,25—4,20	4,17	3,75—4,50	5,20	5,00—5,50
Febr.	6,54	5,91—7,77	2,97	2,50—3,50	3,34	3,00—3,75	3,63	3,25—4,00	4,97	4,50—5,25
März	6,45	5,83—7,60	2,90	2,50—3,25	3,26	2,75—3,60	3,57	3,25—3,87	4,91	4,50—5,25
April	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25
Mai	6,22	5,57—7,33	2,73	2,25—3,25	3,10	2,50—3,50	3,42	3,00—3,75	4,64	4,25—5,00
Juni	6,16	5,49—7,33	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,50	3,33	3,00—3,65	4,57	4,25—5,00
Juli	6,20	5,58—7,23	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,40	3,35	3,00—3,65	4,61	4,25—5,00
Aug.	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25
Sept.	6,35	5,68—7,33	2,76	2,25—3,25	3,12	2,50—3,50	3,48	3,00—3,75	4,92	4,50—5,25
Okt.	6,57	5,81—7,60	2,94	2,50—3,50	3,31	2,75—3,90	3,73	3,00—4,38	5,20	4,50—5,75
Nov.	6,50	5,83—7,53	2,83	2,25—3,25	3,19	2,70—3,60	3,56	3,00—4,00	5,09	4,75—5,50
Dez.	6,32	5,67—7,45	2,67	2,25—3,25	3,03	2,50—3,50	3,36	3,00—3,75	4,87	4,50—5,25
1988 Jan. p)	6,29	5,70—7,45	2,50	2,00—3,00	2,85	2,50—3,25	3,12	2,75—3,45	4,82	4,50—5,00

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 Dez.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,96	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
1987 Jan.	2,50	2,25—3,00	3,59	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,97	3,50—4,25	5,51	5,25—5,92
Febr.	2,42	2,00—3,00	3,51	3,00—4,00	4,77	4,00—5,00	3,74	3,25—4,00	5,45	5,03—5,87
März	2,22	2,00—3,00	3,30	3,00—4,00	4,58	4,00—5,00	3,66	3,00—4,00	5,29	5,03—5,70
April	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65
Mai	2,02	2,00—2,50	3,09	3,00—3,75	4,40	4,00—5,00	3,37	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48
Juni	2,02	2,00—2,50	3,05	2,75—3,75	4,32	4,00—5,00	3,31	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48
Juli	2,02	2,00—2,50	3,01	2,75—3,75	4,26	4,00—5,00	3,27	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48
Sept.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48
Okt.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,25	5,08	5,03—5,48
Nov.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,00	5,08	5,03—5,48
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,95	2,75—3,50	4,21	4,00—4,75	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48
1988 Jan. p)	2,01	2,00—2,50	2,92	2,75—3,50	4,16	4,00—4,75	3,24	3,00—3,75	5,07	5,03—5,48

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. S. 51\*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

**8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland**

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	6%	28. 1.88	7	4.12.87	Österreich Diskontsatz	3	4.12.87	3½	23. 1.87
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	7½	19. 9.86	8	18. 4.86
Satz für Notenbankkredit 2)	9	10.12.87	9½	3. 8.87	Schweiz Diskontsatz	2½	4.12.87	3	6.11.87
Frankreich Interventionssatz 3)	7¼	25. 1.88	7½	6. 1.88	<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Griechenland Diskontsatz 4)	20½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	2½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	8%	1. 2.88	8%	3.12.87	Kanada Diskontsatz 8)	8,62	28. 1.88	8,66	31.12.87
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	9¼	4.12.87	9¼	21. 9.87	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6	4. 9.87	5½	21. 8.86
Italien Diskontsatz	12	28. 8.87	11½	14. 3.87					
Niederlande Diskontsatz	3¼	22. 1.88	3½	8. 1.88					
Lombardsatz 7)	3¼	22. 1.88	4	8. 1.88					
Portugal Diskontsatz	14½	15.10.87	15	23. 3.87					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

**9. Geldmarktsätze im Ausland**

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM   £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	-1,66	-6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	-2,23	-6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	-2,46	-5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	-2,89	-5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	-3,61	-5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	-3,44	-5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	-3,08	-5,27
Aug.	4,84	5,20	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,41	3,25	6,56	6,76	7,00	-3,02	-5,96
Sept.	4,89	5,24	5,24	6,65	8,96	9,69	7,22	6,32	7,35	3,25	7,11	7,42	7,56	-3,47	-5,95
Okt.	5,32	5,57	4,61	7,15	8,77	9,78	7,29	6,40	7,69	3,53	7,25	7,58	8,35	-3,63	-5,18
Nov.	4,73	4,88	5,44	6,85	8,58	8,29	6,69	5,81	8,66	3,04	6,69	6,97	7,47	-3,51	-4,93
Dez.	4,50	4,51	5,09	6,75	8,39	8,27	6,77	5,80	8,02	3,00	6,92	8,09	7,89	-4,19	-4,99
1988 Jan.	...	...	...	6,35	8,05	8,30	...	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	-3,76	-5,38
Woche endend p)															
1987 Dez. 31.			4,50	6,75	8,57	8,21	6,81	5,73	7,77	3,00	7,81	7,55	7,60	-3,98	-5,09
1988 Jan. 8.			5,93	6,65	8,56	8,36	7,02	5,90	8,12	...	6,95	7,06	7,28	-3,80	-5,39
15.			6,42	6,55	7,13	8,34	6,81	5,85	7,97	...	6,76	6,99	7,25	-3,85	-5,48
22.			4,85	6,45	8,03	8,30	6,89	5,98	7,36	...	6,79	6,93	7,14	-3,69	-5,33
29.			...	6,35	8,46	8,21	6,66	5,85	7,53	1,50	6,73	6,85	6,99	-3,68	-5,31

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

### 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen	zusammen									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	- 206	31 460
1986	102 991	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	15 506	44 078	x) 31 297	11 713	1 068	58 913
1987 p)	113 344	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	25 154	78 378	x) 44 519	34 570	- 711	34 966
1986 Okt.	4 843	4 528	-1 519	14	-1 573	452	- 413	- 53	6 100	315	92	x) 1 097	-1 103	98	4 751
Nov.	12 114	12 128	2 538	669	2 365	96	- 591	- 19	9 609	- 14	3 711	x) 3 518	555	- 362	8 402
Dez.	1 370	603	-2 005	79	-2 576	1 382	- 889	22	2 585	767	- 816	x)-1 008	378	- 186	2 186
1987 Jan.	22 239	20 557	11 563	928	4 419	2 893	3 323	- 29	9 022	1 682	9 306	x) 2 319	7 447	- 460	12 933
Febr.	13 193	11 194	1 652	- 203	305	567	983	- 7	9 549	1 999	9 190	x) 7 257	1 982	- 49	4 003
März	14 126	10 704	2 111	574	- 487	728	1 296	- 44	8 637	3 422	8 052	x) 2 953	4 834	265	6 075
April	1 964	-1 312	-1 983	- 848	-2 888	717	1 036	- 41	712	3 276	-2 251	x)-1 938	- 113	- 200	4 215
Mai	17 013	14 761	8 877	748	3 403	1 935	2 791	- 32	5 916	2 252	10 212	x) 5 976	4 450	- 214	6 801
Juni	3 106	500	-1 566	- 481	-1 398	- 61	373	- 7	2 073	2 606	2 040	x) 3 358	-1 546	228	1 066
Juli	11 069	5 871	- 212	- 370	- 379	- 321	1 858	5	6 078	5 198	9 806	x) 3 955	5 817	34	1 263
Aug.	11 364	9 727	3 351	1 020	134	508	1 688	154	6 222	1 637	11 097	x) 5 492	5 654	- 49	267
Sept.	6 139	4 285	3 323	- 15	1 409	327	1 601	- 6	968	1 854	8 166	x) 3 260	5 038	- 132	-2 027
Okt.	2 311	1 964	-2 200	-1 894	339	- 576	- 70	- 7	4 172	347	6 733	x) 8 253	-1 473	- 47	-4 422
Nov.	9 242	10 250	5 758	998	2 406	647	1 707	- 3	4 495	-1 008	4 464	x) 907	3 602	- 45	4 778
Dez. p)	1 579	- 311	-2 226	-1 214	-1 303	1 113	- 822	- 10	1 924	1 890	1 563	x) 2 727	-1 122	- 42	16

Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz					Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)		Inländer			Ausländer 12)					
		zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563				
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830				
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863				
1984	11 944	6 278	5 666	7 952	x) 1 533	6 419	3 992	- 3 569	+ 1 894	- 1 674				
1985	18 362	11 009	7 353	11 150	x) 2 480	8 670	7 213	+ 3 857	+ 3 998	- 141				
1986	31 412	16 394	15 018	15 689	x) 5 901	9 788	x) 15 722	+ 44 112	+ 43 407	+ 705				
1987 p)	15 637	11 889	3 748	18 007	x) 3 787	14 220	- 2 370	+ 3 695	+ 9 812	- 6 118				
1986 Okt.	5 221	2 821	2 400	4 168	x) 2 375	1 793	1 052	+ 3 089	+ 4 436	- 1 347				
Nov.	1 080	811	269	- 82	x) 419	- 501	1 161	+ 9 309	+ 8 417	+ 893				
Dez.	7 468	1 992	5 476	6 430	x)- 154	6 584	1 038	- 3 018	+ 1 419	- 4 438				
1987 Jan. r)	603	524	79	381	x) 135	246	222	+ 11 394	+ 11 251	+ 143				
Febr.	562	838	- 276	1 365	x) 775	590	- 803	+ 1 477	+ 2 004	- 527				
März	313	205	108	- 1 343	25	- 1 368	1 657	+ 4 201	+ 2 652	+ 1 548				
April	3 284	2 771	513	2 446	391	2 055	839	+ 1 264	+ 939	+ 325				
Mai	810	433	377	913	1 049	- 136	- 103	+ 4 069	+ 4 549	- 480				
Juni	1 644	1 496	148	334	568	- 234	1 311	- 378	- 1 540	+ 1 162				
Juli	646	413	233	- 417	169	- 586	1 063	- 3 105	- 3 935	+ 830				
Aug.	285	1 122	- 837	- 207	x) 837	-1 044	492	- 41	- 1 370	+ 1 329				
Sept.	824	458	366	1 033	249	784	- 208	- 4 455	- 3 881	- 575				
Okt.	3 736	2 509	1 227	7 341	x) 503	6 838	- 3 605	- 9 601	- 4 769	- 4 832				
Nov.	1 323	796	527	3 623	x)- 305	3 928	- 2 300	+ 2 959	+ 5 786	- 2 827				
Dez. p)	1 605	324	1 281	2 539	x)- 609	3 148	- 934	- 4 089	- 1 874	- 2 215				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einsch. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. —

10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1986 Dez.	19 178	13 909	1 440	6 120	2 210	4 139	30	5 240	1 160
1987 Jan.	32 881	19 782	2 274	8 341	3 768	5 399	150	12 949	3 633
Febr.	25 643	13 323	1 039	6 894	1 356	4 033	—	12 320	3 169
März	22 984	11 899	1 495	5 720	1 021	3 663	—	11 085	4 755
April	17 942	13 700	1 496	6 228	2 126	3 850	—	4 242	1 925
Mai	20 775	13 235	1 577	5 383	2 433	3 843	—	7 541	1 050
Juni	14 566	11 126	1 268	5 085	1 594	3 179	—	3 439	1 790
Juli	20 748	12 366	1 181	5 710	1 115	4 359	45	8 337	2 930
Aug.	20 499	10 226	1 974	4 074	744	3 434	145	10 129	270
Sept.	16 735	12 132	1 645	4 953	1 152	4 382	—	4 602	930
Okt.	17 689	9 775	1 088	5 007	459	3 221	—	7 914	2 535
Nov.	20 564	12 169	2 059	5 791	1 200	3 118	—	8 395	1 550
Dez.	14 344	10 238	1 091	4 392	1 592	3 163	—	4 107	550
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1986 Dez.	15 267	10 128	1 271	4 924	1 904	2 029	30	5 110	1 160
1987 Jan.	25 688	14 603	2 098	7 573	2 607	2 324	150	10 935	3 633
Febr.	22 519	10 199	904	6 232	1 051	2 012	—	12 320	3 169
März	20 142	9 057	1 466	4 964	735	1 892	—	11 085	4 755
April	14 350	10 108	1 454	5 437	1 435	1 782	—	4 242	1 925
Mai	17 026	9 486	1 542	4 742	1 623	1 578	—	7 541	1 050
Juni	10 976	7 567	1 195	4 344	894	1 134	—	3 409	1 790
Juli	13 598	7 895	1 008	4 620	586	1 680	45	5 658	2 930
Aug.	17 489	7 215	1 728	3 431	523	1 533	145	10 129	270
Sept.	12 861	8 259	1 348	4 102	651	2 157	—	4 602	930
Okt.	14 775	6 912	879	4 284	330	1 419	—	7 864	2 535
Nov.	17 542	9 147	1 735	4 955	581	1 875	—	8 395	1 550
Dez.	11 315	7 253	857	3 411	1 404	1 581	—	4 062	550
<b>Netto-Absatz 9)</b>									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	— 1 472	6 846	8 803	16 171	— 56	62 667	8 769
1986 Dez.	— 1 608	— 4 488	— 101	— 3 145	179	— 1 420	17	2 863	— 136
1987 Jan.	20 625	11 543	887	4 250	3 074	3 332	— 29	9 110	1 925
Febr.	11 937	2 039	— 75	639	557	918	— 7	9 905	1 948
März	11 213	2 185	497	— 374	615	1 447	— 44	9 071	3 684
April	— 1 385	— 1 929	— 770	— 2 919	868	892	— 41	585	432
Mai	15 411	9 443	892	3 633	2 149	2 770	— 32	6 000	— 712
Juni	2 787	— 56	— 340	— 342	137	489	— 7	2 850	544
Juli	6 572	643	— 1 206	— 176	87	1 938	5	5 923	1 821
Aug.	10 734	3 891	1 129	519	355	1 887	125	6 718	— 771
Sept.	5 617	3 827	— 46	1 609	379	1 885	— 6	1 796	— 323
Okt.	2 796	— 1 524	— 1 825	636	— 439	105	— 7	4 327	1 230
Nov.	9 656	4 968	916	2 076	319	1 658	— 3	4 691	— 233
Dez.	— 3 003	— 4 684	— 1 531	— 2 705	702	— 1 150	— 10	1 691	— 776

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1986 Dez.	20 786	18 396	1 542	9 265	2 031	5 559	13	2 376	1 296
1987 Jan.	12 256	8 238	1 387	4 092	694	2 066	179	3 839	1 708
Febr.	13 706	11 284	1 114	6 256	799	3 115	7	2 415	1 221
März	11 771	9 713	997	6 094	406	2 216	44	2 015	1 071
April	19 326	15 629	2 266	9 147	1 258	2 958	41	3 657	1 493
Mai	5 364	3 792	685	1 750	284	1 073	32	1 541	1 762
Juni	11 779	11 182	1 608	5 427	1 458	2 689	7	590	1 246
Juli	14 176	11 723	2 387	5 886	1 028	2 421	40	2 414	1 109
Aug.	9 766	6 335	845	3 555	389	1 547	20	3 411	1 041
Sept.	11 118	8 306	1 691	3 344	773	2 498	6	2 806	1 253
Okt.	14 893	11 299	2 913	4 372	898	3 116	7	3 587	1 305
Nov.	10 908	7 200	1 144	3 715	881	1 460	3	3 704	1 783
Dez.	17 348	14 922	2 623	7 096	890	4 312	10	2 416	1 326

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1986 Dez.	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987 Jan.	1 038 348	697 066	145 225	365 027	69 019	117 795	2 546	338 736	143 168
Febr.	1 050 285	699 105	145 150	365 666	69 577	118 713	2 539	348 641	145 117
März	1 061 497	701 290	145 647	365 292	70 192	120 160	2 496	357 712	148 801
April	1 060 112	699 361	144 877	362 372	71 059	121 052	2 455	358 297	149 233
Mai	1 075 524	708 804	145 769	366 005	73 208	123 821	2 423	364 297	148 521
Juni	1 078 311	708 749	145 429	365 664	73 345	124 311	2 416	367 146	149 064
Juli	1 084 883	709 392	144 224	365 488	73 432	126 248	2 421	373 070	150 886
Aug.	1 095 617	713 283	145 353	366 007	73 787	128 135	2 546	379 788	150 114
Sept.	1 101 234	717 110	145 307	367 616	74 166	130 020	2 541	381 583	149 791
Okt.	1 104 029	715 586	143 482	368 252	73 727	130 125	2 533	385 910	151 021
Nov.	1 113 685	720 554	144 398	370 327	74 046	131 783	2 530	390 601	150 788
Dez.	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
Laufzeit in Jahren	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Dezember 1987</b>								
	<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	602 709	440 389	65 618	225 962	44 841	103 968	45	162 276	37 235
über 4 bis unter 10	436 655	220 580	44 442	121 873	28 501	25 764	2 237	213 838	92 073
10 und darüber	21 567	5 411	1 281	2 879	533	718	—	16 156	11 562
	<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	11 419	11 159	6 794	3 924	284	157	239	22	5 923
über 4 bis unter 10	27 072	27 072	16 381	10 109	555	27	—	—	2 813
10 „ „ 20	11 113	11 113	8 277	2 802	33	—	—	—	140
20 und darüber	146	146	74	73	—	—	—	—	266

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schrei-bungen	Ausgabe von Kapital-berichti-gungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1986 Dez.	114 680	+ 578	678	—	9	5	17	—	—	30	—	84	—	77
1987 Jan.	114 945	+ 265	211	—	16	—	101	8	17	—	—	48	40	0
Febr.	115 149	+ 204	305	3	3	—	—	—	—	0	—	5	—	102
März	115 362	+ 213	104	1	22	—	—	—	13	77	—	1	3	—
April	115 732	+ 370	368	—	2	9	53	—	35	20	—	81	35	1
Mai	115 939	+ 207	117	0	86	1	1	10	—	42	—	50	—	—
Juni	116 417	+ 478	208	—	53	—	—	—	8	271	—	22	40	—
Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	10	31	439	—	829	1	104
Aug.	116 804	+ 525	405	—	32	20	—	28	—	113	—	8	18	47
Sept.	116 611	— 193	223	—	89	—	—	—	420	8	—	99	834	—
Okt.	117 283	+ 672	588	5	9	—	20	—	—	69	—	2	18	0
Nov.	117 556	+ 273	268	—	3	—	2	5	—	1	—	5	—	0
Dez.	117 768	+ 212	155	0	30	30	7	1	2	20	—	15	3	15

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-ten 2)	mit	ohne
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand			
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1987 Jan.	5,9	6,1	5,9	6,7	5,9	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,4	3,06	1,96
Febr.	5,7	5,9	5,8	—	5,8	5,7	5,9	5,7	6,4	5,7	6,4	3,23	2,07
März	5,7	5,6	5,7	—	5,8	5,6	5,8	5,6	6,6	5,6	6,3	3,26	2,08
April	5,6	5,7	5,6	—	5,7	5,5	5,6	5,4	6,5	5,5	6,2	3,23	2,07
Mai	5,4	5,3	5,6	—	5,4	5,5	5,4	5,4	6,4	5,4	6,1	3,34	2,14
Juni	5,6	5,5	5,5	—	6,0	5,5	5,6	5,5	6,5	5,6	6,2	3,17	2,03
Juli	5,8	5,7	5,8	—	6,1	5,8	5,9	5,7	6,6	5,8	6,4	2,99	1,91
Aug.	6,0	5,9	5,8	—	6,1	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	2,94	1,88
Sept.	6,2	6,2	6,1	—	6,6	6,2	6,2	6,1	6,8	6,2	6,7	3,01	1,93
Okt.	6,4	6,5	6,2	—	6,6	6,5	6,5	6,4	7,0	6,5	6,8	3,82	2,45
Nov.	6,0	6,1	6,0	—	6,1	6,0	6,1	5,9	6,8	6,0	6,4	4,33	2,77
Dez.	5,9	6,0	5,7	—	6,2	5,8	5,9	5,7	6,7	6,0	6,2	4,42	2,83
1988 Jan.	...	...	...	...	...	5,9	5,9	5,7	6,7	6,0	6,1	4,61	2,95

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandel-schuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschrei-bungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anlei-hen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppen-renditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei E-missionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Um-laufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres-bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheke-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1984 Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 054	155 868	14 349	7 038	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 044	158 418	15 293	7 123	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept. p)	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1984 Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 676	54 717	116 839	65 079	2 878	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept. p)	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1984 Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 728	26 272	21	55	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 391	26 980	21	55	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept. p)	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1984 Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept. p)	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1984 Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept. p)	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheke-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforde- rungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1984 Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 678	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept. p)	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post- giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi- gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds			
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds					
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284			
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189			
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230			
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553			
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809			
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	— 38	3 706			
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590			
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 360			
1986	12 847	12 935	— 530	12 142	1 323	— 89	12 291			
1987	15 150	14 757	755	10 977	3 025	393	17 068			
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	— 30	1 579			
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	— 13	843			
März	1 175	1 157	— 102	1 152	107	— 18	1 070			
April	1 486	1 494	18	1 316	160	— 8	1 059			
Mai	796	803	— 29	764	68	— 7	595			
Juni	776	791	4	713	74	— 15	728			
Juli	830	830	— 77	771	136	— 0	729			
Aug.	1 649	1 680	60	1 532	88	— 31	614			
Sept.	629	633	— 74	636	71	— 4	374			
Okt.	677	679	34	527	118	— 2	931			
Nov.	1 240	1 239	— 9	1 144	104	1	1 027			
Dez.	1 104	1 101	40	922	139	3	2 742			
1987 Jan.	1 793	1 791	11	1 313	467	2	1 512			
Febr.	1 633	1 628	— 44	1 366	306	5	1 281			
März	1 151	1 137	6	837	294	14	1 882			
April	1 205	1 189	— 101	931	359	16	1 318			
Mai	1 557	1 537	282	1 026	229	20	1 359			
Juni	1 130	1 125	0	852	273	5	742			
Juli	1 446	1 434	76	1 001	357	12	1 133			
Aug.	1 695	1 662	168	1 279	215	33	800			
Sept.	932	842	57	621	164	90	818			
Okt.	564	556	176	286	94	8	1 816			
Nov.	1 123	1 091	136	867	88	32	1 798			
Dez.	921	765	— 12	598	179	156	2 609			

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finan- zierungs- hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	184,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985 p)	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986 ts)	587,5	452,5	630,0	202,5	101,0	172,5	58,0	55,5	40,5	- 42,5	360,0	353,5	+ 6,5	906,5	942,5	- 36,0
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2
4. "	151,9	126,1	174,8	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 23,0	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7

\* Die hier verwendete haushaltmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften

an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	239,9	263,2	- 23,3	236,0	253,5	- 17,5	170,5	172,5	- 2,0
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1
4. "	65,5	73,1	- 7,6	63,2	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännisch

nischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtsbereich der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. Jahresergebnisse 1986 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung							
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987 p)	270,69	296,03	- 25,34	+ 3,47	- 2,01	+ 27,02	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,34	
1986 Okt.	19,08	25,27	- 6,19	- 0,14	+ 2,81	+ 2,81	- 0,00	+ 0,36	0,07	- 19,79	
Nov.	17,31	23,44	- 6,13	- 0,01	+ 0,84	+ 6,07	- 0,00	- 0,83	0,02	- 25,92	
Dez.	34,93	32,52	+ 2,41	+ 0,27	- 1,64	+ 1,04	- 0,00	- 1,57	0,04	- 23,50	
1987 Jan.	17,52	24,58	- 7,06	- 0,31	+ 1,73	+ 2,69	- 0,00	+ 2,33	0,00	- 7,06	
Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,00	- 9,56	
März	26,81	24,70	+ 2,12	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45	
April	24,31	25,12	- 0,82	- 4,30	-	- 3,50	- 0,00	-	0,01	- 8,26	
Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57	
Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96	
Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90	
Aug.	19,00	22,45	- 3,45	+ 1,10	- 1,08	+ 5,60	- 0,00	-	0,03	- 21,35	
Sept.	25,41	22,65	+ 2,76	+ 2,11	-	- 0,74	- 0,00	-	0,09	- 18,59	
Okt.	18,42	24,51	- 6,09	- 2,42	-	+ 3,63	- 0,00	-	0,04	- 24,68	
Nov.	19,46	25,76	- 6,30	- 0,84	+ 1,21	+ 4,13	- 0,00	-	0,12	- 30,99	
Dez. p)	36,55	30,91	+ 5,64	+ 3,74	- 1,21	- 0,72	- 0,00	-	0,03	- 25,34	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37
1987 p)	...	403 647	218 838	166 487	- 0	18 322	...	...	...
1987 1. Vj.	108 743	92 544	48 887	39 119	0	4 538	11 223	1 250	+ 4 977
2. "	108 454	92 921	50 001	38 318	0	4 601	15 665	1 200	- 132
3. "	118 173	101 575	55 244	42 001	0	4 331	15 663	1 278	+ 934
4. „ p)	...	116 608	64 706	47 049	- 1	4 853	...	...	...
1986 Dez.	...	56 120	31 704	22 877	0	1 540	...	...	...
1987 Jan.	...	27 069	13 604	11 987	0	1 477	...	...	...
Febr.	...	27 512	15 184	10 860	0	1 468	...	...	...
März	...	37 963	20 100	16 271	0	1 592	...	...	...
April	...	25 409	13 841	10 008	0	1 559	...	...	...
Mai	...	25 405	13 735	10 127	0	1 543	...	...	...
Juni	...	42 107	22 425	18 183	0	1 499	...	...	...
Juli	...	30 118	16 492	12 096	0	1 530	...	...	...
Aug.	...	30 047	16 556	12 276	0	1 215	...	...	...
Sept.	...	41 411	22 196	17 629	0	1 586	...	...	...
Okt.	...	28 145	15 555	10 973	0	1 616	...	...	...
Nov.	...	29 304	15 906	11 795	0	1 603	...	...	...
Dez. p)	...	59 158	33 245	24 281	0	1 633	...	...	...

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den

im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag;

einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1987 p)	432 878	230 052	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 529	51 758	22 234	5 511	29 231	
1987 1. Vj.	99 087	52 200	35 896	7 722	7 000	1 582	30 814	18 814	12 000	46	9 257	5 483	1 288	6 543	
2. „	99 374	50 849	37 204	5 819	5 732	2 095	28 185	15 238	12 946	1 100	12 194	5 706	1 341	6 453	
3. „	108 978	59 678	41 837	7 513	7 209	3 119	28 177	15 619	12 558	1 136	13 181	5 433	1 372	7 402	
4. „ p)	125 440	67 325	49 240	9 641	7 361	1 084	31 620	17 712	13 907	2 247	17 126	5 613	1 509	8 832	
1986 Dez.	60 787	40 020	21 391	9 720	8 546	363	9 591	5 169	4 422	1 163	8 284	1 262	466	4 667	
1987 Jan.	29 170	15 313	13 725	283	330	975	11 257	7 429	3 828	9	755	1 446	408	2 101	
Febr.	29 165	10 940	11 309	293	338	262	11 329	7 454	3 875	46	4 211	2 228	410	1 652	
März	40 752	25 947	10 862	7 732	7 008	345	8 228	3 931	4 297	9	4 291	1 808	470	2 789	
April	26 910	11 053	11 316	1 305	444	597	9 175	4 661	4 513	808	3 784	1 617	473	1 502	
Mai	27 131	9 999	12 210	708	2 023	519	9 554	5 227	4 327	285	4 334	2 504	456	1 725	
Juni	45 333	29 998	13 677	7 831	7 310	979	9 456	5 351	4 106	6	4 076	1 585	412	3 226	
Juli	32 253	15 795	14 940	706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 632	443	2 135	
Aug.	32 041	14 716	13 924	625	37	1 455	9 896	5 609	4 287	292	4 373	2 306	459	1 995	
Sept.	44 683	29 168	12 973	8 844	7 073	277	9 099	5 306	3 794	2	4 448	1 495	471	3 273	
Okt.	30 061	13 038	13 089	313	47	308	9 894	5 391	4 502	851	4 255	1 525	500	1 916	
Nov.	31 202	12 795	13 089	436	211	353	10 741	6 126	4 616	278	4 453	2 448	487	1 898	
Dez. p)	64 176	41 492	23 062	10 390	7 618	422	10 985	6 195	4 790	1 118	8 419	1 640	522	5 018	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 und 1985 65,5 %, 1986 und 1987 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1987 p)	5	26 136	14 508	4 072	4 144	2 893	1 260	5 422	8 365	7 188	...	...	...	...
1987 1. Vj.	1	3 985	2 144	922	1 472	732	289	1 252	2 005	1 936	7 561	—	1 825	317
2. „	2	6 043	3 657	965	846	681	303	1 290	2 488	1 625	7 779	—	2 162	238
3. „	1	7 003	3 620	887	1 014	657	354	1 362	2 079	1 638	7 868	—	2 246	217
4. „ p)	1	9 106	5 087	1 298	813	822	313	1 518	1 793	1 988	...	...	...	...
1986 Dez.	1	4 380	2 610	701	263	330	87	131	553	492	...	...	...	...
1987 Jan.	1	125	39	76	256	258	109	89	699	550	...	...	...	...
Febr.	—	1 879	849	380	870	234	91	977	561	599	...	...	...	...
März	0	1 981	1 257	466	346	241	90	185	745	788	...	...	...	...
April	0	1 838	1 135	321	288	202	92	101	881	543	...	...	...	...
Mai	1	2 132	1 325	301	318	256	108	1 073	792	531	...	...	...	...
Juni	1	2 073	1 197	343	240	223	103	116	815	552	...	...	...	...
Juli	0	2 407	1 158	275	285	236	120	122	840	550	...	...	...	...
Aug.	0	2 236	1 208	292	444	193	92	1 088	616	510	...	...	...	...
Sept.	0	2 360	1 254	320	286	228	142	152	623	578	...	...	...	...
Okt.	1	2 208	1 232	310	247	257	110	132	684	598	...	...	...	...
Nov.	0	2 315	1 304	295	322	216	107	1 189	572	580	...	...	...	...
Dez. p)	0	4 583	2 550	693	244	349	96	197	538	809	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 März	812 992	934	5 345	40 333	85 105	28 920	154 789	450 505	7 810	24 212	14 957	2	81
Juni	819 579	706	4 866	41 160	86 622	28 891	159 621	451 026	7 791	23 987	14 824	2	81
Sept.	830 517	601	5 456	44 542	86 352	29 471	166 537	451 602	7 683	23 409	14 781	2	81
<b>Bund</b>													
1970 Dez.	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 792	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 März	424 147	—	5 161	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
Juni	425 784	—	4 727	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 März	6 214	—	—	—	—	—	—	6 214	—	—	—	—	—
Juni	6 044	—	—	—	—	—	—	6 044	—	—	—	—	—
Sept.	5 846	—	—	—	—	—	—	5 846	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 März	267 230	934	184	9 499	—	—	25 554	217 344	1 637	7 535	4 542	2	—
Juni	271 651	706	140	8 994	—	—	28 155	220 063	1 653	7 525	4 415	2	—
Sept.	274 420	601	140	8 774	—	—	28 412	222 833	1 635	7 611	4 415	2	—
<b>Gemeinden 10)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 März	115 400	—	—	—	—	—	150	109 330	4 295	1 625	—	0	—
Juni	116 100	—	—	—	—	—	150	110 080	4 295	1 575	—	0	—
Sept.	116 900	—	—	—	—	—	150	110 880	4 295	1 575	—	0	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1985	1986	September 1987	1986			1987			
				insgesamt	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund 1)	392 356	415 390	433 351	+ 23 034	+ 11 100	+ 5 234	+ 5 865	+ 17 961	+ 10 394	+ 7 567
Lastenausgleichsfonds	(1 574)	(1 641)	(848)	(+ 67)	(+ 41)	(+ 45)	(- 5)	(- 793)	(- 572)	(- 221)
ERP-Sondervermögen	6 687	6 415	5 846	- 272	- 467	- 385	- 82	- 569	- 371	- 198
Länder	247 411	264 351	274 420	+ 16 940	+ 6 109	+ 4 606	+ 1 503	+ 10 069	+ 7 300	+ 2 769
Gemeinden 2)	113 738	114 811	116 900	+ 1 073	+ 1 362	+ 1 062	+ 300	+ 2 089	+ 1 289	+ 800
<b>Insgesamt</b>	<b>760 192</b>	<b>800 967</b>	<b>830 517</b>	<b>+ 40 775</b>	<b>+ 18 104</b>	<b>+ 10 518</b>	<b>+ 7 587</b>	<b>+ 29 550</b>	<b>+ 18 612</b>	<b>+ 10 938</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	179	2 950	601	+ 2 772	- 4	+ 793	- 797	- 2 350	- 2 244	- 106
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	9 877	8 225	5 456	- 1 652	- 3 206	- 2 977	- 229	- 2 768	- 3 359	+ 590
Kassenobligationen	25 723	33 279	44 542	+ 7 556	+ 2 268	+ 2 362	- 94	+ 11 264	+ 7 882	+ 3 382
Bundessobligationen 4)	71 955	80 105	86 352	+ 8 150	+ 7 146	+ 4 483	+ 2 664	+ 6 248	+ 6 517	- 270
Bundesschatzbriefe	25 921	28 128	29 471	+ 2 207	+ 1 470	+ 1 043	+ 427	+ 1 343	+ 763	+ 580
Anleihen 4)	109 911	143 362	166 537	+ 33 451	+ 23 089	+ 14 433	+ 8 656	+ 23 176	+ 16 259	+ 6 916
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	464 921	456 259	451 602	- 8 662	- 10 607	- 8 163	- 2 444	- 4 658	- 5 233	+ 575
Darlehen von Sozialversicherungen	9 088	8 223	7 683	- 866	- 588	- 584	- 4	- 540	- 432	- 108
Sonstige Darlehen 5)	27 173	25 351	23 409	- 1 821	- 1 237	- 679	- 558	- 1 942	- 1 365	- 577
<b>Altschulden</b>										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	1	1	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	+ 0
Ausgleichsforderungen	15 342	15 000	14 781	- 342	- 213	- 182	- 31	- 219	- 175	- 44
Sonstige 4) 6)	3	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
<b>Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe</b>	<b>100</b>	<b>82</b>	<b>81</b>	<b>- 18</b>	<b>- 15</b>	<b>- 12</b>	<b>- 3</b>	<b>- 2</b>	<b>- 1</b>	<b>- 0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>760 192</b>	<b>800 967</b>	<b>830 517</b>	<b>+ 40 775</b>	<b>+ 18 104</b>	<b>+ 10 518</b>	<b>+ 7 587</b>	<b>+ 29 550</b>	<b>+ 18 612</b>	<b>+ 10 938</b>
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	11 629	15 302	12 585	+ 3 674	+ 1 366	+ 1 615	- 249	- 2 717	- 2 526	- 191
Kreditinstitute	467 600	467 100	477 100	- 500	- 4 000	- 6 200	+ 2 200	+ 10 000	+ 400	+ 9 600
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	9 100	8 200	7 700	- 900	- 600	- 600	- 0	- 500	- 400	- 100
Sonstige 8)	149 563	151 465	154 932	+ 1 902	- 4 162	- 2 697	- 1 464	+ 3 467	+ 838	+ 2 629
<b>Ausland ts)</b>	<b>122 300</b>	<b>158 900</b>	<b>178 200</b>	<b>+ 36 600</b>	<b>+ 25 500</b>	<b>+ 18 400</b>	<b>+ 7 100</b>	<b>+ 19 300</b>	<b>+ 20 300</b>	<b>- 1 000</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>760 192</b>	<b>800 967</b>	<b>830 517</b>	<b>+ 40 775</b>	<b>+ 18 104</b>	<b>+ 10 518</b>	<b>+ 7 587</b>	<b>+ 29 550</b>	<b>+ 18 612</b>	<b>+ 10 938</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6

Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.



## 9. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Jan.	419 811	3 747	8 103	2 666	26 892	80 107	28 462	122 239	122 277	1 949	15 537	10 415	1	82
Febr.	421 410	1 804	5 558	2 655	28 795	83 114	28 599	125 415	120 556	1 873	15 199	10 415	1	82
März	424 147	—	5 161	2 515	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
April	420 651	—	5 005	2 359	30 834	84 868	28 683	128 093	115 766	1 860	15 046	10 415	1	81
Mai	427 516	—	4 841	2 195	32 496	86 182	28 783	131 531	116 344	1 857	14 987	10 415	1	79
Juni	425 784	—	4 727	2 081	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Juli	429 573	1 083	4 517	1 871	35 615	85 678	29 146	133 710	113 081	1 805	14 491	10 366	1	81
Aug.	434 093	—	5 321	1 802	35 243	86 836	29 107	137 899	113 128	1 755	14 357	10 366	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	1 798	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Okt.	436 983	—	5 355	1 836	37 453	85 528	29 642	140 873	112 236	1 657	13 793	10 366	1	81
Nov.	442 323	1 208	5 325	1 806	38 558	85 550	30 182	142 685	112 937	1 707	13 723	10 366	1	80
Dez. p)	440 395	—	5 264	1 745	38 458	84 417	31 131	143 464	111 823	1 707	13 690	10 361	1	80

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des emittierten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

## 10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Juni	38 551	—	—	131	2 042	20 732	—	9 425	804	5 365	—	52	12 900
Sept.	39 439	—	—	131	2 452	21 819	1	8 966	806	5 220	—	45	13 200
Dez. p)	40 773	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 167	—	39	—
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Juni	57 571	—	—	—	589	24 624	21 533	6 976	411	3 395	—	44	10 900
Sept.	59 373	—	—	—	589	26 223	21 533	7 236	410	3 340	—	42	10 900
Dez. p)	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653
Dez.	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516
4. "	- 646	+ 244	- 6 224	+ 6 250	- 177	+ 395	- 597	- 293
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

### 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1986	7 228	—	3 952	3 239	37
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1986	15 001	8 683	3 664	2 625	29
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 845	—	1 059	776	10
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 458	8 683	384	1 391	—
b) Länder	4 543	—	3 280	1 234	29
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 613	6) 8 136	3 477	—	—
c) 3 ½%ige Ausgleichsforderungen	2 652	—	3	2 620	29
d) 4 ½%ige Ausgleichsforderungen	184	—	184	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 001	8 683	3 664	2 625	29

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1986. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 7)	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 ts)	178 545	148 268	28 584	174 758	152 547	9 343	+ 3 787	...	...	...	...	...	...
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	...	...	...	...	...	...

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 981	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	...	...	...	...
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	...	...	...	...

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1983	1984	1985 p)	1986 p)	1984	1985 p)	1986 p)	1984	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
<b>Bruttowertschöpfung</b>													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	32,2	34,7	31,9	34,1	+ 7,5	- 7,9	+ 6,8	2,0	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	685,1	710,6	745,8	807,4	+ 3,7	+ 5,0	+ 8,3	40,1	40,4	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	62,7	65,4	68,0	67,0	+ 4,2	+ 4,0	- 1,4	3,7	3,7	3,4
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	524,9	547,2	584,0	642,1	+ 4,3	+ 6,7	+ 9,9	30,9	31,7	33,0
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	97,4	98,0	93,8	98,3	+ 0,5	- 4,3	+ 4,9	5,5	5,1	5,0
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	254,9	268,6	276,3	277,3	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,3	15,2	15,0	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	430,4	459,4	485,3	510,8	+ 6,7	+ 5,6	+ 5,3	26,0	26,3	26,2
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 402,6	1 473,2	1 539,3	1 629,5	+ 5,0	+ 4,5	+ 5,9	83,2	83,4	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 320,9	1 389,1	1 455,1	1 545,4	+ 5,2	+ 4,7	+ 6,2	78,5	78,9	79,3
Staat	62,6	129,8	172,4	195,8	200,1	207,3	217,4	+ 2,2	+ 3,6	+ 4,9	11,3	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	32,6	34,2	36,4	39,4	+ 4,9	+ 6,4	+ 8,3	1,9	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche	628,0	1 048,3	1 369,0	1 549,3	1 623,4	1 698,8	1 801,9	+ 4,8	+ 4,6	+ 6,1	91,7	92,1	92,5
Bruttoinlandsprodukt 6)	675,3	1 121,7	1 478,9	1 674,8	1 755,8	1 831,9	1 937,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 5,7	99,2	99,3	99,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 5,6	+ 14,1	+ 13,1	+ 11,1	.	.	.	0,8	0,7	0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	360,6	631,3	844,4	920,9	954,0	990,8	1 040,6	+ 3,6	+ 3,9	+ 5,0	53,9	53,7	53,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	365,3	403,9	430,0	472,0	+ 10,6	+ 6,5	+ 9,8	22,8	23,3	24,2
Volkseinkommen	530,4	882,2	1 148,6	1 286,2	1 357,9	1 420,8	1 512,7	+ 5,6	+ 4,6	+ 6,5	76,7	77,0	77,7
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts</b>													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	964,2	1 003,6	1 042,6	1 081,9	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,8	56,7	56,5	55,5
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	336,2	350,2	365,6	381,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,4	19,8	19,8	19,6
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	135,6	137,6	153,9	161,4	+ 1,5	+ 11,8	+ 4,9	7,8	8,3	8,3
Bauten	106,2	139,6	208,5	208,2	217,1	207,0	215,4	+ 4,2	- 4,7	+ 4,1	12,3	11,2	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 1,8	+ 6,6	- 1,2	- 2,9	.	.	.	0,4	- 0,1	- 0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 642,4	1 715,0	1 767,7	1 837,4	+ 4,4	+ 3,1	+ 3,9	96,9	95,8	94,3
Außenbeitrag 8)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 38,0	+ 54,9	+ 77,2	+ 110,6	.	.	.	3,1	4,2	5,7
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	524,8	590,8	650,2	639,8	+ 12,6	+ 10,1	- 1,6	33,4	35,2	32,8
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	486,8	535,9	573,0	529,2	+ 10,1	+ 6,9	- 7,6	30,3	31,1	27,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
<b>in Preisen von 1980</b>													
Privater Verbrauch	606,8	740,4	840,8	839,6	852,3	867,5	904,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 4,3	55,1	54,9	55,9
Staatsverbrauch	211,9	266,8	297,8	301,4	308,8	315,3	322,4	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,3	19,9	20,0	19,9
Ausrüstungen	102,0	97,3	127,3	119,9	119,4	130,5	135,9	- 0,5	+ 9,4	+ 4,1	7,7	8,3	8,4
Bauten	189,9	183,7	208,5	192,5	195,5	184,6	189,0	+ 1,6	- 5,6	+ 2,4	12,6	11,7	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 24,4	+ 22,8	+ 13,8	- 1,5	+ 5,5	- 1,4	+ 0,4	.	.	.	0,4	- 0,1	0,0
Inländische Verwendung	1 135,0	1 310,9	1 488,2	1 452,0	1 481,5	1 496,5	1 552,2	+ 2,0	+ 1,0	+ 3,7	95,7	94,8	96,0
Außenbeitrag 8)	- 1,0	+ 17,3	- 3,0	+ 46,9	+ 66,6	+ 82,5	+ 65,5	.	.	.	4,3	5,2	4,0
Ausfuhr	248,4	356,7	422,3	469,0	511,1	548,0	547,2	+ 9,0	+ 7,2	- 0,2	33,0	34,7	33,8
Einfuhr	249,5	339,4	425,3	422,1	444,5	465,5	481,7	+ 5,3	+ 4,7	+ 3,5	28,7	29,5	29,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 498,9	1 548,1	1 579,0	1 617,7	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne

Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). —

7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1984 D	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1986 „	104,8	+ 2,1	98,1	- 0,6	117,1	+ 4,5	104,3	124,9	123,8	96,5	+ 2,1	95,7	87,1	+ 4,1
1987 „ p)	104,8	± 0,0	98,6	+ 0,5	117,4	+ 0,3	101,4	127,9	124,1	97,6	+ 1,1	95,2	82,3	- 5,5
1986 Sept.	112,4	+ 4,3	102,1	+ 0,6	125,7	+ 5,8	110,1	129,1	135,8	108,0	+ 5,9	107,4	111,8	+ 4,3
Okt.	119,9	+ 0,1	106,4	- 2,2	133,4	+ 1,2	112,7	143,6	144,8	113,8	+ 2,6	113,9	115,8	- 1,5
Nov.	109,4	- 0,9	97,8	- 1,4	123,0	- 1,7	106,2	129,1	133,5	99,3	+ 0,6	97,7	97,2	+ 14,5
Dez.	102,3	+ 3,9	86,5	+ 1,5	122,8	+ 5,1	129,2	116,9	125,8	88,3	+ 4,5	83,5	73,9	+ 8,5
1987 Jan.	92,1	- 6,2	89,8	- 6,9	99,6	- 5,8	78,2	122,2	106,7	91,9	- 3,3	93,7	33,2	- 33,7
Febr.	98,5	+ 1,3	92,9	- 0,7	113,9	+ 1,7	92,1	133,3	122,3	96,6	+ 3,2	100,4	43,3	+ 20,3
März	107,7	+ 6,2	100,6	+ 3,3	125,4	+ 9,3	106,2	144,2	135,3	105,0	+ 9,4	107,2	55,9	- 11,0
April	106,6	- 6,7	100,7	- 4,9	119,6	- 7,6	103,3	138,0	126,9	98,6	- 5,8	98,1	92,2	- 9,4
Mai	103,5	+ 4,8	100,3	+ 2,9	114,7	+ 5,2	94,1	129,4	122,7	93,3	+ 8,1	93,4	92,1	+ 0,7
Juni	103,3	- 3,5	98,5	- 2,8	116,3	- 4,0	108,6	125,9	117,9	91,8	- 3,8	92,5	94,7	- 7,5
Juli	102,3	- 3,4	101,5	+ 0,4	108,3	- 5,4	96,3	113,6	115,2	93,9	- 3,0	84,9	101,0	- 7,2
Aug.	93,4	+ 2,4	95,3	+ 4,2	96,4	+ 2,7	82,7	95,4	104,9	84,9	+ 5,9	68,9	90,6	- 2,1
Sept.	112,7	+ 0,3	102,7	+ 0,6	127,8	+ 1,7	105,5	135,0	136,7	108,5	+ 0,5	107,3	106,2	- 5,0
Okt.	117,5	- 2,0	106,7	+ 0,3	130,7	- 2,0	106,6	144,7	138,5	110,3	- 3,1	109,6	109,7	- 5,3
Nov.	113,7	+ 3,9	102,0	+ 4,3	128,6	+ 4,6	112,6	134,7	133,3	103,6	+ 4,3	100,3	97,9	+ 0,7
Dez. p)	106,6	+ 4,2	92,7	+ 7,2	127,8	+ 4,1	130,9	118,8	128,4	93,3	+ 5,7	85,9	70,8	- 4,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:											Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote % 3)	Offene Stellen Tsd
			Abhängig Beschäftigte			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe										
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %									Ausländer Tsd					
1982 D	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105				
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76				
1984 „	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88				
1985 „	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110				
1986 „	25 796	+ 1,0	22 525	+ 1,1	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	- 76	9,0	154				
1987 „ ts)	25 952	ts) + 0,6	22 676	+ 0,7	...	...	...	...	...	278	2 229	+ 1	8,9	171				
1986 Dez.	25 930	+ 1,0	...	...	1 545	7 064	+ 1,1	1 003	- 1,0	247	2 218	- 129	8,9	141				
1987 Jan.	25 783	+ 1,0	...	...	...	7 038	+ 0,9	923	- 1,6	428	2 497	- 93	10,0	150				
Febr.	25 651	+ 0,9	22 428	+ 1,0	...	7 038	+ 0,6	889	- 2,0	382	2 488	- 105	10,0	165				
März	25 666	+ 0,8	...	...	1 557	7 045	+ 0,4	p) 916	p) - 2,5	463	2 412	- 36	9,6	180				
April	25 797	+ 0,8	...	...	...	7 035	+ 0,2	p) 969	p) - 3,2	302	2 216	- 14	8,8	179				
Mai	25 867	+ 0,7	22 586	+ 0,8	...	7 027	+ 0,1	p) 983	p) - 3,3	222	2 099	- 23	8,3	181				
Juni	25 928	+ 0,6	...	...	1 589	7 036	- 0,1	p) 991	p) - 3,7	184	2 097	+ 19	8,3	183				
Juli	25 989	+ 0,5	...	...	...	7 067	- 0,4	p) 997	p) - 4,0	216	2 176	+ 44	8,7	180				
Aug.	26 105	+ 0,5	22 840	+ 0,5	...	7 089	- 0,5	p) 1 005	p) - 4,1	175	2 165	+ 45	8,6	177				
Sept.	26 251	+ 0,4	...	...	...	7 110	- 0,6	p) 1 006	p) - 4,4	253	2 107	+ 61	8,4	180				
Okt.	26 235	+ 0,4	...	...	...	7 078	- 0,7	1 013	- 2,5	289	2 093	+ 67	8,3	171				
Nov.	26 143	+ 0,3	22 851	+ 0,4	...	7 066	- 0,7	1 004	- 2,2	205	2 133	+ 65	8,5	157				
Dez.	ts) 26 010	ts) + 0,3	...	...	...	...	...	...	...	218	2 308	+ 90	9,2	148				
1988 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	310	2 519	+ 22	9,9	161				

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1985 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach

dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab Januar 1988. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

**4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)**

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1974 D	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 ..	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 ..	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 ..	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 ..	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 ..	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 ..	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 ..	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1987 .. p)	128,2	+ 0,2	118,9	- 0,2	148,3	+ 1,0	117,9	- 0,9	107,7	- 2,1	139,5	+ 1,2
1986 Okt.	137,3	- 2,8	128,8	- 2,0	155,8	- 4,2	126,1	- 8,6	118,7	- 7,5	141,6	- 10,7
Nov.	122,6	- 5,5	113,5	- 4,3	142,1	- 7,8	110,7	- 8,5	103,5	- 7,7	125,8	- 10,1
Dez.	122,9	+ 0,8	113,5	+ 2,5	143,3	- 2,0	105,7	- 4,2	95,6	- 1,8	127,0	- 7,7
1987 Jan.	120,6	- 8,8	109,9	- 8,2	143,8	- 9,9	110,6	- 13,7	100,0	- 11,7	133,0	- 16,6
Febr.	127,8	- 2,2	118,9	+ 1,1	147,3	- 7,4	115,0	- 3,1	102,4	- 3,1	141,8	- 2,9
März	137,3	+ 4,0	129,2	+ 5,1	155,0	+ 2,2	121,5	+ 1,3	110,0	+ 0,5	145,7	+ 2,8
April	130,5	- 6,9	121,1	- 6,7	150,7	- 7,4	117,9	- 10,9	109,2	- 9,5	136,2	- 13,2
Mai	120,2	± 0,0	112,9	- 0,8	136,0	+ 1,6	114,4	- 0,3	106,1	- 0,8	131,9	+ 0,4
Juni	122,0	- 5,4	111,5	- 7,0	144,8	- 2,5	118,4	- 2,9	107,8	- 5,9	140,9	+ 2,5
Juli	125,5	- 1,6	116,8	- 2,3	144,2	- 0,8	121,5	- 1,6	111,7	- 4,3	142,1	+ 3,0
Aug.	117,0	+ 7,4	112,1	+ 6,8	127,6	+ 9,0	107,5	+ 1,3	101,2	- 0,2	120,8	+ 4,2
Sept.	136,2	+ 3,6	126,9	+ 1,0	156,4	+ 8,5	123,7	+ 3,3	114,8	+ 1,1	142,7	+ 7,6
Okt.	139,0	+ 1,2	129,4	+ 0,5	159,9	+ 2,6	128,6	+ 2,0	117,0	- 1,4	153,0	+ 8,1
Nov.	132,7	+ 8,2	122,0	+ 7,5	155,8	+ 9,6	121,5	+ 9,8	111,8	+ 8,0	142,0	+ 12,9
Dez. p)	129,2	+ 5,1	115,7	+ 1,9	158,4	+ 10,5	114,4	+ 8,2	100,7	+ 5,3	143,4	+ 12,9
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1974 D	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 ..	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 ..	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 ..	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 ..	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 .. p)	136,5	+ 0,1	128,3	- 0,5	150,2	+ 0,7	121,5	+ 2,4	113,6	+ 2,4	165,1	+ 2,2
1986 Okt.	141,7	- 2,0	132,8	- 1,9	156,7	- 2,1	142,6	+ 3,9	133,0	+ 4,5	195,5	+ 1,5
Nov.	131,8	- 5,2	121,7	- 3,8	148,8	- 7,1	115,8	- 2,1	109,5	- 1,3	150,8	- 5,6
Dez.	140,9	+ 2,0	133,7	+ 3,2	152,9	± 0,0	100,8	+ 5,3	95,2	+ 6,3	132,0	+ 1,9
1987 Jan.	129,4	- 7,6	118,3	- 7,8	148,0	- 7,2	112,1	- 4,9	105,1	- 4,6	151,2	- 6,0
Febr.	137,0	- 3,3	131,1	+ 2,3	146,8	- 10,6	122,9	+ 2,7	114,7	+ 3,3	168,2	+ 0,2
März	144,7	+ 3,3	140,0	+ 4,8	152,6	+ 1,0	141,9	+ 10,4	131,1	+ 11,1	202,0	+ 8,2
April	138,6	- 6,1	129,0	- 7,2	154,7	- 4,6	127,6	- 3,5	119,8	- 2,3	171,4	- 7,7
Mai	126,5	- 1,4	120,6	- 3,4	136,5	+ 1,9	112,0	+ 5,3	105,8	+ 5,7	146,2	+ 3,2
Juni	128,6	- 7,9	118,8	- 9,9	145,1	- 5,0	109,5	- 0,7	101,3	- 1,0	155,3	+ 0,1
Juli	133,5	- 2,6	126,7	- 2,4	144,8	- 3,1	110,0	+ 1,5	103,2	+ 0,8	147,7	+ 3,9
Aug.	124,8	+ 10,5	122,3	+ 10,1	129,0	+ 11,3	110,6	+ 8,1	105,1	+ 8,0	140,9	+ 8,5
Sept.	141,6	+ 4,4	132,6	+ 1,0	156,5	+ 9,6	141,2	+ 1,8	130,5	+ 0,8	201,0	+ 5,8
Okt.	144,9	+ 2,3	136,8	+ 3,0	158,3	+ 1,0	139,5	- 2,2	130,0	- 2,3	192,6	- 1,5
Nov.	142,5	+ 8,1	131,2	+ 7,8	161,5	+ 8,5	123,3	+ 6,5	116,1	+ 6,0	163,2	+ 8,2
Dez. p)	145,8	+ 3,5	132,3	- 1,0	168,3	+ 10,1	107,2	+ 6,3	101,0	+ 6,1	141,5	+ 7,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %						
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	
1981 D	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	-6,5	7 777	-3,4	6 580	-4,7
1982 ..	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	-4,7	7 009	+ 6,5
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 ..	88,9	-5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	-7,4	7 185	-20,2	8 513	-
1985 ..	87,4	-1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	-6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1986 Sept.	114,2	+ 8,7	106,8	73,9	130,5	139,8	126,0	85,9	+ 9,7	7 046	+ 3,6	8 721	+ 8,9
Okt.	99,1	+ 9,5	92,7	65,9	121,2	102,3	109,2			6 993	+ 3,6	9 113	-21,1
Nov.	75,0	+ 3,0	71,0	53,8	92,5	70,7	81,5			5 463	+ 2,2	7 571	-14,7
Dez.	77,3	+ 2,5	74,0	50,2	100,5	79,8	82,6	74,1	+ 5,0	5 018	-18,8	9 723	-4,6
1987 Jan.	53,1	-8,4	55,4	33,7	83,0	54,5	49,4			4 244	-10,7	6 411	-8,8
Febr.	64,9	+ 1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+ 3,7
März	100,9	-1,7	94,9	73,1	117,6	103,3	110,4	85,0	+ 6,1	6 970	+10,9	8 750	+14,9
April	99,5	-4,4	94,0	65,9	127,0	98,2	108,3			6 862	-9,8	8 086	-11,8
Mai	96,9	-8,8	90,2	62,1	124,2	92,3	107,6			6 666	-8,0	8 265	-13,5
Juni	112,6	-4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+ 0,8	7 297	-11,2	9 968	-8,8
Juli	103,2	-9,8	96,2	61,9	128,3	116,7	114,4			7 608	+ 1,1	11 157	+10,5
Aug.	98,6	-10,8	88,6	63,3	114,8	98,9	114,5			7 236	+ 2,1	9 357	+14,5
Sept.	115,9	+ 1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,0	-3,4	7 114	+ 1,0	8 542	-2,1
Okt.	100,5	+ 1,4	93,6	67,9	127,2	90,8	111,3			6 752	-3,5	8 698	-4,6
Nov.	82,8	+10,4	84,7	51,8	111,0	112,7	79,7			6 261	+14,6	6 750	-10,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	Insgesamt			darunter:									
				Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen									
	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser		
			1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1982 D	104,8	+ 1,0	-3,6	112,3	+ 4,9	99,6	-2,0	100,9	-1,7	102,1	+ 1,4	93,3	-3,1
1983 ..	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+12,1	94,3	+ 1,1
1984 ..	111,3	+ 2,7	+ 0,4	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	-3,0
1985 ..	113,9	+ 2,3	+ 0,7	119,0	+ 1,5	108,6	+ 3,8	106,2	-0,8	121,5	+ 3,4	92,1	+ 0,7
1986 ..	117,4	+ 3,1	+ 3,6	121,3	+ 1,9	112,7	+ 3,8	110,3	+ 3,9	138,5	+14,0	94,4	+ 2,5
1987 .. p)	120,3	+ 2,5	+ 2,0	123,9	+ 2,1	115,1	+ 2,1	114,4	+ 3,7	142,2	+ 2,7	96,1	+ 1,8
1986 Dez.	151,6	+ 7,1	+ 7,6	143,1	+ 3,5	160,6	+11,3	168,0	+ 5,1	152,3	+35,6	153,9	+ 3,8
1987 p) Jan.	108,3	+ 0,7	+ 1,0	117,9	+ 3,0	105,6	+ 5,0	93,4	-0,7	102,7	-8,0	107,7	+ 3,0
Febr.	103,0	+ 3,1	+ 3,1	109,8	+ 1,0	79,4	+ 5,0	98,2	+ 7,9	117,7	+ 1,0	75,7	+ 3,0
März	116,5	+ 0,8	+ 0,7	119,5	-1,0	103,2	-3,0	107,0	+ 4,1	162,3	+ 9,0	80,7	-1,9
April	129,3	+ 4,9	+ 4,7	127,8	+ 5,0	126,6	+ 8,0	110,0	+ 0,1	177,5	+ 4,0	89,7	+ 3,0
Mai	114,5	-2,7	-3,1	120,3	-5,0	105,2	-7,0	100,9	+ 2,4	149,0	+ 3,0	82,8	-6,0
Juni	113,3	+ 2,1	+ 1,7	122,3	+ 2,0	95,8	+ 2,0	100,0	+ 1,0	151,6	+ 2,0	79,7	+ 1,0
Juli	121,9	+ 4,7	+ 4,0	129,3	+ 4,0	110,1	+ 9,0	109,8	+ 4,0	156,2	+ 4,0	101,0	+ 4,0
Aug.	107,3	+ 2,6	+ 1,8	118,8	+ 1,0	93,7	+ 3,0	97,0	+ 3,7	114,5	+ 1,0	83,0	+ 1,0
Sept.	113,4	+ 0,2	-0,3	119,4	+ 4,0	111,3	-9,0	111,8	+ 3,9	134,7	+ 4,0	79,5	-4,0
Okt.	129,3	+ 3,8	+ 2,9	128,6	+ 3,0	143,7	+ 6,0	129,1	+ 4,0	150,1	+ 3,0	95,8	+ 4,0
Nov.	130,2	+ 6,0	+ 5,3	125,2	+ 5,0	144,7	+ 7,0	139,7	+ 8,3	135,0	+ 4,0	118,0	+ 7,0
Dez.	156,1	+ 3,0	+ 2,2	147,4	+ 3,0	162,2	+ 1,0	175,4	+ 4,4	155,3	+ 2,0	160,1	+ 4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1978 D	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 ..	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 ..	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	118,2	- 3,0	106,1	121,1	118,6	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1987 ..	115,6	- 2,2	102,4	123,3	119,9	...	...	...	115,5	94,4	113,7	97,8	116,3	...
1986 Dez.	115,7	- 4,8	101,1	121,9	118,9	94,6	- 8,6	97,4	115,3	94,4	116,3	98,5	118,1	p) 57,6
1987 Jan.	115,9	- 4,4	103,1	122,3	119,0	93,3	- 8,1	98,4	115,0	94,4	114,1	98,1	116,3	p) 64,2
Febr.	115,5	- 4,2	101,5	122,5	119,2	94,2	- 7,1	99,4	115,0	93,7	114,8	98,7	116,3	p) 64,8
März	115,4	- 3,9	101,5	122,7	119,3	95,7	- 4,7	100,0	115,1	93,9	114,1	99,2	115,0	p) 65,0
April	115,1	- 3,6	101,9	123,1	119,5	95,3	- 3,2	101,1	115,2	94,2	113,5	97,6	116,3	p) 65,4
Mai	115,2	- 2,9	102,3	123,3	119,8	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,2	96,6	117,2	p) 65,9
Juni	115,3	- 2,7	102,0	123,5	119,9	93,9	- 5,1	101,6	115,5	94,9	112,7	96,9	116,3	p) 65,7
Juli	115,6	- 1,8	102,7	123,6	120,0	92,3	- 6,8	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7
Aug.	115,8	- 1,4	103,0	123,7	120,1	93,2	- 5,0	97,6	115,8	95,5	113,4	97,1	116,8	p) 65,9
Sept.	115,6	- 1,6	102,3	123,7	120,3	93,7	- 5,2	96,1	115,8	94,9	113,5	97,5	116,4	p) 66,3
Okt.	116,0	- 0,2	102,9	123,7	120,6	94,2	- 2,0	97,4	116,0	95,2	113,5	99,5	114,1	p) 67,1
Nov.	116,0	+ 0,1	102,8	123,9	120,6	p) 95,3	p) - 0,4	98,8	115,9	93,6	113,4	96,6	117,4	p) 68,2
Dez.	116,1	+ 0,3	102,6	124,1	120,6	p) 96,5	p) + 2,0	101,3	115,9	93,3	113,7	96,3	118,1	p) 68,1

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1978 D	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7
1979 ..	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1
1986 Dez.	.	.	.	.	120,1	- 1,1	112,1	116,9	125,9	128,2	121,4	- 1,1	122,4	+ 1,4
1987 Jan.	.	.	.	.	120,6	- 0,8	112,6	117,8	126,0	128,4	122,0	- 0,7	122,7	+ 1,1
Febr.	118,0	+ 1,9	105,0	+ 0,8	120,7	- 0,5	113,7	117,4	126,5	128,7	121,9	- 0,4	123,1	+ 1,2
März	.	.	.	.	120,7	- 0,2	113,4	117,3	126,6	128,9	122,0	- 0,1	123,1	+ 1,0
April	.	.	.	.	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	122,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1
Mai	119,1	+ 2,1	105,9	+ 1,0	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 0,2	114,9	117,5	127,3	129,4	122,4	+ 0,3	123,7	+ 1,0
Juli	.	.	.	.	121,3	+ 0,7	114,3	117,5	127,6	129,6	122,5	+ 0,8	123,7	+ 1,1
Aug.	119,7	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2
Sept.	.	.	.	.	120,9	+ 0,4	112,0	117,1	127,9	129,9	122,4	+ 0,6	123,4	+ 1,0
Okt.	.	.	.	.	121,1	+ 0,9	111,4	117,4	128,3	130,1	122,7	+ 1,2	123,5	+ 1,1
Nov.	119,8	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,1	+ 1,0	111,5	117,4	128,3	130,2	122,7	+ 1,2	123,6	+ 1,1
Dez.	.	.	.	.	121,3	+ 1,0	112,1	117,5	128,4	130,4	122,8	+ 1,2	123,9	+ 1,2
1988 Jan.	.	.	.	.	121,5	+ 0,7	112,8	117,5	128,9	130,7	123,0	+ 0,8	124,3	+ 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungs-

mittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1978 und 1979 wurden von der Original-

basis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralöl-produkte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig.



## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	88,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,4	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,6	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,7	+ 2,3	147,7	- 3,9	13,9
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 098,1	+ 3,0	133,9	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,9	+ 4,8	147,3	+ 10,0	12,8
1985 p)	826,1	+ 3,7	564,8	+ 2,4	260,1	+ 1,8	825,0	+ 2,2	1 194,2	+ 3,8	151,6	+ 2,9	12,7
1986 p)	867,2	+ 5,0	594,5	+ 5,3	268,6	+ 3,3	863,1	+ 4,6	1 248,8	+ 4,6	167,0	+ 10,2	13,4
1987 o)	899,3	+ 3,7	608,9	+ 2,4	282,8	+ 5,3	891,7	+ 3,3	1 293,6	+ 3,6	173,5	+ 3,9	13,4
1987 p) 1. Vj.	202,6	+ 3,3	141,1	+ 2,4	71,2	+ 5,2	212,3	+ 3,3	310,8	+ 3,0	52,0	+ 8,1	16,7
2. "	220,3	+ 4,3	148,6	+ 2,9	68,9	+ 5,2	217,5	+ 3,6	311,7	+ 3,6	35,0	+ 7,8	11,2
3. "	222,7	+ 3,5	151,5	+ 2,1	70,3	+ 5,2	221,8	+ 3,1	313,9	+ 3,6	34,2	+ 0,5	10,9
o) 4. "	253,8	+ 3,8	167,6	+ 2,2	72,5	+ 5,6	240,1	+ 3,2	357,2	+ 4,0	52,3	- 0,1	14,7

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zusätzlich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,1	+ 3,8	127,3	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	127,9	+ 3,4	o) 127,9	o) + 3,1	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	...	...
1987 p) 1. Vj.	128,5	+ 4,0	126,0	+ 3,7	116,2	+ 2,3	129,3	+ 4,3	126,6	+ 4,3	117,9	+ 3,1
2. "	130,7	+ 3,8	128,2	+ 3,4	125,8	+ 3,5	132,4	+ 3,7	129,6	+ 3,6	131,4	+ 2,9
3. "	131,3	+ 3,7	128,7	+ 3,3	125,8	+ 3,0	133,1	+ 3,5	130,3	+ 3,4	131,3	+ 3,0
4. "	131,5	+ 3,6	128,9	+ 3,3	o) 143,7	o) + 3,4	133,3	+ 3,3	130,5	+ 3,3	...	...
1987 p) Okt.	131,5	+ 3,6	128,8	+ 3,3	.	.	133,3	+ 3,4	130,5	+ 3,3	134,2	+ 2,0
Nov.	131,5	+ 3,6	128,9	+ 3,3	.	.	133,4	+ 3,3	130,5	+ 3,3	168,1	+ 5,1
Dez.	131,5	+ 3,6	128,9	+ 3,3	.	.	133,4	+ 3,3	130,5	+ 3,3	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Revidierte Angaben

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195	
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 27 286	+ 50 846	+ 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	+ 294	+ 539	+ 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	+ 2 805	+ 9 033	- 4 339	+ 7 586	+ 12 185	
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288	
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667	
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 27 650	+ 53 966	- 1 052	+ 4 576	- 29 840	- 37 512	- 19 848	- 17 663	+ 6 762	+ 2 118	- 981	
1985	+ 47 624	+ 73 353	- 1 358	+ 4 777	- 29 147	- 55 365	- 13 615	- 41 749	+ 9 583	+ 3 104	- 1 261	
1986	+ 82 360	+ 112 619	- 1 991	- 1 174	- 27 094	- 77 963	+ 35 655	- 113 618	+ 1 567	- 3 150	+ 2 814	
1987	+ 79 542	+ 117 547	- 1 226	- 8 547	- 28 232	- 48 395	- 24 722	- 23 672	+ 10 072	- 9 303	+ 31 916	
1983 1. Vj.	+ 7 311	+ 11 916	+ 2 150	- 1 587	- 5 169	+ 3 354	- 7 338	+ 10 692	+ 1 730	- 1 629	+ 10 766	
2. „	+ 3 086	+ 10 208	- 26	- 812	- 6 284	- 14 044	- 3 781	- 10 263	- 2 790	+ 2 338	- 11 409	
3. „	- 4 754	+ 8 320	- 419	- 6 061	- 6 594	- 403	+ 3 430	- 3 833	+ 2 755	+ 858	- 1 545	
4. „	+ 7 898	+ 11 645	+ 1 565	+ 1 846	- 7 158	- 7 342	+ 711	- 8 053	- 875	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 5 715	+ 11 373	- 96	+ 824	- 6 386	- 1 849	+ 5 007	- 6 856	+ 2 946	- 908	+ 5 904	
2. „	+ 3 382	+ 8 602	+ 8	+ 1 844	- 7 071	- 3 340	- 10 135	+ 6 795	- 745	- 304	- 1 007	
3. „	+ 2	+ 12 100	- 1 068	- 3 457	- 7 572	- 10 319	- 7 081	- 3 238	+ 3 077	+ 2 149	- 5 092	
4. „	+ 18 551	+ 21 891	+ 1 05	+ 5 365	- 8 811	- 22 004	- 7 639	- 14 364	+ 1 485	+ 1 181	- 787	
1985 1. Vj.	+ 7 310	+ 13 624	- 102	+ 895	- 7 107	- 17 827	- 3 909	- 13 917	- 2 128	+ 4 206	- 8 438	
2. „	+ 11 093	+ 18 542	- 2 888	+ 2 597	- 7 158	- 11 876	- 1 324	- 10 552	+ 6 740	- 2 709	+ 3 247	
3. „	+ 8 206	+ 17 555	+ 741	- 3 026	- 7 064	- 2 782	- 2 541	- 242	+ 280	- 2 311	+ 3 393	
4. „	+ 21 016	+ 23 633	+ 891	+ 4 311	- 7 819	- 22 880	- 5 841	- 17 039	+ 4 691	- 2 290	+ 537	
1986 1. Vj.	+ 17 266	+ 22 551	+ 462	+ 717	- 6 463	- 13 647	+ 22 219	- 35 865	- 1 459	- 1 030	+ 1 131	
2. „	+ 18 284	+ 28 142	- 3 146	- 76	- 6 636	- 30 186	- 861	- 29 325	+ 3 843	+ 1 075	- 6 984	
3. „	+ 19 122	+ 29 422	- 10	- 3 621	- 6 669	- 9 958	+ 9 681	- 19 639	- 303	- 982	+ 7 879	
4. „	+ 27 687	+ 32 504	+ 703	+ 1 806	- 7 325	- 24 172	+ 4 617	- 28 789	- 514	- 2 212	+ 788	
1987 1. Vj.	+ 20 384	+ 27 782	+ 377	- 1 599	- 6 176	- 2 162	+ 16 322	- 18 484	- 4 006	- 77	+ 14 139	
2. „	+ 19 173	+ 27 755	- 552	- 1 547	- 6 484	- 14 698	+ 1 032	- 15 730	+ 1 309	- 283	+ 5 502	
3. „	+ 14 234	+ 27 923	- 1 102	- 5 731	- 6 855	- 16 460	- 18 179	+ 1 719	+ 720	+ 142	- 1 365	
4. „	+ 25 751	+ 34 087	+ 51	+ 330	- 8 717	- 15 075	- 23 897	+ 8 822	+ 12 048	- 9 085	+ 13 640	
1986 Jan.	+ 4 374	+ 7 076	- 522	+ 262	- 2 441	+ 1 652	+ 11 037	- 9 385	- 1 926	- 950	+ 3 151	
Febr.	+ 7 535	+ 7 009	+ 1 055	+ 1 244	- 1 773	- 4 108	+ 9 301	- 13 409	- 3 050	- 44	+ 332	
März	+ 5 357	+ 8 466	- 71	- 789	- 2 249	- 11 190	+ 1 881	- 13 071	+ 3 517	- 36	- 2 352	
April	+ 8 158	+ 10 095	- 646	+ 974	- 2 265	- 11 200	+ 2 328	- 13 528	- 1 165	+ 703	- 3 504	
Mai	+ 6 507	+ 8 133	- 491	+ 854	- 1 990	- 13 320	- 1 988	- 11 332	+ 1 746	+ 619	- 4 448	
Juni	+ 3 619	+ 9 914	- 2 010	- 1 904	- 2 382	- 5 667	- 1 202	- 4 465	+ 3 263	- 247	+ 968	
Juli	+ 6 218	+ 10 930	- 467	- 1 405	- 2 840	- 2 214	+ 4 285	- 6 499	- 1 792	- 458	+ 1 755	
Aug.	+ 4 707	+ 8 128	- 259	- 1 360	- 1 802	- 997	+ 7 636	- 8 633	- 1 330	- 357	+ 2 023	
Sept.	+ 8 198	+ 10 365	+ 716	- 856	- 2 027	- 6 748	- 2 240	- 4 508	+ 2 819	- 168	+ 4 101	
Okt.	+ 8 290	+ 10 695	+ 384	- 640	- 2 149	+ 1 226	+ 1 375	- 149	- 1 308	- 1 128	+ 7 080	
Nov.	+ 9 662	+ 10 235	+ 542	+ 1 533	- 2 648	- 13 531	+ 10 353	- 23 884	+ 104	+ 360	- 3 405	
Dez.	+ 9 735	+ 11 574	- 224	+ 913	- 2 528	- 11 867	- 7 111	- 4 756	+ 690	- 1 445	- 2 887	
1987 Jan.	+ 5 423	+ 7 196	+ 48	+ 180	- 2 001	+ 13 433	+ 12 897	+ 537	- 567	- 103	+ 18 186	
Febr.	+ 6 833	+ 10 448	+ 498	- 290	- 3 823	- 7 240	+ 606	- 7 847	+ 790	+ 17	+ 400	
März	+ 8 128	+ 10 138	- 169	- 1 489	- 352	- 8 355	+ 2 819	- 11 174	- 4 229	+ 8	- 4 447	
April	+ 6 176	+ 8 889	- 524	- 178	- 2 012	- 4 365	+ 73	- 4 438	+ 1 600	- 154	+ 3 256	
Mai	+ 8 048	+ 10 553	- 200	+ 230	- 2 535	- 6 325	+ 2 622	- 8 947	+ 1 949	- 237	+ 3 434	
Juni	+ 4 949	+ 8 313	+ 172	- 1 599	- 1 937	- 4 008	- 1 664	- 2 344	- 2 239	+ 109	- 1 189	
Juli	+ 4 713	+ 9 909	- 650	- 2 201	- 2 345	- 7 864	- 6 372	- 1 492	+ 702	+ 197	- 2 252	
Aug.	+ 2 722	+ 6 508	- 195	- 1 557	- 2 035	- 453	- 4 123	+ 3 671	- 2 953	- 4	- 688	
Sept.	+ 6 799	+ 11 505	- 257	- 1 973	- 2 475	- 8 144	- 7 684	- 460	+ 2 971	- 50	+ 1 576	
Okt.	+ 7 233	+ 10 105	- 77	- 121	- 2 674	- 1 313	- 14 511	+ 13 198	- 1 762	- 217	+ 3 940	
Nov.	+ 9 555	+ 10 992	+ 345	+ 737	- 2 519	- 805	+ 55	- 861	+ 5 838	+ 107	+ 14 694	
Dez.	+ 8 964	+ 12 990	- 217	- 286	- 3 523	- 12 956	- 9 441	- 3 515	+ 7 972	- 8 975	- 4 994	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der

Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenanweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1984	1985	1986	1987						Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %		
					Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	Nov.		Dez.	Jan./Dez.
Alle Länder 1)	Ausfuhr	488 223	537 164	526 363	45 702	48 480	527 018	+ 8,2	+ 8,5	+ 0,1	100		
	Einfuhr	434 257	463 811	413 744	34 710	35 489	409 470	+ 8,5	+ 7,2	- 1,0	100		
	Saldo	+ 53 966	+ 73 353	+ 112 619	+ 10 992	+ 12 991	+ 117 548						
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	395 907	441 291	443 505	39 009	40 121	451 105	+ 7,8	+ 9,5	+ 1,7	85,6		
	Einfuhr	337 837	365 570	339 577	29 044	29 524	339 628	+ 9,1	+ 7,7	+ 0,0	82,9		
	Saldo	+ 58 070	+ 75 722	+ 103 928	+ 9 964	+ 10 597	+ 111 477						
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	243 639	267 265	267 454	24 087	24 127	277 479	+ 10,4	+ 11,3	+ 3,7	52,7		
	Einfuhr	217 269	235 664	216 020	18 421	18 676	215 457	+ 11,9	+ 6,9	- 0,3	52,6		
	Saldo	+ 26 370	+ 31 600	+ 51 433	+ 5 666	+ 5 451	+ 62 022						
darunter:													
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	34 018	36 967	37 172	3 231	3 408	38 881	+ 8,0	+ 16,3	+ 4,6	7,4		
	Einfuhr	28 834	29 112	29 250	2 382	2 448	29 130	+ 1,5	+ 7,4	- 0,4	7,1		
	Saldo	+ 5 184	+ 7 855	+ 7 922	+ 849	+ 959	+ 9 752						
Dänemark	Ausfuhr	10 030	11 810	12 215	969	960	11 166	- 1,3	+ 1,5	- 8,6	2,1		
	Einfuhr	7 111	8 018	7 659	685	713	7 670	+ 2,9	+ 8,6	+ 0,1	1,9		
	Saldo	+ 2 919	+ 3 793	+ 4 556	+ 284	+ 247	+ 3 496						
Frankreich	Ausfuhr	61 336	64 001	62 331	5 321	5 469	63 615	+ 7,3	+ 9,7	+ 2,1	12,1		
	Einfuhr	45 840	49 280	47 083	4 038	4 193	47 496	+ 20,5	+ 2,0	+ 0,9	11,6		
	Saldo	+ 15 497	+ 14 721	+ 15 248	+ 1 283	+ 1 276	+ 16 119						
Großbritannien	Ausfuhr	40 579	45 967	44 600	4 154	4 056	46 141	+ 13,4	+ 15,8	+ 3,5	8,8		
	Einfuhr	33 286	37 164	29 758	2 438	2 522	29 212	+ 10,1	+ 9,2	- 1,8	7,1		
	Saldo	+ 7 294	+ 8 803	+ 14 842	+ 1 717	+ 1 534	+ 16 930						
Italien	Ausfuhr	37 663	41 795	42 879	4 129	3 913	46 058	+ 13,5	+ 9,7	+ 7,4	8,7		
	Einfuhr	34 173	37 155	38 092	3 469	3 210	39 207	+ 13,7	+ 6,1	+ 2,9	9,6		
	Saldo	+ 3 490	+ 4 640	+ 4 787	+ 660	+ 703	+ 6 851						
Niederlande	Ausfuhr	42 125	46 254	45 458	4 023	4 000	46 090	+ 9,4	+ 10,4	+ 1,4	8,7		
	Einfuhr	53 047	58 277	47 798	3 817	3 845	44 946	+ 12,8	+ 8,1	- 6,0	11,0		
	Saldo	- 10 922	- 12 023	- 2 340	+ 206	+ 155	+ 1 144						
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	83 214	94 804	98 029	8 554	8 955	99 782	+ 5,0	+ 8,3	+ 1,8	18,9		
	Einfuhr	61 621	67 187	64 221	5 694	5 674	65 390	+ 6,2	+ 11,2	+ 1,8	16,0		
	Saldo	+ 21 593	+ 27 617	+ 33 808	+ 2 860	+ 3 281	+ 34 392						
darunter:													
Norwegen	Ausfuhr	5 484	6 797	7 103	482	468	5 791	- 12,9	- 13,7	- 18,5	1,1		
	Einfuhr	10 546	11 007	6 599	510	524	5 515	+ 5,7	+ 5,4	- 16,4	1,3		
	Saldo	- 5 061	- 4 209	+ 505	- 28	- 56	+ 276						
Österreich	Ausfuhr	24 334	27 395	28 119	2 473	2 423	28 411	+ 6,8	+ 7,5	+ 1,0	5,4		
	Einfuhr	13 727	15 350	16 383	1 519	1 361	17 293	+ 9,4	+ 8,5	+ 5,6	4,2		
	Saldo	+ 10 607	+ 12 044	+ 11 735	+ 953	+ 1 062	+ 11 118						
Schweden	Ausfuhr	12 976	14 734	14 747	1 414	1 528	15 843	+ 5,8	+ 20,5	+ 7,4	3,0		
	Einfuhr	9 929	10 870	9 984	860	932	9 975	+ 3,4	+ 15,7	- 0,1	2,4		
	Saldo	+ 3 046	+ 3 864	+ 4 763	+ 554	+ 596	+ 5 868						
Schweiz	Ausfuhr	25 872	28 856	31 033	2 702	2 699	32 128	+ 7,1	+ 8,5	+ 3,5	6,1		
	Einfuhr	15 636	17 164	18 494	1 697	1 657	18 968	+ 4,9	+ 8,9	+ 2,6	4,6		
	Saldo	+ 10 236	+ 11 691	+ 12 539	+ 1 005	+ 1 042	+ 13 160						
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	69 055	79 223	78 022	6 368	7 039	73 844	+ 2,5	+ 5,1	- 5,4	14,0		
	Einfuhr	58 948	62 718	59 335	4 929	5 174	58 781	+ 2,5	+ 7,0	- 0,9	14,4		
	Saldo	+ 10 107	+ 16 505	+ 18 687	+ 1 439	+ 1 865	+ 15 063						
darunter:													
Japan	Ausfuhr	6 918	7 888	8 707	1 041	1 137	10 544	+ 41,1	+ 41,3	+ 21,1	2,0		
	Einfuhr	18 306	20 720	24 030	2 184	2 192	25 276	+ 12,1	+ 16,0	+ 5,2	6,2		
	Saldo	- 11 388	- 12 831	- 15 324	- 1 143	- 1 055	- 14 731						
Kanada	Ausfuhr	4 321	5 475	5 285	387	408	4 760	- 11,3	- 0,9	- 9,9	0,9		
	Einfuhr	4 056	3 845	3 372	258	293	3 368	+ 11,2	+ 6,0	- 0,1	0,8		
	Saldo	+ 264	+ 1 629	+ 1 913	+ 128	+ 115	+ 1 392						
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 834	55 533	55 206	4 131	4 591	49 952	- 7,0	- 4,8	- 9,5	9,5		
	Einfuhr	31 097	32 341	26 864	2 137	2 285	25 610	- 6,5	- 1,9	- 4,7	6,3		
	Saldo	+ 15 737	+ 23 192	+ 28 343	+ 1 993	+ 2 326	+ 24 342						
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	23 325	27 883	25 892	2 012	2 655	22 998	+ 4,7	+ 2,7	- 11,2	4,4		
	Einfuhr	26 432	26 310	21 157	1 679	1 836	19 465	+ 8,8	+ 6,6	- 8,0	4,8		
	Saldo	- 3 107	+ 1 574	+ 4 736	+ 333	+ 820	+ 3 534						
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	27 947	25 199	17 913	1 410	1 550	14 295	+ 19,6	+ 1,9	- 20,2	2,7		
	Einfuhr	27 290	27 100	13 229	1 023	849	11 089	+ 21,1	- 4,4	- 16,2	2,7		
	Saldo	+ 658	- 1 901	+ 4 684	+ 387	+ 701	+ 3 206						
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	39 528	41 153	37 990	3 199	4 078	37 779	+ 10,4	+ 6,2	- 0,6	7,2		
	Einfuhr	42 464	44 550	39 530	2 927	3 264	39 027	- 1,2	+ 7,4	- 1,3	9,5		
	Saldo	- 2 936	- 3 396	- 1 539	+ 272	+ 814	- 1 248						

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu

den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien,

Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Revidierte Angaben

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+14 772	+16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 576	-23 095	+ 9 480	- 229	+10 348	+17 722	+19 394	- 9 651	- 6 551	- 1 516	- 3 125
1985	+ 4 777	-23 840	+10 632	- 368	+ 9 410	+20 296	+21 561	-11 352	- 7 528	- 1 754	- 2 848
1986	- 1 174	-25 891	+ 9 010	+ 116	+ 7 178	+19 584	+20 365	-11 170	- 6 988	- 2 176	- 2 418
1987	- 8 547	-28 416	+ 7 675	+ 379	+ 6 683	+19 188	+19 945	-14 055	- 7 100	- 2 489	- 3 247
1986 1. Vj.	+ 717	- 4 553	+ 2 330	+ 139	+ 685	+ 5 086	+ 5 089	- 2 970	- 1 930	- 544	- 383
2. "	- 76	- 6 000	+ 2 172	+ 89	+ 1 515	+ 5 047	+ 5 154	- 2 900	- 1 748	- 522	- 781
3. "	- 3 621	-10 830	+ 2 145	+ 335	+ 2 504	+ 4 666	+ 4 931	- 2 442	- 1 540	- 499	- 578
4. "	+ 1 806	- 4 508	+ 2 362	- 447	+ 2 474	+ 4 785	+ 5 191	- 2 859	- 1 770	- 611	- 676
1987 1. Vj.	- 1 599	- 5 026	+ 1 852	- 210	+ 681	+ 4 529	+ 4 631	- 3 425	- 1 757	- 573	- 581
2. "	- 1 547	- 6 907	+ 1 912	+ 408	+ 1 026	+ 4 810	+ 4 942	- 2 795	- 1 585	- 672	- 871
3. "	- 5 731	-11 268	+ 1 847	+ 57	+ 2 648	+ 4 865	+ 5 093	- 3 878	- 1 819	- 665	- 881
4. "	+ 330	- 5 214	+ 2 065	+ 124	+ 2 328	+ 4 984	+ 5 278	- 3 957	- 1 940	- 579	- 913
1987 Jan.	+ 180	- 1 731	+ 582	- 10	+ 899	+ 1 532	+ 1 565	- 1 091	- 634	- 235	- 17
Febr.	- 290	- 1 490	+ 573	- 10	+ 241	+ 1 450	+ 1 427	- 1 053	- 493	- 100	- 287
März	- 1 489	- 1 805	+ 698	- 190	- 459	+ 1 547	+ 1 639	- 1 280	- 630	- 238	- 277
April	- 178	- 2 094	+ 717	- 60	+ 736	+ 1 516	+ 1 606	- 992	- 572	- 253	- 230
Mai	+ 230	- 1 959	+ 612	- 60	+ 1 005	+ 1 505	+ 1 526	- 873	- 543	- 90	- 318
Juni	- 1 599	- 2 854	+ 583	+ 528	- 715	+ 1 789	+ 1 809	- 929	- 470	- 329	- 324
Juli	- 2 201	- 3 981	+ 642	+ 40	+ 803	+ 1 810	+ 1 829	- 1 515	- 683	- 377	- 299
Aug.	- 1 557	- 4 049	+ 657	+ 40	+ 1 510	+ 1 397	+ 1 578	- 1 113	- 578	- 182	- 295
Sept.	- 1 973	- 3 238	+ 547	- 23	+ 335	+ 1 658	+ 1 687	- 1 251	- 558	- 106	- 287
Okt.	- 121	- 2 452	+ 736	+ 50	+ 1 225	+ 1 709	+ 1 768	- 1 389	- 662	- 240	- 232
Nov.	+ 737	- 1 399	+ 631	+ 50	+ 1 160	+ 1 648	+ 1 725	- 1 353	- 628	- 169	- 335
Dez.	- 286	- 1 364	+ 698	+ 24	- 57	+ 1 628	+ 1 785	- 1 215	- 650	- 169	- 345

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Revidierte Angaben

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 7 700	- 2 625	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 840	-12 087	- 8 400	- 3 063	- 623	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 147	-11 442	- 7 250	- 3 200	- 992	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 094	-11 155	- 6 650	- 3 018	- 1 487	-15 938	- 1 546	- 9 752	- 7 929	- 4 502	- 137
1987	-28 232	-10 185	- 6 000	- 2 841	- 1 344	-18 047	- 1 523	-11 669	- 9 904	- 4 693	- 161
1986 1. Vj.	- 6 463	- 2 441	- 1 350	- 821	- 270	- 4 022	- 381	- 2 478	- 1 744	- 1 106	- 57
2. "	- 6 636	- 2 694	- 1 600	- 678	- 416	- 3 942	- 378	- 2 670	- 2 184	- 1 145	+ 250
3. "	- 6 669	- 3 328	- 2 050	- 847	- 432	- 3 340	- 408	- 1 729	- 1 479	- 1 112	- 91
4. "	- 7 325	- 2 692	- 1 650	- 672	- 369	- 4 634	- 379	- 2 876	- 2 521	- 1 140	- 238
1987 1. Vj.	- 6 176	- 2 369	- 1 400	- 756	- 212	- 3 807	- 374	- 1 947	- 1 257	- 1 148	- 339
2. "	- 6 484	- 2 641	- 1 600	- 663	- 379	- 3 842	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 387
3. "	- 6 855	- 2 713	- 1 600	- 803	- 310	- 4 142	- 407	- 2 389	- 2 009	- 1 215	- 131
4. "	- 8 717	- 2 462	- 1 400	- 619	- 443	- 6 255	- 373	- 4 599	- 4 288	- 1 204	- 79
1987 Jan.	- 2 001	- 770	- 450	- 244	- 76	- 1 231	- 126	- 589	- 179	- 423	- 93
Febr.	- 3 823	- 787	- 450	- 257	- 80	- 3 036	- 123	- 2 372	- 2 209	- 345	- 196
März	- 352	- 812	- 500	- 255	- 56	+ 460	- 125	+ 1 014	+ 1 131	- 380	- 50
April	- 2 012	- 833	- 500	- 210	- 124	- 1 179	- 118	- 651	- 573	- 379	- 31
Mai	- 2 535	- 926	- 550	- 235	- 141	- 1 608	- 130	- 1 168	- 1 089	- 393	+ 83
Juni	- 1 937	- 882	- 550	- 218	- 114	- 1 055	- 121	- 916	- 688	- 354	+ 336
Juli	- 2 345	- 974	- 550	- 319	- 104	- 1 372	- 129	- 905	- 675	- 453	+ 115
Aug.	- 2 035	- 905	- 550	- 223	- 132	- 1 130	- 143	- 497	- 406	- 358	- 132
Sept.	- 2 475	- 835	- 500	- 261	- 74	- 1 641	- 136	- 987	- 928	- 405	- 113
Okt.	- 2 674	- 835	- 450	- 206	- 179	- 1 839	- 125	- 1 367	- 1 303	- 407	+ 59
Nov.	- 2 519	- 850	- 450	- 274	- 126	- 1 669	- 125	- 1 143	- 988	- 378	- 23
Dez.	- 3 523	- 777	- 500	- 139	- 138	- 2 746	- 123	- 2 089	- 1 997	- 419	- 115

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Revidierte Angaben

Position	Mio DM			1986			1987				
	1985	1986	1987 p)	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)</b>	—61 750	— 53 280	—61 889	—15 306	—14 104	—15 481	—17 570	—14 734	— 5 575	— 1 675	— 7 484
Direktinvestitionen	—14 173	— 19 547	—15 072	—10 025	— 3 642	— 4 236	— 2 753	— 4 440	— 671	— 1 338	— 2 431
in Aktien	— 3 291	— 9 940	— 3 431	— 6 578	— 1 082	— 1 427	+ 1 024	— 1 946	— 85	— 924	— 937
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 632	— 4 153	— 5 861	— 2 302	— 760	— 1 002	— 2 822	— 1 276	— 411	— 253	— 612
übrige Anlagen	— 6 250	— 5 454	— 5 780	— 1 145	— 1 801	— 1 807	— 955	— 1 217	— 175	— 161	— 882
Wertpapieranlagen	—31 524	—20 584	—25 471	— 2 634	— 5 933	— 7 746	— 9 475	— 2 317	— 1 489	+ 1 406	— 2 234
in Dividendenwerten 1)	— 4 062	— 5 078	— 317	— 1 566	+ 1 170	+ 388	— 787	— 1 088	— 1 142	+ 397	— 344
in festverzinslichen Wertpapieren	—27 462	— 15 506	—25 154	— 1 068	— 7 103	— 8 134	— 8 688	— 1 229	— 347	+ 1 008	— 1 890
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 7 241	— 6 702	— 3 541	+ 16	— 2 192	— 905	— 1 121	+ 676	— 713	+ 1 202	+ 187
Langfristiger Kreditverkehr	—13 092	— 10 165	—18 472	— 1 755	— 3 857	— 2 543	— 4 739	— 7 333	— 3 119	— 1 552	— 2 662
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 722	— 3 659	— 2 429	— 1 241	— 350	— 937	— 274	— 868	— 184	— 222	— 463
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 961	— 2 984	— 2 875	— 892	— 672	— 956	— 602	— 644	— 297	— 190	— 157
<b>2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)</b>	+ 48 135	+ 88 935	+37 167	+19 923	+30 426	+16 513	— 609	— 9 163	— 8 936	+ 1 730	— 1 957
Direktinvestitionen	+ 2 145	+ 2 968	+ 2 029	+ 861	+ 148	+ 670	+ 953	+ 258	— 53	+ 121	+ 189
in Aktien	+ 352	+ 699	— 737	+ 309	— 612	— 206	+ 25	+ 56	+ 47	— 0	+ 9
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 1 359	+ 1 006	— 834	+ 215	— 41	+ 207	— 220	— 779	— 43	— 37	— 700
übrige Anlagen	+ 434	+ 1 263	+ 3 600	+ 337	+ 801	+ 669	+ 1 148	+ 981	— 57	+ 158	+ 880
Wertpapieranlagen	+38 321	+ 73 937	+33 334	+18 283	+24 699	+14 335	+ 825	— 6 524	— 8 075	+ 2 478	— 927
in Dividendenwerten 1)	+ 6 861	+ 15 024	— 1 633	+ 2 943	+ 1 688	+ 2 253	+ 1 322	— 6 896	— 3 652	— 2 300	— 943
in festverzinslichen Wertpapieren	+31 460	+ 58 913	+34 966	+15 339	+23 010	+12 082	— 497	+ 371	— 4 422	+ 4 778	+ 16
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 23 869	+ 48 490	+33 385	+14 752	+18 742	+ 9 612	+ 2 787	+ 2 244	— 3 501	+ 5 060	+ 685
Langfristiger Kreditverkehr	+ 7 781	+ 12 144	+ 1 944	+ 816	+ 5 620	+ 1 543	— 2 348	— 2 870	— 802	— 861	— 1 207
darunter:											
Schuldscheindarlehen	— 1 811	— 1 276	—11 755	— 1 085	— 1 145	— 2 235	— 3 741	— 4 634	— 1 087	— 1 349	— 2 197
Sonstige Kapitalbewegungen	— 112	— 114	— 140	— 36	— 41	— 35	— 38	— 26	— 6	— 8	— 13
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—13 615	+ 35 655	—24 722	+ 4 617	+16 322	+ 1 032	—18 179	—23 897	—14 511	+ 55	— 9 441
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Kreditinstitute 7)</b>											
Forderungen	—33 419	— 65 789	—15 548	—26 232	— 7 119	—17 573	+ 5 760	+ 3 384	+ 6 062	+ 791	— 3 469
Verbindlichkeiten	+ 5 722	+ 7 003	+10 008	+ 747	— 4 082	+ 5 731	+ 3 572	+ 4 787	+10 487	— 5 049	— 651
Saldo	—27 697	— 58 786	— 5 540	—25 485	—11 201	—11 842	+ 9 332	+ 8 171	+16 549	— 4 258	— 4 120
<b>2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)</b>											
Forderungen	—12 108	— 35 105	— 9 654	— 43	— 6 969	— 1 904	— 5 841	+ 5 060	— 3 886	+ 3 247	+ 5 699
Verbindlichkeiten	+ 1 456	— 13 563	— 3 313	— 5 652	— 156	— 2 132	+ 929	— 1 954	+ 1 459	+ 22	— 3 435
Saldo	—10 652	— 48 668	—12 967	— 5 695	— 7 125	— 4 037	— 4 912	+ 3 106	— 2 427	+ 3 270	+ 2 264
<b>Handelskredite 7) 8)</b>											
Forderungen	— 3 905	— 522	.	+ 1 686	+ 1 569	— 152	— 2 335	.	— 2 973	— 103	.
Verbindlichkeiten	+ 423	— 4 631	.	+ 596	+ 305	+ 261	— 454	.	+ 1 753	— 247	.
Saldo	— 3 482	— 5 153	.	+ 2 282	+ 1 874	+ 109	— 2 789	.	— 1 220	— 350	.
Saldo	—14 134	— 53 821	.	— 3 413	— 5 251	— 3 928	— 7 701	.	— 3 647	+ 2 920	.
<b>3. Öffentliche Hand</b>	+ 81	— 1 011	— 2 789	+ 108	— 2 032	+ 40	+ 89	— 886	+ 296	+ 477	— 1 659
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—41 749	—113 618	.	—28 789	—18 484	—15 730	+ 1 719	.	+13 198	— 861	.
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)</b>	—53 365	— 77 963	.	—24 172	— 2 162	—14 698	—16 460	.	— 1 313	— 805	.

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsverände-

rungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)****a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten					Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)										
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzögl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 5)											
												1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
												1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908										
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927										
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666										
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480										
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396										
1987 Jan.	108 833	13 688	51 466	11 188	32 491	22 611	22 611	—	86 222	2 444	88 666										
Febr.	109 487	13 688	53 100	11 162	31 537	22 865	22 865	—	86 622	2 444	89 066										
März	104 947	13 688	56 024	11 845	23 391	22 773	22 773	—	82 174	2 444	84 619										
April	107 574	13 688	58 001	11 006	24 879	22 143	22 143	—	85 431	2 444	87 875										
Mai	110 738	13 688	64 198	11 156	21 696	21 873	21 873	—	88 865	2 444	91 309										
Juni	109 079	13 688	62 580	11 090	21 722	21 403	21 403	—	87 676	2 444	90 120										
Juli	106 814	13 688	58 713	11 009	23 403	21 389	21 389	—	85 424	2 444	87 868										
Aug.	107 450	13 688	59 728	10 581	23 454	22 714	22 714	—	84 736	2 444	87 180										
Sept.	111 120	13 688	59 723	10 550	27 160	24 805	24 805	—	86 315	2 441	88 756										
Okt.	113 030	13 688	65 734	10 316	23 292	22 775	22 775	—	90 255	2 441	92 696										
Nov.	126 224	13 688	71 940	10 191	30 405	21 274	21 274	—	104 949	2 441	107 390										
Dez.	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396										
1988 Jan.	122 497	13 688	68 452	9 089	31 268	18 541	18 541	—	103 956	2 437	106 393										

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- scheid- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben					
											1
1982	12 219	4 178	3 159	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121	
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—	
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—	
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—	
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957	
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005	
1987 Jan.	11 188	6 425	992	3 771	2 874	897	32 491	32 110	— 15 929	16 311	
Febr.	11 162	6 393	928	3 841	2 874	967	31 537	32 113	— 15 929	15 354	
März	11 845	6 607	928	4 309	2 874	1 435	23 391	35 708	— 15 929	3 612	
April	11 006	6 620	803	3 583	2 874	709	24 879	36 523	— 15 257	3 612	
Mai	11 156	6 630	655	3 871	2 874	997	21 696	36 952	— 15 257	—	
Juni	11 090	6 717	655	3 717	2 874	843	21 722	36 978	— 15 257	—	
Juli	11 009	6 708	581	3 720	2 874	846	23 403	39 253	— 15 850	—	
Aug.	10 581	6 664	551	3 366	2 874	491	23 454	39 304	— 15 850	—	
Sept.	10 550	6 652	551	3 347	2 874	472	27 160	43 010	— 15 850	—	
Okt.	10 316	6 472	537	3 307	2 874	432	23 292	40 200	— 16 907	—	
Nov.	10 191	6 390	411	3 390	2 874	516	30 405	40 254	— 16 907	7 059	
Dez.	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005	
1988 Jan.	9 089	5 821	388	2 880	2 716	164	31 268	39 386	— 15 122	7 005	

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). —

3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1982 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds

(netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6) 7)			
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber				
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)			
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614		
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	483	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441		
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607		
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140		
1986 Dez.	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607		
1987 Jan.	344 619	165 837	153 055	12 331	451	178 782	65 928	86 606	26 248	191 451	100 578	73 529	27 049	90 873	67 038	23 835		
Febr.	351 248	170 033	157 804	11 755	474	181 215	66 856	87 276	27 083	188 455	96 157	69 685	26 472	92 298	67 420	24 878		
März	361 631	178 169	164 789	12 810	570	183 462	67 470	88 057	27 935	190 810	97 077	70 337	26 740	93 733	67 550	26 183		
April r)	363 302	179 312	165 589	13 104	619	183 990	68 717	87 775	27 498	194 848	100 126	73 204	26 922	94 722	67 773	26 949		
Mai r)	373 210	187 768	174 018	13 068	682	185 442	69 488	88 032	27 922	194 779	99 101	71 049	28 052	95 678	68 321	27 357		
Juni r)	382 322	196 337	182 390	13 238	709	185 985	69 399	87 675	28 911	199 274	102 718	75 038	27 680	96 556	68 741	27 815		
Juli r)	382 160	193 373	180 014	12 697	662	188 787	70 664	88 845	29 278	198 811	101 593	75 066	26 527	97 218	68 417	28 801		
Aug. r)	380 305	190 496	176 683	13 271	542	189 809	71 725	88 935	29 149	199 116	102 424	75 326	27 098	96 692	68 046	28 646		
Sept.	381 738	190 602	175 805	14 286	511	191 136	73 140	89 024	28 972	204 650	106 652	78 443	28 209	97 998	68 040	29 958		
Okt.	375 003	181 988	166 803	14 703	482	193 015	75 378	88 800	28 837	212 154	115 103	86 911	28 192	97 051	67 597	29 454		
Nov.	370 932	178 559	163 566	14 519	474	192 373	76 595	88 167	27 611	204 355	107 921	80 511	27 410	96 434	67 431	29 003		
Dez. p)	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140		

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. —

4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Bankschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zusammen	Forderungen an		zusammen		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten		
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987 p)	197 163	64 810	42 226	22 584	20 365	1 735	18 630	119 637	168 776	52 468	34 044	18 424	44 265	15 553	28 712	74 615	
1986 Dez.	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987 Jan.	199 790	65 175	42 599	22 576	18 893	1 809	17 084	115 722	169 988	54 935	37 718	17 217	41 434	16 553	24 881	73 619	
Febr.	201 896	65 894	41 407	24 487	19 059	1 766	17 293	116 943	171 290	55 685	38 608	17 077	41 945	16 555	25 390	73 660	
März	204 376	66 140	41 857	24 283	19 463	1 767	17 696	118 773	171 540	54 108	36 001	18 107	42 962	16 471	26 491	74 470	
April	208 429	69 442	44 875	24 567	19 396	1 633	17 763	119 591	169 828	52 805	34 753	18 052	43 064	16 430	26 634	73 959	
Mai	208 386	67 986	43 379	24 607	19 674	1 645	18 029	120 726	169 952	52 294	34 045	18 249	43 115	16 343	26 772	74 543	
Juni	206 100	66 346	42 744	23 602	19 602	1 541	18 061	120 152	171 095	52 391	33 889	18 502	43 973	16 350	27 623	74 731	
Juli	207 647	70 986	48 120	22 866	19 622	1 491	18 131	117 039	171 412	52 771	33 546	19 225	44 294	16 384	27 910	74 347	
Aug.	205 280	70 428	47 472	22 956	19 879	1 499	18 380	114 973	169 907	53 459	33 723	19 736	44 265	16 098	28 167	72 183	
Sept.	208 930	69 594	45 744	23 850	19 868	1 553	18 315	119 468	172 249	53 639	34 159	19 480	44 333	15 936	28 397	74 277	
Okt.	215 841	73 727	50 599	23 128	20 335	1 772	18 563	121 779	176 135	55 852	36 004	19 848	44 253	15 442	28 811	76 030	
Nov.	213 405	70 609	47 454	23 155	20 500	1 855	18 645	122 296	176 048	55 786	36 817	18 969	44 479	15 414	29 065	75 783	
Dez. p)	213 405	64 810	42 226	22 584	20 365	1 735	18 630	122 296	176 048	52 468	34 044	18 424	44 265	15 553	28 712	74 615	

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

### 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

#### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung								
		Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
Zeit		100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1983		89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683
1984		88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620
1985		88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394
1986		88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557
1987		88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1986 Juni		88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573
Juli		88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565
Aug.		88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521
Sept.		88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485
Okt.		88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453
Nov.		88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452
Dez.		88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415
1987 Jan.		88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113
Febr.		88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058
März		88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060
April		88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019
Mai		88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846
Juni		88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816
Juli		88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817
Aug.		88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808
Sept.		88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835
Okt.		88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829
Nov.		88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569
Dez.		88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567
1988 Jan.		88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
		0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
Zeit		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1983		2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984		2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985		2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986		1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987		1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1986 Juni		1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli		1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.		1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Sept.		1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485
Okt.		1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.		1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.		1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
1987 Jan.		1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.		1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März		1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April		1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai		1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Juni		1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635
Juli		1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290
Aug.		1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Sept.		1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704
Okt.		1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.		1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Dez.		1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848
1988 Jan.		1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>									
		0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.



## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburger Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone				Schweizer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1987	179,5	210,7	111,9	399,9	149,4	175,7	283,0	257,2	84,2	239,2	181,9	97,3	236,3	69,6	208,1	172,4	p) 94,8
1984 Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	91,0
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,8
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,6
Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,5
Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	93,6
Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	95,2
Dez.	197,3	213,6	111,8	408,5	150,5	178,0	284,5	253,1	82,2	259,2	189,3	97,3	243,5	68,3	210,5	175,3	p) 95,5
1988 Jan.	195,1	212,6	111,6	407,6	150,3	177,3	284,5	253,9	80,8	252,1	186,3	97,3	241,8	68,3	210,0	174,4	...

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder					Währungen sonstiger Länder								
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1987	83,7	72,6	136,0	35,3	102,5	88,3	66,8	58,3	208,1	70,1	88,0	138,8	64,3	226,4
1984 Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2
Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6
Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5
Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2
Dez.	77,0	72,6	138,0	35,0	103,0	88,3	67,0	60,6	223,0	69,3	85,7	139,7	63,4	233,9
1988 Jan.	76,9	72,7	137,7	34,9	102,7	88,3	66,8	60,0	225,5	70,6	86,7	139,4	63,5	233,0

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leit-

kurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen

Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- |                |   |
|----------------|---|
| Februar 1987   | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1986/87<br>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986   |
| März 1987      | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986<br>Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985                           |
| April 1987     | Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980<br>Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik   |
| Mai 1987       | Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986<br>Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute<br>Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986              |
| Juni 1987      | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987  |
| Juli 1987      | Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft<br>Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren   |
| August 1987    | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1986<br>Die Märkte für private ECU<br>Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung   |
| September 1987 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987  |
| Oktober 1987   | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987<br>Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung<br>Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank |
| November 1987  | Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1986<br>Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982   |
| Dezember 1987  | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987  |
| Januar 1988    | Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken<br>Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86<br>Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute   |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1988 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach